



JAHRESBERICHT
JAHRESRECHNUNG
2019



GEMEINDE
DAVOS

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Inhaltsverzeichnis	1
Landschaftsbehörden	2
Landschaftskommissionen	3 – 5
Abstimmungen und Wahlen	6 – 7
Departement I – Präsidialdepartement	8 – 30
Departement II – Bildung und Energie	31 – 54
Departement III – Gesundheit, Sicherheit, Sport und Kultur	55 – 65
Departement IV – Tiefbau und öffentliche Betriebe	66 – 100
Departement V – Hochbau und Umweltschutz	101 – 114
Jahresrechnung	115 – 125
Bericht der Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrats	126
Bericht der Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG	127 – 145

Kleiner Landrat

Caviezel Tarzisius, Landammann
Walser Stefan, Statthalter
Favre Accola Valérie
Stricker Christian Dr.
Valär Simi

Grosser Landrat

Wilhelm Philipp, Präsident Amtsjahr 2019
Ambühl Hanspeter, Vizepräsident Amtsjahr 2019
Ackermann Cyrill
Alioth Ladina
Augstburger Roland
Bätschi Peter
Bossi Alexandra
Däscher Peter
Dieth Kevin
Gianola Marc
Hoffmann-Stiffler Iris
Knölle Jacobina
Pilman Vladimir
Stiffler Conrad
Thomann Christian
Vetsch Hans (ab 15.06.2019)
Zürcher Jürg

Schulrat

Favre Accola Valérie, Präsidentin
Meisser Peter, Vizepräsident
Ambühl Andrea
Gadmer-Mathis Rebekka
Schmid Christoffel Martina

Geschäftsprüfungskommission des Grossen Landrats

Hoffmann-Stiffler Iris, Präsidentin Amtsjahr 2019
Gianola Marc
Thomann Christian
Wilhelm Philipp
Zürcher Jürg

Raumplanungskommission des Grossen Landrats

Ambühl Hanspeter, Präsident
Alioth Ladina (ab 27.06.2019)
Bossi Alexandra
Däscher Peter
Dieth Kevin

Baubehörde

Caviezel Tarzisius, Landammann
Walser Stefan, Statthalter
Favre Accola Valérie
Stricker Christian Dr.
Valär Simi

Baukommission

Valär Simi, Präsident
Adank Heinz
Camastral Marcel
Minelli Fabio Carlo
Valär Hans Jörg

Berufsschulrat

Favre Accola Valérie, Präsidentin
Luisoni Peter
Maissen Clau
Siegenthaler Nicole
Sulser Stefan (ab 02.04.2019)
Trepp Martin
Waldburger Eva

Betriebskommission VBD

Walser Stefan, Präsident
Branschi Reto
Bugmann Yves
Caviezel Stefan
Frei Jakob

GEVAG-Delegierte

Walser Stefan, Delegationsleiter
Brunner Rolf
Büchi Urs
Calonder Gian Paul
Compagnoni Marcel
Gruber Norbert
Issler Baetschi Corina
Kämpfer Marty Barbara
Koch Stefan
Liebing Urs
Radelow-Fopp Franziska
Stiffler Christian

KATA-Stab

Werner Urs, Stabschef
Alig Christof, Feuerwehr Kdt.
Bergamin Roger, Chef Medizin/Rettung
Fehr André, Chef Technische Dienste
Hefti Hanspeter, Chef Technische Dienste Stv.
Hofmann Raphael, Zivilschutz Kdt.
Kühne Heinz, Stabsdienste IT
Meuli Bernhard, Kantonspolizei, Posten Davos
Savoldelli Renzo, Feuerwehr Vize Kdt.
Straub Michael, Chef Stabsdienste
Walser Stefan, Vertreter Kleiner Landrat

Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfallbewirtschaftung (UVAK)

Valär Simi, Präsident
Issler Baetschi Corina
Kämpfer Barbara
Koch Stefan
Radelow-Fopp Franziska

Kulturkommission

Stricker Christian Dr., Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Gadient Franz
Hofer Andreas
Mark Dolores
Würth Bettina
Zürcher Marietta

Lawinendienst

Einsatzleitung

Walser Stefan, Chef LawD
Frey Nikolaus
Gerber Matthias
Gruber Norbert
Hefti Hanspeter
Kessler Andreas
Klepping Michael
Marques Luis
Meuli Bernhard
Müller Robert
Müller Thomas
Pelli Luigi
Werner Urs

Ordnungsdienst

Alig Christof, Feuerwehr Kdt.
Hofmann Raphael, Zivilschutz Kdt. Davos
Hubert Markus, Ortschef Wiesen
Lietha Nuot, Zivilschutz Kdt. Stv. Davos
Savoldelli Renzo, Feuerwehr Vize Kdt.

Personalkommission

Caviezel Tarzsius, Präsident
Frey Marina
Kessler Andreas
Schnelli Tamara
Wey Markus

Schulzahnärzte

Bader Andrea Dr.
Keller Matthias Dr.
Taufenecker Christoph Dr.

Sportkommission

Stricker Christian Dr., Präsident
Accola Paul
Nunige Jasmin
Pargätzi Fredi
Parrée Maurice
Petzold Paul
Rellstab André
Branschi Reto, beratendes Mitglied

Stiftungsrat Alterszentrum Guggerbach Davos

Künzli Hansjörg, Präsident
Ambühl-Losa Daniela
Bisig Adrian Dr.
Stricker Christian Dr.
Visentin Patricia

Ständige Gemeindevertreter in Organen juristischer Personen und öffentlich- oder privatrechtlicher Gemeindeverbindungen

Davos Destinations-Organisation

Caviezel Tarzsius

Schulrat Schweizerisches Sport-Gymnasium Davos

Favre Accola Valérie

E.L. Kirchner Stiftung

Caviezel Tarzsius

Schweiz. Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin

Caviezel Tarzsius

EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Engler Stefan, Präsident

Favre Accola Valérie, Vizepräsidentin

Caviezel Tarzsius

Diem Gian Andri

Widmer Andreas

Spital Davos AG

Caviezel Tarzsius, Präsident

Kieswerk Davos Frauenkirch AG

Walser Stefan

Stiftung Global Risk Forum Davos

Caviezel Tarzsius

Musikschule Davos

Favre Accola Valérie, Präsidentin

Stiftung Musik Festival Davos

Caviezel Tarzsius

Reithalle Davos AG

Valär Simi

Verein Wintersport-Museum Davos

Menn Conradin Dr.

Rhätische Bahn AG

Caviezel Tarzsius

Verein Wissensstadt Davos

Caviezel Tarzsius, Präsident

Schulrat Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Favre Accola Valérie

Abstimmungen und Wahlen

Kommunale Abstimmungen und Wahlen

10. Februar 2019

Stimmen

Ersatz eines Mitgliedes des
Grossen Landrats, 1. Wahlgang
Claudio Rhyner (FDP)
Hans Vetsch (parteilos)
Einzelne
Absolutes Mehr
Wahlbeteiligung: 25,1 %

734

673

65

736

19. Mai 2019

Stimmen

Ersatz eines Mitgliedes des
Grossen Landrats, 2. Wahlgang
Hans Vetsch (parteilos), gewählt
Claudio Rhyner (FDP)
Einzelne
Wahlbeteiligung: 40,3 %

1'173

1'057

69

Gesetz über Zweitwohnungen
der Gemeinde Davos
Stimmabgabe: Ja Nein
2'077 801
Stimmabgabe: 45,6 %

Teilrevision der Ortsplanung
zur AO-Foundation /
AO-Forschungsinstitut
Stimmabgabe: 2'881 195
Stimmabgabe: 46,8 %

Erweiterung des Schulhauses
Bünda
Stimmabgabe: 2'801 326
Stimmabgabe: 47,4 %

Neuorganisation des Gemeinde-
verbands für Abfallentsorgung in
Graubünden (GEVAG): Auflösung
des Gemeindeverbands
Stimmabgabe: 2'321 181
Stimmabgabe: 39,2 %

Neuorganisation des Gemeinde-
verbands für Abfallentsorgung in
Graubünden (GEVAG): Neugründung
einer öffentlichrechtlichen Anstalt
Wahlbeteiligung: 2'357 168
Wahlbeteiligung: 39,5 %

15. September 2019

Ja Nein

Erweiterung Sport-Gymnasium Davos 1'447 229
Stimmabgabe: 25,5 %

24. November 2019

Ja Nein

Totalrevision der Gemeindeverfassung 1'043 162
Stimmabgabe: 18,5 %

Gesetz über die politischen Rechte 1'016 169
Stimmabgabe: 18,7 %

Abstimmungen und Wahlen

Kantonale Abstimmungen

19. Mai 2019	Ja	Nein
Volksinitiative zur Abschaffung der Sonderjagd Stimmbeteiligung: 45,4 %	1'424	1'615

Eidgenössische Abstimmungen

10. Februar 2019	Ja	Nein
Volksinitiative «Zersiedelung stoppen – für eine nachhaltige Siedlungsentwicklung» Stimmbeteiligung: 29,4 %	613	1'387

19. Mai 2019	Ja	Nein
Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF) Stimmbeteiligung: 47,7 %	2'279	929
Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie (Weiterentwicklung von Schengen) Stimmbeteiligung: 48,5 %	2'018	1'279

20. Oktober 2019	Stimmen
Ständeratswahlen	
Engler Stefan	1'341
Schmid Martin	1'140
Pult Jon	743
Favre Accola Valérie	731
Danuser Géraldine	425
Stammwitz Timo	21
Einzelne	240
Stimmbeteiligung: 40,6 %	
Nationalratswahlen	
Stimmbeteiligung: 41,8 %	

Tarzius Caviezel

Landammann

«Am Ende wird alles gut. Und wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende.»

Dieses ermutigende Zitat wird dem irischen Schriftsteller Oscar Wilde zugeschrieben. Wenn ich auf das vergangene Jahr zurückblicke, kann ich feststellen, wieviel Wahrheit in den Worten des unvergessenen Lyrikers steckt. Denn das, was wir 2019 in Davos geschafft haben, dürfen wir ohne Überheblichkeit als gut bezeichnen.

Nehmen wir die Fraktionsgemeinden, deren Existenz als selbstständige Gebietskörperschaften am 1. Januar endete: Die Übernahme der verschiedenen Aufgaben und Verpflichtungen verlief absolut reibungslos. Wo dies gewünscht wurde, traten Vereine an die Stelle der traditionsreichen Fraktionen. Diese Lösung sorgt dafür, dass nicht einfach verordneter Einheitsbrei an ihre Stelle tritt, sondern die Eigenheiten der Fraktionen erhalten bleiben, wenn die Menschen dies wollen.

Oder nehmen wir das WEF 2019: Einmal mehr versorgte uns die Natur mit beachtlichen Schneemengen. Doch anders als im Vorjahr blieb 2019 der Verkehrskollaps aus. Die Lehren, die wir aus dem Jahrestreffen 2018 zogen, zeigten Wirkung. Gewiss gibt es noch weitere Verbesserungsmöglichkeiten – ganz wie Wilde feststellte: Wenn es nicht gut ist, dann ist es noch nicht das Ende. Und am Ende sind wir noch lange nicht. Wir haben Zeit, um noch besser zu werden, und wir werden diese Zeit entsprechend nutzen.

Während des ganzen Jahres 2019 wurde in Davos enorm viel gebaut: Die neue Begegnungszone Arkaden mit dem benachbarten neuen GKB-Geschäftssitz, die neue Dreifachturnhalle an der Tobelmühlestrasse, die zweite Etappe des Eisstadions, die Vorarbeiten für die umfassende Sanierung des Schulhauses Bünza und eine weitere Etappe der Promenade-Sanierung sind Meilensteine, deren Wirkung während Jahrzehnten anhalten wird. Freilich sind wir noch nicht überall fertig. Aber: Am Ende wird alles gut.

In politischer Hinsicht von vergleichbarer Tragweite war die Totalrevision der Davoser Gemeindever-

fassung, über die im November das Stimmvolk zu befinden hatte. Die Vorlage, in die sehr viel Arbeit geflossen war, wurde vom Volk mit fast 87 Prozent Ja-Stimmen angenommen – ein überwältigendes Ergebnis! Was soll man da am Ende anderes feststellen, als dass es wirklich gut geworden ist?

Auch wenn meine Bilanz nun ausgesprochen positiv daherkommt, so kann und soll das nicht darüber hinwegtäuschen, dass in Davos nicht alles nur gut ist – oder sagen wir noch nicht. Denn tagtäglich setzen sich sehr viele Leute dafür ein, Dinge zu einem guten Ende zu bringen und den Ort so besser zu machen. Darum bin ich überzeugt, dass wir, wenn wir die eine Arbeit abgeschlossen haben, aus Überzeugung werden feststellen können: Es ist gut. Und was noch nicht gut ist, wird gut werden. Wir arbeiten dran.

Jahresrechnung 2019

Im Jahr 2019 wurden wie geplant rekordhohe Investitionen getätigt. Bei einem Budget von Fr. 36,4 Mio. belaufen sich die Nettoinvestitionen 2019 effektiv auf Fr. 34,3 Mio. Dieser Wert übertrifft alle vorangehenden Jahre, mindestens seit 1961. Investiert wurde dabei nicht nur in die touristischen Infrastrukturen und in den Tiefbau, sondern auch in andere wichtige Bereiche wie beispielsweise Schulliegenschaften. Letzteres beinhaltet im Jahr 2019 einerseits die erste Etappe des Neubaus einer zusätzlichen Dreifachturnhalle im Schulzentrum Platz als Ersatz der in die Jahre gekommenen Doppeltturnhalle. Andererseits sind in den Investitionen im Bereich Bildung aber auch Planungs- und Vorbereitungskosten für die Erneuerung und Erweiterung des Schulzentrums Bünza enthalten, die ab dem Jahr 2020 realisiert wird. Es ist für Davos von immens grosser Bedeutung, wieder Grossprojekte in allen relevanten Aufgabengebieten realisieren zu können, und zwar im Gegensatz zu früheren Jahren ohne Schuldenanstieg und ohne Aufbau eines Investitionsstaus in anderen Bereichen. Durch die auch in den kommenden zwei Jahren äusserst hohe Investitionstätigkeit wird Davos noch attraktiver, sowohl für Gäste wie für Einheimische.

Auch die Erfolgsrechnung fällt sehr erfreulich aus. Das operative Ergebnis liegt bei Fr. 15 Mio. und somit

rund Fr. 3,6 Mio. über dem Budget. Der Vorjahreswert von Fr. 11,4 Mio. vor Zusatzabschreibungen konnte deutlich übertroffen werden. Dies ist mehrheitlich auf den Steuerertrag zurückzuführen, der im Jahr 2019 um rund Fr. 3,3 Mio. über dem Vorjahreswert liegt. Rund zwei Drittel davon sind auf die liegenschaftsbezogenen Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuern zurückzuführen. Auch dies ist eine erfreuliche Tatsache. Sie zeigt auf, dass Käufer bereit sind, langfristig in Davos zu investieren.

Aufwandseitig ist vor allem auf den gestiegenen Sachaufwand hinzuweisen. Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Drittkosten für die Schneeräumung aufgrund der höheren Anzahl Einsätze nochmals höher aus und überstiegen gar Fr. 2 Mio.! Zudem entstanden im Zusammenhang mit dem Hochwasser im Juni 2019 und den Sturmschäden Ende Oktober 2018 beträchtliche Mehrkosten. Und nicht zuletzt wurden der Rechnung 2019 erstmals auch kommunale gemeinwirtschaftliche Leistungen zugunsten unseres Spitals belastet (Fr. 1,195 Mio. p.a.). Wie schon im Vorjahr festgestellt: Anders als vor einigen Jahren muss aber wegen solchen Entwicklungen kein Defizit ausgewiesen werden. Ganz im Gegenteil: Unsere Gemeinde ist weiterhin ertragsstark. Dies wird bestätigt durch

die Selbstfinanzierung, die wie schon im Vorjahr den Betrag von Fr. 26 Mio. übertrifft. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt im Jahr 2019 wegen der rekordhohen Investitionen zwar erwartungsgemäss unter 80 %, beläuft sich aber im 5-Jahres-Durchschnitt immer noch auf 138 %. Die Gemeinde ist mit ansehnlichen Liquiditätsreserven gerüstet für die anstehenden Investitionen.

Die sehr positive Jahresrechnung 2019 ist eine wichtige Grundlage, um auf Stufe Gemeinde die Mindererinnahmen und Mehrbelastungen ab 2020, ausgelöst von COVID-19 und den Gegenmassnahmen von Bund und Kanton, zumindest etwas abfedern zu können.

Wer mich kennt, weiss, dass, wenn auch viel von Projekten, Investitionen oder Finanzbeträgen die Rede ist, ich nie vergesse, wer die treibende Kraft hinter dem allem ist. Es ist das Team, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde, die mit ihrer Leistung, mit ihrer Motivation entscheidend zu diesem Gesamterfolg beitragen. Das Werk ist nicht nur gut, wir dürfen auch stolz darauf sein. Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ganz herzlich für das tolle Engagement.

Kanzlei

Michael Straub, Landschreiber

Volksabstimmungen und Wahlen

Im Berichtsjahr wurde an fünf Abstimmungswochenenden über politische Vorlagen und Wahlgeschäfte entschieden. Mit 3 eidgenössischen Vorlagen und 1 kantonalen Vorlage war die Anzahl Vorlagen der übergeordneten Staatsebenen eher unterdurchschnittlich. Auf kommunaler Ebene wurde dagegen über 8 Vorlagen und 2 Wahlgänge entschieden. Im Oktober wurden die National- und Ständeratswahlen durchgeführt.

Bei den kommunalen Vorlagen stimmten die Stimmberechtigten ohne Ausnahme zu.

Die Stimmbeteiligung bei den kommunalen Vorlagen bewegte sich zwischen 18,5 % (Totalrevision der Gemeindeverfassung) und 47,4 % (Erweiterung des Schulhauses Bünda). Die höchste Stimmbeteiligung in Davos erzielte eine eidgenössische Vorlage mit 48,5 % (Umsetzung einer Änderung der EU-Waffenrichtlinie). Bei den National- und Ständeratswahlen betrug die Wahlbeteiligung in Davos 41,8 bzw. 40,6 %.

Volksinitiativen

Das Initiativkomitee zur «Volksinitiative für eine starke Einschränkung von Feuerwerk» mit den Landräten Kevin Dieth, Conrad Stiffler und Christian Thomann (im Bild 1., 2. und 4. v.l.) übergab die gesammelten Unterschriften im August an Statthalter Stefan Wal-

ser und Landschreiber Michael Straub. 2019 wurde zudem, ebenfalls im August, die Volksinitiative für mehr bezahlbare Wohnungen eingereicht. Die bisher letzte Volksinitiative wurde in Davos im Februar 2014 zur Volksabstimmung gebracht (Volksinitiative für die Einführung einer Schuldenbremse).

Grosser Landrat

Der Grosse Landrat führte im Berichtsjahr 9 Sitzungen durch, welche insgesamt 22 Stunden Sitzungszeit beanspruchten. Dabei wurden 65 Geschäfte erledigt, unter anderen die Vorlagen für die Volksabstimmungen. Behandelt wurden zudem 8 persönliche Vorstösse von Mitgliedern des Grossen Landrats: 2 Motionen und 6 Postulate. Durch die Mitglieder des Grossen Landrats wurden im Berichtsjahr neu 9 Vorstösse eingereicht: 4 Motionen, 2 Postulate und 3 Kleine Anfragen.

- Stand Ende Jahr betreffend pendenten Vorstössen:
- eingereicht, noch vor Behandlung im Grossen Landrat:
 - 4 Motionen
 - 5 Postulate
 - 1 Interpellation
 - 2 Kleine Anfragen
 - überwiesen bzw. erheblich erklärt, aber nicht abgeschrieben:
 - 2 Motionen
 - 5 Postulate



Kleiner Landrat

Der Kleine Landrat führte 51 Sitzungen durch, welche insgesamt 105 Stunden Sitzungszeit in Anspruch nahmen. Es wurden 1'015 Geschäfte behandelt. Um bedeutende und grundlegende Fragen vertieft zu beraten und eine Entscheidung zu erarbeiten, führte der Kleine Landrat drei Strategietage in Davos Wiesen, Küblis und Davos Sertig (Bild) durch.

Eine Sitzung in Davos Glaris, kombiniert mit etwas Skifahren, hielt der Kleine Landrat gemeinsam mit dem Gemeindevorstand von Klosters-Serneus ab. Hierbei ging es um einen Informations- und Erfahrungsaustausch zu aktuellen Geschäften.



Personaldienst

Rahel Bähler, Personalleiterin

Die Personalarbeit in der elektronischen Welt

Wie in anderen Bereichen verändert sich auch die Personalarbeit. Wir arbeiten zwar immer noch für und mit Menschen, was das Tolle an unserer Aufgabe ist. Das digitale Zeitalter mit seinen neuen Entwicklungen und Möglichkeiten bringt aber unterschiedliche Herausforderungen in den beruflichen Alltag eines Personaldienstes. Die Stempelkarten sind einem modernen Zeiterfassungssystem mit vielen Zusatzfunktionen gewichen. Die Bewerbungen kommen zu jeder Zeit im elektronisch Postfach an und eine automatische Eingangsbestätigung gehört zum Standard. Für die Personaldossiers brauchen wir keine feuerfesten Schränke mehr. Sie können digital abgerufen werden, und die elektronische Datensicherheit steht im Fokus. Dies sind nur einige Beispiele des grossen Wandels mit seinen vielen Vorzügen.

Doch auch die moderne Arbeitswelt hat ihre Grenzen. Das persönliche Gespräch beispielsweise wird sie uns nicht abnehmen können – und das ist auch gut so. Wenn wir mit einer Person sprechen, geht es nicht immer nur um den sachlichen Inhalt. Oftmals stehen ganz andere Bedürfnisse im Vordergrund. Es sind Themen wie Wertschätzung zeigen,

sich Zeit nehmen für eine Person oder auch nur ein offenes Ohr für die Anliegen von Betroffenen haben.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Kernaufgaben trotz der Digitalisierung dieselben bleiben. So erbringt der Personaldienst weiterhin verschiedene Dienstleistungen für unterschiedliche Anspruchsgruppen – manchmal einfach auf eine andere Art und Weise als bisher.

Personalbestand

Per 31.12.2019 waren 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Lernende, Lehrpersonen und Saisonangestellte) bei der Gemeinde Davos angestellt.

Während dem Berichtsjahr sind 17 Mitarbeitende eingetreten. Wir verzeichneten 14 Austritte sowie 8 Pensionierungen.

Lernende

Aktuell absolvieren 13 Lernende bei der Gemeinde Davos ihre Lehre.



In der Grossen Stube freuten sich unsere Lernenden über ihren erfolgreichen Abschluss (v.l.n.r): Mena Stiffler, Gian Bossi, Alessia Eschenmoser.

Folgende Lernende konnten ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen:

Bossi Gian, Forstwart EFZ
Eschenmoser Alessia, Kauffrau EFZ
Stiffler Mena, Kauffrau EFZ

Am 1. August 2019 haben folgende Lernende ihre Lehre bei der Gemeinde Davos begonnen:

Aliesch Simon, Forstwart EFZ
Da Silva Pires Beatriz, Kauffrau EFZ
Henriques Matos Melanie, Kauffrau EFZ

Pensionierungen

Im Jahr 2019 traten acht Personen in den wohlverdienten Ruhestand über:

Bergamin Werner
Clemenz Roland
Faoro Jacqueline
Flury Kaspar
Gosak Zeljko
Platz Aldo
Studer Peter
Wernli Susanne

Zwei Mitarbeitende erreichten das Pensionsalter, arbeiten in den nächsten Monaten aber noch weiter. Es sind dies:

Hefti Hanspeter
Probst Luzi



In der Grossen Stube wurden im Dezember 2019 durch Landammann Tarsizius Caviezel (2.v.l.) folgende Mitarbeitende in den Ruhestand verabschiedet (v.l.n.r.): Aldo Platz, Kaspar Flury, Roland Clemenz, Peter Studer.

Dienstjubiläen

Im Berichtsjahr konnten folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr Dienstjubiläum feiern:

10 Dienstjahre

Kolic Selman
Pingerra Werner
Raich Martin
Risch Beatrix
Schmid Andreas
Stoffel Werner
Thomann Erika
Wildi Michael Oliver

15 Dienstjahre

Caduff Natale
Herrli Samuel
Kühne Heinz
Meier Maria
Palumbo Sandro
Pixner Monika
Schneider Sandro
Steiner-Maurer Barbara

20 Dienstjahre

Farrèr Andreas
Kähli Claudius
Klucker Marcel
Müller Thomas
Nelson Timothy Charles
Weber Martin

Raumplanung

Cornelia Deragisch, Gemeindecarchitektin

Das letzte Jahr war geprägt von einigen Planungen, aber wenigen Entscheidungen. So kam neben teils intensiven Planungen für Projekte wie Umzonungen, Beschneiungsanlagen oder Bikestrecken lediglich die Revision der Ortsplanung im Bereich der AO-Forschungszone zur Urnenabstimmung.

Diese Umzonung wurde notwendig, da ein weiterer Bau zur Diskussion stand. Das Ergebnis der Volksabstimmung vom 19. Mai 2019 – eine Zustimmung von nicht weniger als 93,66 Prozent bei einer rekordhohen Stimmbeteiligung von fast 47 Prozent – darf als starkes Bekenntnis der Gemeinde zum AO und zum Forschungsstandort Davos gewertet werden.



Das AO-Forschungsinstitut, im Vordergrund und am rechten Bildrand, befindet sich in einer Forschungszone.

Informatik

Heinz Kühne, Leiter

Die Umsetzung des Lehrplans 21 zusammen mit der Erneuerung aller IT-Arbeitsplätze in den Schulen sowie die Vorbereitungen für die Erneuerung der IT-Infrastruktur in der Verwaltung der Gemeinde Davos waren die Hauptherausforderungen 2019. Im Eisstadion wurde zudem in der zweiten Phase des Sanierungsprojektes eine komplett neue Netzwerkinfrastruktur aufgebaut.

Die Abteilung Informatik betreut mit ihren aktuell 340 Stellenprozenten die komplette Informatik- und Telekommunikations-Infrastruktur der Gemeinde Davos. Dazu zählen neben der Verwaltung sämtliche Gemeindebetriebe, die Volksschule inkl. der Berufsfachschule Davos, die Region Prättigau/Davos sowie das Hallenbad, das Eisstadion, das Kongresszentrum und das Langlaufzentrum Davos.

Die aktuellen Kennzahlen der IT sehen für das Berichtsjahr wie folgt aus:

Bezeichnung	2018	2019
Netzwerke*	5	6
Switches	86	93
WLAN Access-Points	8	250
Security-Systeme	11	13
Telefonanlagen	4	4
Physische Server*	12	15
Virtuelle Server	66	63
SAN-Storage / Backup / Archiv	3	3
Arbeitsplätze (PC/NB)	489	656
Multifunktionsprinter MFP	52	53
Netzwerkprinter	114	114
Benutzer (Gemeinde & Schule)	1734	1488
Anzahl Anwendungen**	–	265
Standorte mit IT-Infrastruktur*	34	35

* **Zählweise angepasst, was zu Unterschieden führen kann**

** **Wert neu in die Statistik aufgenommen**

Umsetzung Lehrplan 21 und Erneuerung der IT-Arbeitsplätze in den Schulen und der Verwaltung der Gemeinde Davos

Das im Sommer 2018 vom Kleinen Landrat verabschiedete Medien- und Informatikkonzept der Volksschule der Gemeinde Davos wurde 2019 umgesetzt.

Dabei wurden – nach der Planungs- und Konzeptionsphase, welche in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Schulen durchgeführt wurde – während der kurzen Zeit der Sommerferien insgesamt 297 alte Arbeitsplätze demontiert, fachgerecht entsorgt und parallel total 470 neue Arbeitsplätze aufgebaut, installiert und in Betrieb genommen.

Während der eigentlichen Installationsphase wurde das Team durch Spezialisten der verschiedenen Lieferanten sowie mit Lehrlingen vom Informatik-Ausbildungszentrum Engadin (IAE) und Praktikanten ergänzt. Erkenntnisse aus dieser neuen Zusammenarbeit mit Lehrlingen und Praktikanten werden in zukünftige Projekte einfließen.



Installationsplatz

Aufgrund der Anforderungen der Schulen wurde die bestehende Microsoft-Strategie konsequent weiterverfolgt und mit Microsoft 365 und der darin enthaltenen Anwendung Teams eine moderne zukunftsgerichtete Plattform für den flexiblen Schulbetrieb bereitgestellt. Es musste aber auch ein Weg gefunden werden, um die bestehenden Datenschutzvorgaben einhalten zu können. Aus diesem Grund wurde eine Hybridlösung aufgebaut, die auf Microsoft 365 und der Virtualisierungslösung VMware Horizon basiert, welche in der Berufsfachschule Davos bereits erfolgreich im Einsatz ist.

Damit kann sichergestellt werden, dass Daten mit erhöhten Datenschutzanforderungen, wie zum Bei-



IT-Zimmer Schulhaus Bünda

spiel Zeugnisse, Schülerberichte, etc., und die Daten vom Schulbetrieb am jeweils richtigen Ort und datenschutzkonform gespeichert werden.

Trotz der detaillierten Vorbereitung hat sich gezeigt, dass auf dem Weg von der alten Client-Server-Lösung auf die neue Hybrid-Cloud-Lösung viele Hürden im technischen, organisatorischen und fachlichen Bereich zu überwinden waren. Dass das Projekt schliesslich erfolgreich umgesetzt werden konnte, ist der grossen Arbeit der beteiligten Poweruser, der Systemspezialisten und dem ganzen IT-Team zu verdanken.

Um die Anforderungen aus dem Lehrplan 21 bezüglich Mobilität und Flexibilität zu erfüllen, wurde 2019



Accesspoint in einem Schulzimmer im Platz

auch ein neues WLAN-System in den Schulhäusern der Schulen der Gemeinde Davos eingebaut und in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde auch die LAN-Infrastruktur erneuert.

Bedingt durch die deutlich höhere Anzahl an Arbeitsplätzen musste auch der zentrale Internetanschluss verstärkt werden, damit die höheren Datenanforderungen sichergestellt werden können.

Die Schulen der Gemeinde Davos verfügen heute über eine moderne und flexible IT-Infrastruktur. Aus aktueller Sicht zeigt sich, dass der Entscheid, auf die Lösung Microsoft Teams zu setzen, richtig war. Die Lehrerschaft konnte schon viel Erfahrung mit den neuen Systemen sammeln und die Abläufe anpassen, so dass beim Beginn der Coronavirus-Krise der Schulbetrieb mit Homeschooling sehr schnell wieder aufgenommen werden konnte. In dieser schwierigen Zeit haben sich die Vorteile der Lösung bestätigt. 2020 werden weitere Optimierungen aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse umgesetzt. Im Zentrum stehen Verbesserungen im Bereich des Benutzer-Managements und bei der Erschliessung der Kindergärten.

Im letzten Quartal 2019 wurden alle nötigen Vorbereitungen für die Erneuerung der IT-Arbeitsplätze in der Verwaltung der Gemeinde getroffen.

Digitalisierungsprojekte in der Verwaltung

Nebst diversen Updates und Systemverbesserungen der Finanzlösung wurde 2019 die neue Todesfall- und Grabmanagementlösung «Tomba» für das Bestattungsamt fertiggestellt und in Betrieb genommen. Ebenso wurde in enger Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Liegenschafts- und Finanzverwaltung die neue Immobilienlösung «Abalmmo» auf-



Liegenschaftslösung Abalmmo

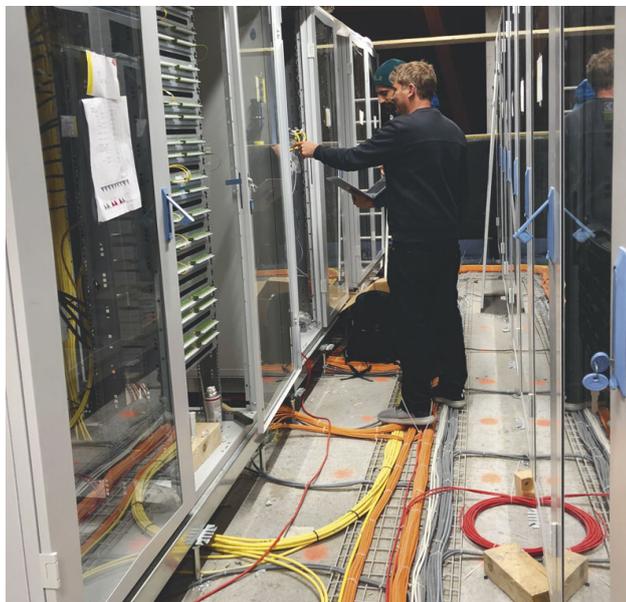
gebaut, die Daten erfasst, alle Abläufe geschult und getestet. Ende Jahr konnten die ersten Rechnungsläufe erfolgreich abgeschlossen werden. Abschliessend wird 2020 der Bereich Heiz- und Nebenkosten umgesetzt und in Betrieb genommen.

Die Leistungserfassung und Leistungsverrechnung für den VBD und die Garagen sowie das Vertragsmanagement wurden im letzten Geschäftsjahr weiter aufgebaut. Auch hier werden in beiden Bereichen 2020 weitere Ergänzungen durchgeführt.

Erneuerung der Netzwerkinfrastruktur im Eisstadion Davos

Um die hohen Anforderungen an die IT-Infrastruktur erfüllen zu können, musste 2019 das Netzwerk im Eisstadion komplett erneuert werden.

Nach einer aufwändigen und intensiven Planungs- und Vorbereitungsphase, bei der alle Gewerke und Nutzer berücksichtigt werden mussten – insbesondere Gebäudeautomation, Videoüberwachung, Zutrittskontrolle, Catering, Multimediasysteme, IT-Arbeitsplätze –, wurden im Herbst 2019 die neuen Netzwerksysteme im Stadion eingebaut, konfiguriert und in Betrieb genommen.



EDV-Raum unter der Südtribüne

Bedingt durch den sehr engen Zeitplan war eine sehr grosse Flexibilität in allen Bereichen und von allen Beteiligten gefordert.

Der erste richtige Last-Test erfolgte am 23. Dezember mit dem KHL-Spiel und dann natürlich mit dem Spengler Cup 2019. Das leistungsfähige Netzwerk mit seinen LAN- und WLAN-Komponenten hat dabei sehr gut funktioniert, und alle Leistungswerte wurden erfüllt. Auch die notwendigen Umstellungen, Anpassungen und Erweiterungen vom System-Setup des Meisterschaftsbetriebes auf das Setup für das KHL-Spiel, das Setup für den anschliessenden Spengler Cup (inkl. Eisdome, Fanzelt und Chalet Hitsch) und schliesslich wieder retour zum Meisterschafts-Setup, konnten aufgrund der detaillierten Vorbereitungen erfolgreich und termingerecht durchgeführt werden. Ende Januar 2020 konnten dann auch die Veranstal-



Accesspoint und Medienarbeitsplätze

tungen des WEF-Jahrestreffens, die wiederum mit einem deutlich anderen Aufbau im Eisstadion und der Trainingshalle stattfanden, erfolgreich durchgeführt werden.

Das neue Netzwerk ist die konsequente Weiterführung des bereits im Kongresszentrum eingeschlagenen Weges. Damit können Synergien der beiden Eventinfrastrukturen genutzt werden, die allen Beteiligten Vorteile bieten. 2020 wird das Netzwerk im Hallenbad in gleicher Weise erneuert, und im Eisstadion werden bei der dritten Umbauphase die letzten Ergänzungen eingebaut.

5G-Mobile-Inhouse-Versorgung im Kongresszentrum Davos

Im Spätherbst hatte die Swisscom im Hinblick auf das WEF-Jahrestreffen 2020 die bestehende Mobile-Inhouse-Versorgung mit einer neuen 5G-Anlage erweitert. Damit ist das Kongresszentrum Davos eines der ersten Zentren der Schweiz, welches über eine 5G-Inhouse-Infrastruktur verfügt und den Kunden und Veranstaltern eine sehr performante Infrastruktur anbieten kann.



5G-Anlage im Kongresszentrum Davos

Steuerverwaltung

Thomas Meisser, Leiter

Der Gemeindesteuersatz für das Jahr 2019 beträgt weiterhin 103 % der einfachen Kantonssteuer. Das Budget unterstand aufgrund des gleichbleibenden Steuerfusses dem fakultativen Referendum.

Die Gemeinde veranlagte gemäss Vertrag mit dem Kanton Graubünden 80 % aller unselbstständig Erwerbenden und sekundär Steuerpflichtigen. Per 31.12.2019 waren dies 7'302 Fälle für das Jahr 2018 sowie 125 Fälle des Jahres 2019 (Wegzuger Ausland / Todesfälle / Liegenschaftsverkäufe). Natürlich wurden auch noch pendente Fälle der Steuerperioden 2017 und Vorjahre durch das Gemeindesteueramt erledigt.

Die provisorischen Gemeindesteuerrechnungen für das Jahr 2019 wurden – nun schon das zweite Jahr – Anfang November 2019 versandt. An den Zahlungsterminen hat sich jedoch nichts geändert. Die Rechnungen für Kanton und Bund wurden wie gewohnt Ende Januar 2020, zentral vom Amt für Informatik in Chur, versandt. Allen Steuerpflichtigen (Stichtag 31.12.) wurde im Januar 2020, ebenfalls vom Amt für Informatik in Chur, die Steuererklärung 2019 zugestellt. An den Fristen für die Einreichung hat sich nichts geändert.

Die Steuerperiode 2018 war schon die dritte Steuerperiode, die papierlos veranlagt wurde. Der Aktenein-

gang findet in Chur bei der kantonalen Steuerverwaltung statt. Im Scancenter werden sämtliche Formulare und Belege eingescannt und der Gemeinde online via Bildschirm am Arbeitsplatz zur Verfügung gestellt. Die eingereichten Belege werden nach einer gewissen Zeit von der Steuerverwaltung in Chur vernichtet.

Die ganze Systemumstellung wurde weiter optimiert, und eine Umstellung zurück zum Papier kann sich niemand mehr vorstellen. Leider ist das Problem mit der Performance und der Stabilität der Veranlagungssoftware immer noch vorhanden und wird wohl erst mit der neuen Softwarelösung restlos behoben. Die Einführung wird auf 2022 oder 2023 erwartet.

Folgende Anzahl Spezialsteuern wurden im 2019 von der Gemeinde erledigt:

– Erbschafts-, Vorempfangs- und Schenkungssteuern 173

2019 konnten 6 Steuererlassgesuche erledigt werden. 1 Antrag wurde abgewiesen und 5 Anträge wurden gutgeheissen.

Grundbuchamt

Martin Toggweiler, Grundbuchverwalter

Bei den Notariats- und Grundbuchgebühren wurde mit Fr. 990'177.15 gegenüber dem Vorjahr wiederum leicht mehr, bei der Handänderungssteuer mit Fr. 4'673'982.25 deutlich mehr eingenommen.

Rafaela Haas hat Ende Jahr nach bestandener Prüfung den Fähigkeitsausweis als Grundbuchverwalterin erlangt. Damit wird sich die personelle Situation im nächsten Jahr verbessern, sind doch neu zwei Patentinhaber tätig und somit die Stellvertretung besser gewährleistet.

Grundbuchamt Davos / Statistik 2019

Anzahl der Grundbuchbelege in der Gemeinde Davos

im Jahr 2019: 1'417

zum Vergleich 2018: 1'303

Die Geschäfte verteilen sich wie folgt:	2019	2018
Eigentumsübertragungen infolge Verkauf	322	273
Schenkungen, Erbvorbezüge, Erbteilungen, Abtretungen, Tausch, Urteile, Sacheinlagen, Fusionen, Mutationen	151	166
Erbgänge	102	94
StWE-/Miteigentums-Begründungen	11	5
StWE-Nachträge	9	16
Grundpfandrechte (Schuldbriefe und Grundpfandverschreibungen)		
Errichtungen und Erhöhungen	279	251
Löschungen und Teillöschungen	116	121
Dienstbarkeiten / Löschung Dienstbarkeiten	125 / 37	154 / 43
Vormerkungen / Löschung Vormerkungen	55 / 56	55 / 79
Anmerkungen / Löschung Anmerkungen	92 / 85	109 / 58
Diverses (Gläubigerwechsel / -einträge, Pfandfreigaben, Firma-/Namensänderungen, Pfandrechtersneuerungen / -vermehrungen / Pfandrechtsumwandlungen / Rangregelungen)	530	518
Total (in einem Beleg können mehrere Geschäfte enthalten sein)	1'970	1'942

Grundbuchvermessung

Stefan Darnuzer, Geometer

Im Berichtsjahr wurde die periodische Nachführung (PNF) der Ebenen Bodenbedeckung und Einzelobjekte abgeschlossen, das Operat ist von Bund und Kanton anerkannt worden. Die PNF betraf vor allem das Land- und Forstwirtschaftsgebiet ausserhalb der Bauzonen, wo viele Anpassungen vorgenommen wurden. So wurden unter anderem das Wegnetz und das Gewässernetz gemäss den neuesten Bundesvorschriften überarbeitet und zu einem, wenn immer möglich, durchgängigen Netz vervollständigt.

Neben den Vermessungsoperaten (Lose), welche für die Erfassung neuer Daten oder für die flächende-

ckende Anpassung des Vermessungswerkes an die veränderte Situation durchgeführt werden, muss das Vermessungswerk auch mittels der laufenden Nachführung ständig aktuell gehalten werden. Zur Gewährleistung dieser Aktualität wurden im Berichtsjahr 28 Grenz- und 60 Gebäude- resp. Kulturgrenzmutationen vorgenommen. Grössere Anpassungen gab es wiederum infolge der abgeschlossenen Sanierungen der Teilstücke auf der Promenade, wo auch die Eigentumsgrenzen an die neue Situation angepasst wurden.



Ausschnitt von Davos mit neu festgelegten Grenzen in rot (noch nicht rechtsgültig)

Einwohneramt/AHV/Landwirtschaft/Ordnungsamt/Bestattungsamt

Martin Carigiet, Ressortleiter

Einwohneramt

Das Einwohneramt der Gemeinde Davos weist per 31.12.2019 total 12'660 Einwohner aus. In dieser Zahl sind sämtliche niedergelassenen Schweizer und Ausländer enthalten sowie Personen, welche sich als Wochenaufenthalter in unserer Gemeinde aufhalten. Gegenüber dem letzten Jahr ist ein unbedeutender Rückgang der Gesamtbevölkerung um 29 Personen festzustellen. Erwähnenswert ist dabei, dass der Ausländer-Anteil an der Bevölkerung leicht zugenommen hat. Als Wochenaufenthalter haben sich 725 Personen bei der Einwohnerkontrolle registrieren lassen. Seit dem 1. Juni 2004 benötigen Angehörige eines EG-/EFTA-Staates, die innerhalb eines Kalenderjahres insgesamt nicht länger als drei Monate in der Schweiz erwerbstätig sind, keine Kurzaufenthaltsbe-

willigung mehr. Diese Personen unterstehen nur der Meldepflicht und werden bzw. dürfen nicht ins Einwohnerregister einer Gemeinde aufgenommen werden.

Im Berichtsjahr sind die Arbeiten zum Projekt eUmzug vorangetrieben worden. Im Monat Dezember konnte die entsprechende Plattform für Umzüge freigeschaltet werden. eUmzug dient der Erfüllung der persönlichen Meldepflicht bei Umzug von Privatpersonen innerhalb der Schweiz. Gemäss Gesetz beträgt die Meldepflicht 14 Tage ab Datum der Adressänderung. Die Benutzung von eUmzugCH ist freiwillig. Die vollständig elektronische Abwicklung des Umzugsprozesses ist heute noch nicht in jedem Fall möglich, da nicht alle Gemeinden in der Schweiz diese Plattform der Bevölkerung bereits anbieten können.

Bei der ständigen Wohnbevölkerung ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang von 76 Personen zu verzeichnen. Für diese Abnahme ist primär die Zahl der Ausländer mit den speziellen Bewilligungsarten, welche im Berichtsjahr um 36 Personen abgenommen hat, ausschlaggebend.

Einwohnerstatistik im Vergleich

	2019	2018
Stand:	31.12.	31.12.
Niederlassung CH	6'258	6'278
Gemeindebürger	1'635	1'668
Total CH	7'893	7'946
Niederlassung "C"	1'100	1'120
Aufenthalt "B"	1'537	1'504
Ausländer mit anderen Bewilligungen	290	326
Kurzaufenthalter "L,G"	1'115	1'087
Total Ausländer	4'042	4'037
Wochenaufenthalter CH	628	616
Wochenaufenthalter Ausländer	97	90
Total Bestand	12'660	12'689
ESPOP-Statistik (ständige Wohnbevölkerung)	10'820	10'896

AHV-Zweigstelle

Die AHV-Zweigstelle der Gemeinde erfüllt wichtige Aufgaben für die SVA Graubünden zugunsten der Öffentlichkeit. Die Mitwirkung bei der Erfüllung kantonaler Aufgaben, wie im Bereich der Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, der kantonalen Familienausgleichskasse und der individuellen Prämienverbilligung usw., ist für die Gemeinde sowie für den Kanton äusserst wichtig. Die AHV-Zweigstelle unterstützt die Einwohner unter anderem in folgenden Bereichen:

- Alters-/Hinterlassenenversicherung (AHV)
- Invalidenversicherung (IV)
- Erwerbsausfallentschädigung (EO)
- Ergänzungsleistungen (EL)
- Familienausgleichskasse (FAK)
- Familienzulagen in der Landwirtschaft
- Mutterschaftsentschädigung (MSE)
- Individuelle Prämienverbilligung (IPV)

Der Kanton Graubünden entschädigt die Gemeinde für die Mitwirkung bei diesen Dienstleistungen mit

einem jährlichen Pauschalbeitrag von rund 14'000 Franken. Die wirtschaftliche Situation hat zur Folge, dass Personen mit bescheidenen finanziellen Mitteln auf den Bezug von Ergänzungsleistungen und auf die individuelle Prämienverbilligung angewiesen sind, um den minimalen Lebensbedarf abdecken zu können.

	2019	2018
Eingereichte Gesuche für die indiv. Prämienverbilligung	770	741
Beitragszahler	3'420	3'409
AHV-Rente	1'321	1'314
IV-Renten	139	145
Ergänzungsleistungen	300	313
Hilfslosenentschädigungen	38	42

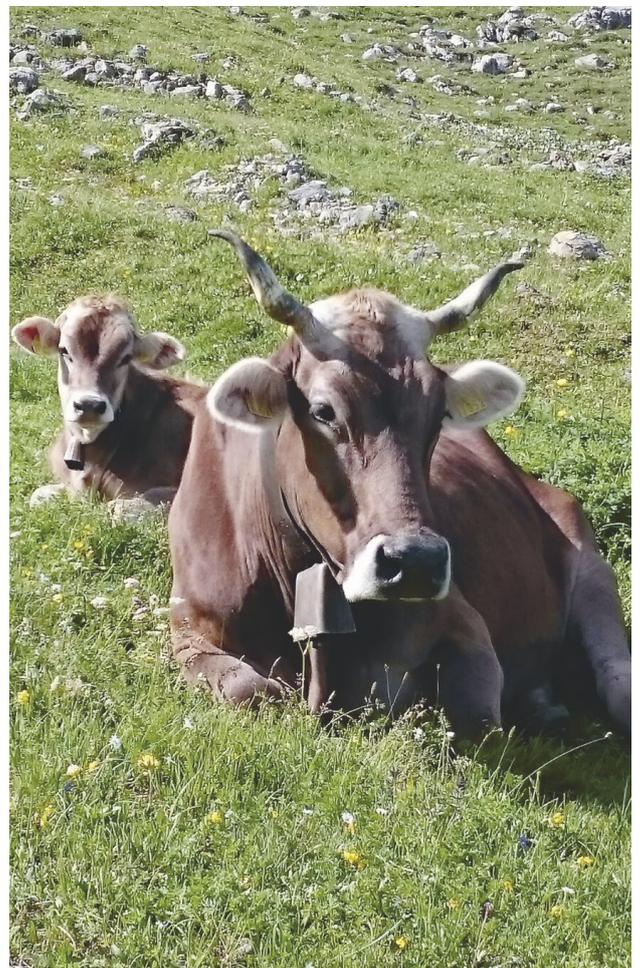
Landwirtschaft

Die jährliche Information zur Strukturdatenerhebung in der Landwirtschaft fand am Plantahof in Landquart am 17. Januar 2019 statt. Das Amt für Landwirtschaft und Geoinformation Graubünden konnte zahlreiche Gemeindefunktionäre begrüßen und stellte den Anwesenden gute Informationen und Weisungen zur bevorstehenden Strukturdatenerhebung für das Jahr 2019 zur Verfügung. Grössere Änderungen waren für die Bewirtschafter im Bereich der Tier- und Flächenerfassung vorgesehen.



Kühe im Sertigtal

Seit dem Jahr 2013 ist die Erfassung nur noch via Internet möglich. Ausgenommen sind die Hobbytierhalter, welche die Gemeinde im Auftrag des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation weiterhin mit Papierunterlagen bedient. Mit dem neuen Erfassungssystem im agriGIS können Teile einer einzelnen Parzelle von mehreren Bauern genau eingezeichnet und zugeteilt werden, ohne dass Differenzen zur gesamten Parzellengrösse entstehen. Im Berichtsjahr wurde in der Landschaft Davos eine Fläche von 1'605 ha bewirtschaftet. Für die Bewirtschaftung der 54 Sömmerungsbetriebe hat der Kanton im Berichtsjahr einen Betrag von Fr. 1'109'698 an Sömmerungsbeiträgen ausbezahlt.



Kühe auf der Weide in Monstein

Im Berichtsjahr wurde die Gemeinde vom kantonalen Landwirtschaftsamt wiederum mit zahlreichen Kontrollaufträgen bedient, um die Schnittzeitpunktkontrollen vorzunehmen. Dabei musste die Gemeinde über 30 verschiedene Parzellen kontrollieren, ob die Bewirtschafter den Schnittzeitpunkt eingehalten haben oder nicht. Bei Nichteinhaltung wird der Betrieb vom Landwirtschaftsamt sanktioniert.

Tierseuchen- und Selbsthilfefonds

	2019	2018
Beitrag der Landwirte	15'072	14'860

Direktzahlungen an die Landwirte

	2019	2018
Direktzahlungen	5'385'338	5'372'960
Sömmerungs- und Alpungsbeiträge	1'109'698	1'350'462

Strukturerhebung

	2019	2018
Total gemeldete Betriebe	120	115
davon Tierhaltungsbetriebe	55	49
und ÖLN-Betriebe	65	66
Anzahl Bienenzüchter	25	21
Anzahl Alpungsbetriebe	54	54

Bewirtschaftete Nutzfläche (ha)	1'605	1'593
---------------------------------	-------	-------

Total Rindviehbestand	1'800	1'804
– Kühe gemolken	688	716
– Mutterkühe (übrige Kühe)	139	140
– Übrige /Jungvieh	973	948

Schafe	970	984
Ziegen	236	268
Pferde, Esel, Muli	167	166
Schweine	121	392
Bienenvölker	210	209

Ordnungsamt

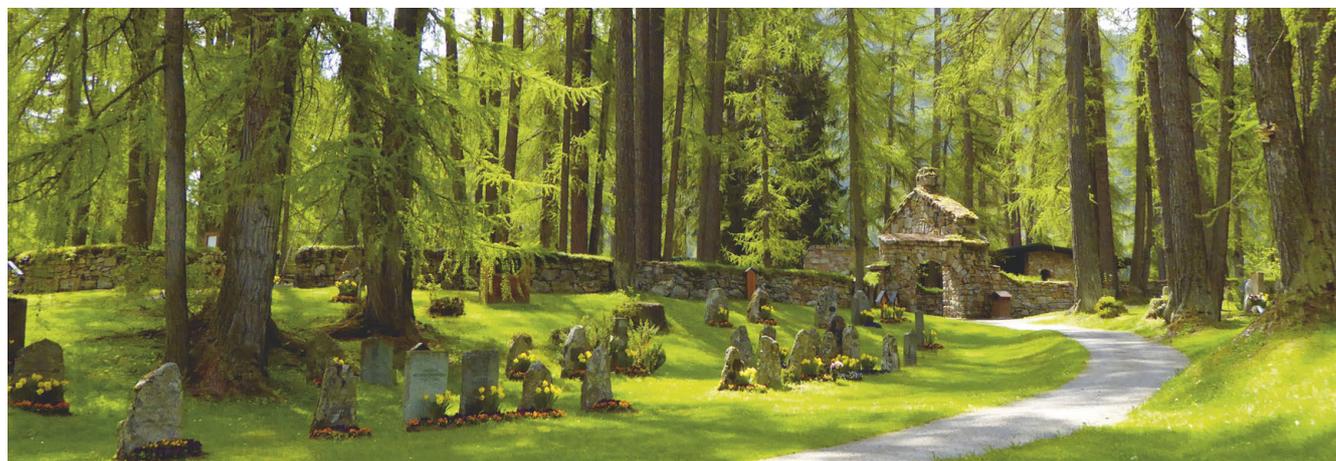
Eine der Hauptaufgaben des Ordnungsamtes ist die Kontrolle und die gesamte Bewirtschaftung des Hundewesens. Im Berichtsjahr wurde zusammen mit dem

Rechtsdienst ein neues Hundegesetz ausgearbeitet. Das neue Gesetz konnte sehr schlank gehalten werden, nachdem eine zugehörige, ergänzende Verordnung ausgearbeitet wurde. Gleichzeitig sind auch die Gebühren des Hundewesens im Gebührentarif der Gemeinde Davos aufgenommen worden. Das Gesetz wurde am 7. November 2019 vom Grossen Landrat verabschiedet. Nach Ablauf des fakultativen Referendums wird das Gesetz per 1. März 2020 in Kraft treten.

Das Ordnungsamt bietet zahlreiche Dienstleistungen für die Davoser Bevölkerung an. Die Ausgabe von SBB-Tageskarten, Vereina-Billetten, Fischereipatenten, Fahrbewilligungen, Parkkarten usw. gehören ebenso zu dieser Tätigkeit wie die gesamte Bewirtschaftung der Fundgegenstände. Jährlich werden über 700 Fundgegenstände am Schalter angenommen. Diese werden in einem System erfasst und vermittelt. Dadurch können jährlich zahlreiche Gegenstände dem rechtmässigen Besitzer zurückgegeben werden.

	2019	2018
SBB-Tageskarten	4'267	4'203
Vereina-Billette (Sommer)	1'345	630
Vereina-Billette (Winter)	2'354	2'422
Mofa-Vignetten	99	103
Fund- und Verlustfälle	710	843
Anzahl registrierte Hunde	548	521

Im Berichtsjahr wurden total 4'267 Tageskarten an Benutzer des öffentlichen Verkehrs abgegeben. Während der Wintersperrung des Flüelapasses sind im Berichtsjahr 2'354 Vereina-Billette von einheimischen Personen am Schalter des Ordnungsamtes bezogen worden. Für den Transport während des



Sommer auf dem Waldfriedhof

Sommers konnten 1'345 Billette abgesetzt werden, beinahe doppelt so viele wie im Vorjahr. Der Grund für den Mehrverkauf ist auf die sehr späte Öffnung des Flüelapasses zurückzuführen.

Bestattungsamt

Am 1. Januar 2019 hat die Gemeinde von den Fraktionsgemeinden das Bestattungs-, Kremations- und Friedhofswesen übernommen. Gleichzeitig ist die vom Volk am 23. September 2018 genehmigte neue Gesetzgebung in Kraft getreten. Damit gelten nun auf allen Friedhöfen der Gemeinde die gleichen Bestimmungen, und für Bestattungen und Kremationen wird ein einheitlicher Gebührentarif angewendet. Das Büro des Bestattungsamtes befindet sich in den ehemaligen Räumlichkeiten der Fraktionsgemeinde Davos Platz an der Promenade 58.

Nebst den eigentlichen Aufgaben, wie die Organisation von Bestattungen und Kremationen und die Administration rund um die Friedhöfe, waren die Mitarbeitenden im vergangenen Jahr mit dem Zusammenführen der sechs Friedhöfe im Bereich der Grabverwaltung und -pflege beschäftigt. Dafür wurde eine neue Software angeschafft.



Neue Aufbahrungshalle

Deren Anpassung an die Davoser Bedürfnisse forderte nicht nur die Mitarbeitenden des Bestattungsamtes, sondern auch jene der IT-Abteilung und der Finanzverwaltung sowie der beteiligten, externen Firmen.

Im 2019 fanden auf den sechs Friedhöfen 77 Beisetzungen statt, 10 Erdbestattungen und 67 Urnenbeisetzungen. 32 Verstorbene wurden in einem Reihen-, 27 in einem Privat- und 18 in einem Gemeinschaftsgrab bestattet. Die Gemeinde hat sämtliche Angestellten für die Friedhöfe von den Fraktionsgemeinden übernommen. Einzig beim Friedhof Wiesen hat im letzten Frühling eine neue Friedhofgärtnerin ihre Arbeit aufgenommen.

Am 10. Juni 2018 stimmten die Stimmbürger der Fraktionsgemeinde Davos Platz dem Neubau von Aufbahrungsräumlichkeiten beim Krematorium zu und bewilligten dafür ein Kostendach von Fr. 700'000.–. Dieses Projekt wurde in der zweiten Jahreshälfte von der Gemeinde umgesetzt. Ende Dezember 2019 konnte der Betrieb in der neu erstellten Aufbahrungshalle aufgenommen werden. Damit verfügt Davos nun über zwei Aufbahrungsräume, in denen Angehörige in einem würdigen Rahmen von den Verstorbenen Abschied nehmen können.

Im Krematorium Davos wurden im vergangenen Jahr 242 Verstorbene eingeäschert. Die Servicearbeiten am Ofen und an den Filteranlagen konnten wie geplant durchgeführt werden.

Bestattungen

	2019	2018
Waldfriedhof	50	76
Friedhof Dorf	21	–
Friedhof Frauenkirch	1	–
Friedhof Glaris	3	–
Friedhof Monstein	0	–
Friedhof Wiesen	2	–
Total	77	–

Kremationen

	2019	2018
Letzter Wohnsitz der verstorbenen Person		
Davos	83	72
Übriger Kanton GR	153	152
Übrige Schweiz	6	13
Ausland	0	1
Total	242	238

Gemeindepolizei

Thomas Müller, Gemeindepolizist

Neue Bezeichnung für den Ordnungsdienst

Der Kleine Landrat änderte die Bezeichnung des Ordnungsdienstes definitiv in Gemeindepolizei. Damit kommen Bedeutung und Befugnisse klarer zum Ausdruck.

Vor über zehn Jahren wurden die Gemeindepolizeiaufgaben an die Kantonspolizei übertragen. Es verblieben wenige polizeiliche Aufgaben bei der Gemeinde, vor allem aber der ruhende Verkehr, Strassensignalisation und -markierung, Veranstaltungen, Marktwesen, Belegung öffentlichen Grundes, Taxi- und Kutscherwesen. Dieses Aufgabengebiet wurde fortan vom Ordnungsdienst der Gemeinde bearbeitet mit der Unterstützung des Sekretariats des Ordnungsamts. Die Organisation des Ordnungsdienstes ist inzwischen eingespielt und hat sich bewährt.

In den letzten Jahren zeigte sich im Umgang mit Verkehrsteilnehmern und bei Veranstaltungen, nicht nur während des WEF-Jahrestreffens, dass viele Personen Schwierigkeiten bekundeten, die Stellung eines «Ordnungsdienstes der Gemeinde» richtig einzuschätzen. Handlungsanweisungen des Ordnungsdienstes benötigten oftmals vorausgehende Informationen und teilweise Diskussionen über die gemeindepolizeilichen Befugnisse des Ordnungsdienstes. Eine Vereinfachung und effizienzsteigernde Massnahme war daher die Umbenennung des Ordnungsdienstes in Gemeindepolizei. Diese Massnahme war zudem nicht mit nennenswerten Kosten verbunden.

e-Parking

Seit Beginn der Wintersaison 2019/2020 kann an sämtlichen öffentlichen Parkplätzen in der Gemeinde Davos, an denen eine klassische Münzgeld-Parkuhr zu finden ist, auch bargeldlos und digital bezahlt werden. Aktuell kann aus drei verschiedenen Anwendungen ausgewählt werden: Parkingpay, Easypark oder Twint. Mit Unterstützung durch die IT-Abteilung und die Kanzlei konnte das Projekt e-Parking erfolgreich abgeschlossen werden.

Die herkömmliche Bezahlungsmöglichkeit mit Münzgeld hat bekannterweise die Schwäche, dass im Vorhinein

geschätzt werden muss, wie lange ein Auto parkiert wird. Bleibt das Auto weniger lang parkiert, bezahlt man zu viel. Zudem muss an den Parkuhren mit vorrätig gehaltenem Münz bezahlt werden. Mit den neuen digitalen Bezahlungsmöglichkeiten wird dem Kunden die effektive Parkzeit verrechnet, und das unter Umständen lästige Münzsuchen entfällt.

Die bisherige Bezahlungsmöglichkeit mit Münzgeld an der Parkuhr ist weiterhin auf allen Parkplätzen zusätzlich zu den neuen elektronischen Kanälen vorhanden, wobei an grossen Parkplätzen die Parkuhren mittelfristig ausgedünnt werden.

Die drei neuen Bezahl-Kanäle unterscheiden sich leicht:

- Beim System des Schweizer Marktführers Parkingpay registriert man sich einmalig auf www.parkingpay.ch und erfasst dort das Kennzeichen seines Fahrzeuges (oder mehrerer Fahrzeuge) und die Mobiltelefonnummer. Man lädt einen selbst gewählten Betrag auf sein Parkingpay-Konto und die entsprechende App aufs Smartphone. Auf dieser App startet und beendet man den Parkvorgang.
- EasyPark ist ähnlich wie Parkingpay. EasyPark ist europäischer Marktführer und richtet sich eher an eine internationale Kundschaft, wobei direkt mit Kreditkarte bezahlt werden kann.
- Schliesslich können auch Kunden, welche bereits über ein Twint-Konto verfügen, ohne zusätzliche App und Registration mit dem Scannen eines QR-Codes auf dem entsprechenden Parkplatz die Parkgebühr bezahlen.

Neuorganisation des Weihnachtsmarkts Arkaden

Der Weihnachtsmarkt Arkaden wurde am 30. November 2019 trotz der gegenwärtigen baulichen Umgestaltung des Arkadenareals durchgeführt. Gleichentags fand auch der «Wintereinzug» des Vereins Shopping Promenade mit anschliessender Einschaltung der Winterbeleuchtung statt.

Nachdem das bisherige, langjährige Organisationskomitee die Arbeiten zum Weihnachtsmarkt Arkaden in neue Hände legen wollte, haben nach intensiver



Stimmungsvoller Weihnachtsmarkt Arkaden am 30. November 2019

Prüfung der Nachfolgefrage die Gemeindepolizei und die Kanzlei in Zusammenarbeit mit zwei bisherigen Standbetreiberinnen die Koordination übernommen. Der eintägige Markt, der jeweils zur beginnenden Adventszeit stattfindet, ist eine Institution im Platz und bot mit rund 20 Standbetreibern wiederum allerlei Abwechslung und Weihnächtliches.

Der Kleine Landrat begrüsst die Durchführung des Weihnachtsmarktes, vor allem auch weil das Arkadenareal derzeit in einer Umbruchphase ist. Die Veranstaltung sollte nicht unnötigerweise eine Pause einlegen. Schliesslich soll der Weihnachtsmarkt im künftigen neuen Arkadenareal für stimmungsvolles öffentliches Leben sorgen.

Gebührenpflicht beim Parkplatz Islen

Der Parkplatz beim Schützenhaus Islen ist ab 1. Dezember 2019 gemäss Auftrag des Grossen Landrats

der Gebührenpflicht unterstellt worden. Der seit vielen, vielen Jahren in Betrieb befindliche Parkplatz befindet sich auf der Parzelle 2124 der Gemeinde Davos und auf der Parzelle 2123 einer privaten Miteigentümergeinschaft. Zum Parkplatz gehören neu auch die PW-Parkplätze dazu, die sich auf der Parzelle 2117 der ehemaligen Fraktionsgemeinde Davos Platz befinden und mit der Auflösung der Fraktionsgemeinde ins Eigentum der Gemeinde Davos übergangen. Noch vor Anbruch der Wintersaison wurde der Platz für 41 PW-Parkplätze markiert und signalisiert sowie eine Parkuhr installiert. Auch ist e-Parking ab Beginn der Gebührenpflicht auf dem Parkplatz Islen möglich.

Zwei Parkplätze in der Gemeinde Davos sind gegenwärtig noch nicht der Gebührenpflicht unterstellt. Es handelt sich um den Parkplatz beim Ortseingang von Davos Monstein und den Parkplatz beim Seil- und Bikepark in der Stilli. Die Unterstellung unter die Gebührenpflicht soll bei diesen Parkplätzen im kommenden Jahr an die Hand genommen werden.

Dokumentationsbibliothek

Timothy Nelson, Leiter

Die Arbeit der Dokumentationsbibliothek steht seit Jahren primär im Zeichen der Publizistik und der wissenschaftlichen Forschung. Seit der Erhebung der Statistik im Jahre 2000 ist die DBD an etwa 780 Veröffentlichungen mitbeteiligt gewesen: Ob Zeitungs- oder Zeitschriftenbeiträge, Monografien, Ausstellungskataloge, Matura- und Seminararbeiten, Magisterarbeiten und Dissertationen, Websites, Filmproduktionen, Radio- oder Fernsehsendungen, kaum etwas zur Geschichte von Davos erscheint im deutschsprachigen Raum, ohne dass die Urheber und Produzenten sich mit den historischen Quellen in der DBD beschäftigt hätten. Seit Einführung der Sparmassnahmen im Jahr 2011 müssen Erhalt, Pflege und Restaurierung des wachsenden Bestandes aufgrund personeller Engpässe teilweise verschoben bzw. sistiert werden.

Die DBD war an Recherchen und Beratungen beteiligt, welche zur Veröffentlichung von 50 Einzeltiteln führten (2018 waren es 53): Monografien, Einzelbeiträge in diversen Periodika, Ausstellungskataloge und ein Kalender, Broschüren, Jahrbücher und Jubiläumspublikationen. In den fünf Jahren zuvor (2014 – 2018) wirkte die DBD an durchschnittlich etwa 53 Publikationen pro Jahr mit. In fast allen Veröffentlichungen und Produktionen wird der Name der DBD bzw. der Gemeinde Davos *expressis verbis* genannt. Ungefähr 175 Einzelpersonen und Institutionen aus der ganzen Welt veranlassten 665 schriftliche Recherchen. (Im Jahr zuvor waren es 626. Der Durchschnittswert für die Zeit 2014 – 2018 liegt bei 870).

Wie üblich pflegte die DBD eine produktive Zusammenarbeit mit den Herausgebern und Mitarbeitern von diversen Publikationen in der Gemeinde, im Kanton und in der sonstigen Schweiz (Davoser Revue, Davoser Zeitung, reformiert., Südostschweiz, Terra Grischuna u.a.m.). Selbstverständlich kam es auch zur Zusammenarbeit mit Verlagen im Ausland. An Ausstellungen in Davos und im Ausland (Freiburg/Br.) war die DBD beteiligt.

Die Statistiken über Jahre hinweg belegen den hohen Bekanntheitsgrad der DBD, und die Zahl der Besuche vor Ort nahm 2019 leicht zu: 355 Besucher wurden vor Ort betreut (2018: 336). 125 Besucher kamen aus der Gemeinde Davos, 118 aus der übrigen Schweiz, und 90 Besucher waren aus dem Ausland. Etwa ein Drittel aller Besucher wurde ausserhalb der offiziellen Öffnungszeiten betreut.

Primär durch Schenkungen (häufig Nachlässe), aber auch durch die Lieferung von Belegexemplaren und Periodika ist der Bestand der DBD weiterhin gewachsen. Aus diversen Quellen wurde für das Fotoarchiv der DBD eine grosse Zahl Scans gemacht. Auch mussten Inventarkarten für die Fotokartei recherchiert und erstellt und Scans an Forscher im In- und Ausland gesendet werden. Mittlerweile verfügt die DBD über schätzungsweise 10'000 inventarisierte bzw. digitalisierte Bilder.

Leihbibliothek

Claudia Michel, Leiterin

Zahlen und Fakten

	2018	2019
Medienbestand	14'946	15'117
Nonbooks	3'981	4'413
Ausleihe	49'015	52'560
Aktive Benutzer	1'287	1'292
dibiost Download	2'823	3'844

Anlässe

Während des WEF-Jahrestreffens beherbergte die Bibliothek die Nachrichtenagentur Reuters, weshalb sie neun Tage lang geschlossen war.

Im Februar erzählte Thomas Bornhauser in einem vollen Vortragsraum, wie seine Reality-Krimis entstehen.

Beim Angebot Buchstart der Bibliothek konnten 2- bis 4-jährige Kinder auf spielerische Weise die Welt der Bücher entdecken. Das Angebot gab es viermal im Frühling und viermal im Herbst.

Im Juni stellte das Team der Buchhandlung Schuler ihre Lieblingslektüre für den Ferienkoffer vor. Dieser Abend weckte die Vorfreude auf die Ferien und vermittelte vielfältige Lesetipps.

Im August wurde zum diesjährigen Ferien(s)pass die Comiczeichnerin Frieda Bünzli eingeladen. Sie kreierte nach den Wünschen der Kinder eine einfache Comicfigur und entwickelte mit ihnen eine Geschichte dazu.

Im September wurde mit Cornelia Camichel ein Leseabend mit den Frauen des Serviceclubs Soroptimist organisiert. Jede Bibliothekarin stellte ein Buch zum Thema «Zeit & Musse» vor.

Während der Bündner Bibliothekswoche zum Thema «Offen und Vernetzt» waren an zwei Tagen die Türen geöffnet. Gross und Klein war eingeladen, zu schnuppern, 3-Minuten-Geschichten zu hören und teilzunehmen an einem Austausch bei einem Suppen-Kuchen-Lunch.



Offene Tür in der Leihbibliothek

Donnerstag und Freitag

12./13. September 2019

11.00 Uhr – 19.00 Uhr

**Gross und Klein ist eingeladen zu schnuppern,
3-Minuten-Geschichten zu hören und zum
SuppenKuchenLunch.**

Herzlich willkommen!

Die Autorenlesung für interessierte Schulklassen wurde als Filmlesung mit Thomas Binotto durchgeführt. Unterhaltsam gestaltet wurde beinahe unmerklich ästhetisches, technisches, formales und historisches Filmwissen vermittelt.

Die Erzählnacht wurde zusammen mit der IG Offenes Davos organisiert. Geflüchtete Jugendliche aus der «Coolen Schule Schiers» stellten, zusammen mit der Autorin Romana Ganzoni, eigene Texte zum 30. Jubiläum der UN-Kinderrechte vor. «*Ich habe die Farbe nicht gesehen. Es war Nacht, Frau Romana.*»

Ebenfalls mit der IG Offenes Davos, welche ihr 10-jähriges Jubiläum feierte, wurde im November zu einer Lesung mit Vincenzo Todisco mit anschliessendem Gespräch eingeladen. Der Schriftsteller stellte seinen Roman «Das Eidechsenkind» vor, der von italienischen Gastarbeitern handelt und zeigt, wie belastend es ist, als Kind in der Fremde unerwünscht zu sein.

Bei einer Stufensitzung der Unterstufe und an einem Elternabend im Kindergarten vermittelte die Leihbibliothek ihr Angebot.

Bibliothekarisches

Teamsitzungen, Leiterinnenkonferenz der Bündner Bibliotheken, Workshop Strategie und Kultur der Gemeinde Davos, Versammlungen von DibiOst (Digitale Bibliothek Ostschweiz) und von lesengr gehören neben dem Alltagsbetrieb der Bibliothek ebenso zur Arbeit wie der Empfang von Schulklassen (Einführung, Ausleihen und sogar Schlafen in der Bibliothek), die Verwaltung der fünf Lesebänke im Sommer und der Lesekabine ganzjährig sowie der Bücherkisten, die mittlerweile in 30 Klassenzimmern stehen. Zudem besuchten die Bibliothekarinnen diverse Weiterbildungen.

Der Verband der Bündner Bibliotheken, dem auch die Leihbibliothek Davos angehört, machte in diesem Jahr einen weiteren Schritt in der digitalen Entwicklung. Der bestehende Katalogsverbund suchte gemeinsam nach Lösungen für eine zukunftsorientierte Zusammenarbeit der Bibliotheken. Das Ergebnis ist ein kantonaler Datenpool, der bereits im Mai freigeschaltet wurde. Mitte Juni wurden zudem neue Katalogisierungsregeln *Resource Description and Access*, kurz RDA eingeführt. RDA ist ein internationales und für alle Arten von Ressourcen und Inhalten vorgesehenes Regelwerk. Damit werden die Medien im DACH-Raum (*DACH = Deutschland, Österreich und Schweiz*) nur einmal initial katalogisiert, und die Daten sind für den Austausch verfügbar. Nun können die Verbundbibliotheken sämtliche Katalogdaten miteinander teilen, was das Katalogisieren einfacher und effizienter macht.



Regionalentwicklung Prättigau/Davos

Stefan Steiner, Leiter

Projekt «Modellvorhaben nachhaltige Raumentwicklung 2020 – 2024»

Das Projekt soll Wege aufzeigen, wie der demografische Wandel genutzt werden kann, die nachhaltige Besiedlung in den Regionen Prättigau/Davos und Albula sicherzustellen. Zielsetzungen des Projekts sind:

- Zuzüge der Generation 55plus fördern,
- die Verweildauer der Generation 65plus verlängern,
- Umzüge der Generation 80plus an besser erschlossene und versorgte Lagen zum Thema machen.

Das Modellvorhaben bietet den Gemeinden in den beiden Regionen die Chance, die Umsetzung von Projekten zu diesen Themen systematischer voranzutreiben und Erfahrungen zeitnah auszutauschen. Konkret sollen bis 2023

- 2 bis 3 Umnutzungskonzepte für unternutzte oder ungenutzte Liegenschaften mit lokaler Ausstrahlung umgesetzt werden, damit attraktiver Wohnraum und/oder sinnvolle Versorgungsangebote für mehrere Generationen entstehen. Das können gemeindeeigene Liegenschaften sein oder solche von Privaten.
- 2 bis 3 Programme für Siedlungs- und Dorfkernentwicklungen ausgearbeitet werden, damit die Gemeinden als Wohnstandort gestärkt werden.
- 2 bis 3 Initiativen aufgelegt werden, die es den drei Zielgruppen ermöglichen, sich in der und für die Gemeinde zu engagieren.

Signaletik

Der Studienauftrag «Neue Signaletik Davos» wurde an die Zürcher Agentur integral ruedi baur vergeben und ist abgeschlossen. Im Vorprojekt werden jetzt die Ansätze aus dem Studienauftrag weiterentwickelt und konkretisiert.

Die Anforderungen und die Formgebung sowie der Materialeinsatz für Stelen, Bekleidung und temporäre Informationen werden vertieft bearbeitet. Das grafische System und die Planung für die Sommer- und

Winternutzung werden konkretisiert. Die Prinzipien der Darstellungen werden auf die analogen (Stelen) und die digitalen Anwendungen (Menüführung) übertragen.

Die Hauptstandorte und die Positionierung der Stelen werden in Abstimmung mit der Gemeinde Davos überprüft. Die Umsetzung ist für die Jahre 2020 – 2023 vorgesehen.

Davos Klosters barrierefrei

Neben dem Kanton Graubünden beteiligten sich ebenfalls die Region Prättigau / Davos sowie die Schweizer Berghilfe mit namhaften Beiträgen am Projekt.

Aktuell werden die barrierefreien Infrastrukturanlagen erfasst und der neue Internetauftritt initiiert.

Das Ziel des Projekts ist es, für Menschen mit einem Handicap einen einfachen, nachhaltigen und intuitiven Zugang zum touristischen Angebot zu ermöglichen. Im Vordergrund soll auch der Inklusions-Gedanke stehen. Das heisst, bestehende touristische Angebote sollen für betroffene Menschen erweitert oder angepasst werden.



Kulturstrategie

Unter der Federführung des Bereichs Kultur der Gemeinde Davos und der Regionalentwicklung wurde ein kulturpolitisches Leitbild zusammen mit verschiedenen kulturellen Akteuren entwickelt.

Die neue Kulturstrategie wurde vom Kleinen Landrat an der Sitzung vom 10. Dezember 2019 verabschiedet. Die Strategie wird im ersten Quartal 2020 als Broschüre veröffentlicht.

Shopping Davos

Von der Regionalentwicklung wurde das «City Management Board» initiiert. Das Board hat sich zum Ziel gesetzt, alle Ladenbetreiber und Liegenschaftsbesitzer in Davos an einen Tisch zu bringen und den bestehenden «Verein Shopping Promenade Platz» auf ganz Davos zu erweitern. Mit verschiedenen Massnahmen soll erreicht werden, Davos als Shopping Destination aufzuwerten.



Das City Management Board will Davos attraktiver machen

Im Bereich Marketing und Events ist das Board bereits mit zwei konkreten Projekten aktiv: Die Unterseite zum Thema Shopping auf der Destinations-Webseite www.davos.ch wird in naher Zukunft professioneller und attraktiver gestaltet. Ein Fotografenteam besucht die Geschäfte und erstellt Fotos, welche dann auf der Homepage aufgeschaltet werden. Jeder Shop erhält so eine persönliche Note, trotzdem wird im Gesamtauftritt eine einheitliche Bildsprache entwickelt, welche Gäste und Kunden ansprechen soll. Gleichzeitig werden zu den Fotos eine passende Schlagzeile und ein Werbetext/Beschrieb für das jeweilige Geschäft realisiert.

Heliport Davos

Mitte Mai 2019 fand die zweite Sitzung mit dem Bundesamt für Zivilluftfahrt BAZL zum Thema Heliport Davos am Standort ARA Glaris statt. Themen waren

die überarbeitete Machbarkeitsstudie für die neue Basis, die Abklärungen zum Wasserflugwildasyl und der Steig- und Sinkwinkel der Helikopter verbunden mit dem in Auftrag gegebenen Lärmgutachten.

Der Informationsanlass der Gemeinde Davos vom 1. Juli 2019 stiess auf grosses Interesse, nahmen doch rund 300 Personen am Anlass teil.

Radwegverbindung Klosters – Davos

Die regionale Veloroute Nr. 21 von Sargans durch das Prättigau endet in Klosters. In Sargans knüpft die Veloroute an die nationale Route Nr. 2 (Rheinroute von Andermatt bis Basel) an. Dieses attraktive Velonetz gilt es zu optimieren und die Route Nr. 21 bis nach Davos zu verlängern.

So gewinnt die Route Nr. 21 massiv an Bedeutung und Attraktivität, zusätzliche Velofahrer werden durch die Anbindung an Davos die Route 21 befahren und unsere Region mit dem Velo erkunden.

Die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen für die geplante Linienführung und parallel die Evaluation alternativer Linienführungen werden vorangetrieben. Auch findet ein aktiver Austausch mit kantonalen Ämtern bezüglich Umsetzung/Machbarkeit (Amt für Wald und Naturgefahren, Amt für Jagd und Fischerei) statt.

Projekt «Alpine Sabbatical»

Menschen, die präventive Massnahmen zur Abwendung eines herannahenden Burnouts in Anspruch nehmen wollen, werden für einen Langzeitaufenthalt in die Davoser und Prättigauer Bergwelt inspiriert.

Sinnstiftende Mitarbeit u.a. bei lokalen Bergbauern wird durch «BotschafterInnen» vor Ort vermittelt, der Gast wird auf Wunsch in das soziale Netzwerk der lokalen Gemeinschaft integriert. Angebote von ausgewählten regionalen Akteuren aus den Bereichen Kunst, Handwerk und Achtsamkeit sorgen für eine erfüllte und regenerierende Auszeit.

Ein zentraler Treffpunkt vernetzt die Gäste untereinander. Bei Bedarf wird das Potenzial professioneller medizinischer Versorgung partizipierender Partner vermittelt (BurnOut-Coaching, Clinica Holistica Engiadina). Weitere Informationen zum Projekt sind unter www.alpinesabbatical.ch abrufbar.

Valérie Favre Accola

Departementsvorsteherin

Schulen Davos – Bauen für die Zukunft

Davoser Souverän sagt klar Ja zur Bünda-Erweiterung

Die im Jahr 2012 genehmigte Totalrevision des Schulgesetzes hatte für alle Bündner Gemeinden zur Folge, dass sie ihr Schulraumangebot für die Einführung der neuen Unterrichtsformen mit der integrativen Umsetzung der sonderpädagogischen Massnahmen überprüfen mussten. Entsprechend klärte der Kleine Landrat den effektiven Raumbedarf mittels eines externen Untersuchungsberichts ab, der mittelfristig einen Raumbedarf für 12 Primarklassen auswies. Neben der Schulraumerweiterung, welche in einem Neubau realisiert wird, muss auch der Altbestand aufgrund der in den erstellten Bestandsaufnahmen und Zustandsanalysen festgestellten Mängel an der über 47-jährigen Bausubstanz einer Gesamtanierung unterzogen werden. Der Davoser Souverän stimmte am 19. Mai 2019 mit 89,57% klar Ja zum Erweiterungsbau und zur Sanierung des Schulhauses Bünda.

Implementierung des Fachs Medien & Informatik

Das Jahr 2019 war bei der Volksschule insbesondere von der Implementierung der neuen Informatikanlage

geprägt und stellte sowohl die Informatikabteilung der Gemeinde Davos, aber natürlich auch die Nutzer seitens Volksschule vor grosse Herausforderungen: Inbetriebnahme von 407 neuen Geräte, ein neues Netz (Schul- und Gemeindeforum) wie auch entsprechende WIFI-Verstärkung galt es unter hohem Zeitdruck und mit beschränkten personellen Ressourcen zu bewältigen – eine nicht ganz einfache Aufgabe.

Ausbau Schulsozialarbeit

Aufgrund des wachsenden Bedarfs an Schulsozialarbeit in den Bereichen Oberstufe und Kindergarten stimmte der Kleine Landrat dem Gesuch der Wiedereinführung der Schulsozialarbeit auf der Oberstufe und im Kindergarten zu. Damit ist es der Schulsozialarbeit nicht nur möglich, Kinder wie Jugendliche beratend zu begleiten, sondern auch präventiv mit den Klassen zu arbeiten.

Schutzkonzept für Kinder und Jugendliche

Zum Schutz der ihr anvertrauten Kinder und Jugendlichen beschäftigt die Volksschule Davos nur Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, welche mittels Privatauszug und Sonderprivatauszug nachweisen, dass kein Hinderungsgrund für die Arbeit mit Kinder und Jugend-



Erweiterungsbau des Bünda-Schulhauses



Baustelle 3-fach-Turnhalle Tobelmühle

lichen besteht. Die Volksschule Davos gehört zu den ersten Bündner Schulen, welche konsequent alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überprüft hat und dies im Sinne eines Risikomanagements auch weiterhin im Rahmen des Rekrutierungsverfahrens überprüfen wird.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos mit neuem Schulratspräsidenten

Per Ende 2019 wurde der langjährige und engagierte Schulratspräsident Dr. Erich Schneider sowohl vom Schulrat wie vom Stiftungsrat verabschiedet. Erich Schneider präsierte seit 2013 den Schulrat, war jedoch bereits seit 2006 als Schulratsmitglied der SAMD aktiv. Das Präsidium wird neu vom bisherigen Vize-Präsidenten Dr. Patrik Bergamin übernommen. Neu in den Schulrat gewählt wurde Hansjürg Christoffel.

Sportgymnasium SSGD – es wird gebaut

Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD) bzw. der von ihr getragene Schulbetrieb ist eine relativ junge Institution in Davos und konnte seither einen

kontinuierlichen Wachstumspfad beschreiten. Die zunehmende Anzahl Schüler aber auch die zwischenzeitliche Entwicklung des Sports, beispielsweise im Materialbereich, stellen steigende Anforderungen an die SSGD. Um als Schule über Graubünden hinaus attraktiv zu bleiben und im Wettbewerb bestehen zu können, wurde eine grössere Erweiterung geplant. Einerseits soll die Sporthalle Färbi, die im Eigentum der SSGD ist, umfassend saniert werden, andererseits soll im Areal Castelmont, das im Eigentum der Gemeinde ist, mit einem zusätzlichen Gebäude den zunehmenden, auch räumlichen Anforderungen Rechnung getragen werden. Auch hier stimmte der Davoser Soverän am 15. September 2019 mit 86,34% klar Ja zum Erweiterungsprojekt des Sportgymnasiums.

Regierungsratspräsident Jon Domenic Parolini zu Besuch in Davos

Das Sportgymnasium, aber auch die Berufsfachschule Davos durften sich anlässlich des Besuches von Regierungsratspräsident Jon Domenic Parolini und der Amtsleiter Dr. Hans-Peter Märchi (Amt für Höhere Bildung) und Curdin Tuor (Amt für Berufsbildung) von ihrer besten Seite zeigen. Im offenen und konstruktivi-

ven Austausch konnte die Berufsfachschule ihre Anliegen bezüglich Standortsicherung darlegen. Beide Schulen freuen sich auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Departementvorsteher.

Stabile Zahlen an der Berufsfachschule

Die Berufsfachschule konnte diesen Sommer alle Klassen der Abteilungen Schreiner, KV und Detailfachhandel mit erfreulichen, leicht steigenden Teilnehmerzahlen starten.

Sanierung der Transformatorstation TS Weissfluhjoch durch die EWD Elektrizitätswerk Davos AG

Bereits 1932 wurde das Weissfluhjoch (2693 m.ü.M.) mit einer Standseilbahn touristisch erschlossen. Nach längerer Planung ist die umfangreiche Mittelspannungsanlage aufgrund der grossen Schneemassen am 4. Juli 2019 per Lufttransport auf das Weissfluhjoch geliefert worden. Anschliessend sind die 13 Leistungsschalter in nur drei Tagen in die Transformatorstation eingebracht, installiert und in Betrieb genommen worden. Damit entspricht die vollständig überholte Station wieder dem neuesten Stand der Technik und wird die kommenden 30 bis 40 Jahre zuverlässig die angeschlossenen Anlagen versorgen.



Erstes PV-Beteiligungsmodell minastrom.ch

Die EWD Elektrizitätswerk Davos AG hat ein innovatives Beteiligungsmodell «minaStrom» für Solaranlagen erarbeitet. Für die erste Anlage wurde das Dach des neuen Traktes des Schulhauses Bünda ausgewählt. Damit wird es für Mieter oder Stockwerkeigentümer ohne eigene Dachfläche möglich, sich an einer Solaranlage zu beteiligen und während 20 Jahren auf der Stromrechnung eine Gutschrift für den produzierten Solarstrom zu erhalten. So kann künftig jede Davoserin und jeder Davoser seine eigene Solarfläche erwerben und vom eigenen Strom profitieren.

Gewonnener Solarpreis (Projektierung PV HCD-Trainingshalle)

Im Auftrag der Gemeinde Davos hat die EWD Elektrizitätswerk Davos AG die grösste Solaranlage in Davos auf der HCD-Trainingshalle geplant und erfolgreich realisiert. Mit einer erwarteten Produktion von rund 400'000 Kilowattstunden Energie pro Jahr soll die Kühlung der Eisflächen der Trainingshalle und des Eisstadions grösstenteils mit einer lokalen Lösung umgesetzt werden. Für den energieeffizienten Bau mit integrierter Solaranlage durften die Partner HCD, Fanzun AG, Gemeinde und EWD AG den Solarpreis 2019 der Solar Agentur Schweiz entgegennehmen.



Hauptschulleitung Volksschule

Martin Flütsch, Hauptschulleiter

Ein intensives Jahr

Das Jahr 2019 legte in der Schule einen fulminanten Start hin. Nach den ersten rund 10 Schultagen war die Eröffnung des WEF-Jahrestreffens. Das Jahrestreffen der führenden Politiker, Wirtschaftskapitäne, bedeutender Persönlichkeiten der Gesellschaft und der Kultur/Kunst ist inzwischen auch im Schulkalender ein fester Bestandteil. In diesem Jahr standen Veranstaltungen der Sekundarstufe I mit der Firma Salesforce auf dem Programm. Hier konnten Oberstufenschüler unter Anleitung aktiv miterleben, wie Produkte aus Plastikrecycling hergestellt werden können. Besonders eindrücklich waren der Austausch und die Fragerunde mit Fachpersonen und Professoren.

Unvergessen bleibt den Jugendlichen sicher der Austausch mit der Klimaaktivistin Greta Thunberg. Neu in diesem Jahr war der Anlass mit zwei Non-Profit-Organisationen. Insgesamt 17 WEF-Teilnehmer besuchten die Schülerinnen und Schüler der Primar-



Andreas Schleicher

schule Davos Dorf und beantworteten die Fragen zu den Berufswünschen der Kinder. Mit dabei war auch der Bildungsminister der OECD, Andreas Schleicher, ein profunder Kenner der Bildungslandschaften weltweit.

Solche Events sind für die Schülerinnen und Schüler ausserordentlich motivierend und als Schule können wir den Kindern und Jugendlichen Inputs auf den Weg geben, wie es keine andere Schule machen kann. Entsprechende Rückmeldungen treffen denn auch seitens der Schüler resp. deren Eltern ein.

Während der WEF-Woche hiess es für die Kindergärtler und Schüler aller Schulkreise bereits zum vierten Mal «Ab auf die Piste». Dieser Anlass stösst auf ungebrochene Begeisterung.

Projekte mit dem Heimatmuseum

Das Schulteam des Heimatmuseums Davos ist unermüdlich an der Arbeit und hat auch fürs 2019 gleich mehrere Projekte für die Schüler der Volksschule aufgelegt.

Im März besuchten mehrere Oberstufenklassen die Sonderausstellung «The Last Swiss Holocaust Survivors». Das Schulteam des Heimatmuseums hat ein Konzept ausgearbeitet, in dem Vorbereitungsarbeiten für die Lehrpersonen zusammengestellt wurden mit dem Ziel, dass die Jugendlichen ein Grundwissen über den Antisemitismus und die Judenverfolgung im Kontext des 2. Weltkrieges erhielten. Ebenfalls erhielten die Jugendlichen Einblick in die Bedeutung der deutschen Kolonien in Davos zur Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Der nachfolgende Besuch mit den Texten der Holocaust-Überlebenden beeindruckte die Jugendlichen sehr.

Eine etwas leichtere Kost war dann das Projekt zur Milchverarbeitung in der Mittelstufenklasse von Davos Glaris. Die Kinder konnten selber Hand anlegen bei der Herstellung von Butter, Sirte, Quark, Joghurt, Käse etc. Anschliessend gestaltete die Klasse im Heimatmuseum selber eine Ausstellung mit den Werkzeugen zur Milchverarbeitung und zu den entsprechenden Produkten. Anlässlich des Mühltages



Ausstellungsgegenstände zur Milchverarbeitung im Heimatmuseum

im Juni zeigten die jungen «Milchfachleute» auf eindrückliche Art und Weise einer breiten Öffentlichkeit ihr Können und Wissen.

Baubeginn Dreifachturnhalle

Mit dem Spatenstich anfangs Juni wurden die Bauarbeiten für den Neubau der Dreifachturnhalle offiziell in Angriff genommen. Die Bauarbeiten werden bereits nach etwas mehr als einem Jahr abgeschlossen sein und den Davoser Schülerinnen und Schülern auf Beginn des Schuljahres 2020/21 eine neue Dreifachturnhalle zur Verfügung stehen.

Ebenfalls anfangs Juni wurde der Talentschule Davos (TSD) das Label als Swiss Olympic Partner School verliehen. Diese Auszeichnung erhalten Schulen, die sich speziell für die Vereinbarkeit von Spitzensport und Schulbildung engagieren. Die TSD ist damit die erste Schule im Kanton Graubünden, die diese wertvolle Auszeichnung erhält.

Zum Jahresabschluss wurden von der Primarschule Davos Platz, Davos Dorf und von allen Unterschnittener Schulen Weihnachtsspiele aufgeführt. Diese Anlässe bilden einen weiteren Höhepunkt für alle Kinder, Jugendlichen, Lehrpersonen und Zuschauer im Schulalltag.

Volksschule Davos

Personelles

Eintritte

Unterschnitt:

Dürst Ladina, Kindergärtnerin und Schulische Heilpädagogin

Dorf:

Voelkl Benjamin, Primarlehrperson

Platz:

Dachauer Sonja, Primarlehrperson
Eigenheer Raphaël, Schulischer Heilpädagoge
Meisser Andrea, Schulische Heilpädagogin
Merz Carmen, Primarlehrperson

Oberstufe/Talentschule:

Buchli Enrico, Oberstufenlehrperson
Estermann Michel, Oberstufenlehrperson
Koller Medea, Oberstufenlehrperson
Peter Jürg, Oberstufenlehrperson

Weitergehende Tagesstrukturen:

Schilder Johannes, Mitbetreuer

Austritte

Unterschnitt:

Kolleger Tamara, Primarlehrperson

Dorf:

Stock Simona, Primarlehrperson

Platz:

Buschbaum Carina, Primarlehrperson
Limacher Mirta, Primarlehrperson

Oberstufe/Talentschule:

Jetter Simon, Schulischer Heilpädagoge
Theiler Beatrice, Oberstufenlehrperson

Weitergehende Tagesstrukturen:

Hunger Andreas, Mitbetreuer
Van Schagen Natascha, Mitbetreuerin

Pensionierungen

Schlichting Günther, Oberstufenlehrperson
Weber Christoph, Primarlehrperson Dorf

Lehrpersonen der Volksschule Schuljahr 2019 / 2020

Schulstufe	Total	Vollamt	Teilamt	
			≥ 50 %	< 50 %
Kindergarten Platz	6	2	2	2
Kindergarten Dorf	7	1	3	3
Kindergarten Unterschnitt	5	0	3	2
Primarlehrpersonen Platz	21	8	8	5
Primarlehrpersonen Dorf	17	7	5	5
Primarlehrpersonen Unterschnitt	13	4	5	4
Reallehrpersonen	6	2	4	0
Sekundarlehrpersonen	9	7	2	0
Deutschförderunterricht	4	0	2	2
Handarbeit/Hauswirtschaft	9	1	2	6
Fachlehrpersonen	11	0	4	7
Schulische Heilpädagogik	25	1	5	19
Logopädie	3	0	2	1
Total	136	33	47	56

Schülerzahlen im Vergleich

Schuljahr	Total	KG	Primar	KK	Real	Sek	TS
2000/2001	1'007		704	33	115	155	
2001/2002	993		687	36	126	144	
2002/2003	943		645	36	121	141	
2003/2004	917		626	35	104	152	
2004/2005	1'113 (inkl. KG)	209	623	38	101	142	
2005/2006	1'072 (inkl. KG)	187	629	27	83	146	
2006/2007	1'033 (inkl. KG)	158	608	23	105	139	
2007/2008	1'019 (inkl. KG)	150	601	13	119	136	
2008/2009	990 (inkl. KG)	174	582	0	100	134	
2009/2010	987 (inkl. KG)	176	579	0	99	133	
2010/2011	971 (inkl. KG)	165	585	0	87	134	
2011/2012	946 (inkl. KG)	155	555	0	103	133	
2012/2013	915 (inkl. KG)	161	531	0	96	127	
2013/2014	917 (inkl. KG)	194	496	0	96	131	
2014/2015	921 (inkl. KG)	199	519	0	82	121	
2015/2016	925 (inkl. KG)	190	520	0	95	107	13
2016/2017	919 (inkl. KG)	186	528	0	74	102	29
2017/2018	912 (inkl. KG)	167	540	0	69	103	33
2018/2019	947 (inkl. KG)	176	544	0	76	114	37
2019/2020	964 (inkl. KG)	186	563	0	77	105	33

Schulkreis Oberstufe

Marco Schneider, Schulleiter

Ein kurzer Blick auf den Veranstaltungskalender der Oberstufe, und man stellt sofort fest, dass diese Schule einiges an Projekten und ausserschulischen Veranstaltungen zu bieten hat. Trotz oder gerade auch wegen dieser Veranstaltungen bleibt im Zentrum aber weiterhin das Vermitteln der Kompetenzen.

Es gibt viele erwähnenswerte Ereignisse und Erlebnisse im Jahr 2019. Drei Erlebnisse werden hier stellvertretend kurz präsentiert:

Davoser Schülerinnen und Schüler treffen Greta Thunberg

Auch in diesem Jahr durfte die Oberstufe Davos einige Projekte zusammen mit WEF-Teilnehmern durchführen. Neben dem Besuch des ETH-Pavillons, dem Mitwirken beim Open Forum sowie der Zusammenarbeit mit der Firma Salesforce konnten die Schülerinnen und Schüler auch interessante Persönlichkeiten kennenlernen. Jugendliche der 3. Realklasse haben an einem WEF-Anlass Greta Thunberg getroffen und mit ihr über das Plastik-Projekt der Schule Davos gesprochen. Dieser Anlass bleibt den Jugendlichen sicher noch lange präsent.



3. Oberstufe startet mit Lehrplan 21

Nachdem die 1. und 2. Oberstufenklassen bereits im Schuljahr 2018/19 mit dem Lehrplan 21 gestartet sind, hat im Schuljahr 2019/20 auch die 3. Oberstufe die Lektionentafel des Lehrplans 21 übernommen. Neu besuchen die Schülerinnen und Schüler der 3. Oberstufenklassen das Fach Individualisierung. Dieses Fach teilt sich in zwei Blöcke auf. Während

drei Wochenlektionen arbeiten die Schülerinnen und Schüler individuell an Themen bzw. Aufgaben im mathematischen oder sprachlichen Bereich. Die Schülerinnen und Schüler wählen ihren Schwerpunkt selber auch im Hinblick auf ihre Berufswahl.

Während zwei Wochenlektionen arbeiten die Jugendlichen an einer selber gewählten Projektarbeit. Die ersten Erfahrungen zeigen, dass die Ideenvielfalt sehr gross ist und dementsprechend auch der Einsatz. Die «Selbstvertiefungsarbeit» soll neben der Selbstständigkeit auch die Motivation für das 3. Oberstufenschuljahr fördern. Man darf gespannt sein auf die Produkte, welche am Ende des Schuljahres auch der Öffentlichkeit präsentiert werden.

Davoser Schulhausroman

Schulhausromane sind kollektive Erzählungen, die an Oberstufenschulen vieler Schweizer Kantone wie auch in Deutschland und Österreich entstehen. Geschrieben werden sie im Regelunterricht und zwar im Laufe einer mehrmonatigen Zusammenarbeit der jeweiligen Klasse mit einer Schriftstellerin oder einem Schriftsteller.

Rund 40 Schülerinnen und Schüler der 1. Realklassen aus Davos und Zernez haben sich auf dieses Projekt eingelassen und sind sehr motiviert dabei. Unterstützt werden sie von der Schriftstellerin Monica Cantieni. Die Schülerinnen und Schüler schreiben als Klasse während rund 6 Monaten einen Roman und stellen diesen dann an einer Buchvorstellung inklusive Lesung vor. Die Präsentation ist im Frühling 2020 geplant und erfolgt sowohl in Davos wie auch in Zernez.



Talentschule

David Sonderegger und Marco Schneider, Co-Schulleiter

Von Swiss Olympic anerkannte Bildungsinstitution



Die Talentschule wurde Ende Juni 2019 von Swiss Olympic mit dem Label **Swiss Olympic Partner School** zertifiziert. Das ist ein grosser Erfolg für die junge Schule mit allen Beteiligten. Die Auszeichnung honoriert die bisher geleistete Arbeit und gibt die Gewissheit, auf dem richtigen Weg zu gehen. Für die Schule ist dieses Label besonders wichtig, da wir neben Sporttalenten aus der Region und dem Kanton Graubünden auch viele ausserkantonale Interessenten haben. Für diese Kandidaten erleichtert sich der Übertritt dank der nun geregelten Schulgeldfrage erheblich.

Special Days

Die Talentschule hat sich zum Ziel gesetzt, pro Jahr zwei überfachliche Workshops anzubieten, die in der Athletenausbildung einen hohen Stellenwert haben. Diese Angebote bietet die Talentschule ihren Schülerinnen und Schülern als Ergänzung zum ordentlichen Schulstoff an. Der Förderverein Talentschule Davos unterstützt diese «Special Days» mit finanziellen Mitteln, da die Schule solche Angebote nicht über das Schulbudget finanzieren kann.

Erste-Hilfe-Tag im Spital Davos

Wir alle können eines Tages mit einem Unfall oder Notfall konfrontiert sein. Wie leistet man Erste Hilfe? Da besonders auch Sportler mit solchen Fragen konfrontiert werden können, hat die Talentschule einen Erste-Hilfe-Tag am Spital Davos organisiert. Im ersten Teil dieses Kurses lernten die Schülerinnen und Schüler das richtige Vorgehen bei der Erste-Hilfe-Leistung. Sicherung – Lagerung – Alarmierung (Notruf) – Einweisung – Bergung – Reanimierung (Herzdruckmassage) – Blutungen stillen – Verbände anbringen.

Die Experten des Rettungsdienstes der Spital Davos AG hatten ein happiges Übungsprogramm zusammengestellt, und die Schülerinnen und Schüler mussten unter fachkundiger Beobachtung intensiv Hand anlegen. Die Übungsanordnung wurde vom Rettungsdienst so realitätsnah wie möglich aufgebaut. Die Schülerinnen und Schüler konnten die optimale Nutzung des Krankenwagens praktisch erleben oder die verschiedenen Abläufe im Operationssaal kennenlernen.

Im zweiten Kursteil erhielten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in das Spitalinnere. Was für Angebote bietet das Spital Davos für junge Sportler an? Das Team der Sportmedizin und der Physiotherapie stellten ihre Angebote mit den verschiedenen Test- und Reha-Betreuungs-Methoden vor.



Erste-Hilfe-Tag im Spital Davos, Vorbereitungen auf den Operationssaal-Eintritt

Mental-fit-Tag: Ein Tag lang im Stress

Einen Tag lang unter Druck arbeiten müssen. Das war die Vorgabe, die sich das Sportlehrer-Team der Talentschule und der Sportpsychologe Patric Eisele, Gastreferent, zum Ziel gesetzt hatten. In kurzweiligen, anschaulichen Theorieblöcken stellte Patric Eisele einige grundlegende Techniken wie Ziele setzen, Visualisieren, Gedankensteuerung, Aktivierungskontrolle oder mentale Techniken, um das Bewegungslernen zu unterstützen, vor. Die Theorie leitete direkt zur praktischen Anwendung und zum Hauptauftrag über: Allen Schülerinnen und Schülern wurde eine schwierige Bewegungsaufgabe in Form einer anspruchsvollen Tanzschrittabfolge vorgespielt. Dieses Video durften sie mehrere Male anschauen, sie durften sich dazu auch Notizen machen, aber sie durften diese Übung nie praktisch durchführen. Ziel war es, durch reines Visualisieren und Gedankliches sich vorstellen die Übung zu erlernen und dann als «Höhepunkt des Tages» vor Publikum vorzutanzten. Für die meisten eine höchst beanspruchende Situation, die sie über den ganzen Tag «auf Trab» hielt. Wo Anspannung ist, muss auch Entspannung sein. Nach der Mittagspause konnten sich alle in verschiedenen Formen der Entspannung üben. Für den Tagesabschluss wurden die Eltern eingeladen. Das Vortanzen war herausfordernd, die «Challenge» mehr als gross genug, aber die Vorführung gelang sehr gut. Ein grosses Kompliment an alle Schülerinnen und Schüler.

Fazit: Das Thema ist wirklich relevant und wichtig für alle. Der Tagesaufbau mit viel praktischem Arbeiten, unterbrochen durch kurze, intensive Informationsblöcke war gut und hat die Schülerinnen und Schüler sehr gefordert. Der Ablauf war praxisbezogen, was den bewegungsbegeisterten Talentschülern sehr entgegenkam. Ein Tag lang an einem Thema so intensiv

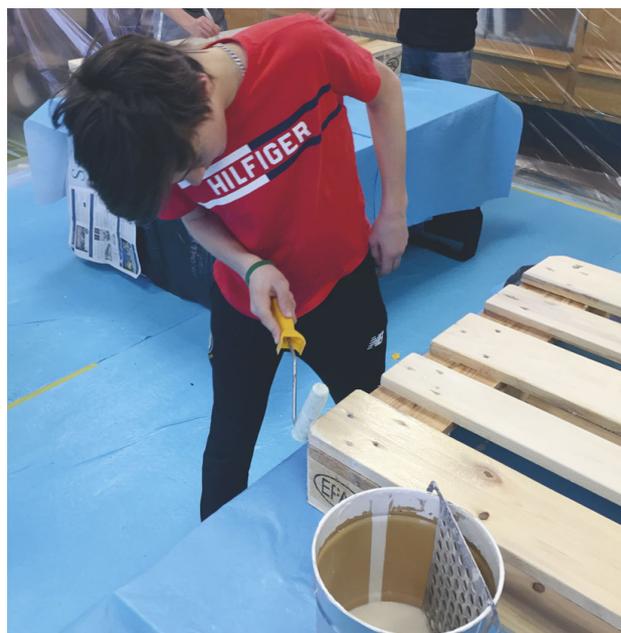


Entspannen in der Gruppe

dranzubleiben, hat aber einige auch an ihre Aufmerksamkeitsgrenze gebracht. Mit einem Apéro mit vielen Eltern, die der Einladung des Fördervereins gefolgt waren, fand dieser spannende Tag einen gemütlichen Abschluss.

WEF-Projektwoche

Ziel dieser Projektwoche war es, die Klassenzimmer mit einer Sitzzecke gemütlicher zu gestalten sowie Farbe in das Treppenhaus zu bringen. Die Sitzzecken sollten den Schülerinnen und Schülern, die über die Mittagszeit nicht nach Hause gehen können, eine angenehmere Ruhezeit ermöglichen. Die neuen Sitzgelegenheiten sollten auch während dem Unterricht bei Aufträgen durch die Lehrpersonen genutzt werden. Das Treppenhaus der Talentschule wird von den Schülerinnen und Schülern einige Male während des Tages beansprucht. Mit Zeichnungen, Leitsprüchen und Fotos wurde das Treppenhaus optisch aufgewertet und so zu einem erweiterten Lernraum umgestaltet. Mit grossem Engagement wurde nebst dem Skitag am Montag sowie dem WEF-Tag am Mittwoch an den Projekten intensiv gearbeitet. Kreativität, Durchhaltewille, Fleiss- und Teamarbeit wurden gefordert und gefördert. Der Erfolg dieser Woche darf sich sehen lassen. Für die gesamte Schülerschaft und Lehrerschaft war die Projektwoche eine intensive und interessante Erfahrung. Für die Lehrpersonen war es zudem äusserst wertvoll, die Schülerschaft einmal auch aus einer anderen Perspektive und bei anderen Tätigkeiten kennenzulernen.



In der Projektwoche war Handarbeit gefragt

Schulkreis Davos Platz

Michael Illi, Schulleiter

Bläserklasse ist eine Erfolgsgeschichte

Ab Mittwoch in der WEF-Woche gingen alle Schülerinnen und Schüler traditionellerweise ab auf die Piste. Die Anfänger auf Bolgen, die Fortgeschrittenen auf das Jakobshorn. Die ganze Primarschule inklusive Kindergarten ist auf Brettern unterwegs. Ein Oberstufenlehrer hat mir mal zurückgemeldet, dass man sehr gut merke, dass die Kinder alle auf den Skiern waren in der Primarschule. An den Skitagen der Oberstufe merke man einen grossen Unterschied zu früheren Jahren, als es den Anlass noch nicht gab. Die Kinder hatten wie jedes Jahr sehr viel Spass.

Auch in diesem Jahr wurden wieder viele Projekte von den Klassen durchgeführt, beispielsweise die Indianerwoche der Klasse 2a. Die Kinder hatten sehr grossen Spass an diesem Indianerprojekt.

Im Juni war Davos landunter. Das brachte unsere Schüler aber nicht aus der Ruhe. Die Schulwege waren fast nicht beeinträchtigt.



Die letzte Teamsitzung wurde traditionell von den Lehrpersonen organisiert, die einen runden Geburtstag zu feiern hatten. Sie hatten sich entschieden, den Anlass im Heimatmuseum zu organisieren, wobei Pizza im Ofen des Heimatmuseums gebacken wurde. Das war ein schöner Schuljahresabschluss mit dem Team.

Den Start des neuen Schuljahres bringt man im Platz mit der Gaggoreise in Verbindung. Die Kinder genossen die Wanderung und den Gaggo in der Mittagspause.

Der Teamweiterbildungstag führte dieses Jahr in den Nationalpark. Alle Gruppen hatten lehrreichen Spass mit einem Quiz und waren bei der Sache.

Die im alten Schuljahr gegründete Bläserklasse hatte 2019 einige Auftritte. Der Höhepunkt war sicher der Auftritt am Kulturtag 2019. Nach nur einem Jahr üben hat die Bläserklasse schon das Lied aus «Pirates of the caribbean» zum Besten gegeben. Die beiden Konzerte am Kulturtag waren wundervoll. Auch der Auftritt an der Promenade im April war ein Highlight des Schuljahres.

Zum Jahresabschluss wurde von den 3. Klassen in der Kirche ein Weihnachtsspiel aufgeführt, welches der Kirche volle Ränge bescherte. Die Kinder haben wundervoll gesungen und gespielt. Es ist eine wundervolle Gelegenheit, etwas gemeinsam zu produzieren, auf das alle stolz sein können.



Schulkreis Davos Dorf

Michael Illi, Schulleiter

Zuerst WEF, dann ab auf die Piste, zum Schluss Adventslesen

In diesem Jahr gab es ein Novum in der WEF-Woche: Am Dienstagnachmittag hatten einige Klassen vom Bünda die Möglichkeit, mit WEF-Teilnehmern in Kontakt zu treten. An diesem zweistündigen Anlass hatten die Kinder die Möglichkeit, den Teilnehmern Fragen über ihren Beruf und ihren Werdegang zu stellen. Die sprachlichen Barrieren konnten mit Hilfe von Lehrpersonen und Eltern überbrückt werden, die einen Übersetzungsdienst geleistet haben. Der Anlass war ein grosser Erfolg.



Ab Mittwoch der gleichen Woche gingen dann auch schon alle wieder ab auf die Piste. Die Anfänger auf Bünda, die Fortgeschrittenen auf Parsenn. Es ist je-



des Jahr wieder schön zu sehen, wie schnell die Anfänger auf Bünda Fortschritte machen und Freude am Sport bekommen.

Der Teamweiterbildungstag führte dieses Jahr in den Klettgau. Neben einer Wanderung und einem Museumsbesuch führte die Reise natürlich auch zum Rheinfall als Abschluss.

Der Herbstsporttag war wie immer ein Highlight für die Kinder. Traditionell führten die 6.-Klässler das Einturnen.



Danach absolvierten altersgemischte Gruppen diverse Posten. Dabei ist immer wieder schön zu sehen, welch tolle Vorbilder die Grossen für die Kleinen abgeben, und wie die Kleinen von den Grossen unterstützt werden.





Endlich war es wieder einmal so weit: Im November fand der Kulturtag im Kongresszentrum statt. Sehr viele Klassen haben mitgemacht und wundervolle Ergebnisse produziert. Auf dem Bild sieht man das Gemeinschaftsprojekt fast aller Kindergärten. Der Raum hatte wundervoll gewirkt, Tr@ume wurden wahr...

Abgerundet wurde das Jahr durch die traditionelle Weihnachtsfeier in der Kirche St. Theodul im Dorf. Die Schüler, welche den Unterricht für Deutsch als Zweitsprache besuchten, haben ein Theater aufgeführt. Sie wurden dabei von allen Klassen mit Liedern

unterstützt, die einstudiert wurden und zum Theater passten.

Ein Novum in der Adventszeit war das organisierte Adventslesen. Lehrpersonen haben sich zur Verfügung gestellt, in der Adventszeit um 07.45 Uhr in einem Zimmer eine Geschichte vorzulesen. Dieses Angebot wurde von den Kindern rege genutzt, und sie fanden es schön. Ich kann mir vorstellen, dass dieser Anlass auch zu einer Tradition im Bün­da werden könnte...

Schulkreis Unterschnitt

Martin Flütsch, Schulleiter

Monstein: Klassenlager Sattel

Leandro Lehmann, 6. Klasse

Alle zwei Jahre geht die Schule Monstein ins Klassenlager, welches immer fünf Tage dauert. Letztes Jahr waren wir auf dem Sattel im Kanton Schwyz und nahmen die Schlacht am Morgarten durch. Eine Einleitung zum Thema hatten wir schon einige Wochen zuvor in der Schule. Am Tag der Anreise schauten wir uns ein bisschen in der Umgebung um, und Herr Laely erzählte uns viel Wissenswertes zum Schlachtverlauf. Am selben Tag richteten wir uns im Lagerhaus ein und hatten noch ein wenig Freizeit, was immer alle toll fanden. In der freien Zeit diskutierten wir meistens, aber oft spielten wir Gesellschaftsspiele, welche wir mitgenommen hatten. Am Dienstag besuchten wir das Bundesbriefmuseum in Schwyz, in dem die wichtigsten Bündnisse der Schweiz aufbewahrt werden. Am selben Tag stiegen wir in einen Turm und beschrieben mit einer Feder und Tinte ein Pergament. Jeden Morgen und jeden Abend kochte Ursina ein sehr, sehr leckeres Essen. Für's Mittagessen bekamen wir immer einen Lunch mit. Am Abend der Jasskurs: Wir spielten mit Herr Laely diverse Jasskarten-

spiele von «Ciao Sepp» bis «Schieber». Am Mittwoch wanderten wir auf den Hochstuckli. Zuerst fuhren wir mit einer sich drehenden Gondel, welche ein schönes Panorama bildete, zur mittleren Station und liefen dort über eine ziemlich wackelige und lange Brücke, die über eine Schlucht führte. Wenn ich mich richtig erinnere, war sie ca. 200 m lang. Nach einer schönen Wanderung und einem leckeren Lunch ging es wieder talwärts. Bei der Mittelstation angekommen, bekamen wir alle ein leckeres und erfrischendes Eis offeriert. Im Lagerhaus genossen wir noch ein bisschen Freizeit. Am Donnerstag wären wir auf den Wildspitz, den höchsten Zuger Berg, gewandert, aber da das Wetter nicht auf unserer Seite war, stiegen wir in die Höllgrotte bei Baar. Die Höllgrotte ist eine sehr schöne, feuchte und dunkle Kristallgrotte. Am Abend waren wir alle immer sehr müde und konnten gut schlafen. Am letzten Tag putzten wir noch das Lagerhaus und traten die lange Heimreise nach Monstein an.

Frauenkirch: Übernachten im Tierpark Goldau

Janis Loser, 6. Klasse

2019 war ein spannendes und schönes Jahr – meistens jedenfalls. Das Schönste, was wir mit der Schule in diesem Jahr gemacht haben, war für mich die Schülerreise vom 24. bis 25. Juni. Unser Reiseziel war der Tierpark Goldau im Kanton Schwyz. Da war es sehr, sehr warm. Wir haben dort Bären, Wölfe, Enten, Otter, Luchse und auch Wildkatzen gesehen. Am Nachmittag machten wir einen Workshop zum Thema Wasservögel. Das war sehr interessant.

Es war so heiss, dass viele von uns vor dem Abendessen im grossen Brunnen ein Bad nahmen. Das endete dann in einer lustigen Wasserschlacht. Das Nachtessen bereiteten wir selbst zu. Es gab gebräutelte Cervelat und Bratwürste. Auf dem Feuer machten wir Pizzateig mit Kräuterbutter, und dazu gab es Chips und Gemüse wie Karotten, Peperoni, Tomaten und mein Favorit: Wassermelone.

Am Abend besichtigten wir beim Eindunkeln die nachtaktiven Tiere. Die Eulen waren sehr spannend. Die Füchse zeigten sich leider nicht, dafür konnten wir Steinböcken beim Kämpfen zusehen.





Wir schliefen in unseren Schlafsäcken auf Mätteli in einem Unterstand. Es war ein besonderes Erlebnis, am Morgen um vier Uhr von heulenden Wölfen geweckt zu werden.

Am Morgen des 2. Tages durften wir hinter die Kullissen des Tierparks schauen. Im Futterhaus werden Mäuse gezüchtet, die dann an die Tiere verfüttert werden. Zum Schluss durften wir den Park nochmals für uns erkunden und das war's dann bereits. Nach Hause reisten wir wieder mit dem Zug. Für mich war diese Reise die beste Schülerreise bis jetzt.

Wiesen: D'Reis zum Flughafen

Emma Buddensieck/Ronja Rieder, 5. Klasse
 Als wir an einem schönen Donnerstagmorgen in aller Frühe aufs Postauto gingen, wussten wir noch nicht, dass uns so etwas Tolles erwartete. Wir wussten nur, dass wir den Flughafen besuchten, weil wir in der Schule das Thema «Fliegen» durchnahmen. Als wir am Flughafen Zürich ankamen, ging es auch schon los. Wir hatten einen Führer, der hat uns alles gezeigt. Wir liefen durch einen langen Gang, wo Koffer auf einem Laufband mit 70km/h an uns vorbeisausten. Das war sehr spannend.

Am Nachmittag fuhren wir mit dem Zug nach Winterthur zu einem Luftkanal. Dort konnte man ohne Seile fliegen, nur mit Luftkraft. Zuerst musste man Trocken-

übungen machen, dann Helme, Brillen, Anzüge und Ohrstöpsel anziehen, damit man sich im Windkanal nicht verletzte. Das Fliegen fanden alle sehr toll. Leider war die Zeit auch schon bald vorbei, und wir mussten uns auf den Heimweg machen. Das war die beste Schulreise, die wir je hatten!



Glaris: Schulabschluss

Selina Caprez, 6. Klasse
 Üben, üben, so heisst es, wenn wir am Morgen in die Schule kommen, wieso? Das weiss doch jeder!



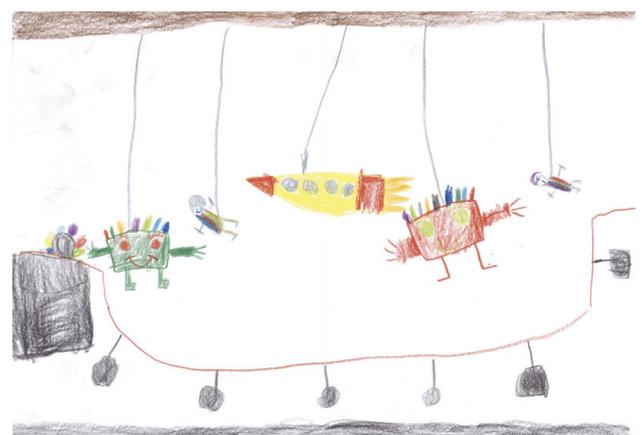
Oder nicht? Es ist für das Abschlussmusical D'Chinderbrugg. Alle waren fleissig daran, Bühnenbilder zu planen, die Rollen zu üben und zu singen. Dann war er da, der grosse Tag. Am Morgen war die Hauptprobe. Da kam die Schule Frauenkirch zu unserer Premiere. Alles funktionierte ziemlich gut. Natürlich kam es manchmal vor, dass man einen Fehler machte. Aber die Zuschauer, waren begeistert. Dann kam der Abend. Wir hofften auf ein gelungenes Musical, welches alle begeisterte, ob jung oder alt. Wir nahmen unsere Stellung hinter dem Vorhang ein, und dann ging es los. Nach dem Musical bei Kuchen und Getränken liessen wir uns feiern. Es war wunderbar! Und jetzt können sich alle auf die Sommerferien freuen.

Kindergarten Sertig

Ronja Pleisch, 2. Kindergarten

«Am besten hat mir gefallen, als wir zusammen im Kongresszentrum waren.» Im November bastelten wir im Kindergarten Astronauten für den Kulturtag im Kongresszentrum. Am Kulturtag durften wir dann einen ganzen Morgen in verschiedene Traumwelten eintauchen. Wir konnten unsere Kunstwerke im Raum «Tr@um – Raumschiff» bewundern und auch die

Kunstwerke von anderen Kindern bestaunen. Einem Mädchen hat der Kulturtag besonders gut gefallen. Sie zeichnete dieses Bild und sagte dazu: «Mir haben die Astronauten und die grosse Rakete gefallen.»



Alles hing in diesem Raum, und rundherum gab es einen Zaun. Wir standen hinter dem Zaun und schauten die Sachen an. Bei der schwarzen Kiste hatte es Seifenblasen. Diese grünen und roten Männlein waren lustig. Wir haben auch noch ein Velo angeschaut, das Velo hing in der Luft und hatte Flügel. Das fand ich auch noch schön.»

Musikschule Davos

Susanne Lauber, administrative Schulleitung
Marco Schneider, musikalisch-pädagogische Schulleitung



Zum Jahresauftakt wird traditionell mit einem Auftritt im Alterszentrum Guggerbach gestartet. Das dankbare und interessierte Publikum beklatscht vor allem jüngere Musikschüler, welche ihre ersten Auftritte wagen. Ein bunt gemischtes Programm aus verschiedenen Instrumenten und Gesang erwartet die Zuschauer.

Im Februar ging es los mit den sehr beliebten Eltern-Kind-Kursen. Fünf Kurse, welche jeweils donnerstags



und freitags stattfinden. Die jüngsten Musikschüler sind mit Feuereifer dabei. Die Handpuppe Musikmaus Momo hilft, den Kindern spielerisch die Freude an der Musik zu vermitteln.

Im April fanden verschiedene Vorspiele der Blockflötenklassen statt. Beide Konzerte werden jeweils mit einem Apéro für Eltern und Kinder beschlossen und finden grosse Zustimmung. Wie bei allen Konzerten der Musikschule Davos waren auch hier weitere Verwandte und interessierte Gäste sehr gerne gesehen und herzlich willkommen.

Ebenfalls im April trafen sich bereits zum 15. Mal verschiedene Musikschulen zum Musikschulfestival, entweder in Garching bei München oder in Davos. Die Davoser Delegation umfasste zirka 35 Personen. Vor allem Schüler, deren Lehrpersonen, Schulleitung sowie einige Eltern, welche zusätzlich im Car Platz fanden, sodass sie die Reise nicht in ihrem eigenen Auto absolvieren mussten. Zwei tolle Konzerte, das

eine klassisch, das andere mit populärer Musik, fanden in München viele Zuhörer. Am Festival sind es jeweils unsere besten Schüler, die mitspielen dürfen. Dementsprechend freuen sich immer alle auf ein «Aufgebot» nach München.

Anfang Juni wieseln wieder ganz viele interessierte zukünftige Musikschüler durch das Musikschulhaus. Am Tag der offenen Tür ist jeweils alles ein bisschen anders als gewohnt. Oft finden die Kinder an diesem Tag «ihr Instrument» und kommen in den folgenden Wochen nochmals zu einem Schnuppertermin, der meist mit einer Anmeldung endet.

Im Juni fanden weitere Klassenvorspiele (worunter Gesang im Hotel Grischa) und ein tolles Konzert auf der Terrasse des Hard Rock Hotels statt. Am 25. Juni 2019, wohl zeitgleich mit dem wärmsten Tag im Jahr 2019, konnten auch noch spätabends alle Zuschauer draussen den rockigen Darbietungen der Gitarren-, Gesangs- und Schlagzeugklassen lauschen.

Im September startete der nächste Block mit Eltern-Kind-Musik-Kursen, ausserdem auch in diesem Monat Klassenvorspiele. Dieses Mal sind es die Streicher, welche im Guggerbach ihr Können präsentieren. Ende des Monats wurden an der alljährlichen Lehrerkonferenz Fragen diskutiert, wie die Schüler regelmässig zum Üben animiert werden können, wie

weiterhin in Davos an verschiedenen Standorten (Konzerten) ein Publikum für Musik begeistert werden kann, wie fachübergreifende Ensembles gefördert werden können, wie die Zusammenarbeit mit anderen Musikschaffenden in Davos aufrechterhalten werden kann.

Danach stand viel Vorbereitung für ein gewagtes Projekt auf dem Programm. Vier Weihnachtskonzerte wurden aufgeführt, dabei zwei im Alterszentrum Guggerbach mit dem Erwachsenenensemble Sonoro ergänzt von Violinschülern. Beim zweiten Guggerbachkonzert waren viele jüngere Schüler dabei, die sich am Samichlaustag auf den Grittibänz im Anschluss an das Konzert freuen durften.

In der Pauluskirche, Mitte Dezember 2019, wurde das traditionelle Weihnachtskonzert in die Weihnachtsgeschichte einbettet. Die Pauluskirche ist wie immer bis auf den letzten Platz besetzt, einige Zuschauer müssen sich mit Stehplätzen begnügen.

Am 18. Dezember 2019 schloss die Weihnachtskonzertreihe in der Chapel des Hard Rock Hotels Davos ab. Weihnachten goes Rock. Auch ist der letzte Platz ausgebucht und viele freuen sich darüber, dass ein Weihnachtskonzert durchaus auch andere musikalische Seiten haben kann.



Berufsfachschule Davos

Janina Sakobielski und Susanne Gysi, Co-Schulleiterinnen

Immer wieder Neues

Im Januar 2019 bedeckte eine Lawine in der Teufi im Davoser Dischmatal das Wiesland mit Schuttmaterial. Die 3. Klasse der Schreinerlernenden half im Frühjahr, die Wiese vom Lawinenmaterial zu befreien. Gleichzeitig wurde die Aufräumaktion dazu benutzt, Rohmaterial für Skulpturen, die «Lawinengestalten», zu finden, die dann in Zusammenarbeit mit dem Kirchner Museum Davos und Bildhauer Andreas Hofer künstlerisch umgesetzt wurden.

Projekte wie dieses sind immer etwas Besonderes und gehen über den gewohnten Unterricht hinaus. Speziell sind darum auch die Erkenntnisse, die in diesen besonderen Situationen gesammelt werden. Das Projekt «Lawinengestalten», das verschiedene Personen und Institutionen, Orte und Welten involviert hat, ist exemplarisch für die Werte und die Zusammenarbeit der Menschen an der Berufsfachschule Davos.

Neues erschaffen haben die angehenden Schreinerinnen und Schreiner mit ihren Skulpturen tatsächlich. Die Vernissage im Kirchner Museum und die Präsentation am Kulturtag der Davoser Schulen haben aufgezeigt, dass sich die jungen Berufsleute mit Bravour auf neuem und ungewohntem Terrain bewegt haben.

Besucher der Homepage der BFD stellen ebenfalls Neues fest: Die BFD erscheint mit neuem Logo und im neuen Kleid. Auch hier haben verschiedene Akteure zusammengearbeitet: eine Gruppe KV-Lernen-



Eines der Highlights des Jahres 2019: Der Besuch von Regierungspräsident Dr. Jon Domenic Parolini, flankiert (v.l.n.r.) von Janina Sakobielski (Co-Schulleiterin), Valérie Favre Accola (Schulratspräsidentin) und Susanne Gysi (Co-Schulleiterin)

de aus Davos, die sich um die Inhalte gekümmert hat, eine Klasse der Ausbildungsrichtung «Interactive Media Design» der GBS St. Gallen, die das Ganze grafisch umgesetzt hat, marke17 – Digital Agentur, die sich professionell mit der Programmierung auseinandergesetzt hat, der Davoser Fotograf Walter Dürst, der für die ausdrucksstarken Bilder zuständig ist und Franziska Eriksen, die das Grafische gekonnt verfeinert hat.

Neues anwenden heisst die Devise in Bezug auf die Digitalisierung und das IT-System, das diesen Sommer neu ausgerichtet und mit der Volksschule vernetzt wurde. Office 365 und Teams sind die neuen Plattformen für Kommunikation und Dateiablage. Sie ersetzen educanet. Auch diese Herausforderung ist angenommen worden und bis anhin eine Erfolgsgeschichte.

Neues begehen – Der Unterricht hat für einmal nicht nur im Schulzimmer, sondern auch draussen auf der Wiese, im Museum und im Atelier stattgefunden. Die Schreinerlernenden waren an verschiedenen Orten mit verschiedenen Menschen tätig und haben ihren (Bildungs-)Horizont auf diese Weise erweitert.

Auch die Schule bewegt sich im Rahmen der Reform 2022 auf Neuland zu. Im Zentrum steht bei der Neuausrichtung der Ausbildung der Berufe Kaufleute und Detailhandelsfachleute die Handlungskompetenzorientierung, die nicht nur neue Bildungsziele und Lehrmittel erfordert, sondern auch die Rolle der Lehrpersonen nachhaltig verändern wird.

Neues erkennen gilt es bei der Evaluation bezüglich Schulklima, die im April ausgewertet werden konnte und einige Erkenntnisse geliefert hat, damit der Schulbetrieb an der BFD sowie der Umgang miteinander profitiert. Diese Erkenntnisse sind teilweise auch in die Jahresziele eingeflossen. Verschiedene Veranstaltungen, Exkursionen, Berufsinformationsabende, Eltern- und Auszubildenden-Apéros, Sprachaufenthalte sowie die jährliche Ausstellung Holz kreativ haben das Jahr 2019 zusätzlich bereichert.

Das Erlebnis, wenn produktive Zusammenarbeit stattfindet und unterschiedliche Parteien Hand in Hand gehen, ist unbezahlbar – und, wenn am Schluss alle Beteiligten profitieren, ein bereichernder Erfolg.

Schweizerische Alpine Mittelschule Davos

Severin Gerber, Rektor

Die SAMD hat ein gutes Jahr hinter sich. Erfreuliche Schülerzahlen, erfolgreiche Zertifizierungen und ein gelungener Abschluss des Leitbild-Prozesses sind die wichtigsten Merkmale des positiven Verlaufs.

Schülerzahlen

Im vergangenen Schuljahr haben sich die Schülerzahlen stabilisiert. Massgeblichen Anteil an diesem Erfolg hatte die Entwicklung der Internatsbelegung. Mit 25 Neueintritten und einer weiteren Zunahme während des Schuljahres konnte die Belegung auf fast 60 Schüler gesteigert werden. Die Bedeutung des Internates für die SAMD kann damit nicht hoch genug eingeschätzt werden, sind doch aufgrund dieser Entwicklung rund ein Drittel unserer Schüler Internatsschüler.

Einen wichtigen Beitrag zu dieser sehr erfreulichen Entwicklung leistete die neue kantonale Regelung, die es den Internatsschulen des Kantons Graubünden erlaubt, ausserkantonale Schüler nach erfolgreicher Ablegung einer schulinternen Aufnahmeprüfung aufzunehmen.

Dieses System bringt bei so vielen Neueintritten zwar einen erheblichen Mehraufwand mit sich, erlaubt es aber, die Schüler optimal auf diese Aufnahmeprüfung vorzubereiten. Rund 70 % der Kandidaten haben so dann im vergangenen Schuljahr die interne Aufnahmeprüfung erfolgreich gemeistert.

Kantonale Regelungen

In der Herbstsession 2018 des Grossen Rates wurde das totalrevidierte Mittelschulgesetz behandelt und nach längeren Diskussionen auch gutgeheissen. Im Kern sieht das neue Gesetz vor, dass an die Mittelschulen gestellte Leistungsaufträge als strategisches Steuerelement fungieren. Wie erhofft, wurde zudem die bisherige Zweckbindung der Investitionspauschale ersatzlos gestrichen, womit die vorhandenen Mittel nun wieder dort sinnvoll eingesetzt werden können, wo sie aufgrund der jeweiligen Herausforderungen gefragt sind. Der Schul- und Stiftungsrat sowie die Schulleitung der SAMD sind mit dem neuen Gesetz

in dieser Form sehr zufrieden. Abzuwarten gilt es nun die einzelnen Verordnungen, die den gesetzlichen Bestimmungen die praktische Ausgestaltung geben werden.

Spezialangebote

Zweisprachige Matura

Das Angebot erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit, fast die Hälfte des Jahrgangs wählt nach wie vor jeweils diesen Ausbildungsgang. Als grosser Erfolg kann zudem gewertet werden, dass es uns im Verlauf des Schuljahres gelungen ist, weitere Lehrpersonen zu rekrutieren, die unsere Immersionsfächer Mathematics und History unterrichten können.

SAMDplus

Während des Schuljahres 2018/2019 nahmen zwei Schülerinnen und fünf Schüler am Programm SAMDplus teil, fünf von ihnen am Juniorenprogramm.

SAMDprimar

Zum ersten Mal startete das Schuljahr mit acht Schülern in der Primarklasse und bewegte sich damit an der selbst gesteckten Kapazitätsgrenze. Durch die intensive Vorbereitung konnten erfreulicherweise alle drei 6. Klässler die Aufnahmeprüfung in unser Untergymnasium bestehen.

SAMDhealth

Nach wie vor nicht befriedigend ist die Entwicklung des Allergieprogramms SAMDhealth. Im vergangenen Schuljahr gingen zwar einige Anfragen ein, weitere Eintritte blieben aber aus. Ziel muss es sein, dieses Programm, dessen Wert unbestritten ist, in Zusammenarbeit mit externen Institutionen (Hochgebirgsklinik, Ärzte, Allergiezentrum Schweiz) weiter bekannt zu machen.

Kinderuni

Bereits zum siebten Mal führte die SAMD in den Sommerferien die Kinderuni durch. Mit viel Begeisterung erforschten 15 Primarschulkinder die Geheimnisse des Lebenselixiers Wasser und tauchten in die unendlichen Weiten des Weltraums ein. Für den Ausgleich sorgte ein abwechslungsreiches Freizeitprogramm mit Gipfelglück, Bootsfahrten, Klettern, Bogenschie-

sen und vielem mehr. Für die Leitung der Projektgruppen konnte die Kinderuni erneut auf zahlreiche eigene Schüler sowie Ehemalige der SAMD bauen.

Leitbild

Die Diskussion um die Werte und Qualitäten der SAMD fand im März 2019 seinen Höhepunkt in einem Workshop mit Vertretern von Schul- und Stiftungsrat, Schulleitung, Lehrpersonen, Schülerschaft und Eltern. Formuliert wurde dabei ein neues Leitbild, bestehend aus Vision, Mission und Werten welches im April 2019 vom Stiftungsrat der SAMD verabschiedet wurde. Das Ergebnis dieses langen Prozesses ist nun ein zentrales Element, um das Profil der SAMD sowohl gegen innen wie gegen aussen zu kommunizieren.

Qualitätsmanagement

Nachdem die SAMD im März 2018 durch die SGS (Société Générale de Surveillance) die höchste Zertifikatsstufe «Master» für ihr Qualitätsmanagement erhalten hatte, stand in diesem Jahr die Rezertifizierung auf dem Programm. Dabei ging es vor allem darum aufzuzeigen, dass die im März 2018 formulierten Handlungsempfehlungen umgesetzt wurden. Die Rezertifizierung erfolgte problemlos, die SAMD trägt ihr «Master-Zertifikat» für ein weiteres Jahr.

Stiftung Sport-Gymnasium Davos

Urs Winkler, Rektor

Die Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD) ist eine relativ junge Institution in Davos. Die SSGD wurde 1997 gegründet und konnte seither einen kontinuierlichen Wachstumspfad beschreiten. Die zunehmende Anzahl Schüler aber auch die zwischenzeitliche Entwicklung des Sports, beispielsweise im Materialbereich, stellen steigende Anforderungen an die SSGD. Um als Sportschule über Graubünden hinaus attraktiv zu bleiben und im Wettbewerb bestehen zu können, sind stete Entwicklungsschritte notwendig.

MINT-Label

Im April 2019 erhielt die SAMD zusammen mit nur 18 anderen Gymnasien der gesamten Schweiz das von der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SNCAT) verliehene Zertifikat «MINT-aktives Gymnasium». Ausgezeichnet wurden dabei Gymnasien, die sich im MINT-Bereich (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) besonders engagieren. Damit will die SNCAT die Gymnasien dazu ermuntern, die MINT-Kultur an ihrer Schule einzuführen. Dass die SAMD sich hier im Kreis grosser Kantonsschulen der Schweiz etablieren konnte, ist ein grosser Erfolg.



Schülerzahl weiter steigend

Die Rekordschülerzahl aus dem Vorjahr wurde im Jahr 2019 erneut übertroffen. Mit Beginn des neuen Schuljahres wuchs die Gesamtschülerzahl auf 158 Schülerinnen und Schüler, welche sich auf 12 Klassen, 8 Klassen der gymnasialen Abteilung und 4 der Handelsschule mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/-mann, verteilen. Gerade die Berufsausbildung mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis ist für zukünftige Leistungssportlerinnen und -sportler sehr wertvoll und ermöglicht nach Ab-

schluss der angestrebten Profisportlerkarriere beste Möglichkeiten für den weiteren Berufsweg oder eine berufliche Weiterbildung.

Medaillen

Sportliche Erfolge im Nachwuchsbereich sind noch keine Garantie für eine spätere Karriere auf Welt-niveau, aber sie sind Bestätigung und Motivation zu-gleich. Auch dieses Jahr haben aktuelle Schülerinnen



Lea Meier

und Schüler und Absolventinnen und Absolventen hervorragende Leistungen erbracht. Besonders zu erwähnen sind die Silbermedaille an den Junioren-Weltmeisterschaften im Skicross der SSGD-Absol-ventin Talina Gantenbein, die zwei Silbermedaillen am Europäischen Jugend-Olympia-Festival in der Disziplin Biathlon von Lea Meier, die WM-Bronzeme-daille im Parallel-Riesenslalom Snowboard von Ladi-na Jenny und die Goldmedaille an der Ski-WM in Are im Mannschaftswettbewerb von Sandro Simonett. Zudem beenden die Elite-Junioren des HC Davos die Schweizer Meisterschaft auf dem dritten Rang.

Renovation und Erweiterung der Infrastruktur

Um im Wettbewerb der Schulen weiterhin bestehen zu können, verfolgt die SSGD verschiedene Infra-strukturprojekte. Die Davoser Stimmbürger haben am 15. September 2019 einem Gemeindedarlehen von 2 Mio. Franken zugunsten der SSGD und dem teilwei-sen Mietzinserrlass mit 87,97 Prozent Ja-Stimmen zugestimmt. Das Gemeindedarlehen ermöglicht der SSGD einen Erweiterungsbau auf dem Areal Castel-mont, welcher im Jahre 2020 realisiert werden soll. Der Mietzinserrlass ist Bestandteil des neuen Mietver-



Areal Castelmont



Sporthalle Färbi

trages, welcher per 1. Januar 2020 in Kraft tritt und 10 Jahre, mit einer einseitigen Option zur Verlängerung um weitere 10 Jahre zugunsten der Schule, Gültigkeit hat. Das deutliche Ja in der Volksabstimmung ist ein klares Bekenntnis zur SSGD und der Zukunft der Schule sowie eine wertvolle Unterstützung.

Die Schule plant weiter, die im Jahre 2015 gekaufte Sporthalle Färbi im Jahre 2021 zu sanieren respektive zu einer Multifunktionshalle zu erweitern. Die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln sowie aus Beiträgen von Dritten, des Bundes, des Kantons und der Gemeinde Davos. Der Grosse Landrat stimmte anlässlich seiner Sitzung vom 27. Juni 2019 unter Vorbehalt der Genehmigung der kantonalen Finanzierungsbeiträge einem A-fonds-perdu-Beitrag von 0,5 Mio. Fr. zu. Für dieses Vorhaben wurde durch den Grossen Landrat zudem ein A-fonds-perdu-Beitrag von 0,4 Mio. Fr. zu Lasten des Anlagefonds freigegeben.

Der Kanton Graubünden gewährt zudem an die mit 7,76 Mio. Fr. budgetierte Sanierung und Erweiterung der Sporthalle Färbi einen Kantonsbeitrag von 0,5 Mio. Fr. unter dem Titel «systemrelevante Infrastrukturen», 1,0 Mio. Fr. im Sinne des NASAK/KASAK-Programms, ein NRP-Darlehen von 1,5 Mio. Fr. mit einer Laufzeit von 15 Jahren und eine kantonale Äquivalenzleistung zum NRP-Darlehen von 348'259 Fr. Bereits im Jahre 2015 hatte der Bund im Rahmen von NASAK IV 1 Mio. Fr. für den Kauf und die Erweiterung der Halle gesprochen. 2,5 Mio. Fr. wird die SSGD aus Eigenmitteln finanzieren.

Nach der Sanierung und Erweiterung der Halle wird das Sportangebot, wie es heute besteht, mit Tennis, Badminton, Indoor-Golf, Klettern, Squash und Trampolin für Gäste und Einheimische wieder zur Nutzung offenstehen.

Christian Stricker

Departementsvorsteher

Zu meinem Bereich gehören Sport, Kultur, Zivilschutz, Militär, Feuerwehr und der Sozialdienst. Beim Sport und der Kultur haben wir je eine Kommission, die Fördergesuche in diesen Bereichen beurteilt und damit natürlich auch dafür mitverantwortlich ist, wohin die Gemeinde in diesen Bereichen steuert. Im Bereich Sport zeigt sich, dass grosse Sportveranstaltungen ohne direktes finanzielles Engagement der Gemeinde nur über die finanziellen Mittel aus dem Sportfonds (Gelder der Gästetaxe und Beiträge der Gemeinde) immer weniger realisierbar sind, und trotzdem unterstützen wir mit Davos Nordic und dem neuen Swiss Epic Race zwei Grossveranstaltungen neben vielen kleinen und mittleren wie z.B. dem Seelauf, der Ser-tig Classic oder dem Parsenn Derby.

In der Kulturkommission wollte ich einerseits die Kommissionsarbeit professionalisieren, die Arbeiten zur Kulturstrategie abschliessen und ein Betriebskonzept zum neuen Kulturplatz Arkaden aufgleisen, den wir Ende 2020 in Betrieb nehmen werden. Nun, die Kulturstrategie steht, und die Diskussionen um den neuen Kulturplatz auf den Arkaden verlaufen so engagiert, dass man sieht, dass hier Herzblut im Spiel ist. Das ist gut so!

Zivilschutz, Militär sind eher unspektakuläre Bereiche, aber fürs WEF und zur Beseitigung von Lawenschäden oder Arbeitseinsätzen im Alterszentrum oder Silberberg unverzichtbar! Hierzu gibt es von Martin Carigiet, dem Leiter des Einwohneramtes, nachfolgend noch mehr Details, auch zum Bereich Feuerwehr. Dort hatten wir 2019 auch bedingt durch den strengen Winter und die Naturereignisse (Hochwasser, Rufen) ein spektakuläres Jahr. Aber eines, das die Feuerwehr Davos als Team mit Ihrem Kommandanten Christof Alig hervorragend gemeistert hat. Hut ab!

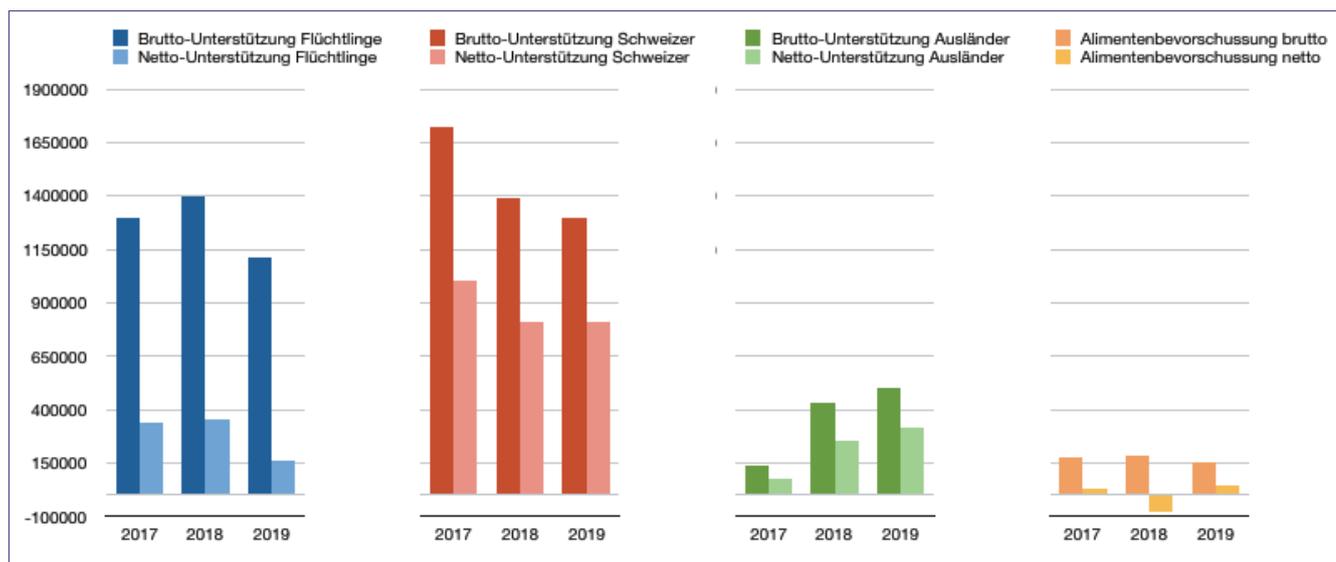
Weniger spektakulär, aber für die Betroffenen ebenso wichtig, präsentiert sich die Arbeit im Sozialdienst. Mehr dazu finden Sie in den nachfolgenden Berichten aus dem Sozialdienst, der Schulsozialarbeit und der offenen Jugendarbeit.

Im Juli 2018 hat der Grosse Landrat Kevin Dieth mit Mitunterzeichnern gefordert, dass jährlich Kennzahlen zur Sozialhilfe präsentiert werden sollen. Der

Grosse Landrat hat damals dieses Postulat aber nicht überwiesen, weil einerseits in der Jahresrechnung bereits detaillierte Kennzahlen verfügbar seien und andererseits eine noch detailliertere Publikation von Fallzahlen Rückschlüsse auf die einzelnen Personen zulassen würde und deshalb aus Datenschutzgründen nicht zulässig wäre. Nun ist aber das Studium von Jahresrechnungen über mehrere Jahre nicht gerade jedermanns Sache. Deshalb versuche ich im nachfolgenden Abschnitt aufzuzeigen, in welchen Bereichen der Sozialhilfe welche Mittel eingesetzt werden. Ich hoffe, dass der nachfolgende Abschnitt mithilft, die Diskussion um die Sozialhilfe zu versachlichen.

Sozialkosten in Davos

In Davos lassen sich die Kosten der Sozialhilfe bis zurück ins Jahr 2017 gut vergleichen. In jenem Jahr wurde die Buchhaltung der Gemeinde auf einen neuen Buchhaltungsstandard umgestellt, deshalb sind die Zahlen der Vorjahre nicht vergleichbar. Wir haben die Sozialhilfe in Unterstützung für Schweizer, Ausländer und Flüchtlinge unterteilt und in der Grafik in einem Balkendiagramm dargestellt. Bei der Unterstützung von Flüchtlingen ist zu beachten, dass die Gemeinde nur anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene unterstützt, die bereits länger als 7 Jahre in der Schweiz sind. Die Nettoausgaben sind wesentlich geringer als die Bruttoaufwendungen, weil der Kanton für anerkannte Flüchtlinge sich zu mehr als $\frac{2}{3}$ an den Kosten beteiligt. Flüchtlinge sind schwerer in den Schweizer Arbeitsprozess zu integrieren, v.a. wegen Sprachschwierigkeiten und fehlender Ausbildung. Erfreulicherweise ist die Anzahl Flüchtlinge seit 2017 rückläufig, zudem gelingt es den Flüchtlingen, in der Tourismusgemeinde Davos eher eine Stelle zu finden. Die Ausgaben sind mit den blauen Balken dargestellt. Gleich daneben, in rot, die Situation für Schweizer in der Sozialhilfe. Auch hier sind die Nettoausgaben wesentlich tiefer, ca. auf der Hälfte, v.a. weil das Arbeitseinkommen von Schweizer Sozialhilfeempfängern als Rückerstattung angerechnet wird. Und auch hier wird klar, dass die Sozialhilfe in Davos seit 2017 rückläufig ist. Dies dürfte v.a. der zunehmend guten Wirtschaftslage im Tourismus geschuldet sein. Leider besteht bei der Unterstützung von Ausländern in der Sozialhilfe ein gegenläufiger



Brutto- und Nettoausgaben in Fr. für wirtschaftliche Sozialhilfe für Schweizer, Ausländer und Flüchtlinge sowie Alimentenbevorschussung in den Jahren 2017–2019

Trend: Die Sozialhilfe nimmt seit 2017 zu, ist aber auf wesentlich tieferem Niveau als bei den Schweizern. Wieder erfreulicher präsentiert sich die Lage bei der Alimentenbevorschussung. Wir bevorschussen Alimente nur dann, wenn ein Elternteil seiner Verpflichtung nicht nachkommt und machen dann auch das entsprechende Inkasso, was gemäss orangen Balken gut klappt.

2019 wurden (gerundet) folgende Nettobeträge in der Sozialhilfe aufgewendet: Sozialhilfe Flüchtlinge Fr. 165'000, Schweizer Fr. 810'000, Ausländer Fr. 313'000 und Alimentenbevorschussung Fr. 46'000. Zusammen ergibt sich eine totale Nettounterstützung von Personen in der Sozialhilfe von Fr. 1,3 Mio. pro Jahr. Im Jahr 2017 waren es noch Fr. 1,45 Mio.

Insgesamt ein erfreulicher Trend, aber noch erfreulicher und viel bedeutender ist, dass im vergangenen

Jahr von 24 Schweizern und Ausländern sowie 14 Flüchtlingen, die bzgl. Arbeitsintegration gecoacht wurden, 8 Personen eine Vollzeitstelle und 20 eine Teilzeitstelle erhielten. Zwei Personen schieden wegen Erkrankung aus, und nur für 8 Personen konnte trotz Jobcoaching (noch) keine Stelle im primären Arbeitsmarkt gefunden werden.

Eines sollte uns allen klar sein: Kostensparen in der Sozialhilfe geht am besten, wenn die Betroffenen möglichst schnell und möglichst jung wieder in den Arbeitsmarkt integriert werden. Das ist nicht gratis, kostet sogar viel Geld für Coaching und Weiterbildung und ist nicht immer erfolgreich, auch das gilt es zu akzeptieren. Wenn es aber erfolgreich ist, dann, und erst dann, sparen wir richtig Geld – und haben einen Menschen gewonnen, der auf eigenen Beinen steht.

Sozialdienst

Simone Boll, Leiterin

Sozialhilfe – Das letzte Auffangnetz

2019 war bezüglich Leitung und Team des Sozialdienstes ein Jahr der Veränderungen. Roland Clemenz hat den Sozialdienst der Gemeinde Davos seit nunmehr fast 30 Jahren geleitet und wesentlich geprägt. Er durfte nach 29 Jahren in den wohlverdienten Ruhestand gehen.

Im Rahmen dieser Veränderungen wurde oft die Frage gestellt: «Was ist Sozialhilfe? Welches sind die grössten Herausforderungen?» Die Antwort fällt nicht schwer, da sie auch den Arbeitsalltag 2019 massgeblich geprägt hat. Fehlende Arbeit stellt die Bedürftigen und den Sozialdienst vor eine grosse Herausforderung. Arbeitslosigkeit ist kein Schicksal. Es ist aber ein ernst zu nehmendes Problem, und oft führt der Weg in die Sozialhilfe. Aus diesem Grund stellen Arbeitsintegrationsmassnahmen für den Sozialdienst eine fundamentale Aufgabe dar.

Arbeit – Das oberste Gebot

«Hallo, lange nicht mehr gesehen, was machst Du so?» Wer kennt diese Smalltalk-Floskel nicht, die bei flüchtigen Begegnungen auf der Strasse gewechselt wird, um einerseits mit dem Gegenüber ins Gespräch zu kommen und andererseits die Neugierde über das Tun des Anderen auszudrücken. Eigentlich eine bedeutungslose Sache, wäre da nicht die Frage nach der Lohnarbeit inbegriffen. Geht jemand keiner regulären Lohnarbeit nach, fällt eine Antwort auf diese Frage oft schwer, da man befürchtet, schnell als Versager oder als Verlierer dazustehen.

Der Arbeitsmarkt und die Gesellschaft verändern sich rasch, und nicht alle können mithalten. Für über 3% der Bevölkerung in der Schweiz ist Sozialhilfe deshalb Alltagsrealität. Und rund um die Sozialhilfe gibt es viele Fragen.

Was ist Sozialhilfe?

Die Sozialhilfe stellt das letzte Auffangnetz dar. Sie umfasst Massnahmen zur Verhinderung von Armut und fördert die soziale und wirtschaftliche Integra-

tion bedürftiger Personen. Die Sozialhilfe soll in der Schweiz grundsätzlich garantieren, dass niemand unter das Existenzminimum fällt. Dazu werden unter verschiedenen Titeln Beiträge ausgerichtet. Im weiteren Sinn gehören beispielsweise auch die Verbilligung der Krankenkassenprämie oder die Ergänzungsleistungen zu den Sozialversicherungen. Wenn aber von Sozialhilfe die Rede ist, sind in der Regel jene Leistungen gemeint, die bezahlt werden, wenn ein Haushalt trotz solchen Hilfen die Existenz nicht sichern kann. Nebst der Existenzsicherung soll die Sozialhilfe auch die wirtschaftliche und persönliche Eigenständigkeit der Bezüger fördern und ihre soziale und berufliche Integration unterstützen.

Wer hat Anspruch auf Sozialhilfe?

Sozialhilfe steht allen Einwohnerinnen und Einwohnern der Schweiz offen. Es gibt keine Einschränkung, etwa nach der Ursache einer Notlage. Allerdings müssen die eigenen Mittel ausgeschöpft werden, bevor die Sozialhilfe zum Tragen kommt.

Was bezahlt die Sozialhilfe?

Sozialhilfeleistungen setzen sich zusammen aus dem Grundbedarf für den Lebensunterhalt, für Wohnkosten und medizinische Grundversorgung sowie in bestimmten Fällen situationsbedingte Leistungen. Situationsbedingte Leistungen berücksichtigen die besondere gesundheitliche, wirtschaftliche, persönliche und familiäre Lage von unterstützten Personen. Der Grundbedarf beträgt 2019 monatlich Fr. 986.00 für eine über 25-jährige Einzelperson, für eine vierköpfige Familie werden Fr. 2110.00 veranschlagt. Für die Wohnkosten bestimmt die jeweilige Gemeinde die Obergrenze je nach Grösse des Haushalts. Die medizinische Grundversorgung umfasst die Prämien für die obligatorische Grundversicherung einschliesslich Selbstbehalten und Franchisen.

Wie viele beziehen Sozialhilfe?

In der Schweiz sind es derzeit rund 275'000 Personen, was einer Quote von gut 3% entspricht. In der

Gemeinde Davos liegt die Sozialhilfequote deutlich tiefer bei 1,3%. Mit einem Anteil von rund 45% sind Alleinstehende am häufigsten betroffen. 30% der Bezüger sind Kinder und Jugendliche. Rund ein Drittel der Bezüger im erwerbsfähigen Alter ist ganz oder teilweise erwerbstätig, verdient aber zu wenig, um die Lebenskosten zu decken. Rentner erhalten selten Sozialhilfe, weil die Ergänzungsleistungen zur AHV das Existenzminimum garantieren. Aufgrund der Armutsquote von über 7,9% vermutet die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS), dass viele armutsbetroffene Menschen in der Schweiz ihren Anspruch auf Sozialhilfe aus verschiedenen Gründen nicht geltend machen.

Berufliche und soziale Integration

Berufliche und soziale Integration – das sind wichtige Ziele der Sozialhilfe. In erster Linie muss es darum gehen, möglichst viele Personen (wieder) in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Dies zu erreichen, wird immer schwieriger, weil der Arbeitsmarkt qualifizierte Fachkräfte benötigt, in der Sozialhilfe aber immer mehr Personen sind, welche nicht über einen Berufs-

abschluss verfügen. Damit die berufliche Integration gelingt, braucht es qualifizierende Angebote und ein unterstützendes Coaching. Das ist jedoch nicht gratis und kostet seinen Beitrag. Der Fokus ist so auszurichten, dass die stellensuchenden Personen angemessen qualifiziert werden können. Die Gemeinde Davos ist bereit, für die Massnahmen zur Förderung der beruflichen und sozialen Integration angemessene finanzielle Mittel bereitzustellen. Die Rechnung, dass sich dies lohnt, ist rasch gemacht: Wenn es gelingt, eine einzige 25-jährige Person in den Arbeitsmarkt zu vermitteln und diese nicht mehr von der Sozialhilfe unterstützt werden muss, so spart die öffentliche Hand allein für diese Einzelperson bis zum Rentenalter Sozialhilfekosten von zirka einer Million Franken. Von insgesamt 38 Personen konnten 28 erfolgreich in den Arbeitsmarkt integriert werden, 2 Bedürftige konnten aufgrund schwerer gesundheitlicher Probleme nicht integriert werden, und nur 8 Personen konnten noch nicht im erstem Arbeitsmarkt Fuss fassen. Daher setzt sich der Sozialdienst bzw. die Gemeinde Davos dafür ein, dass die Lebenssituation der sozial Schwächsten gezielt verbessert werden kann. Das ist ein Gebot der Menschlichkeit, des sozialen Zusammenhalts und der Wirtschaftlichkeit.

Schulsozialarbeit

Udo Schulz, Schulsozialarbeiter

Die Zuständigkeit der Schulsozialarbeit wurde mit dem Verzichtsprogramm im Jahre 2010 und der damit verbundenen Stellenreduktion von 160% auf 100% gekürzt und seither auf die Primarschule reduziert. Die Oberstufe konnte nur noch in einem akuten Notfall die Dienste der Schulsozialarbeit in Anspruch nehmen und dies auch nur für die Einzelfallberatung. Auf der Stufe Kindergarten wurde die Arbeit komplett eingestellt.

Nachdem am Anfang des Jahres die Nachfrage aus der Oberstufe im Bereich der Einzelfallberatung und Klassenintervention immer grösser wurde, hat die Schulsozialarbeit mit der Schulleitung der Oberstufe beschlossen, einen Antrag zur Wiederaufnahme der Arbeit an der Oberstufe zu stellen. Aufgrund des wachsenden Bedarfs an Schulsozialarbeit in den Bereichen Oberstufe und Kindergarten stimmte der Klei-

ne Landrat dem Gesuch um Wiedereinführung der Schulsozialarbeit Oberstufe/Kindergarten zu.

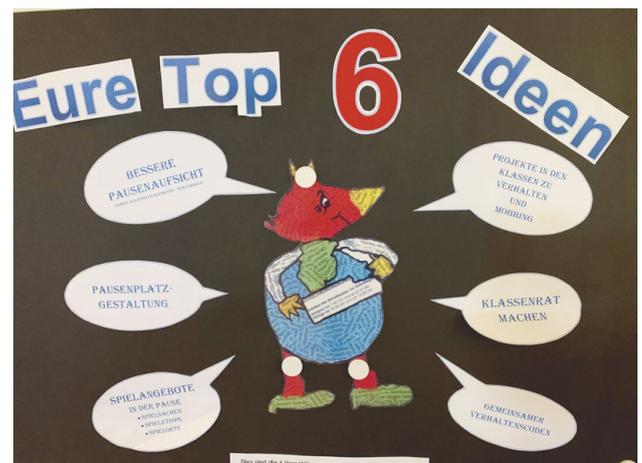
Schulsozialarbeit unterstützt die Schule in der Wahrnehmung des «pädagogischen Orts». Das heisst: Früherkennung und -bearbeitung von sozialen Problemstellungen, die die schulische Integration von Kindern und Jugendlichen gefährden oder die das Schulklima und den Unterricht belasten. Schulsozialarbeit bietet der Schule Beratungs-, Präventions-, Interventions- und Vernetzungsleistungen an.

Daher war es erfreulich, dass bereits zu den Sommerferien entschieden wurde, dass die Schulsozialarbeit ab 2020 wieder vom Kindergarten bis zur Oberstufe vollumfänglich tätig werden kann und die Stellenprozentage dafür auf insgesamt 160% erhöht wurden. Die Arbeit an der Oberstufe wurde bereits nach den Som-

merferien wiederaufgenommen, wofür 20 Stellenprozente zur Verfügung gestellt wurden.

Neben zahlreichen Einzelberatungen aus der Primarstufe und der Oberstufe wurden einige präventive Projekte organisiert und durchgeführt. Im Bereich der Medienpädagogik wurden Elterninformationsabende durchgeführt. Erstmals nahmen auch die Eltern der Kindergartenkinder daran teil, da festgestellt wurde, dass die Kinder zum Teil in diesem Alter bereits einen hohen Medienkonsum aufweisen. Im Bereich der Sexualpädagogik gab es Elternabende für die Eltern der 3. und 5. Klassen. Die Kinder sind durch eine Fachperson der Beratungsstelle ADEBAR unterrichtet worden.

Ein besonderes Projekt im vergangenen Jahr drehte sich um die Baustelle des Schulhauses der Primarschule Davos Platz. Ziel des Projekts war es, das beengte Zusammenleben auf dem Schularal aufgrund der Baustelle der neuen Dreifachturnhalle zu verbessern. Hierzu wurden alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern befragt, was die Schule machen könnte, um dieses Ziel zu erreichen. Der Rücklauf der Fragebögen war immens, wie auch die damit verbundene Auswertung. Es wurde ein Top-6-Punkteplan der meistgenannten Vorschläge erstellt und damit begonnen, diesen Punkt für Punkt umzusetzen.



Als erstes wurde der Punkt bessere Pausenaufsicht bearbeitet. Neu ist, dass nun eine Person mehr eingesetzt wird und alle Personen, die Pausenaufsicht machen, eine gelbe Warnweste zur besseren Erkennbarkeit tragen. Pausenplatz-Spielangebote wurden zusätzlich durch Spielkisten mit saisonalen Spielzeugen ergänzt und Spiel-Coaches wurden eingesetzt. Hierbei bieten Kinder Spiele auf dem Pausenplatz für andere interessierte Kinder an. Der Klassenrat wurde in vielen Klassen neu installiert – jedoch noch nicht in allen Klassen. Eltern und Kinder werden über die weitere Entwicklung fortlaufend informiert.

Offene Jugendarbeit

Sebastian Fürer, Leiter

Die Offene Jugendarbeit Davos (OJA Davos) blickt auf ein ereignisreiches Jahr 2019 zurück. Auf den 31. März 2019 erfolgte ein Wechsel in der Leitung.

Was ist Offene Jugendarbeit?

Offene Jugendarbeit ist ein Bereich der professionellen sozialen Arbeit und damit ein wichtiger Teil der ausserschulischen Bildung. Sie begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche und junge Erwachsene auf dem Weg zur Selbstständigkeit. Dies umfasst unter anderem Präventionsaufgaben, Freizeitanimation und niederschwellige Begleitung und Beratung.

In den folgenden Abschnitten werden die durchgeführten Projekte vorgestellt, auf die Entwicklung des Jugendtreffs und der Jugendarbeit eingegangen und schliesslich die Veränderungen an den Räumlichkeiten und am Inventar erläutert. Anschliessend wird die Netzwerkarbeit der OJA Davos vorgestellt.

Projekte

Welt der Drogen

Im April fand der erste Anlass «Welt der Drogen» statt. Dieser wurde in zwei Teile aufgegliedert. Zuerst wurde ein Elternabend im evangelischen Kirchgemeindehaus organisiert, welcher von mehr als 60

Eltern und Angehörigen besucht wurde. Es bestand Gelegenheit, verschiedene Informationen rund um das Thema Jugend und Drogen in Erfahrung zu bringen. Am darauffolgenden Samstag fand der zweite Teil des Anlasses für Jugendliche im Jugendtreff statt. Durch diesen Tag führte die Präventionsstelle der Kantonspolizei Graubünden sowie der Psychiatrische Dienst Graubünden mit dem Bündner des Jahres 2018, Fabian «Bane» Florin. Auch dieser Tag war mit ca. 40 Jugendlichen sehr gut besucht. Nach Evaluation des Anlasses wurde beschlossen, dieses Angebot im 2020 wieder durchzuführen.



«Welt der Drogen»-Hundeführer erläutert seine Arbeit

davos@promenade

Im Frühling erfolgte die Planung für die Präsenz am Strassenfest davos@promenade. Die Vorbereitung fand in Zusammenarbeit mit der Suchtberatung Davos und dem Blauen Kreuz Graubünden statt. Die OJA Davos war an zwei Abenden mit einer Cocktail-Bar, welche durch Jugendliche betrieben wurde, einer Chill-Lounge und einem Tischfussball-Turnier anwesend. Der Hauptinhalt dieser Auftritte war präventiver Natur. Junge Menschen und deren Umfeld sollten für



Jugendlicher stellt Drink an der davos@promenade zusammen

einen kontrollierten Umgang mit Alkohol sensibilisiert werden. An diesen zwei Austragungen wurden über 100 Jugendliche zum Thema Alkohol angesprochen und befragt. Insgesamt wurden 226 Personen dazu informiert. Die zwei Events waren sehr erfolgreich, und die Veranstalter des Strassenfestes werden der OJA Davos bei künftigen Austragungen eine bessere Plattform bieten.

Graffiti-Workshop

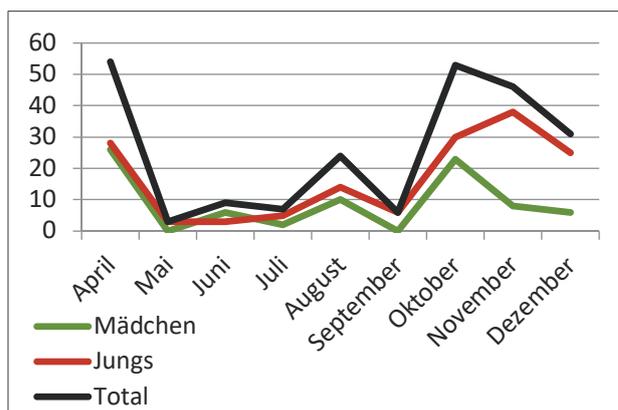
In den Herbstferien fand vor dem Jugendtreff ein dreitägiger Graffiti-Workshop statt, welcher durch zwei Profisprayer betreut wurde. An diesem lernten die Jugendlichen, wie ein professionelles Graffiti von der Skizze bis zum fertigen Bild entsteht. Der Unterschied zwischen legalen und illegalen Graffiti wurde auch thematisiert. Die Jugendlichen waren alle begeistert und motiviert bei der Sache.



Graffiti-Workshop Abschlussbild mit allen Teilnehmenden

Entwicklung Jugendtreff/Jugendarbeit

Im letzten Jahresbericht wurde darauf hingewiesen, dass die Besuchszahlen des Jugendtreffs sehr tief sind. Das widerspiegelte sich auch bis nach den Sommerferien. Daher wurden in der zweiten Jahreshälfte



ca. alle zwei Wochen kleine Aktivitäten im Jugendtreff angeboten, zudem ist die OJA Davos alle drei bis vier Wochen an der Oberstufe präsent und macht aktiv Werbung für die Jugendarbeit. Dieser Aufwand zahlte sich aus, die Besucherzahlen stiegen markant an.

Vor den Sommerferien wurde die Mobile Jugendarbeit neu lanciert. Mobile Jugendarbeit bedeutet, dass Jugendarbeitende den Jugendtreff verlassen und junge Menschen im öffentlichen Raum aufsuchen, um deren Anliegen und Bedürfnisse kennenzulernen sowie die OJA Davos bekannter zu machen. Bei den ersten aufsuchenden Einsätzen wurden Jugendliche angesprochen und Bedürfnisse aufgenommen. Leider musste die Mobile Jugendarbeit aufgrund von zu wenig Ressourcen später wieder sistiert werden.

Räumlichkeiten/Inventar

Der Jugendtreff Davos erhielt 2019 aussen einen neuen Anstrich sowie einen Graffiti-Schriftzug, auch im Innenbereich wurde vieles neu gestaltet. Einige Wände wurden neu gestrichen und andere mit Graffiti des Workshops individuell verschönert. Der Jugendtreff hat zudem einen Info-Bereich mit Präventionsmaterial und allgemein zugänglichen Computer, ein DJ-Pult und eine neue Musikanlage erhalten. Als Abschluss im Jahr 2019 wurde die Bar neu gestrichen und mit Berg-Silhouetten verziert. Die Lagerräumlichkeiten der OJA Davos wurden vom Keller in den oberen Stock der Liegenschaft verlegt. Damit erhielt die Jugendarbeit mehr Platz, um ihre eigenen Materialien zu lagern. Bis anhin teilte sich die Jugendarbeit das Lager mit der IG Offenes Davos, mit dem Familienrat und der UP Reparierbar. Diese Organisationen sind Dauermieter der Räumlichkeiten der OJA Davos.

Zentrum Guggerbach Davos

Hansjörg Künzli, Präsident Stiftungsrat

«Guggerbach, das Zentrum für alle Generationen im Zentrum von Davos»

Die Institution Guggerbach ist stolz darauf, wenn Bewohnerinnen, Bewohner und Gäste Fröhlichkeit und Dankbarkeit ausstrahlen. Kommunikation, Geselligkeit und die sozialen Kontaktmöglichkeiten anlässlich von Veranstaltungen und Anlässen sind dabei sehr wichtig.



Leitung Zentrum

Die Themen an den Stiftungsratssitzungen waren vielfältig. Neben den organisatorischen Belangen wurden vor allem auch die finanziellen Herausforderungen wie Zinsen, Sanierung der Hypotheken und die Rückzahlung von Darlehen behandelt. Beim Erweiterungsprojekt «Boner» stehen ganz grundsätzliche Fragen zur Beratung, welche Ansprüche und Bedürfnisse kommende Generationen haben werden und welche Wohn-, Pflege- und Lebensformen, wie beispielsweise betreutes Wohnen oder Wohngemeinschaften, die Zukunftsmodelle für die Schweiz sein werden.

Zentrum in Zahlen

Das Zentrum Guggerbach war 2019 zu 100 % belegt. Alle 92 Zimmer / Betten waren belegt und die 50 Wohnungen «Betreutes Wohnen» vermietet. Es wurden 33'980 Pensionstage abgerechnet und der Pflegeaufwand lag bei rund 29'200 Stunden.



In den 82 Einzelzimmern sowie der Wohngruppe mit 5 Doppelzimmern und in den 50 1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen «Betreutes Wohnen mit Sicherheit und Dienstleistungen nach Bedarf» wohnen und leben rund 155 Bewohnerinnen und Bewohner. Das Zentrum Guggerbach bietet zudem ein öffentliches Fitnesszentrum, Coiffure, Fusspflege und den schönen Guggerbach-Saal mit vielen Anlässen.

Die Restauration in der Guggerbachstube und der Cafeteria sowie dem Bistro Guggerzyt runden das Angebot ab.

Mitarbeiter / Personalplanung

85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Zentrum Guggerbach Davos.



Ausbildung / Lehrlingsausbildung

Vier Fachfrauen Gesundheit und ein Fachmann Gesundheit (FaGe) vom 1.–3. Lehrjahr sowie vier Auszubildende in der Nachholbildung erhalten im Guggerbach eine generalistische Ausbildung nach zielgerichtetem Bildungsplan. Die Lernenden werden

individuell auf allen Stationen und in der Wohngruppe gemäss Ausbildungsstand fachlich betreut, eingesetzt und ausgebildet.

Stiftung La Capriola – Partnerbetrieb

Als Partnerbetrieb von La Capriola werden zusätzlich drei Lehrlinge in der Hauswirtschaft und ein Lehrling in der Küche ausgebildet und durch die Auszubildenden von La Capriola unterstützt. Die Zusammenarbeit mit der Stiftung La Capriola ist ein Gewinn auf beiden Seiten.

Sicherung der Zukunft / Pflegenotstand

Im Bereich der Erwachsenenbildung sind vier Mitarbeiterinnen (Pflegehelferinnen SRK) in der Ausbildung zur FaGe. Im Guggerbach wird diese Ausbildung zur Sicherung der Zukunft gefördert und finanziell unterstützt.



Ruhiges Leben – Danke!

Damit das Leben ruhig, sorgenfrei und angenehm stattfinden kann, sind viele Personen engagiert und im täglichen Einsatz.

Militär / Zivilschutz / Feuerwehr

Martin Carigiet, Ressortleiter

Militär

Militärische Ausbildungs- oder Wiederholungskurse (WK) haben im Berichtsjahr auf dem Gebiet der Gemeinde Davos keine stattgefunden. Trotzdem erfüllte das Militär in der Gemeinde an verschiedenen Orten Aufträge. Nach der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft dient die Schweizer Armee der Kriegsverhinderung, trägt bei zur Erhaltung des Friedens und verteidigt das Land und seine Bevölkerung. Gleichzeitig unterstützt sie auch die zivilen Behörden bei der Abwehr schwerwiegender Bedrohungen der inneren Sicherheit und bei der Bewältigung anderer ausserordentlicher Lagen. So stand eine Einheit bei den Vorbereitungen sowie bei der Durchführung des FIS Langlauf Weltcup Davos für das Organisationskomitee im Einsatz. Diese Einheit war in Schiers stationiert und einquartiert.

Weitere Truppen waren mit Aufgaben für den jährlich stattfindenden Grossanlass des World Economic Forums WEF beschäftigt. Während des WEF-Jahrestreffens konnte die Gemeinde Davos die zivilschutz-eigenen Anlagen in Davos Wiesen sowie in Davos Platz, Feuerwehrgebäude, dem Militär vermieten. Wiederum einen guten Dienst leistete die ehemalige Klink Thurgauer-Heilstätte. Diese Liegenschaft wurde einmal mehr als «Hotel» für die Angehörigen der Armee eingerichtet. Weit über 300 Personen konnten an diesem Standort verpflegt und untergebracht wer-

den. Die Standorte für den Einsatz des Sensorverbands BODLUV (mobile Radargeräte) auf den Höfen sowie auf dem Wolfgang wurden auch im Berichtsjahr bezogen und dienten der Sicherheit während des WEF-Jahrestreffens.

Mit der stetigen Verkleinerung der Bestände in der Armee sind immer weniger Truppen in den Regionen im Einsatz. Deshalb werden heute vor allem Anlagen bevorzugt, welche auch entsprechend gepflegt sind und in welchen die Gemeinden entsprechende Investitionen tätigen. Nicht zuletzt aus diesem Grunde wurde im Berichtsjahr auch in der Zivilschutzanlage in Davos Wiesen investiert. Mit dem zweiten Teil dieser Sanierung wurden neue Bodenbeläge verlegt, und die Auffrischung der Schlafräumlichkeiten bieten heute den einquartierten Truppen einen angenehmeren Aufenthalt.

Zivilschutz

Wie jedes Jahr stand die Zivilschutz-Kompanie der Gemeinde Davos auch im Berichtsjahr im Einsatz. Die Einsatzdauer des ordentlichen WKs dauerte vom 9. – 13. September. Die Zivilschutzorganisation leistete dabei eine sehr gute Arbeit zu Gunsten der Allgemeinheit. Die ZS-Kompanie Davos hat in verschiedenen Orten in unserer Landschaft Hand angelegt.



Brückenbau am Silberberg



Vor dem ordentlichen Wiederholungskurs vom September haben Zivilschutzangehörige in der Zeit vom 6. – 10. Mai zahlreiche Bauern bei der Räumung von Lawenschäden unterstützt. Auf den Schadenplätzen Rotsch, Taferna, Engi (Frauenkirch), Am See (Salezza) sowie Kaisern (Dischma) war der Zivilschutz während fünf Tagen im Einsatz. Die sehr motivierte Truppe hat mit grossem Einsatz eine sehr gute Visitenkarte des Zivilschutzes hinterlassen.

Während des ordentlichen Wiederholungskurses sind weitere wertvolle Arbeiten zu Gunsten der Öffentlichkeit ausgeführt worden. Unter anderem Mithilfe bei der Erstellung der Finnenbahn im Kurpark, Ausflug mit Bewohnern des Pflegeheims, diverse Arbeiten am Silberberg sowie Räumungsarbeiten bei der Lawine vom Rüedischtälli. Sämtliche vorerwähnten Einsätze des Zivilschutzes werden gratis ausgeführt. Die Gemeinde sorgt für die Bereitstellung und den Einsatz von Maschinen und Fahrzeugen und trägt hierfür die Kosten.

Zudem wurde die Zivilschutzorganisation Davos bei verschiedenen Anlässen zur Mithilfe aufgeboden. Namentlich profitierten die Organisatoren des Swiss Alpine Marathon Davos und des Irontrail Davos von den guten und kostenlosen Leistungen des Zivilschutzes. Während des Einsatzes hat der Auftraggeber die Zivilschutz-Angehörigen mit einem «Znüni und Zvieri» sowie mit alkoholfreien Getränken zu versorgen.

Die Ausbildungskosten werden jährlich vom Kanton den Gemeinden verrechnet. Sämtliche Zivilschutzkosten des Kantons Graubünden werden aufgrund der Einwohnerzahlen auf die Gemeinden aufgeteilt. 2019 hat die Gemeinde Davos einen Betrag von Fr. 71'016 an Ausbildungskosten übernehmen müssen.

Die gemeindeeigenen Zivilschutzanlagen werden während dem WK von den Spezialisten gewartet. Eine regelmässige sowie monatliche Kontrolle der Schutzräume und Anlagen werden von einem Hauswart und vom Leiter der Zivilschutzstelle Davos wahrgenommen. Die Unterhaltsarbeiten an den Zivilschutzanlagen Kongress, Feuerwehrgebäude und Wiesen haben im Berichtsjahr Kosten von Fr. 46'858 verursacht. Von Bund und Kanton wird ein jährlicher Betrag von Fr. 6'700 an die Unterhaltskosten der Anlagen ausgerichtet.

Der Sollbestand einer Kompanie wird vom Kanton vorgegeben und beträgt in der Gemeinde Davos 129 Personen.

	2019	2018
Mannschaft Ist-Bestand	129	123
Kurs- und Ausbildungskosten	71'016	69'551
Einnahmen aus Vermietungen	36'215	36'003



Zusammen mit dem örtlichen Gewerbe wird die Brücke an der Skistrasse entfernt.

Feuerwehr

Für die Feuerwehr begann das Jahr 2019 bereits am 1. Januar um 02:51 Uhr mit einem kleineren Lösch-einsatz. Mitte Januar war die Feuerwehr im Law-nendienst gefordert. Die starken Schneefälle hatten zur Folge, dass einige Angehörige der Feuerwehr bei über 50 Liegenschaften die Dachüberhänge ab-stechen mussten, um Anwohner und Gäste vor der weissen Gefahr zu schützen. Während dem WEF-Jahrestreffen waren permanent drei Personen mit einem Löschfahrzeug im Bereich des Kongresszen-trums stationiert und für eine mögliche Intervention einsatzbereit. Die Kosten für diese Einsätze wurden dem WEF weiter verrechnet.

Am 1. Mai kam es an der Skistrasse zu einem Woh-nungsbrand. Durch das rasche Ausrücken konnte sehr viel Schaden verhindert werden. Die Schnee-schmelze führte dann im Juni zu einem Jahrhunderthochwasser. In einer spektakulären Aktion wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und dem örtlichen Gewerbe die Brücke an der Skistrasse entfernt. Von der Entscheidung bis zur fertigen Umsetzung dauerte es weniger als zwei Stunden. Bereits am Folgetag zeigte sich, dass dieser Einsatz notwendig war. Am 10. Juni wurde am Landwasser bei der ARA Gadens-tatt mit über 52 m³ pro Sekunde ein neuer Rekord ge-messen. Die Feuerwehr war nun im Dauereinsatz, um den Schaden im Siedlungsgebiet möglichst klein

zu halten und das Wasser zurück in die Flussläufe zu pumpen. Auf dem Golfplatz wurden über 500'000 Liter Wasser abgepumpt, um Personen- und Sach-schäden zu verhindern.

Eine Rufe verursachte am 14. Juni im Gebiet Duch-lisage grösseren Schaden. Mit viel Aufwand wurden die ganze Nacht hindurch der Schlamm und das Was-ser umgeleitet. Im letzten Quartal waren dann über-durchschnittlich viele Ereignisse auf der Strasse zu verzeichnen, bei welchen die Feuerwehr ausrücken musste.



Mit Sandsäcken wird verhindert, dass das Wasser das Flussbett verlässt.

	2019	2018
Mannschaftsbestand	100	96
Bestand Fahrzeuge	14	14
Einsätze	58	58
Einsatzstunden	1'616	977

Stefan Walser

Departementsvorsteher

Das dritte Jahr im Departement IV wahr wie die vorangegangenen zwei Jahre sehr arbeitsintensiv, und es wurden wiederum viele Projekte zum Abschluss gebracht, in allen Bereichen des Tiefbauamtes. Es gilt darum in erster Linie, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Tiefbauamtes, die täglich dafür sorgen, dass die Gemeinde Davos am Laufen bleibt, ein herzliches Dankeschön zu sagen.

Viele dieser Arbeiten werden gar nicht mehr wahrgenommen, da sie für alle selbstverständlich geworden sind. Sei es die Kehrrichtentsorgung, die Abwasserentsorgung, aber auch die Wasserversorgung. Diese drei Bereiche sind für uns alle selbstverständlich, dass sie einwandfrei funktionieren. Der Unterhalt unserer Strassen und Leitungen wird von allen viel mehr wahrgenommen, da er immer mit Unannehmlichkeiten für die Betroffenen verbunden ist, und doch ist er ebenfalls ein zentraler Punkt, um die Verfügbarkeit dieser Infrastruktur hoch zu halten. Denn wenn man diesen Unterhalt nicht konsequent weiterführt, werden die Kosten für Reparaturen für nachfolgende Generationen extrem steigen, und das wollen wir nicht.

Wasserversorgung

Marcel Klucker, Brunnenmeister & André Fehr, Gemeindeingenieur

Unterhalt Brunnenstuben, Sammelschächte und Hauptsammler

2019 wurden alle 164 von der Wasserversorgung genutzten Brunnenstuben, Sammelschächte und Hauptsammler insgesamt zweimal kontrolliert und gereinigt. Diese Arbeiten beschäftigten zwei Mitarbeiter der Wasserversorgung während jeweils 26 Arbeitstagen. Im Gebiet Schindelboden im Flüelatal mussten nach einem Hochwasser Reparaturarbeiten an den Brunnenstuben und Bachkorrekturen ausgeführt werden.

Gleich wie mit den Strassen und Leitungen verhält sich das mit unserem Schutzwald, den Hochwasserverbauungen und den Lawinenverbauungen. Gerade letzteren haben wir es einmal mehr zu verdanken, dass im wiederum sehr schneereichen Winter nicht mehr passiert ist. An dieser Stelle möchte ich einmal mehr der Lawinenkommission ein grosses Dankeschön sagen. Alles hat in der schwierigen Zeit anfangs Januar mit überdurchschnittlich viel Schnee sehr gut geklappt. Auch der Werkdienst hatte weit über seine Grenzen gearbeitet in dieser schneereichen Zeit. Da hatte sich gezeigt, dass das Räderwerk Tiefbau super funktioniert.

Auch die Verkehrsbetriebe Davos VBD gehören zu diesem Räderwerk, und diesen haben wir auf den Winterfahrplanwechsel 2019/20 noch attraktiver gemacht. Wurde doch nach vielen Diskussionen eine Tageskarte für 10 Franken, mit Halbtax für 5 Franken, für die ganze Landschaft Davos inkl. allen Seitentälern eingeführt. Es gäbe natürlich noch viel zu erzählen zum Aufgabenbereich des Tiefbauamtes Davos, darum lohnt es sich, die einzelnen Jahresberichte der Ressortleiter zu lesen. Von meiner Seite möchte ich sagen, dass es mich Stolz macht, für das Tiefbauamt tätig zu sein.



Ansicht Schindelboden mit überflutetem Talboden und den 3 Bodenquellen

Auf der Wiesneralp musste die bestehende Quellleitung nach der Ortung an verschiedenen Stellen saniert werden. Die Quelle Parsenn Nr. 10 wurde neu gefasst und eine vorgefertigte PE-Brunnenstube ersetzt.



Installation einer vorgefertigten Brunnenstube im Gebiet Parsenn

In diesem Zusammenhang wurden 25m der bestehenden Transportleitung aus dem Jahre 1907 ersetzt.

Unterhalt Transportleitungen

Auch die Transportleitungen wurden durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung begangen und auf Schäden überprüft. In diesem Zusammenhang wurden etliche Kleinbäche im Bereich der Leitungsquerungen gereinigt, umgekippte Bäume entfernt oder Aufräumarbeiten nach Lawinnenniedergängen durchgeführt.

Unterhalt Quellschutzzonen

Die Schutzzonen im Quellgebiet bekommen eine immer grössere Bedeutung. Diese werden, wo nötig, mit mobilen Zäunen nach der Schneeschmelze bis in den Herbst hinein gesichert, periodisch begangen und ausgemäht. Es betrifft dies die Gebiete Sertig, Bedra, Flüela, Hochflüela, Parsenn, Monstein und Laret.

Zurzeit ist die Wasserversorgung in Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt daran, in den Gebieten Monstein, Sertig und Wiesen zur Sicherung der Wasserqualität bei der Wassergewinnung neue Quellschutzzonen zu definieren und rechtsgültig auszuscheiden.

In der Nähe der Parsennhütte verläuft die Kanalisationsleitung durch die Quellschutzzone 2, was mit strengen Auflagen erlaubt ist. Zusammen mit den Davos Klosters Bergbahnen wurde in diesem Sommer auf 370m ein doppelwandiges Kanalisationsrohr eingebaut.



Doppelwandiges Kanalisationsrohr (schwarz = Kanalisationsrohr, hellbraun = Hüllrohr)

Im Bereich Sertig wurde im Zuge des Projekts Werkleitungen Sertig (Witi-Mühle) auf einer Länge von 410m eine doppelwandige Kanalisationsleitung eingebaut, da in diesem Bereich ebenfalls die Quellschutzzone durchquert wird.

Am 12. August 2019 gingen in Davos Starkniederschläge mit einer Schüttung von 53l/m² nieder (dies entspricht etwa der halben Niederschlagsmenge eines durchschnittlichen Monats). Diese Starkniederschläge verursachten im Quellgebiet Hochflüela übermässige Infiltration von Oberflächenwasser in die Quellfassungen. In der Folge wurde der kontaminierte Quellstrang umgehend ausgeleitet. In Absprache mit dem kantonalen Amt wurden Leitungsspülungen umgesetzt sowie an neuralgischen Netzpunkten zahlreiche Wasserproben (28 Stück) entnommen. Die Trinkwasserwerte im Verteilnetz konnten dank effizientem Handeln der Wasserversorgung rasch wieder unter Kontrolle gebracht werden. Der betroffene Leitungsstrang musste in der Folge noch mehrmals beprobt werden, bis er qualitativ einwandfrei war und wieder zur Nutzung freigegeben werden konnte.

Die klimatischen Verhältnisse (heftigere Niederschläge) verändern unsere Ausgangslage. Die rechtsgültigen Schutzzonen helfen zwar, den Trinkwasserschutz aufrechtzuerhalten. Immer häufiger werden trotzdem oberflächliche Verunreinigungen ins Trinkwasser infiltriert. Aus diesem Grund wird die Wasser-

versorgung auch noch die restlichen Quellgebiete (Laret, Hochflüela, Sertig, Monstein) mit präventiven UV-Anlagen ausbauen.

Unterhalt Reservoirs

Auch unsere 13 gemeindeeigenen Reservoirs wurden in den Sommermonaten entleert und in Zusammenarbeit mit einer Spezialfirma gereinigt, desinfiziert und wieder in Betrieb genommen. Solche Ausserbetriebnahmen von Reservoirs haben immer grossen Einfluss auf die Hydraulik im restlichen Wasserversorgungsnetz, weshalb eine enge Begleitung durch die Mitarbeiter der Wasserversorgung von Nöten ist.



Wasserkammer (Löschreserve) des Reservoirs Wolfgang nach der Reinigung

Die 18 Betriebs- und Druckreduzierschächte wurden im Sommer gereinigt. Alle 31 Anlagen werden zudem einmal pro Monat kontrolliert und eventuelle Mängel sofort behoben. Rund um die Reservoirs und Betriebsanlagen muss mehrmals jährlich ausgemäht, und die vorhandenen Zäune müssen kontrolliert und bei Bedarf repariert werden.

Unterhalt Steuerung

Die grösseren Anlagen der Wasserversorgung Davos sind mit einer Steuerung versehen, mit welcher auch ein Fernzugriff vorgenommen werden kann. Im Laufe des Jahres mussten teilweise Server ersetzt, Niveaumessungen erneuert, Kommando-Empfänger ersetzt und verschiedene Teile ausgewechselt werden.

Im Jahr 2019 verzeichnete die Wasserversorgung 5 Leitungsbrüche im Verteilnetz, 4 Leitungsbrüche auf den Transportleitungen und deren 12 Leckagen bei privaten Hausanschlüssen. Diese Zahlen bewegen sich im Schnitt der letzten Jahre und sind erstaunlich wenig bei den teils doch sehr alten Leitungen. Die Reparaturarbeiten erfolgten rasch und ohne lange Wasserbezugsunterbrüche. Dazu sind von den Mitarbeitern der Wasserversorgung Davos manchmal auch Nachtschichten notwendig. Zudem ist die Zusammenarbeit mit den einheimischen Bauunternehmungen immer konstruktiv und zielführend.

Im Berichtsjahr wurden 47 Hausanschlussgesuche bearbeitet, geprüft und durch den Geometer in das Landinformationssystem (LIS) aufgenommen. Ebenfalls wurden 39 private Hausanschlussleitungen angepasst.

Im Juni 2019 kontrollierte die Wasserversorgung alle 436 Hydranten auf ihre Funktionstüchtigkeit. Nur knapp 4 % (17 Stück) der Hydranten mussten einer Revision unterzogen werden. 80 % der Hydranten waren ohne Mängel. 16 % wiesen minimale Mängel auf, die jedoch keine Revision erforderte.

Auf der Schatzalp ist die Wasserversorgung für die Löschwasserbereitstellung zuständig. Von den 9 vorhandenen Hydranten wurden 2019 8 der ganz alten Hydranten durch neue ersetzt.



Alter Hydrant auf der Schatzalp, der im 2019 durch einen Neuen ersetzt wurde.

Ebenfalls wurde die Wasserversorgung der Schatzalp Hotel AG, welche auch das Löschwasser bereitstellt, einer grösseren Funktionsprüfung unterzogen und, wo nötig, instand gestellt. Die Schatzalp Hotel AG hat zur Verbesserung der Qualität des Trinkwassers eine Ultraviolett-Anlage eingebaut.

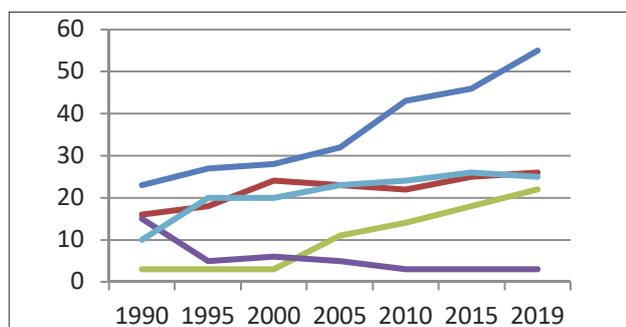
Die Wasserversorgung betreibt einen 24-Stunden-Pikettdienst. 2019 war der Bereitschaftsdienst 17-mal im Einsatz, was in etwa 1 bis 2 Einsätze pro Monat bedeutet. Dieser Pikettdienst (Tel.-Nr. 081 414 31 48) ist wichtig für die Versorgungssicherheit der Bevölkerung.

Leitungsbau

2019 hat die Wasserversorgung 5'874 Meter neue Trinkwasserleitungen verlegt. Gleichzeitig wurden 3'259 Meter aufgehoben, wodurch das Leitungsnetz unserer Wasserversorgung um 2'615 Meter zugenommen hat:

Leitungersatz Promenade	710 m
Leitungersatz Ducanstrasse	220 m
Leitungersatz Obere Strasse	332 m
Leitungersatz Aussergasse Wiesen	62 m
Leitungersatz Lärchenring Süd	53 m
Leitungersatz Dorfstrasse	63 m
Erschliessung Schulstrasse	77 m
Erschliessung Holsboerweg	138 m
Erschliessung Reservoir Monstein	504 m
Transportleitung Parsenn	1'903 m
Neubau Sertig (Mühle in Rtg. Clavadel)	256 m
Neubau Sertig (Mühle-Wyti)	1'556 m

Die Länge der neu erstellten Wasserleitungen von gegen 6 km Länge stellen einen neuen Rekord in der jüngeren Geschichte der Wasserversorgung Davos dar.



Grafik der Entwicklung des Leitungsalters der Wasserversorgung Davos (0–20 Jahre, 21–40 Jahre, 41–60 Jahre, 61–80 Jahre, über 81 Jahre)

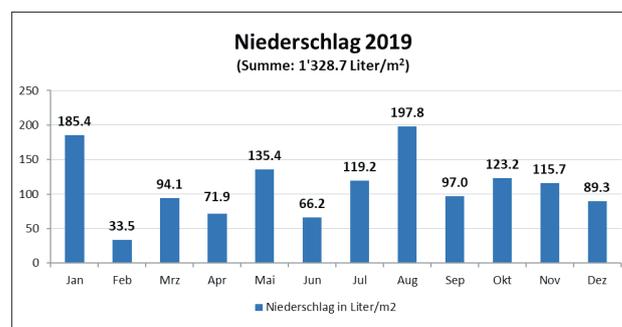
In der obigen Grafik ist ganz eindeutig zu erkennen, dass der Anteil der älteren Wasserleitungen durch die grossen Investitionen der letzten Jahre gesunken ist. So sind aktuell noch 25km oder 19% der Wasserleitungen über 80-jährig. Mit den gesprochenen Geldern im Finanzplan der nächsten 5 Jahre wird sich dieser Anteil weiter verringern.

Niederschläge, Quellertrag

Das Trinkwasser für die Versorgung Davos wird zu 100% aus Quellen gewonnen. Die jährlichen Niederschlagsmengen der letzten Jahre stellen sich wie folgt dar:

2011	1'071 mm	105 %
2012	1'233 mm	120 %
2013	924 mm	90 %
2014	1'021 mm	100 %
2015	865 mm	84 %
2016	1'153 mm	112 %
2017	1'192 mm	116 %
2018	1'078 mm	105 %
2019	1'329 mm	138 %

Das Jahr 2019 war ein sehr nasses und überdurchschnittliches Regenjahr (verglichen mit dem langjährigen Mittel in der Periode 1981–2010).



Der niederschlagsstärkste Monat war der Januar mit 281% Niederschlag. Ebenfalls noch über dem Durchschnitt waren der März, der April, der Mai und August bis Dezember. In diesem niederschlagsreichen Jahr waren nur der Februar (60%), der Juni (53%) und der Juli (88%) unterdurchschnittlich.

Trinkwasserqualität

Das Davoser Wasser besteht aus reinem Quellwasser und wird teilweise präventiv und geschmacksneutral mit UV-Licht behandelt. Das Wasser ist von guter

Qualität. In der ganzen Gemeinde Davos kommt nur weiches Wasser (wenig Kalk) im Bereich von 2 bis 20 französischen Härtegraden vor.

Von den im Jahr 2019 98 entnommenen bakteriologischen Wasserproben, entsprachen gesamthaft 37 Proben nicht den hohen Anforderungen an Trinkwasser. 22 Proben können dem Grossereignis vom 12. Dezember 2019 zugeordnet werden. Als Massnahme wurde hier bereits der Neubau des HS Hochflüela (inkl. UV-Anlagen) eingeleitet. Weitere 6 Proben wurden vor den UV-Anlagen/Keramikfilter erhoben. Nach den UV-Anlagen/Keramikfilter war die Qualität in Ordnung.

Falls Wasserproben von den kantonalen Ämtern beanstandet werden, ist die Gemeinde verpflichtet, Massnahmen zu ergreifen und die Bezugsstellen entsprechend zu kennzeichnen.

Neue Wasserleitung in der Schulstrasse

Durch den Neubau der Dreifachturnhalle an der Tobelmühlestrasse musste die bestehende Trinkwasserleitung zwischen der Guggerbach- und der Tobelmühlestrasse ausser Betrieb genommen werden. Das EWD hat im 2019 im Bereich der Schulstrasse eine neue Fernwärmeleitung eingelegt. Um Synergien zu nutzen, hat die Wasserversorgung in diesem Bereich



Neu verlegte Trinkwasserleitung (blau) neben der Fernwärmeleitung in der Schulstrasse

auch eine neue Wasserleitung verlegt. Diese bildet dann Ende 2021 zusammen mit der noch einzulegenden Wasserleitung die neue Trinkwasserverbindung zwischen den oben genannten Querstrassen.

Erschliessung Reservoir Monstein

Ende 2022 soll in Monstein das noch zu erstellende Reservoir in Betrieb gehen. Da dieses nicht am Standort des heutigen Reservoirs zu liegen kommt, müssen auch Zuleitungen neu erstellt werden. Der Forstbetrieb der Gemeinde Davos erstellt aktuell eine neue Forststrasse in Richtung Oberalp. Im Zuge dieser Arbeiten hat die Wasserversorgung die Zu- und Ableitung des neuen Reservoirs erstellt. Der Baubeginn des neuen Reservoirs soll im 2021 starten.



Verlegen der Trinkwasserleitung in die zu sanierende Forststrasse Richtung Oberalp

Gemeinschaftsprojekt Parsenn

In enger Zusammenarbeit mit den Bergbahnen realisiert die Wasserversorgung der Gemeinde Davos die Neuverlegung der Transportleitung aus dem Quellgebiet Parsenn in Richtung Davos. Die Leitung weist mit Jahrgang 1907 bereits ein stattliches Alter auf. Auch die Linienführung der Leitung unterhalb der Forststrasse in unwegsamem Gelände ist für den Unterhalt nicht förderlich.

Aus diesem Grund wurde entschieden, die neue Transportleitung zwischen dem Reservoir Wolfgang

und Meierhof neu in der Forststrasse zu verlegen. Im gleichen Graben legten die Bergbahnen auch eine neue Pumpleitung für die Beschneigung des Gebiets Besenbinder-Parsenn ein.

In den kommenden Jahren soll im Bereich des Besenbinders noch ein Hauptsammler für das Quellgebiet Parsenn erstellt werden. In diesen soll dann zukünftig alles Quellwasser geleitet werden, bevor es entweder verworfen oder ins Reservoir Wolfgang weiterfliesst.

Personal der Wasserversorgung

Das Team der Wasserversorgung besteht aus sieben Mitarbeitern, wovon ein Leiter, dessen Stellvertreter, vier Monteuren und einer technischen Mitarbeiterin. Nicht vergessen gehen darf die Reinigungskraft, die für die Büros zuständig ist.

Das Personal bildet sich jeweils am zweitägigen obligatorischen Kurs des schweizerischen Brunnenmeisterverbandes und an einem tägigen Kurs der Brunnenmeister Graubünden weiter. 2019 hat ein Mitarbeiter die Ausbildung zum Brunnenmeister mit eidgenössischem Fachausweis mit einer sehr guten Abschlussnote erfolgreich abgeschlossen.



Wasserleitung (blau) neben der Beschneigungsleitung der Bergbahnen in der Forststrasse

Abwasserentsorgung

Markus Wendler, Leiter ARA & Marcel Schiesser, Projektleiter Tiefbau

Betrieb und Unterhalt Kläranlagen

Fünf Mitarbeiter betreuen während 24 Stunden und 7 Tagen die Woche die Abwasserreinigungsanlage (ARA) Gadenstatt, die drei kleineren Abwasserreinigungsanlagen (Glaris, Monstein und Wiesen) sowie weitere umfangreiche Bauwerke der kommunalen Abwasserinfrastruktur. In Zusammenarbeit mit dem Tiefbauamt der Gemeinde Davos wird von denselben Mitarbeitern auch das über 100km lange Davoser Kanalisationsnetz unterhalten.

Das Personal der Abwasserentsorgung hat sich infolge Pensionierungen seit 2016 laufend erneuert. Wichtig ist dabei der Wissenstransfer. Erfahrungen und Wissen werden vor allem mit der Methode learning by doing erlangt. Die ARAs der Gemeinde Davos

funktionieren einwandfrei, auch dank den regelmässigen und fachkundigen Wartungs- und Unterhaltsarbeiten.



Viel Schnee war im 2019 auch immer wieder ein Thema und erforderte viel Arbeit

Abwasserreinigungsanlagen Davos



Die ARA Gadenstatt aus der Vogelperspektive

Der Abwasseranfall und die Schlamm-Mengen entwickelten sich wie folgt:

	2016	2017	2018	2019
Abwasseranfall in Mio.m ³	6.2	7.0	6.7	7.4
Rechengut m ³ /Jahr	171	170	181	164
Sand m ³ /Jahr	24	21	20	28
Gasproduktion in 1000m ³	298	305	309	249
Dickschlamm t TS	535	445	421	428
Klärschlamm t	887	873	281	295

Die Abwassermenge 2019 hat einen Höchstwert von 7'459'843 m³ im Zulauf ergeben. Dies ist hauptsächlich der Schneeschmelze zuzuschreiben. Glücklicherweise kamen zu der grossen Schneeschmelze keine weiteren Niederschläge in Form von Wasser dazu. Dass viel Wasser via Kanalisation zur ARA Davos gelangte, zeigt sich auch an der Menge Sand, welcher aus dem Kanalisationsnetz entfernt werden musste – plus 8 m³ gegenüber dem Vorjahr.

Mit der Umsetzung des generellen Entwässerungsplans GEP wird und muss in Zukunft eine Reduktion der Fremdwassermenge (sauberes Regenwasser) erreicht werden.

Die Produktion der Gasmenge hat sich um 60'000 m³ verringert. Der Grund hierfür ist die Revision des Faulraumes, welcher alle 8 Jahre ansteht. Dabei wird der Faulraum komplett entleert. Die angesammelten Feststoffe müssen relativ aufwändig mit dem Saugwagen entsorgt werden. Der vor Jahren eingebaute Organik-Rechen und die Strainpresse verhindern jedoch grössere Ablagerungen. Nach einer optischen Kontrolle der Bausubstanz und einer gründlichen Reinigung wurde der Faulraum wieder in Betrieb genommen.

Der Stromverbrauch ist wieder leicht gestiegen, was hauptsächlich mit der Zunahme der Abwassermenge zu begründen ist. Die Eigenproduktion beträgt ca. 35 % des Gesamtstromverbrauchs.

Die aktuelle touristische Entwicklung zeigt tendenziell nach oben, was sich auch in der Klärschlammmenge niederschlägt, ist sie doch auf ein 5-Jahres-Hoch von 295 Tonnen Trockensubstanzfracht gestiegen. Der Trockensubstanzgehalt des entwässerten Klärschlammes betrug im Durchschnitt hohe 34,03 %. Die Entsorgungskosten pro Tonne getrocknetem Klärschlamm sind im Berichtsjahr in etwa gleichgeblieben. Die definitive Abrechnung erfolgt jeweils im März des folgenden Jahres.

Bis auf weiteres wird der Klärschlamm der ARA Davos weiterhin via RhB und den beiden Transportfirmen Oberrauch Transporte Davos sowie Vögele Recycling Chur an die TRAC in Chur geliefert. Dort wird der Klärschlamm auf ca. 95 % getrocknet. Anschliessend wird er an die Zementwerke als Brennstoff und Mineralienersatz abgegeben. Eine grosse Herausforderung wird es sein, den Phosphor aus dem Klärschlamm zu entfernen. Ab 2026 darf kein Klärschlamm mehr in Zementfabriken verwertet werden, welcher noch Phosphor enthält.

Die Gasproduktion im Faulraum 1 ist, wie oben erwähnt, leicht gesunken.



Entleerter Faulraum Nr. 1 mit Leitungen und Rührwerk

Bis der Faulraum mit seinen 850 m³ Inhalt jeweils wieder gefüllt ist und die Gasproduktion wieder auf voller Leistung läuft, benötigt es eine Zeit von ca. 1 Monat. In dieser Zeit steht kein brauchbares Gas zur Verfügung, somit wird auch keine Energie und Abwärme produziert.

Während der Revisionszeit des Faulraumes mussten die Wärmepumpen für die ganze Wärmeenergie aufkommen, welche aber absolut ausreichte, auch ohne Ölheizung. Somit reduzierte sich der Ölverbrauch von 56'314 kg im Jahr 2017 auf 2'179 kg. Dieser Verbrauch ist nur auf die monatliche Brennerkontrolle und auf kleinere Revisionen der Wärmepumpe zurückzuführen.

Der Einbau von grossen Wärmespeichern für die Abwärmenutzung durch die Blockheizkraftwerke ist von zentraler Bedeutung. Die beiden Blockheizkraftwerke erzeugen zusammen in etwa 36 % elektrische Energie und ca. 60 % Wärmeenergie.

Bei den Aussenkläranlagen (Wiesen, Monstein, Glaris) wie auch bei der ARA Gadenstatt wurden 2019 durch das Amt für Natur und Umwelt Graubünden zwei unangemeldete Kontrollen durchgeführt. Bei jedem Besuch werden Abwasserproben zur Untersuchung ins kantonale Labor mitgenommen und dort analysiert. Am selben Tag werden vom ARA-Personal ebenfalls Proben entnommen und im betriebs-eigenen Labor analysiert. Neuerdings werden die Analysen des ARA-Personals und des kantonalen Labors personenbezogen durchgeführt, um einen allfälligen systematischen Fehler auszuschliessen und um die Qualität der Laborresultate zu erhöhen.

Das Pumpwerk Laret förderte im vergangenen Jahr 63'266 m³ Abwasser Richtung Wolfgangpass. Dies sind 14'132 m³ mehr als im ersten Jahr (2012) nach dem Umbau auf ein Pumpwerk. Die Pumpen sind einer hohen Belastung ausgesetzt. Im abgelaufenen Berichtsjahr musste die Förderpumpe zweimal repariert werden. Auch wenn die zweite Reparatur in Garantie erfolgte, zeigt sich deutlich, dass die Pumpen am Limit laufen.



Gebrochene Antriebswelle der Exzentrerschneckenpumpe

Biologische Auslastung der ARA Gadenstatt

Die grosse Abwasserreinigungsanlage Gadenstatt ist auf einen Dimensionierungswert von 44'000 Einwohnergleichwerten (EGW) ausgebaut. Der EGW dient als Referenzwert der Schmutzfracht. Er gibt jeweils das Äquivalent der Tagesmengen dieser Stoffe bzw. Verbräuche im Abwasser eines Einwohners an.

Während der Wintermonate kommt es nur während des Spengler Cups und während des Jahrestreffens des World Economic Forums zu kurzen Überlastungen der Anlage. Aufgrund genügender Erfahrung im Umgang mit dieser unterschiedlichen Belastung erzeugt dieser Umstand keine grösseren Probleme. Der Höchstwert betrug am 31. Dezember 2019 62'688 Einwohnergleichwerte.

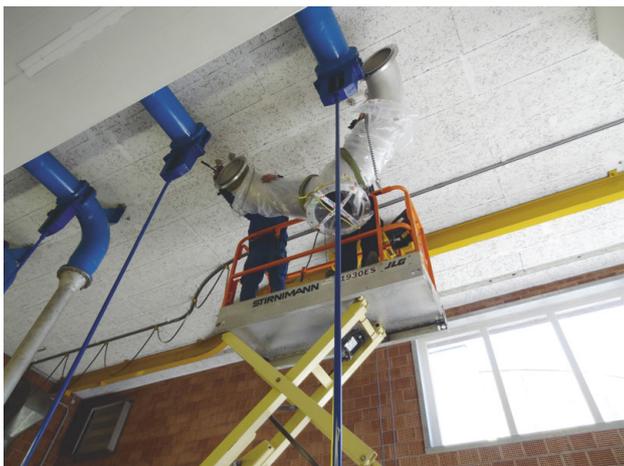
Unterhalt der Anlagen

Nachfolgend sind die wichtigsten Umbauten und Reparaturen des Jahres 2019 ersichtlich:

- Ersatz Hauptverteilung ARA Davos
- Ersatz Arealbeleuchtung ARA Davos
- Ersatz Beleuchtung Einstellhalle
- Vorbereitungen Ersatz RLS-Pumpen
- Vorbereitungen Ersatz Gebläse
- Vorprojekt Solarfaltdach
- Vorbereitungen Ersatz Scheibentauchtropfkörper ARA Wiesen



Umbau der Elektro-Hauptverteilung in der ARA Davos



Umbau Gebläse ARA Davos



**ARA Wiesen, Verlad eines defekten Scheibentauch-
tropfkörpers zur Entsorgung**



**Auswechseln der alten Beleuchtung auf LED-Leuchten
in Zusammenarbeit mit dem EW Davos**

Öffentlichkeitsarbeit

Im Berichtsjahr wurden diverse Führungen von Schulen und Einzelpersonen durchgeführt. Dabei kann persönlich für die Anliegen der Abwasserentsorgung geworben und die Besonderheiten der Abwasserreinigung erklärt werden.

Unterhalt Kanalisation und Gemeindestrassen

Im Rahmen des Unterhalts der Kanalisation erfolgt die Reinigung der kommunalen Leitungen, Zustandskontrollen und Neubauabnahmen.

Da im Winter sehr viel Splitt eingesetzt wurde, mussten wiederum viele Einlaufschächte und Schlamm-sammler auf der Talstrasse und der Promenade ausgesaugt und gereinigt werden. Bei schlechter Wartung der Schlamm-sammler wird Sand und Splitt der Kanalisation zugeführt. Dies kann zu Ablagerungen und bei grösseren Mengen zu Verstopfungen und Geruchsemissionen führen. Der Sand wirkt in den Leitungen wie Schleifpapier, der die Rohrwandung angreift und die Lebensdauer beeinträchtigt, was zu Mehrkosten führt.

Schlecht gewartete Fettabscheider führen zu Fettab-lagerungen in der Kanalisation, wodurch die betroffenen Leitungen vermehrt gespült werden müssen, was zu Mehrkosten führt. Diverse kleinere Arbeiten wurden durch den Unterhalt als auch durch die erfolgten Kanalfernsehaufnahmen ausgelöst und umgesetzt.

Grössere ausserordentliche Instandstellungsarbeiten erfolgten an der Promenade, Oberen Strasse, Hols-boerweg, Wildenerstrasse, Ducanstrasse als auch im Gebiet Gadastatt / Dischmastrasse, in welchem ganze Leitungsabschnitte ersetzt wurden. Um Synergien nutzen zu können, erfolgten diese Arbeiten, sofern möglich, im Rahmen von anstehenden Strassensan-nerungen.

Die Hochwasserentlastung «Alberti», welche durch ein Hochwasserereignis beschädigt wurde, wurde 2019 während laufendem Betrieb saniert.



**Aufsetzen der Trennmauer bei der Hochwasser-
entlastung «Alberti»**

Im Rahmen des Unterhalts der Gemeindestrassen wurden diverse kleinere Schäden an Schächten, Leitplanken, Zäunen, Belägen, Kandelabern etc. behoben.

Anschlussgesuche und Neubauabnahmen

Im vergangenen Jahr wurden 37 Abwasser-Anschlussgesuche geprüft und genehmigt. Nach der Realisierung wurden 27 Neubauabnahmen und 8 Bestandsaufnahmen durchgeführt und protokolliert. Bei 7 Neuabnahmen hat man Mängel festgestellt. Die festgestellten Mängel wurden den betroffenen Eigentümern und Unternehmen mitgeteilt. Diese Mängel müssen bis Ende Juni 2020 behoben und zur Nachkontrolle angemeldet werden.

Erschliessung Seitentäler

Die Gemeinde beabsichtigt, die noch unerschlossene Bauzone «Sertig Dörfi» zu erschliessen.



Erschliessung Sertig mit brauner Kanalisation neben den Trinkwasserleitungen

Mit dieser Erschliessung wird einerseits das Tal mit einer öffentlichen Abwasserleitung erschlossen und andererseits die sanierungsbedürftige Transportleitung der Wasserversorgung Davos ersetzt. Die Realisierung erfolgt in jährlichen Etappen, wobei 2019 die Etappe «Mühle – Witi» realisiert und die nächstjährige Etappe «Witi – Engi» projektiert wurden.

Im Rahmen des Renaturierungsprojekts «Dischma-bach» wurde 2019 die Kanalisation im Bereich «Uf de Chaisere» erstellt. Der Anschluss an die bestehende

Kanalisation bei der Dischma-Brücke (In den Bühlen) ist für dieses Jahr vorgesehen.



Verlegen der Kanalisationsleitung Uf de Chaisere – gibt es schönere Baustellen bei dieser Aussicht?

Wuhrverbauung Sertigbach

Die schweren Hochwasser im Juni 2019 hatten auch die Wuhrungen des Sertigbachs an etlichen Stellen in Mitleidenschaft gezogen.



Für die Instandstellung der Wuhrung entlang des Sertigbachs wurden grosse Maschinen benötigt

Da unterhalb der Mühle Sertig bis zur Knochenmühle die Abwasserleitung aus dem Sertig sehr nahe am Bachgerinne verläuft, musste als Sofortmassnahme an einigen Stellen die beschädigte und teils nicht mehr existente Wuhung instandgesetzt werden.

Überarbeitung der Generellen Entwässerungsplanung

Der Generelle Entwässerungsplan (GEP) der Gemeinde Davos wird aktuell in Koordination mit dem Amt für Natur und Umwelt Graubünden überarbeitet. Hierfür werden die bestehenden Grundlagen zur Siedlungsentwässerung den aktuellen Gegebenheiten angepasst. 2019 wurde massgebend an folgenden Zustandsberichten gearbeitet:

– **Kanalisation:** Die Gebiete Laret, Wolfgang, Meierhof, Seewis und Tschugga mit einer gesamten Leitungslänge von rund 11 km wurde flächendeckend gespült und mit Kanalfernsehaufnahmen auf ihren

Zustand überprüft. Aus Sicht des Gewässerschutzes ist es wichtig, Schäden in den Schmutzwasserleitungen frühzeitig zu erkennen. Die Beurteilung erfolgt basierend auf verschiedenen Sanierungsprioritäten und fliesst in die Planung der zukünftigen Sanierungsarbeiten ein.

– **Versickerung:** Dieser Bericht und die dazugehörigen Versickerungspläne dienen als Grundlage für die Planung von Versickerungsanlagen von nicht belastetem Regen- und Oberflächenwasser und bei der Beurteilung von Baugesuchen.

– **Fremdwasser:** Der Fremdwasseranteil in Davos ist nach wie vor sehr hoch, d.h. viel Grund- und Oberflächenwasser gelangt durch Fehllanschlüsse oder Schäden in die Kanalisation und belastet die Kläranlage unnötigerweise. Die laufenden Fremdwasser-Messungen wurden an neuen Standorten fortgeführt, mit dem Ziel, Schwachstellen zu lokalisieren und Fremdwasser schrittweise zu reduzieren.

Verkehrsbetrieb Davos VBD

André Fehr, Betriebsleiter

WEF-Fahrplan

Bei der Ausarbeitung des WEF-Fahrplans 2019 wurde beabsichtigt, mittels Testversuch innerorts die Fahrgäste nur mit Kleinbussen als Shuttlebetrieb ohne Fahrplan zu bedienen. Die sechs zugemieteten 9-Plätzer-Mercedes-Busse verkehrten auf zwei Linien innerhalb von Davos. Die Linie Blau führte von der Stilli über den Bahnhof Dorf beim Cafe Weber hoch auf die Promenade bis zum Symondparkplatz und retour. Mit der Linie Grün gelangte man vom Bahnhof Platz aus zum Postplatz auf die Obere Strasse bis zum Belvédère und auf der Promenade zurück zum Bahnhof Platz.

Mit den wendigen Kleinbussen konnten diese beiden Strecken problemlos und in regelmässigen Abständen befahren werden.

In den letzten Jahren erwies sich die Talstrasse als grösstes Hindernis für eine zeitgerechte Bedienung

der Fahrgäste. Deshalb wurde entschieden, auf der stets hochfrequentierten Talstrasse zwischen Dorf und Platz keine Buslinie verkehren zu lassen. Als



Shuttlebus ist bereit für den Einsatz am WEF 2019



Temporäres RhB-Perron «Kongresszentrum/Hertistrasse»

Ersatz wurde ein RhB-Shuttlebetrieb im 15-Minuten-Takt eingerichtet. Zusätzlich wurde an der Herti-strasse eine temporäre RhB-Haltestelle geschaffen, welche nicht nur von Kongressteilnehmern, sondern auch von Einheimischen rege benutzt wurde.

Die Rückmeldungen zu diesem Testversuch gestalteten sich recht unterschiedlich. Gewisse Fahrgäste fanden diese Umstellung optimal und wollten sogar, dass die temporäre RhB-Haltestelle das ganze Jahr beibehalten wird. Andere wiederum beschwerten sich, dass gerade die Talstrasse, an welcher viele ältere Personen wohnen, ohne Busverbindung eine Zumutung sei.

Die Fahrzeuggrösse der Mercedes-Busse stellte sich als nicht optimal heraus. Gerade für Fahrgäste mit Skiausrüstung und Gepäck war der Transport eher suboptimal. Die Erfahrungswerte aus diesem Versuch wurden genau analysiert und werden in eine verbesserte Lösung für das WEF-Jahrestreffen 2020 einfließen. Soviel vorweg: 2020 werden Mercedes-Sprinter zum Einsatz kommen und auch die Talstrasse wird durch den ÖV erschlossen werden.

Angebot und Nachfrage

Der Verkehrsbetrieb bot insgesamt 923'223 Wagenkilometer an. Die Leistungen verteilen sich mit 769'852 km (83%) auf das Ortsnetz inkl. touristische Angebote und 153'371 km (17%) auf die Seitentäler (Regionalverkehr). Nicht enthalten sind die Kilometerleistungen der Rhätischen Bahn AG, die ebenfalls im Tarifverbandsgebiet Davos-Klosters (TVDK) angeboten werden. Den Fahrgästen steht nach wie vor eine sehr gute zeitliche und örtliche Erschliessungsqualität zur Verfügung.

Der Verkehrsbetrieb mit seinen Vertragspartnern, Kessler Betriebe AG und Postauto AG durfte im vergangenen Jahr rund 4,73 Mio. Passagiere transportieren. Im Ortsnetz lag der Anteil der Fahrgäste bei rund 4,21 Mio. (89%) und in den Seitentälern bei 0,52 Mio. (11%).

Gegenüber dem Jahr 2018 ist dies eine Steigerung um knapp 190'000 Fahrgäste. Zu bemerken gilt es, dass unsere Fahrgastzahlen auf Frequenzerhebungen in vier klar definierten Wochen basieren.

Nachtbus Davos bis Schmitten

Nach der Auflösung der Fraktionsgemeinden auf den 1. Januar 2019 war die Frage einer Weiterführung des Nachtbusses bis nach Schmitten offen. Der Kleine Landrat hat sich dafür ausgesprochen, die Nachtschwärmer auch in Zukunft durch den Betrieb eines Nachttaxis sicher nach Hause zu bringen.

Nach einer kleineren Anpassung der Fahrzeiten konnte mit Postauto Davos ein Betreiber des Nachtbusses gefunden werden. So verkehrt zwischen 26. Dezember und Mitte April jeweils von Freitag auf Samstag und von Samstag auf Sonntag ein Mercedes-Sprinter auf dieser Nachtbuslinie. Finanziert wird der Nachtbus grösstenteils durch die Gemeinde Davos, aber auch die Gemeinde Schmitten leistet einen Beitrag.

Attraktive Tageskarte

2019 hatte der Verkehrsbetrieb die Aufgabe, einen bedeutenderen politischen Vorstoss des Grossen Landrats zur Attraktivitätssteigerung der Seitentäler zu beantworten. Das grösste Anliegen der Postulanten war es, die Benützung des öffentlichen Verkehrs in den Seitentälern für Gästekarteninhaber zu ermöglichen.

Damit die Kostenfolge einer solchen grossen Tarifänderung abgeschätzt werden konnte, wurde ein externes Ingenieurbüro beauftragt, dies und auch eine mögliche Angebotserweiterung abzuschätzen. Damit dieser Ausfall der Einnahmen aufgefangen werden könnte, wäre angedacht gewesen, die Gästetaxen zu erhöhen. 15% der Gästetaxe werden schon bisher als Verkehrstaxe an den Verkehrsbetrieb zur Finanzierung des öffentlichen Verkehrs in Davos geleistet.

Nach einem längeren politischen Meinungsbildungsprozess wurde die geplante Akzeptanz von Gästekarten beim öV in den Seitentälern verworfen. Dem Kleinen Landrat war es aber ein grosses Anliegen, dass neben den Gästen auch die Einheimischen von attraktiven Preisen des öffentlichen Verkehrs profitieren können. Daraufhin hat sich als Lösung die Einführung einer Tageskarte für das gesamte Netz zu attraktiven Preisen (10 Fr. Vollpreis und 5 Fr. Ermässigte/Halbtaxabo) durchgesetzt.

Hundetaxe

Ebenfalls seit längerem ein grosses Thema bei den VBD-Fahrgästen sind die Fahrpreise für die Hunde. So wurde immer wieder bemängelt, dass die Hunde überhaupt einen Fahrpreis bezahlen müssen. Auch hier konnte letztendlich mit einer neuen Wochenkarte Hund für 10 Fr. eine sehr attraktive und für die Mehrheit der Kunden befriedigende Lösung gefunden werden.

Bundesamt für Verkehr

Werden Aussenregionen mit dem öV grunderschlossen (Service Public), erhält der zuständige Busbetrieb die nicht gedeckten Kosten durch Bund und Kanton abgegolten. In Davos handelt es sich dabei um die Linien 8 (Sertig), 10 (Monstein) und 13 (Dischma Teufi).

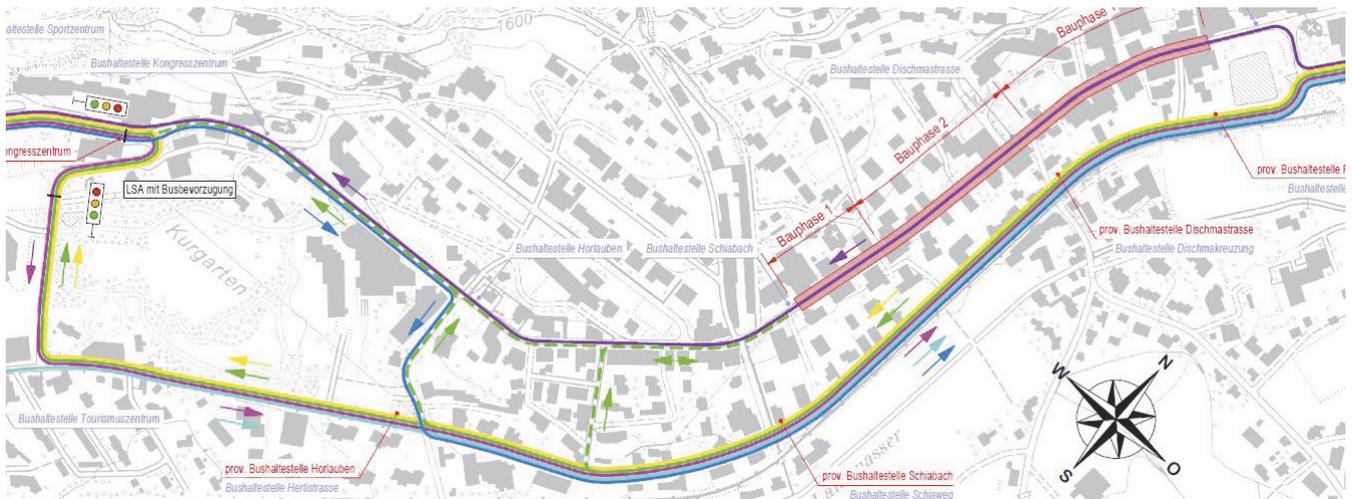
Hierfür mussten im Frühjahr die Offerten für die Kalenderjahre 2020 und 2021 beim Bundesamt für Verkehr (BAV) eingereicht werden. Die zeitintensive Erarbeitung dieser Offerten für die nächsten beiden Jahre lohnt sich jedoch, da jährlich circa 1 Mio. Franken an Abgeltungen ausgezahlt werden.

VBD-Jahresrechnung 2019

Aufgrund der Anpassung des Aufsichtssystems zu den Subventionen im öffentlichen Verkehr verzichtet das BAV auf eine eigene Genehmigung der Jahresrechnung, prüft aber die vorzulegenden genehmigten Jahresrechnungen.

Weiterbildung

Wiederum fand im April während zwei Tagen die alljährliche Weiterbildung CZV (Chauffeur-Zulassungs-Verordnung) statt. Sämtliche VBD-Chauffeure inkl. der Fahrer des Partnerbetriebs Kessler AG nahmen daran teil. Das Hauptmerk der diesjährigen Schulung lag auf Konzentration und digitaler Technik. Dabei wurden einerseits Methoden und Techniken zur maximalen Aufmerksamkeit im Strassenverkehr aufgezeigt und wie diese geschickt genutzt werden können. Andererseits wurde die rasante Entwicklung der digitalen Technik aufgezeigt und welche Chancen dies auch für die öV-Branche bringt.



Verkehrsführung während der Sanierung der Promenade

Sanierung Promenade / Etappe 2019

Die diesjährige Sanierung Promenade wurde in zwei Etappen durchgeführt. Nach Ostern bis anfangs Juli wurde an der Strecke Seehofseeli bis Café Weber gebaut. Ab Mitte August erfolgte dann der Streckenabschnitt Café Weber bis Schiabach. Vom Dorf herkommend, wurden die Linienbusse bis zur Kurgartenstrasse über die Talstrasse geleitet, um bei der Englischen Kirche wieder in die Promenade einzufädeln.

Die Linien 1 und 3 Richtung Dorf mussten nach dem Kirchner Museum in die Kurgartenstrasse einbiegen und über die Talstrasse Richtung Bahnhof Dorf fahren.

Obwohl die Umleitung für einige Fahrgäste umständlich war, wurde mit dieser Streckenführung eine akzeptable Lösung gefunden. Die Zusammenarbeit mit

der Kantonspolizei Graubünden, dem Tiefbauamt des Kantons, dem Ordnungsamt und dem Tiefbauamt der Gemeinde Davos verlief problemlos, so dass immer wieder für alle gangbare Lösungen gefunden werden konnten.

Werkstatt

Die beiden Mitarbeiter der VBD-Werkstatt unterhalten neben den 13 Linienbussen und dem Betriebsgebäude an der Dorfstrasse 18 auch die grossen Schneeräumungs- und die Kehrtraktfahrzeuge des Technischen Betriebs. Auch die Betriebsstelle Davos der PostAuto AG ist froh um die Nähe der VBD-Werkstatt. So werden auch an diesen Fahrzeugen Wartungsarbeiten durch die VBD-Werkstattmitarbeiter ausgeführt.



Defekte Busfront nach Rammung eines Pfostens der Strassenbeleuchtung

Durch einige kleinere Drittaufträge konnte die Auslastung auf dem Vorjahresniveau gehalten werden. Ebenfalls führen die Werkstattmitarbeiter Tachokalibrierungen und Tachoprüfberichte von den VBD-Linienbussen, externen Taxiunternehmungen und Dritten durch.

Die Werkstattmitarbeiter haben an mehreren externen Weiterbildungen teilgenommen und halten damit ihr Know-How auf einem hohen Stand der Technik.

Sicherheitsaudit SUVA

Am 4. Juni fand im Verkehrsbetrieb ein Arbeitssicherheitsaudit durch die SUVA statt. Mittels Prüfprotokoll wurde von der SUVA mitgeteilt, dass der VBD bemüht ist, seine Mitarbeiter bestmöglich im Arbeitsalltag zu schützen. Gemeinsam wurden aber Schwachpunkte erkannt, welche zu detaillierten Massnahmen führten. Diese wurden weitestgehend umgesetzt und der SUVA als erledigt gemeldet. Die Stelle als Sicherheitsbeauftragter der gesamten Gemeinde Davos ist im Moment noch vakant.

Strassenbau

Andreas Schefer, Projektleiter Tiefbauamt

Unterhalt und Investitionen

2019 konnten sehr viele wichtige Infrastrukturprojekte zur Ausführung gebracht werden. Die Investitionen verteilten sich über das gesamte Gemeindegebiet. Durch die kurzen Baufenster sowie die gleichzeitig sehr zahlreichen Projekte waren alle Beteiligten stark gefordert. Das Verständnis und die Rücksichtnahme aller Projektstufen musste funktionieren.

Auch in den nächsten Jahren werden sehr grosse Investitionen notwendig. So muss zum Beispiel nach der kantonalen Promenadensanierung mit der Talstrasse gestartet werden. Weiter sind diverse Nebenstrassen in sanierungsbedürftigem Zustand. Gesamterneuerungen mit allen beteiligten Werken sind unabdingbar.

System- und Sicherheitsaudit SQS

Am 11. April fand das Aufrechterhaltungsaudit durch die Firma SQS statt. Die Schwerpunkte in diesem Jahr wurden vor allem auf die Führung und die Umwelt gelegt. Die Normanforderungen wurden erfüllt und es wurden weder Haupt- noch Nebenabweichungen festgestellt.



Das Rezertifizierungsaudit findet am 19./20. März 2020 statt. Ebenfalls kann der VBD auch das 3Q-Label von Schweiz Tourismus für den Zeitraum 2018 bis 2021 beibehalten.

Gesamthaft wurden von den vorhandenen mit Belag ausgebauten 42 km Gemeindestrassen 2019 1,2 km saniert. Das würde bei gleichbleibenden Investitionen einem Sanierungsintervall von 35 Jahren entsprechen. Nur leider halten die wenigsten Beläge 35 Jahre. Dementsprechend müssen die Investitionen auf einem hohen Niveau gehalten werden, um nur schon den Ist-Zustand zu bewahren.

Durch das Tiefbauamt der Gemeinde Davos konnten 2019 folgende Projekte ausgeführt und betreut werden:

- Gesamterneuerung Rathausstutz
- Dischmastrasse Gulerigen Hus-Jägerparkplatz 2. Etappe
- Dischmastrasse Gulerigen Hus-Teufli 1. Etappe
- Diverse Sanierungsarbeiten an der denkmalgeschützten alten Zügenstrasse

- Stützmauer- und Strassensanierung Aussergasse Wiesen
- Erneuerung Brücke Albertibach
- Deckbelag Bolgenstrasse
- Sanierung der im Gemeindebesitz stehenden Trottoirs entlang der Promenade
- Gesamtsanierung Obere Strasse, Etappe Edenstrasse bis Holsboerweg
- Gesamterneuerung Holsboerweg
- Erschliessung Reservoir Monstein
- Sanierung Ducanstrasse
- Werkleitungserneuerung Lärchenring Süd
- Werkleitungserneuerung Tobelmühlebächli (Obere Strasse)
- Deckbelag Mühlestrasse
- Deckbelag Obere Strasse, Etappen Heiligkreuz bis Edenstrasse
- Erneuerung Trottoir Landwasserstrasse mit dem kantonalen Tiefbauamt (Frauenkirch)
- Sanierungen der Einlauf- und Kontrollschächte auf Strassengebiet
- Rissanierungen im Strassenkörper
- Sanierung Unwetterschäden Dischmastrasse
- Sanierung Unwetterschäden alte Zügenstrasse
- Zustandsaufnahmen Unterbauten Obere Strasse und Promenade
- Belagssanierung Obergasse und Bahnhofstrasse Wiesen
- Stützmauersanierung Rosenhügelweg
- Erneuerung Leitplanke Sertig
- Beleuchtungserneuerung Talstrasse und Brämabüelstrasse
- Parkplatzerneuerung entlang Salezergalerie
- Ertüchtigungen bei Unterbauten an der Oberen Strasse
- Kontrollen und einzelne Sanierungsmassnahmen bei den 180 Gemeindebrücken
- Beprobungen aller Gemeindestrassen auf PAK (krebserregender Stoff)

Sanierung alte Zügenstrasse

Die in den Jahren 1870/73 erbaute alte Zügenstrasse verbindet die Landschaft Davos mit der Siedlung Wiesen. Das Kernstück der Strasse bildet die tief in den Fels eingeschnittene Zügenschlucht. Abschnittsweise ist die Strasse im Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (nationale Bedeutung, historischer Verlauf mit viel Substanz) eingetragen. Der Reichtum und die Dichte an Elementen der traditionellen Strassenbaukunst sowie die Szenerie, das heisst das Erlebnis der Schlucht, begründen die nationale Einstufung dieses 1974 nach dem Bau des

Landwassertunnels als Verbindungsstrasse aufgegebenen Abschnitts.

In den Jahren 2000–2006 erfolgte in Zusammenarbeit mit diversen Ämtern und Stiftungen eine erste Sanierungsetappe. Diese Arbeiten und die Leistungen der damals Beteiligten haben sich sehr gut bewährt. Infolge der Verwitterungsprozesse sowie durch Steinschlag-, Erosions- und Rutschungsaktivitäten wurden einige noch nicht sanierte Kunstbauten in den letzten Jahren zum Teil arg in Mitleidenschaft gezogen.

Mit einer zweiten Sanierungsetappe soll der Erhalt der historischen Strasse gewährleistet werden. Dies mit dem Ziel, die in Bezug auf die Landschaft, die Verkehrsgeschichte, den Bergbau und die Natur einmalige Zügenschlucht weiterhin als Naherholungsgebiet der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

In den Jahren 2017–2018 wurde dazu durch das Tiefbauamt der Gemeinde Davos mit dem beauftragten Ingenieurbüro DIAG ein Sanierungskonzept erarbeitet. Oberstes Ziel dabei waren der Erhalt und die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands. Dazu werden ab Herbst 2019 bis voraussichtlich Herbst 2021 an diversen Stellen Stützmauern, Brüstungen und Zäune nach altem Vorbild saniert und wiederhergestellt.



Sanierung der alten Zügenstrasse nach alter Strassenbaukunst

Finanziell unterstützt wird die Gemeinde bei diesem Projekt durch die Denkmalpflege des Kantons Graubünden, den Fonds Landschaft Schweiz FLS, die Abteilung historische Verkehrswege des Bundesamts für Strassen ASTRA, die Ernst-Göhner-Stiftung sowie die RhB. Dank der breiten Unterstützung kann eines der letzten Denkmäler der Strassenbaukunst des vorletzten Jahrhunderts, welches noch nicht durch Anpassungen an heutige Verkehrsverhältnisse zerstört wurde, erhalten bleiben.

Aufwertung Rathausstutz

Rund 250'000 Franken, soviel hätte die ohnehin notwendige Sanierung des Weges zwischen Bahnhof und Postplatz gekostet. Warum also nicht gleich etwas Schönes schaffen und für dieses Geld die nicht mehr benötigte Freifläche aufwerten?

Seit die Strasse für den Durchgangsverkehr gesperrt wurde, entwickelte sich der Weg zu einer schnellen, beliebten, aber etwas tristen Verbindung. Damit die Aufhebung der Strasse für alle ersichtlich war, wurden damals Blumenkisten am Anfang und Ende der Strasse platziert.

Nach einer intensiven Vorbereitung konnte nun die Fussgänger Verbindung attraktiver und einladender

gestaltet werden. Der Fussweg wurde mit den bestehenden Pflastersteinen neu erstellt. Die durch den Rückbau der Strasse neu gewonnene Freifläche konnte mit einem Schotterrasen als Blumenwiese mit Laubbaumallee begrünt werden. Dazwischen wurden einzelne komplett in Davos produzierte Bänke platziert.

Anstatt der bis anhin etwas verloren auf der vorhandenen Grünfläche stehenden einsamen Bank wurde die Freifläche neu gestaltet. Dazu wurden ein grosser Brunnen, eine mit Felsenbirnen bepflanzte Sitzinsel, geschwungene Bänke und einige Allee- und Vogelbeerbäume platziert. Wer weiss, vielleicht kann in naher Zukunft das Projekt in Richtung Postplatz erweitert werden. Davos hat betreffend Freiflächengestaltung noch sehr viel Potenzial.

Erneuerung Albertibachbrücke

Die Brücken der Gemeinde Davos werden alle fünf Jahre periodisch kontrolliert. Bei der letzten Kontrolle der Albertibachbrücke 2018 zeigten sich grosse Mängel. So hatte die Holzkonstruktion massive Fäulnisschäden am Haupttragwerk im Bereich des Widerlagers. Diese verlangten Sofortmassnahmen, um die Gebrauchstauglichkeit über den Winter 2018/2019 zu gewährleisten. Nach einer Notverstärkung wur-



Setzen der Sitzbirne am Rathausstutz



Neue Albertibachbrücke

de über den Winter ein Variantenstudium für einen Neubau durchgeführt. Die Mittelabstützung sowie die beidseitigen Widerlager befanden sich in einem guten Zustand. Somit konzentrierte man sich auf ein Variantenstudium einer neuen Brückenplatte. Dazu wurden die Varianten Holzbrücke analog Bestand, Stahlbrücke mit Rippen, Stahlbrücke mit einem Fachwerk und eine Betonbrücke miteinander verglichen.

Die wichtigsten Entscheidungsgrundlagen waren die Langlebigkeit (Lebenszykluskosten über die gesamte Betriebsdauer), die Investitionskosten, die Anpassungsmöglichkeiten an die vorhandenen Fundamente sowie die Optik. Unter Berücksichtigung dieser Punkte fiel der Entscheid zugunsten einer filigranen Betonbrücke mit einem schlanken und konisch verlaufenden Staketengeländer.

Aussergasse Wiesen

Die bergseitige Stützmauer entlang der Aussergasse (im Bereich unterhalb des Hotels Muchetta) war schon längere Zeit infolge schlechter Foundation und ungenügender Stabilität in Bewegung. Im Winter 2017/2018 nahmen diese Bewegungen sogar noch zu. Um den Schaden zu beheben, wurde ein Gesamterneuerungskonzept zur Stützmauer inklusive des betroffenen Strassenbereichs erarbeitet. Alle Werk-

leitungsvertreter meldeten in diesem Abschnitt einen Handlungsbedarf. Somit konnten diese Bedürfnisse in ein Gesamtprojekt integriert und Synergien genutzt werden.

In Absprache mit dem Hotel Muchetta wurden die Arbeiten im Herbst 2019 zur Ausführung gebracht. Dabei konnte die optische Wahrnehmung der neuen Stützmauer möglichst an die bestehenden Mauern angeglichen werden. Trotz teilweise sehr schlechten Wetterverhältnissen wurden die Arbeiten Mitte November abgeschlossen.

Dischmastrasse

Der im Gemeindebesitz stehende Teil der Dischmastrasse (Teufi bis Dürrboden) wird schon seit 2001 abschnittsweise saniert. Die Bauarbeiten dürfen jeweils erst nach der Einstellung des Busbetriebs nach Dürrboden Ende Oktober beginnen. Dementsprechend müssen kurze Bauabschnitte gewählt werden. Im Normalfall wird dazu im Herbst der gesamte Strassenunterbau instand gestellt. Der Belagseinbau folgt jeweils nach der Schneeschmelze im Juni.

Durch die starken Lawenniedergänge im Bereich Gulerigen Hus bis Jägerparkplatz musste dieses Vorhaben verschoben werden. Die enormen Lawinenab-



Neue Stützmauer an der Aussergasse Wiesen



Aufwendige Schneeräumungsarbeiten zur Öffnung der Dischmastrasse im Mai 2019

lagerungen aus Schnee und Holz verunmöglichten dieses Vorhaben. Die letzten Holz- und Schneereste konnten erst im Oktober geräumt werden. Demzufolge erfolgte der Belageeinbau erst Anfang November mit den Bauarbeiten der nächsten Etappe.

Obere Strasse

Die Obere Strasse wird seit 2017 abschnittsweise erneuert. Dabei wird ein einheitlicher Querschnitt erstellt. Die Fussgängersicherheit kann durch bauliche Massnahmen erhöht werden.

2017 wurde der Abschnitt Heiligkreuz bis zur Parkstrasse erneuert, 2018 der Abschnitt Parkstrasse bis Edenstrasse und 2019 der Abschnitt Edenstrasse bis Holsboerweg. 2020 müssen die Sanierungsarbeiten für zwei Jahre unterbrochen werden. Grund ist die für die Promenadensanierung notwendige Umleitung des Verkehrs über die Obere Strasse. Nach Beendigung der Promenadensanierung ist geplant, die Sanierung der Oberen Strasse weiterzuführen.

Strassenbeleuchtung

Seit 2012 ersetzt die Gemeinde Davos bei der Strassenbeleuchtung regelmässig alte Quecksilberdampfleuchten durch moderne Leuchten mit LED-Technik. 2019 wurden bei den folgenden Strassen und Fusswegen neue LED-Leuchten installiert:

Bolgenstrasse	4 Stück
Brämabüelstrasse	8 Stück
Ducanstrasse	3 Stück
Flurstrasse	2 Stück
Hertistrasse	5 Stück
Holsboerweg	3 Stück
Klinikstrasse Clavadel	8 Stück
Praviganweg	2 Stück
Rathausstutz	3 Stück
Talstrasse/Bhf Davos Platz	8 Stück
Total	46 Stück



Obere Strasse vor und nach der Sanierung

Leuchtenstatistik (Stand Ende 2019)

Quecksilberdampflampen	61 Stück
Fluoreszenzlampen	11 Stück
Natriumdampf-Hochdrucklampen	458 Stück
LED-Lampen	524 Stück
Total	1'054 Stück

Von den insgesamt vorhandenen 524 LED-Lampen sind deren 252 Stück mit einem Lichtmanagementsystem steuerbar.

Nachdem 2018 die Installation des Lichtmanagementsystems CityTouch der Startschuss für eine neue Ära in der Steuerung der Strassenbeleuchtung war, wurden alle 2019 beschafften Leuchten mit CityTouch-Anbindung ausgerüstet. Deshalb können per Ende 2019 knapp 25 % aller Leuchten der öffentlichen Beleuchtung vom PC im Büro aus bedarfsgerecht gedimmt und geschaltet werden.

Die Energieeffizienz, zu welcher die Strassenbeleuchtung einen deutlichen Beitrag leistet, ist auch im Energiestadt-Bericht eine Standardmassnahme. Durch das Ersetzen von alten Leuchten durch energieeffizientere Modelle – seit 2012 sind es LED-Leuchten – konnte innerhalb von 10 Jahren der Energieverbrauch um rund 40 % reduziert werden.

2019 wurden alle Fussgängerstreifen in Davos innerorts durch eine Beleuchtungsfirma einer lichttechnischen Überprüfung unterzogen. Jene Standorte, bei denen die aktuelle Ausleuchtung nicht den Normen entspricht, werden baldmöglichst entsprechend ausgerüstet.



Standssicherheitsprüfung durch die Firma SAGA NDT AG an einem Kandelaber an der Talstrasse

Während bei den Strassenleuchten die alten und energieineffizienten Modelle laufend ersetzt werden, stehen die Stahlkandelaber oft 40 Jahre und länger im Einsatz. Da von aussen die Entwicklung bei Korrosionsbefall nur beschränkt erkennbar ist (vor allem im Fundamentteil), wurde 2019 erstmals einer Spezialfirma der Auftrag für eine Standssicherheitsüberprüfung bei rund 30 Stück Kandelaber mit 10m Lichtpunkthöhe erteilt. Diese Überprüfung hat sich bestens bewährt, und so wird auch 2020 eine nächste Tranche Kandelaber einer Standssicherheitsüberprüfung unterzogen.

Forstbetrieb

Markus Hubert, Leiter

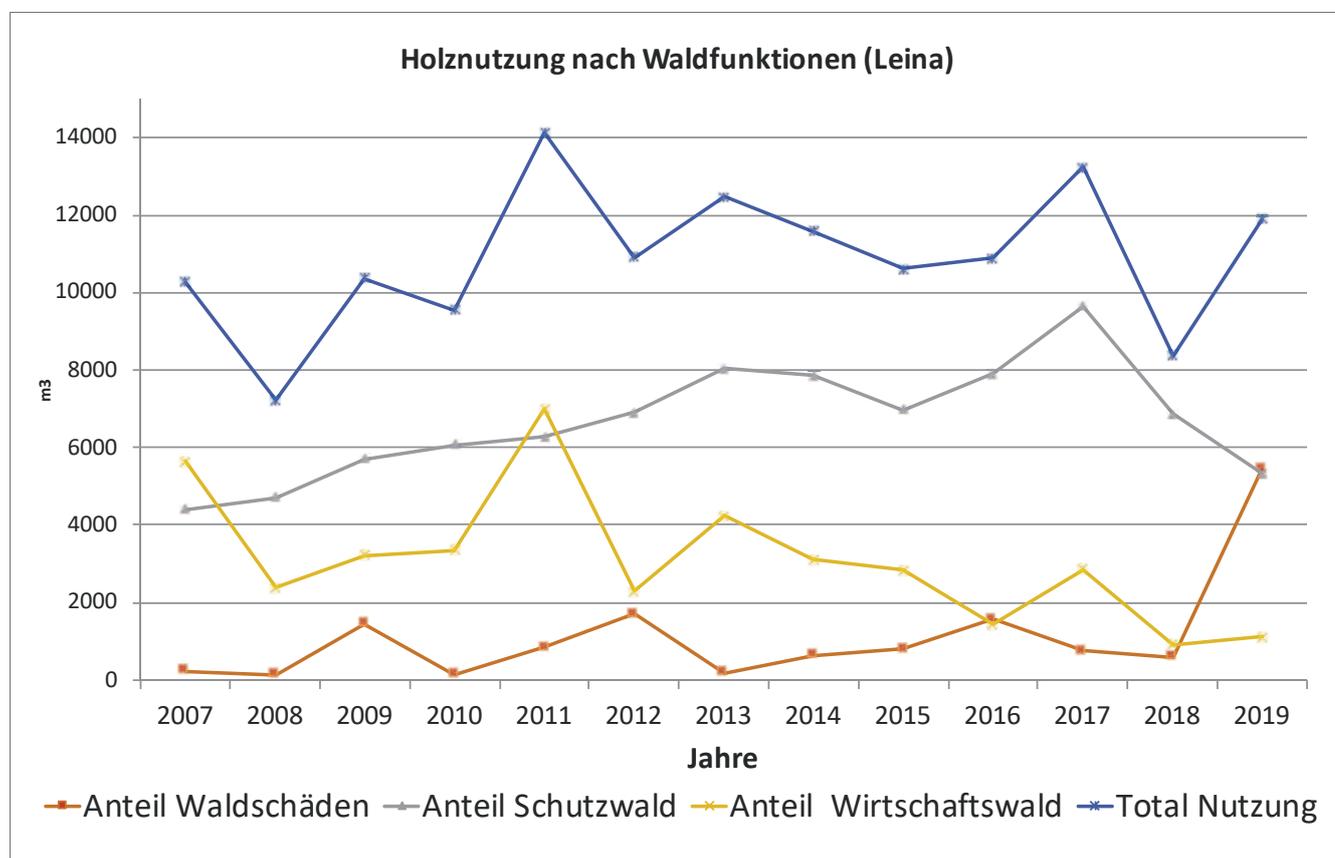
Waldschäden dominierten Waldbewirtschaftung

«Forstlich gesehen wurde das Jahr 2018 von Sturmereignissen und dadurch bedingten riesigen Mengen Käferholz geprägt.» Dies ist zu Beginn des Jahresberichtes 2018 nachzulesen. Leider trifft diese Aussage auch für das Jahr 2019 zu. Waren zu Beginn des Jahres 2018 noch vorwiegend andere Regionen und das Ausland betroffen, so führte der Sturm «Vaia» vom 29./30. Oktober 2018 insbesondere im Albulatal, dem Oberengadin und in der Valposchiavo zu grösseren Schäden im Wald. In Davos war vor allem Monstein, Wiesen und der Unterschnitt betroffen.

In den Davoser Waldungen wurden 2019 11'894 m³ genutzt. Der markante Anstieg der Waldschäden (rot) ist auf nachstehender Grafik ersichtlich.

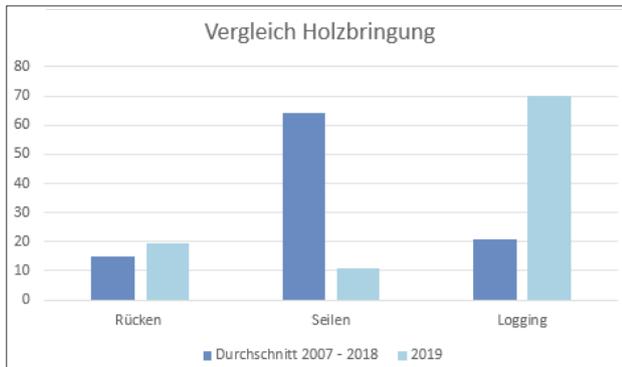


Windwurffläche bei Davos Wiesen vom 5. Juni 2019



Grafik Holznutzung nach Waldfunktionen 2007–2019

Durch den aussergewöhnlich hohen Anteil an Schadholz kam es auch zu einer Umverteilung der Holzbringung.



Grafik Vergleich Holzbringung

Walderschliessungen

Dürrwald

Die Bauarbeiten am Waldweg Dürrwald konnten ohne Einschränkungen weitergeführt werden. Das Projekt kann unter diesen Voraussetzungen wie geplant im Herbst 2020 abgeschlossen werden.

Ronenwald

Die Regierung des Kanton Graubündens hat das Projekt am 19. Februar genehmigt und mit der Arbeitsvergabe des Kleinen Landrats vom 24. April an die Bauunternehmung Broggi-Lenatti AG, Bergün, stand dem Arbeitsbeginn am Waldweg Ronenwald nichts



Waldweg Ronenwald mit Rohplanie



Waldweg Dürrwald im Bau

mehr im Wege. Da insbesondere die Oberalpstrasse für die Landwirtschaft während den Bauarbeiten zeitweise offengehalten werden musste und die Wasserversorgung neue Leitungen in den Strassenkörper verlegte, waren eine dauernde Absprache und gute Koordination unumgänglich. Obwohl der Bau nicht ganz so weit realisiert werden konnte wie geplant, sollte die Waldstrasse 2020 fertig gestellt werden können.

SIE Waldweg Silberberg Monstein

Der Waldweg Silberberg wurde zwischen 1981 bis 1985 erstellt. Durch die grossen Holznutzungen in den vergangenen fast 40 Jahren wurde die Strasse stark beansprucht. Einige tal- und bergseitige Blocksteinmauern mussten ergänzt oder neu erstellt werden.

Die Instandstellung der Strasse konnte termin- und kostengerecht abgeschlossen werden, und das Werk wurde am 7. Oktober abgenommen.



SIE Silberberg sanierte Mauer

Lawinerverbauungen

Duchli

Am 14. Juni ereignete sich eine Rutschung aus der Lawinerverbauung Duchli. Die Rutschung entwickelte sich zu einem Murgang, welcher durch den Wildwald niederging und im Gebiet Duchli den Golfplatz verschüttete. Die Lawinerverbauung erlitt massive Schäden. Insgesamt wurden acht Werkreihen zerstört. In Absprache mit dem Amt für Wald und Naturgefahren Graubünden und weiteren Experten wurden für ein erstes Projekt folgende Sofortmassnahmen geplant:

- Netzabdeckung und Begrünung der Abrisskante
- Rückbau und Entsorgung der zerstörten Stahlschneebrücken (120 m)
- Überprüfen der Lawinengefährdung aufgrund der Rutschfläche für den Winter 2019/2020



Rutschung Lawinerverbauung Duchli am 17. Juni 2019

Mit Beschluss des Kleinen Landrats vom 16. Juli konnten diese Arbeiten im August in Angriff genommen werden.



Rutschung Lawinerverbauung Duchli

Insgesamt wurden bis zum 24. Oktober 188 Anker mit einer gesamten Länge von 1'233 m eingebaut. Aufgrund der Witterungsverhältnisse wurden die Arbeiten per 25. Oktober eingestellt.

Dorfberg

Das Projekt «Erweiterung Lawinerverbauung Dorfberg», welches im Jahr 2012 gestartet wurde, konnte



Rutschsanierung Büschalpweg

mit der Sanierung des Zufahrtsweges «Büschalp» abgeschlossen werden.

SIS-Projekt

Im Rahmen des kantonalen Sammelprojektes Instandstellung Schutzbauten (SIS) konnten am Schiahorn zwei weitere alte Bruchsteinmauern in Steinkörbe umgeschichtet werden. Auf einer Länge von 77 m wurden 72,5 m³ Steinkörbe erstellt.



Erstellung von Steinkörben am Schiahorn

Die Mauer Nr. 110 befand sich am Dorfberg innerhalb einer permanenten Lawinerverbauung. Sie war in einem sehr schlechten Zustand. Abrollende Steine gefährdeten den Wanderweg und führten zu Schäden in den Lawinerverbauungen. Die Mauer wurde abgebrochen und die Steine in unmittelbarer Nähe deponiert.

Felssturz am Flüela Wisshorn

Am 19. März ereignete sich am Flüela Wisshorn ein gewaltiger Bergsturz. Die durch den Felssturz ausgelöste Lawine stürzte bis zur Wägerhütte unmittelbar neben der Flüelapassstrasse ab. Zum Glück ereignete sich der Felssturz mitten in der Nacht, die Skiroute auf die Winterlücke wurde auf einer grossen Strecke verschüttet. Das Ereignis wurde vom WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung im Auftrag des Amtes für Wald und Naturgefahren Graubünden analysiert.

Laut dieser Analyse sind mehr als 250'000 m³ Fels abgestürzt.



Felssturz am Flüela Wisshorn

Forstpersonal

Am 31. Juli 2019 durfte ein stolzer Auszubildender des Forstbetriebs das eidgenössische Fähigkeitszeugnis als Forstwart entgegen nehmen. Er hatte die dreijährige Berufslehre erfolgreich mit der Gesamtnote von 5,1 abgeschlossen.

Hanspeter Hefti durfte am 14. Juli seinen 65. Geburtstag feiern. Er leitete seit dem 1. August 1980, also 39 Jahre, den Forstbetrieb. Seine langjährige Tätigkeit hat einige Spuren in der Landschaft Davos hinterlassen. Unter seiner Leitung sind viele Waldwege, Lawinen- und Bachverbauungen realisiert worden.



Referat am Dorfberg vom 13. Juli 2018

Als sein Nachfolger wurde vom Kleinen Landrat Markus Hubert gewählt. Er kann auf 29 Dienstjahre Erfahrung als Revierförster in der Gemeinde Davos zurückblicken.

Fluss- und Wildbachverbauungen

Markus Hubert, Leiter Forstbetrieb

Hochwasserereignis vom 10. Juni prägte den Gewässerverbau

Ende Mai lagen die Schneehöhen dieses Jahr noch deutlich über dem Durchschnitt. An 60 % der automatischen Messstationen wurden im Frühjahr Schneehöhenrekorde für dieses Datum gemessen. Da der gesamte Monat Mai sehr kalt war und es weiter bis auf 1500m und tiefer schneite, wurden die Schneemassen konserviert.

Nach der sehr plötzlich einsetzenden Schneeschmelze Anfang Juni sind die Pegelstände der Talgewässer an Pfingsten (9. – 10. Juni) rasch angestiegen. In der Nacht vom Montag auf Dienstag kühlte es erstmals nicht mehr richtig ab und es kamen lokale Gewitter dazu. Damit erhöhte sich der Abfluss sprunghaft.

Bei der BAFU Messstation Nr. 2355 in Frauenkirch wurde am Mittwoch, 12. Juni, ein Spitzenabfluss von 53 m³/s gemessen. Gemäss der Hochwasserstatistik des BAFU handelt es sich dabei um einen Abfluss mit einer Wiederkehrdauer von etwa 100 Jahren. Der Abfluss blieb über mehrere Tage in diesem ausserordentlichen Mengenbereich. In den grossen Seitentälern Flüela, Dischma und Sertig dauerte der Geschiebetransport von Pfingstmontag bis ca. am folgenden Freitag.



Geschiebesammler Flüela am 11. Juni 2019

Nachfolgend eine kurze Auflistung der hauptbetroffenen Schadstellen:

- Geschiebesammler Flüelabach, ca. 10'000 m³ entnommen



Geschiebesammler Flüela

- Flüelabach Bereich Fährich, Bachsohlenpflasterung und Sicherung der Uferböschung



Sohlenpflasterung im Bau am 14. Oktober 2019

- Landwasser, mehrere Tage randvoll, dank Einsatz der Feuerwehr kaum überschwemmte Keller und Garagen



Entfernung Brücke Skistrasse am 11. Juni 2019

- Sertigbach mit sehr viel Geschiebe, Auflandung im flachen Bachlauf, Wasser an mehreren Orten über dem Ufer



Überschwemmung beim Sertig Walserhus am 11. Juni 2019

Aus dem sich im Bau befindenden Geschiebesammler wurden während rund 20 Tagen ca. 8'000m³ Material entnommen.



Maschinen im Dauereinsatz am 12. Juni 2019

Fazit zum Hochwasserereignis

Im Flüelabach und Sertigbach wurde bereits während des Ereignisses sehr viel Geschiebe entnommen. Ohne diese Massnahme wäre es auf weiten Strecken unterstrom der Sammler zu Auflandungen und somit zu Überschwemmungen gekommen. Dank diversen Sofortinterventionen konnten grössere Schäden an Gebäuden und Infrastruktur verhindert werden.

Alle Geschiebesammler müssen auch weiterhin schon während Ereignissen bewirtschaftet oder baulich vergrössert werden. Das Aufbieten von Baggern mit ausreichender Leistung und erfahrenen Maschinisten erwies sich als schwierig. Nur dank zufällig auf Platz arbeitenden grossen Baufirmen sowie einzelnen einheimischen Transport- und Bauunternehmen konnten Raupen- und Schreitbagger zur Räumung der Geschiebesammler aufgeboden werden.

Projekte

Stützbach

Die Arbeiten des Wasserbauprojektes «Verbauung Stützbach» konnten Ende Juli abgeschlossen werden. Die letzten Arbeiten umfassten die Bauarbeiten für die neue Zufahrt zu den Liegenschaften «Stückji» auf der rechten Seite des Stützbaches. Die Projektziele, Verbesserung des Hochwasserschutzes und Sicherung der Werkleitungen, wurden erreicht.



Zufahrt zu Liegenschaften 1897/1624 mit neuer Brücke

Sertigbach

Ende Oktober konnten die Bauarbeiten des Wasserbauprojektes «Verbauung Sertigbach» abgeschlossen werden. Das Projekt umfasste die Gerinneausweitung für einen Rückhalt von ca. 5'000m³ Geschiebe, das Auslaufbauwerk sowie die Erweiterung der Brücke über den Chüealpbach.



Gerinneaufweitung mit Auslaufbauwerk



Brücke über den Chüealpbach

Totalpbach

Die Arbeiten am Totalpbach konnten gemäss Bauprogramm weitergeführt werden. Im fertiggestellten Bauwerk können ca. 13'000 m³ Geschiebe zurückgehalten werden. Das Teilstück zwischen dem Geschieberückhalt und der Einleitung des Stützbachs wurden mit Sohlschwellen ergänzt. Die Böschungen wurden mit Blocksatz aus grossen Steinen gesichert. Der alte Kiesfang und die Leitwerke wurden um 50 cm erhöht.



Böschungssicherungen mit Blocksatz im Unterlauf

Oberhalb der Waldstrassenbrücke wurden die sieben alten Sperren saniert. Die Arbeiten umfassten die bessere seitliche Einbindung der Sperrenflügel, Erneuerung des Kolkschutzes, Erstellen von neuen Abflussektionen und Fugensanieren.



Sanierte Sperren im Oberlauf

Weitere Projekte, welche 2019 realisiert wurden:

- Sanierung der zwei Einlaufbauwerke im «Rütibach», Rosenhügelweg
- Instandstellung Querung Bolgenbach mittels «Bergeller Durchlass»
- Schluochtbächli ob dem See, Kanalsanierung
- Bachwahrung Landwasser bei Brücke Hof
- Sanierung Einlaufbauwerk Tobelmühlebach

Pikettdienst

Sieben Angestellte des Tiefbauamtes und des Forstbetriebes stellten vom 1. Mai bis 30. Oktober einen Pikettbetrieb sicher. Der verantwortliche Einsatzleiter war während 24 Std. und an den Wochenenden einsatzbereit. Neben dem erwähnten Hochwasserereignis mussten fünf weitere Einsätze geleistet werden.

Lawinendienst

Markus Hubert, Leiter

Wechsel in der Leitung des Lawinendienstes

Hanspeter Hefti tritt nach 24-jährigem Einsatz als Leiter des Lawinendienstes per 31. Dezember 2018 zurück. Er wird als 2. Stellvertreter des Leiters dem Gemeindelawinendienst jedoch weiter zur Verfügung stehen.

Im Zuge dieser Neustrukturierung wurden auch die Verordnung über den Lawinendienst (DRB 39.03) und das Entschädigungsreglement (DRB 39.05) durch den Kleinen Landrat angepasst.

Verlauf des Winters

Der Winter 2018/2019 bescherte Davos viel Schnee und dem Lawinendienst viel Arbeit. In dieser Zeit musste der Lawinendienst die Wetter-, Lawinen- und Schneelage aufmerksam beurteilen und Massnahmen für die Sicherheit der Bevölkerung treffen.

10. – 11. Dezember 2018

Bereits die ersten ergiebigen Schneefälle mussten genauer beobachtet werden. Das Lawinenbulletin des SLF (WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung) zeigte die Gefahrenstufe 4 (gross). Aufgrund von Rückmeldungen und Beobachtungen wurden die Sprengmasten im Breitzug erfolgreich ausgelöst.

24. Dezember 2018

Etwas mehr als 50 cm Neuschnee veranlassten dazu, ein zweites Mal die Sprengmasten im Breitzug auszulösen. Da die Niederschläge später bis in hohe Lagen in Regen übergingen, war der Auslöseerfolg sehr gering, und so wurde auf weitere Massnahmen verzichtet.

4. – 16. Januar 2019

Bei kalten Temperaturen fiel zunächst im Osten, später auch im Norden häufig Schnee. Von Samstag, 5. Januar, bis Donnerstag, 10. Januar, fielen am zentralen und östlichen Alpennordhang sowie in Nordbünden Neuschneesummen von 100 bis 150 cm. Der viele Schnee und starke bis stürmische Winde führten zu einer kritischen Lawinensituation. Am 6. Januar wurden ein weiteres Mal die Sprengmasten Breitzug und Frauentobel erfolgreich ausgelöst. Eine am

7. Januar geplante künstliche Lawinenauslösung mittels Helikopter im Sertig konnte wegen der schlechten Witterung nicht ausgeführt werden. Am Morgen des 9. Januar mussten die Langlaufloipen Dischma, Sertig und Wolfgang geschlossen werden, und abends ab 18.00 Uhr wurde die Strasse ins Dischma gesperrt. Am Freitag und Samstag, 10./11. Januar, beruhigte sich die Lage und nach erfolgter künstlicher Lawinenauslösung im Sertig und Dischma sowie der Sprengmasten konnten die Sperrungen wieder aufgehoben werden.

Nach einer kurzen Niederschlagspause setzten in der Nacht auf Sonntag, 13. Januar, erneut massive Schneefälle ein. Diese wurden von stürmischem Wind von NW bis W begleitet. In der Messstation «Stilli» wurde eine Neuschneesumme vom 12.–14. Januar von 106 cm gemessen. Am Morgen des 14. Januar warnte das SLF mit Gefahrenstufe 5 vor sehr grosser Lawinengefahr.

Die grossen Schneemengen veranlassten den Lawinendienst zusammen mit dem Tiefbauamt Graubünden, Bezirk V, zu folgenden Massnahmen und Empfehlungen:

- Sperrung der Verkehrswege Dischma, Sertig ab Büel, Flüela ab Bedra und die Strasse Monstein zur Säge
- Sperrung der Wanderwege Wolfgang Schluocht, Salez und Seeweg
- Schliessen der Langlaufloipen Seehorn, Sertig ab Mühle, Dischma ab Duchli und Flüela ab Aebi-brücke
- Hausaufenthalte wurden in den Seitentälern ab Strassensperrung und im Siedlungsbereich in den exponierten Gebieten Arlen, Schluocht, Alberti, Ardüs sowie Rotsch angeordnet.

Der spontane Abgang der «Rotschtobel»-Lawine vom 14. Januar um ca. 06.20 Uhr verschüttete die Monsteinerstrasse vor der Galerie auf ca. 40 m. Da sich um diese Zeit der Berufsverkehr einstellte, kam es mit sehr viel Glück zu keinen Personenschäden.

In der Nacht auf Dienstag, 15. Januar, endete der Schneefall, die Wolken lösten sich auf und so konnte mit der künstlichen Lawinenauslösung mit dem



Spontaner Lawinenabgang «Rotschtobel» am 14. Januar 2019 um ca. 06.20 Uhr

Helikopter begonnen werden. Mit dem Verlauf der Schneeräumung wurden die getroffenen Massnahmen laufend aufgehoben.

Besondere Lawinenereignisse

Einige spontane wie auch künstlich ausgelöste Lawinnenniedergänge erreichten aussergewöhnliche Ausmasse.

– Am 15. Januar ca. um 10.00 Uhr wurde die «Salezertobel»-Lawine künstlich ausgelöst. Diese Lawine erreichte ein sehr grosses Ausmass. Der Auslaufbereich erstreckte sich weit über den See. Durch das Nichteinhalten und -durchsetzen des Absperrkon-

zeptes befanden sich zum Zeitpunkt des Abgangs noch Personen in der Sperrzone, die den Niedergang der Lawine filmten. Diese Aufzeichnungen verursachten ein grosses mediales Interesse. Glücklicherweise kamen keine Personen zu Schaden.

– Die «Rüchitobel» Lawine, die am 15. Januar durch eine Sprengung ausgelöst wurde, verschüttete die Dischmastrasse auf einer Länge von ca. 100m.

– Im Bereich Stillberg Nord gingen am 14. Januar um ca. 02.00 Uhr zwei Lawinen spontan nieder. Sie verschütteten die Dischmastrasse und verursachten kleinere Schäden an einem landwirtschaftlichen Gebäude.



Künstliche Auslösung Lawine «Salez» vom 15. Januar 2019, ca. 10.00 Uhr



Spontaner Lawinenabgang Stillberg Nord vom 14.01.2019, ca. 02.00 Uhr

- Die Lawine Stillberg Süd, welche künstlich ausgelöst wurde und nicht ganz bis zur Dischmastrasse reichte, und der Spontanabgang der «Witihörnli»-Lawine verursachten grosse Waldschäden. Es wurden über 200-jährige Bäume mitgerissen.
- Aus dem Bereich «Frauentobel Stafler Meder» löste sich vermutlich am 14. Januar spontan eine Lawine, welche den Geschiebesammler überfloss und ca. 170 m unterhalb davon zum Stillstand kam.
- Im Chummerbach löste sich am 14. Januar um ca. 06.45 Uhr spontan eine Lawine am Gipfel des «Chummerhürel». Sie überströmte den Geschiebesammler und die darunterliegende Hitzenbodenstrasse. Der Auslaufbereich lag etwa 100 m unterhalb der Strasse.
- Die am 15. Januar künstlich ausgelöste «Gfrohrenhora»-Lawine verschüttete die Strasse zwischen Sertig-Dörfli und Sertig-Sand auf einer Länge von ca. 250 m.
- Der bereits erwähnte spontane Abgang der «Rotschtobel»-Lawine verschüttete die Monsteinerstrasse, riss ca. 60 m Leitplanken weg und verursachte grössere Waldschäden.
- Die künstlich ausgelöste «Taferna»-Lawine erreichte ein grosses Ausmass. An der Krete oberhalb der Monsteinerstrasse wurden einzelne Bäume geknickt, und Spuren von Staub und Ästen waren in der Strasse sichtbar.

60–80 cm Neuschnee veranlassten am 15./16. März erneut Massnahmen. Die Seitentäler Sertig und Dischma wurden ab 18.00 Uhr gesperrt. Da die Niederschläge rasch nachliessen, eine deutliche Erwärmung eintrat und die erfolgten künstlichen Auslösungen nur mässigen Erfolg zeigten, wurden die Sperrungen am Samstag, 16. März, um 09.00 Uhr wieder aufgehoben.

Fazit der Lawinnenniedergänge

Die Schneemengen vom Januar 2019 können durchaus mit früheren extremen Wintern 1998/1999 oder 2018/2019 verglichen werden. Dank diversen getroffenen Massnahmen, aber auch mit etwas Glück mussten keine Personenschäden verzeichnet werden.

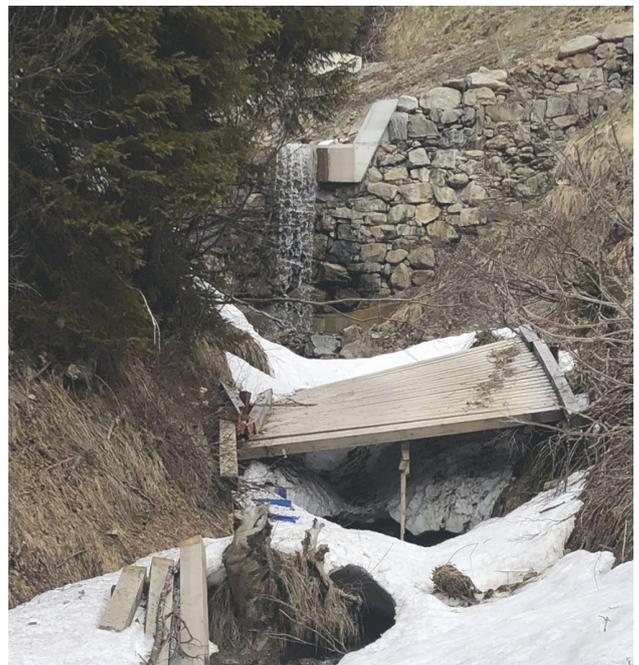
Bei der Bevölkerung ist das Bewusstsein über Naturgefahren kaum mehr vorhanden. Die Sensibilisierung

zum Thema muss mit Information und Kommunikation verbessert werden.

Die zum Teil sehr seltenen und grossen Ereignisse haben einige Sachschäden, insbesondere im Wald und am Kulturland, verursacht. Bei den Aufräumarbeiten im Frühjahr wurden Forderungen von Geschädigten gestellt.



Lawine im Dischma, «Witihörnli»



Fast unbemerkt ging auch die Bildjilawine nieder. Sie kam erst im Geschiebesammler zum Stillstand, nachdem sie die neue Brücke mit den tonnenschweren Trägern aus den Widerlagern ins Tobel mitriss.

Aufarbeitung diverser Pendenzen

Um eine einheitliche Regelung für die künstliche Lawinenauslösung auf dem Gebiet der Gemeinde Davos umzusetzen, wurden diverse Sitzungen abgehalten. So wurde die Zusammenarbeit mit den Davos Klosters Bergbahnen, mit dem Tiefbauamt des Kanton Graubünden und der RhB intensiviert und verbessert. Der Gemeindelawinendienst wird künftig in alle Entscheidungen, welche die Sicherung für Siedlungen

und Infrastrukturen betrifft, miteinbezogen. Eine bessere Abgeltung der Schäden im Kulturland konnte noch nicht gefunden werden.

Am 21. November wurde eine öffentliche Veranstaltung zum Thema «Lawinen, Rutschung und Felsstürze in der Gemeinde Davos» im Kongresszentrum durchgeführt. Ziel dieser Veranstaltung war unter anderem die Sensibilisierung der Bevölkerung für Naturgefahren. Die Veranstaltung stiess auf grosses Interesse.

Werkbetrieb

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Betrieblicher Strassenunterhalt

Das Jahr begann sehr schneereich. Vom 1.–15. Januar fielen in Davos insgesamt 186 cm Neuschnee. Wegen der Aufbauarbeiten zum WEF-Jahrestreffen und des Gegenverkehrs auf der Talstrasse mussten die Schneeräumungsarbeiten fortlaufend angepasst werden. Es wurden zusätzliche Einsatzfahrzeuge aus Davos, dem Prättigau und der Herrschaft organisiert. Die Schneeräumungsarbeiten zogen sich aber trotzdem in die Länge. Der Schnee konnte bis zum Samstag, 19. Januar, grösstenteils abgeführt werden. Die WEF-Woche zeigte sich dann von der sonnigen und sehr kalten Seite.



Nächtliche Schneeräumung am 10. Januar 2019



Schneeräumung am 9. Januar 2019

Anfang Februar schneite es noch ein wenig, danach ging es über in schönes und immer wärmeres Wetter. Die Temperaturen stiegen tagsüber bis auf 10 Grad an. Der Schnee schmolz auf der Strasse sehr schnell weg.

Am 25. Februar wurde bereits mit der maschinellen Reinigung der Trottoirs begonnen. Die warmen Temperaturen liessen eine frühe Reinigung zu. Zum 1. März kehrte das Wetter wieder, und es schneite immer wieder und wurde kälter. Vom 12.–16. März gab es nochmals 86cm Neuschnee. Danach wurde es wieder warm, und der Schnee schmolz auf den Strassen und Trottoirs wieder dahin. Am 21. März konnte dank der warmen Temperaturen mit der nassen Strassenreinigung weitergefahren werden. Der April zeigte sich am Anfang noch freundlich, danach wurde es bis in den Mai hinein wieder kühl und es schneite immer wieder, so dass sich die Ausaperung in die Länge zog.

Das Dischmatal befand sich lange Zeit im Winterschlaf. Am 14. Mai haben wir mit der Räumung der Strasse begonnen. Zwischen Gulerigen Hus und Jägerparkplatz lag durch die Lawine noch eine 4 m hohe Schneeschicht mit sehr vielen Bäumen. Mit Hilfe eines Pneuaders wurde der Schnee weggeräumt. Bis zum 17. Mai konnte die Strasse bis Jenatschalp geräumt werden. Aufgrund des vielen Schnees herrschte weiter hinten im Tal noch Lawinengefahr. Aufgrund dessen konnte die Dischmastrasse bis Dürrboden erst am 7. Juni geöffnet werden.

Am 12. November 2019 fand die erste Schneeräumung des Winters 2019/2020 statt. Es hatte ca. 15 cm Neuschnee gegeben. Vom 15.–17. November 2019 gab es insgesamt weitere 45 cm Neuschnee. Auch im Dezember waren die Schneeräumungsequipen regelmässig unterwegs.

Spazier- und Wanderwege

In der Nacht vom 18./19. März ereignete sich am Flüela Wisshorn ein Felssturz. Im Frühling zeigte sich, dass dieser auch den Wanderweg auf die Winterlücke verschüttete. Der Wanderweg blieb deshalb aus Sicherheitsgründen den ganzen Sommer gesperrt.

Die Winterwanderwege im Talboden wurden am 18. April geschlossen, da kein Unterhalt mehr möglich war.

Der strenge Winter brachte mit sich, dass die Aufräumarbeiten im Frühling auf den Spazier- und Wanderwegen viel Arbeit und dementsprechend viel Zeit in Anspruch nahmen. So konnte auch der Wanderweg durch die Zügenschlucht infolge der späten Ausaperung in diesem Jahr erst am 8. Juni geöffnet werden.

Am 23. Mai halfen vier Davoser Oberstufenklassen mit, die Überreste der Salezerlawine am Ufer des Davosersees zu entfernen.

Ende Mai wurde es endlich warm. Schmelzwasser und Regen brachten verschiedene Bäche fast zum



Öffnung Dischmastrasse am 14. Mai 2019



Beschädigte Schutzhütte am Scalettapass

Überlaufen. In der Duchli kam es in der Nacht vom 14. Juni zu einem Murgang. Infolgedessen musste der Wanderwegabschnitt in diesem Bereich für den Sommer gesperrt werden.

Vermutlich am 6. Juli wurde die Schutzhütte auf dem Scalettapass durch einen Sturm beschädigt. Das Dach der Schutzhütte löste sich beim Sturm, 16 Jahre nach deren Bau, komplett ab und lag neben der Hütte. Die Gebäudeversicherung kam für den entstandenen Schaden auf.

Am Felsenweg war geplant, dass die Arbeiten zum Rückbau der Galerien Mitte Mai beginnen sollten, damit diese bis Ende Juni abgeschlossen wären. Leider liessen dies die grossen Schneemassen nicht zu. Erst am 4. Juli wurden die ersten Galerien am Felsenweg



Sprengung der Galerien am Felsenweg

weggesprengt. Die Arbeiten dauerten dann bis Anfang September. Am 7. September konnte der Felsenweg wieder zur Nutzung durch Wanderer und Biker freigegeben werden.

Die Zügenschlucht wurde infolge Schneefalles am 18. November geschlossen.

Grünanlagen / Infrastruktur

Im Juni wurde der Sommerflor gepflanzt. Die farbenprächtigen Blumen sind ein wichtiger Teil des Davoser Ortsbilds. Verschiedene Grünflächen und die insgesamt 15 öffentlichen Feuerstellen benötigten einen regelmässigen Unterhalt.



Sanierung Finnenbahn

Die im Jahr 1991 zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft gebaute Finnenbahn im Kurpark bedurfte dringend einer Sanierung. Der Oberbau wurde ausgegraben, eine neue Sickerschicht und eine neue Gebrauchsschicht eingebaut.

Langlauf

Dank der sehr kalten Temperaturen im Januar konnte das Snowfarmingdepot bereits früh mit Schnee gefüllt werden, und um den 23. Februar war dieses bereits voll. In der Woche 15 wurde der Schneehaufen dann mit Sägemehl abgedeckt.

Im Frühling konnten aufgrund der grossen Schneemenge viele Loipen lange präpariert werden. Erst anfang April wurden die ersten Loipen in den Aussenregionen geschlossen. Ab dem 10. April bis Ostermontag, 22. April, wurden noch Loipen im Zentrum unterhalten.

Ebenfalls wurden die Öffnungszeiten des Bistros des Langlaufzentrums den Umständen angepasst, d.h. ab dem 8. April wurden die Öffnungszeiten reduziert und vom 15.–18. April geschlossen. Über Ostern wurde der Betrieb dann nochmals aufgenommen, und am 22. April erfolgte der Saisonschluss.

Traditionsgemäss startet die Langlaufsaison dank Snowfarming jeweils Ende Oktober. Vom 7.–9. Oktober wurde das Snowfarmingdepot vom Sägemehl befreit und ab Montag, 14. Oktober, wurde der Schnee

auf der Loipenfläche verteilt. Aufgrund warmer Temperaturen infolge Föhnneinbruch litt die Loipe im Flüelatal. Anfang November wurde es glücklicherweise kälter, und am Wochenende vom 9./10. November wurde die Nachtloipe erstellt. Zum 15. November konnten 800 m der Nachtloipe zusätzlich geöffnet werden, und dank des Schneefalles vom 15.–17. November von 45 cm standen nun auch die Flugplatzloipe sowie die Bündaverbindung zur Verfügung. Auf den Blicklanglauf hin erfolgte die Öffnung weiterer Loipen. Dank des Schneefalles über die Weihnachtstage konnten alle Loipen geöffnet und präpariert werden.

Eistraum / Natureisbahn Wiesen

Der Eistraum wird jeweils unter der Leitung der Tourismusorganisation betrieben. Die Mitarbeiter des Werkbetriebes sind dabei für den betrieblichen Unterhalt zuständig. Die Saison 2018/2019 des Eistraums endete am 3. März.

Auch in der neuen Saison stellte der Werkbetrieb wieder die Mitarbeiter für den Unterhalt des Eistraums. Ab Mitte November wurde die temporäre Anlage aufgebaut, so dass am 7. Dezember in die neue Saison gestartet werden konnte.

Das Eisfeld in Wiesen konnte nicht wie angestrebt auf die Weihnachtstage eröffnet werden. Der Betrieb startete erst am 5. Januar 2020.



Perfekte Loipenpräparation

Abfallbewirtschaftung

Norbert Gruber, Leiter Technische Betriebe

Kehrachtsammeldienst

In der Gemeinde Davos wurden in diesem Jahr insgesamt 4'636 Tonnen Siedlungsabfälle eingesammelt und grösstenteils mit der Bahn nach Trimmis, in die Kehrichtverbrennungsanlage (KVA), transportiert. Nebst dem Hauskehracht (Restmüll) konnten 1'702 Tonnen Wertstoffe wie Papier, Karton, Flaschenglas, Weissblech/Aluminium, Metall, Altbrot, Haushalts-, Büro- und Elektronikgeräte etc. einer sinnvollen Wiederverwertung zugeführt werden. Die Abfallmenge hat sich gegenüber den Vorjahren kaum verändert (-1,6% gegenüber 2018).

Im Januar wurde eine Abfuhr für Christbäume sowie im Mai und Oktober je eine für Baum- und Strauchschnitt durchgeführt. Im Oktober wurden auf dem Panoramaparkplatz und dem Areal Meisser im Dorf zwei Sammelcontainer für Blumenerde und verwelkte Blumen aufgestellt. Das Angebot wurde wie immer rege benutzt.

Kehrichtmehrzweckanlage KMA

Bei der Entsorgungsstation an der Clavadelerstrasse liefern täglich bis zu 100 Kunden ihre Entsorgungsgüter ab. Altpapier über Elektronikschrott bis zum Sondermüll aus Haushaltungen werden von unserem Personal entgegengenommen und für den Weitertransport zur Wiederverwertung bereitgestellt.

Umsetzung Tiefsammelsystem

Der Bau weiterer Moloks gestaltet sich schwierig. Geeignete Standorte zu finden, welche gut zugänglich sind, bei denen keine Werkleitungen im Boden vorliegen und für die insbesondere die Bewilligungen der Grundeigentümer erteilt werden, ist nicht einfach.

Grünabfuhr

Die Zusammenarbeit mit der Sammel- und Sortieranlage der Frei Transporte AG betreffend Abgabe der Gartenabfälle und Rasenschnitte hat sich bewährt. So konnten im Sommer von Montag bis Freitag und

jeden 1. und 3. Samstag im Monat Kleinmengen bis 0,5m³ in die entsprechende Grünmulde abgegeben werden. Mengen über 0,5m³ müssen wie bis anhin gegen terminliche Vereinbarung mit dem Forstamt bei der Gründeponie ARA angeliefert werden.

Fahrzeugbeschaffung

Der älteste der drei Kehricht-Lastwagen musste nach 21 Betriebsjahren ersetzt werden. Während dieser Zeit war er 14'411 Stunden im Einsatz und fuhr 150'620 Kilometer. Der neue Mercedes-Benz Econic 1835L mit Stummer-Kehrichtaufbau traf Ende November in Davos ein. Der ressourcenschonende und wirtschaftliche BlueTec 6 Motor (260KW/354 PS) überzeugt durch besonders niedrige CO₂-Werte und Geräuschemissionen sowie nahezu keine Partikel- und Feinstaubemissionen. Die übersichtlichere Fahrerkabine mit dem ergonomischen und gesundheitsfördernden Low-Entry-Konzept erleichtert das Zusteigen für Chauffeur und Belader.



Neuer Kehrichtlastwagen

Simi Valär

Departementsvorsteher

Das Jahr 2019 verlief für das Hochbaudepartement aussergewöhnlich. Noch nie wurde in der Gemeinde Davos derart viel Geld in die Infrastruktur investiert. Noch nie hat die Gemeinde ein Revitalisierungsprojekt in dieser Grössenordnung realisiert. Und noch nie gab es so wenig Fraktionen in der Gemeinde.

2019 investierte die Gemeinde alleine im Hochbau knapp 30 Mio. Franken in die Zukunft von Davos. Markante Projekte betrafen die zweite Etappe des Umbaus und der Erneuerung des Eisstadions, das Gemeinschaftswerk Parkhaus Graubündner Kantonalbank, den Neubau der Dreifachturnhalle im Platz sowie die Planung des Neubaus und der Sanierung des Schulhauses Bünda – ein Vorhaben, dem der Soverän seine Zustimmung mit einem aussergewöhnlich hohen Ja-Anteil von fast 90 % gegeben hat. Neben solchen «Leuchttürmen» sorgten auch eine weitere Sanierungsetappe der Zimmer im Kongresshotel, der Neubau einer Aufbahrungshalle beim Krematorium sowie diverse Sanierungen und Unterhaltsarbeiten in den gemeindeeigenen Mietliegenschaften dafür, dass das Hochbauamt 2019 gut zu tun hatte.

Im Bereich des Umweltschutzes fällt die Revitalisierung am Dischmabach auf. Aufgrund der umfangreichen Erdbewegungen wähnt man sich im idyllischen Dischma fast auf einer Grossbaustelle. Was nur dank des höchst erfreulichen Einverständnisses der Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer sowie

einer fast 95-prozentigen Kostenbeteiligung des Kantons möglich wurde, hinterlässt aussergewöhnliche Spuren. Wir dürfen gespannt sein, wie d'Chaisara im Dischma dereinst bei verwachsener Wies- und Uferfläche mit dem verschlungenen Bachlauf aussehen wird.

Mit der Auflösung der Fraktionsgemeinden sind etliche Liegenschaften neu zur Gemeinde übergegangen. Die Gemeinde nennt sogar einen funktionierenden Alpbetrieb ihr Eigen. Es ist dies übrigens die einzige Alp im Eigentum der Gemeinde – ein Novum in der walserisch geprägten Kultur, in welcher Grund und Boden, Weiden und Alpen fest in privaten Händen sind.

Neben der Bearbeitung von zahlreichen Baugesuchen, diversen Abklärungen, Stellungnahmen, Besprechungen – also dem «normalen» Tagesgeschäft – führten die rekordhohen Investitionen zu einer sehr hohen Beanspruchung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hochbaudepartementes. Ich bedanke mich ganz herzlich für deren Einsatz für die Gemeinde Davos. Einen herzlichen Dank auch an die vielen am Bau beteiligten Handwerkerinnen und Handwerker, ohne die die Umsetzung der Investitionen gar nicht möglich wäre. Und ganz zum Schluss bedanke ich mich bei meiner Kollegin und meinen Kollegen im Kleinen Landrat für die stets konstruktive Zusammenarbeit zum Wohle von Davos.

Hochbauamt

Cornelia Deragisch, Gemeindearchitektin

Zweite Etappe des Eisstadions Davos

2019 dürfte als das Jahr in die Geschichte eingehen, in dem auffallend viele Baufachleute während der Spiele des HCD dem jeweiligen Gegner die Daumen drückten. Nicht aus bösem Willen, sondern in der Hoff-

nung, die Hockeysaison 2018/2019 möge möglichst schnell vorbei sein. Nun, daraus wurde nichts. In den Playouts machten es die HCD-Spieler spannend, und so dauerte es bis Anfang April, bis im Davoser Eisstadion endlich die Baumaschinen auffahren konnten zum Start der zweiten Sanierungsetappe.



Die vollständig erneuerte Südseite erntete schon gleich nach ihrer Fertigstellung viel Lob – die Feuerproben anlässlich des Spiels der KHL-World-Games und des Spenglercups 2019 bestand der Bau mit Bravour.

Im Wissen darum, dass der Zeitplan mehr als nur sportlich war und das zu erstellende Volumen dasjenige der ersten Etappe sogar noch deutlich übertraf, machten sich alle vom Planer bis zum einfachen Arbeiter mit wahrem Feuereifer ans Werk, so dass schliesslich schon am 18. Oktober das erste Hockeyspiel im Stadion mit seiner neuen Südseite angepfiffen werden konnte. In den folgenden Wochen wurde weiter fieberhaft gearbeitet, wodurch die schmunzigen Räume im Süden des Stadions anlässlich des Spengler Cups 2019 ihre erste Feuerprobe – und angemessene Bewunderung – erleben konnten.

Allen beteiligten Personen gebührt für die Einhaltung des enorm herausfordernden Terminplans höchste Anerkennung und ein riesengrosser Dank. Was nun noch folgt, sind die Etappen Ost und West, die 2020 vollendet werden und nochmals einen beachtlichen «Brocken» darstellen, bevor der HCD 2021 im gesamterneuterten Stadion seinen 100. Geburtstag wird feiern können.

Dreifach-Turnhalle

Dass Sport in Davos einen hohen Stellenwert hat, weiss nun wirklich jedes Kind. Nicht von ungefähr



Vor der Installation der Deckenelemente der neuen Dreifachturnhalle boten sich ungewohnte Einblicke.

schmückt sich die Destination mit dem Claim «Sports unlimited». So manch ein Besucher war dann allerdings beim Anblick unserer «Doppelturnhalle» an der Tobelmühlestrasse zurecht etwas enttäuscht. Tatsächlich war der Bau schon sehr in die Jahre gekommen, ganz abgesehen davon, dass der Begriff «Doppeltturnhalle» für zwei übereinanderliegende Einzelturnhallen eigentlich mehr versprach, als tatsächlich geboten wurde. Mit dem Abbruch der alten Hallen und dem sofortigen Baustart für eine moderne Dreifachturnhalle fiel darum der Startschuss für eine positive Entwicklung, damit es bald auch beim Schulzentrum Platz heisst: «Sports unlimited!» Für die Schule als Hauptnutzerin des Gebäudes bedeutete der Wegfall von zwei Turnhallen indes einen erheblichen Einschnitt. Dank viel Flexibilität und kreativer Lösungen konnten die entsprechenden Herausforderungen allerdings gemeistert werden.

Neue Aufbahrungshalle

Im Winter wurde die neue Aufbahrungshalle neben dem Krematorium eröffnet. Darin stehen zwei getrennte Aufbahrungsräume bereit, in denen Trauerrnde Abschied nehmen können. Die schlichten und doch würdevollen Räume werden bereits rege genutzt und stossen auf grosses Lob. Angesichts der Nähe zum historisch wertvollen Krematorium wurde der Neubau unter Einbezug von Fachleuten des Denkmalschutzes realisiert. Die bisherige Aufbahrungsmöglichkeit im Altbau bleibt neben den neuen Räumlichkeiten ebenfalls in Betrieb.



Die neue Aufbahrungshalle entstand in unmittelbarer Nachbarschaft zum altherwürdigen Krematorium.

Erneueres Restaurant Extrablatt

In direkter Nachbarschaft zum Davoser Kongresszentrum, unmittelbar am Kurpark, befindet sich das gemeindeeigene Restaurant Extrablatt. Nach vielen Jahren der Nutzung war das Interieur des beliebten Lokals etwas in die Jahre gekommen. Von Anfang an klar war, dass das bisherige Erscheinungsbild, die Ausstrahlung im Art-Deco-Stil, beibehalten werden soll.



Das beliebte Restaurant Extrablatt hat durch seine umfassende Sanierung einen attraktiven neuen Look erhalten, ohne dass dabei der Stil des Lokals verlorengegangen wäre.

Stichwort Arkaden

An dieser Stelle nochmals darüber zu berichten, was im Bereich des Arkadenplatzes geschieht, hiesse wirklich Eulen nach Athen zu tragen. Das tolle Projekt machte in seinem ersten Jahr beachtliche Fortschritte. Parallel dazu trieb die Graubündner Kantonalbank ihr in unmittelbarer Nachbarschaft gelegenes Projekt eines neuen Geschäftssitzes voran. In den Untergeschossen jenes Neubaus werden gemeindeeigene Parkplätze entstehen. Diese werden es möglich machen, den Arkadenplatz künftig autofrei zu halten.

Das bedeutet allerdings keineswegs, dass der Platz in Zukunft einfach leer sein wird – ganz im Gegenteil. Mitte Jahr fanden aufwändige Arbeiten zur Verstärkung der Turnhallendecke unter dem Platz statt, die 2020 fortgesetzt werden. Das brachte vorübergehend gewisse Einschränkungen bei der Nutzung der Halle mit sich. Auch hier reagierten die Schule sowie die betroffenen Vereine mit grossem Verständnis, wofür das Hochbauamt sehr dankbar ist.

Das Resultat darf sich dafür sehen lassen: In Zukunft kann der schicke neue Platz mitten im Zentrum weit stärker gewichtsbelastet werden, als es früher der Fall war. Das ermöglicht ganz neue Möglichkeiten zur Nutzung – sei es für Kulturveranstaltungen, Feste oder Marktveranstaltungen.

Ebenfalls abschliessend vorbereitet wurde der Bau des so genannten «Zwischenbaus», der dem Arkadenplatz seinen talseitigen Abschluss zurückgeben wird, der vor fast einem halben Jahrhundert der Abrissbirne geopfert wurde. Mit dem Zwischenbau wird

auch die Möglichkeit nach Davos zurückkehren, hier Kinofilme zu zeigen.

Schulhaus Bünnda

Weniger öffentlich, aber nicht weniger intensiv waren die Arbeiten, die für die Totalsanierung des Schulhauses Bünnda im Dorf geleistet wurden. So wurden nicht nur die Ausführungsplanung erarbeitet, sondern auch bereits die wichtigsten Offertunterlagen für den termingerechten Start im Frühjahr 2020 eingeholt.

Liegenschaftenverwaltung

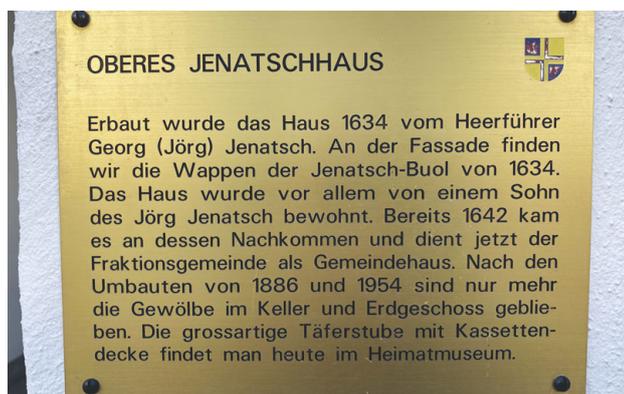
Werner Stoffel, Leiter

Liegenschaftenzugänge

Mit der Auflösung der Fraktionsgemeinden per 31. Dezember 2018 übernahm die Gemeinde zahlreiche Liegenschaften. Neben unbebauten Grundstücken kamen auch einige Gebäude neu zum Liegenschaftsbestand der Gemeinde dazu.

Villa Vecchia, Jörg-Jenatsch-Strasse 1

Dieses altherwürdige Gebäude wird gemischt genutzt. Neben vier Wohnungen stehen auch ein Mehrzweckraum mit Küche und ein Büro und Sitzungszimmer zur Verfügung. Die Räume werden von Vereinen rege genutzt. Das Büro und das Sitzungszimmer wurden an die Bürgergemeinde vermietet.



Informationstafel an der Villa Vecchia



Villa Vecchia, früher als Gemeindehaus der Fraktionsgemeinde Davos Dorf genutzt

Gärtnerhaus und Stall, Friedhofstrasse 3

Das sogenannte Gärtnerhaus stammt aus dem Jahre 1900 und wurde letztmals 2012 umfassend saniert. Dabei war eine grosse Rücksichtnahme auf die geschützte Bausubstanz nötig.



Gärtnerhaus mit Stall und grossem Umschwung in den Islen

Als die angrenzende Friedhofs-Gärtnerei noch betrieben wurde, diente das Haus als Betriebswohnung für den Friedhofsgärtner. Heute wird das geräumige Einfamilienhaus als Liebhaberobjekt vermietet. Der Stallanbau wird als Lagerraum vermietet.

Das Gärtnerhaus mit Stallanbau steht unter Schutz und bildet zusammen mit dem Restaurant Islen und dem Schützenhaus eine geschützte Baugruppe.

Feuerwehrgebäude Dorf

Neben dem Feuerwehrgebäude Platz hat die Gemeinde nun auch das Gebäude im Dorf übernommen.



Feuerwehrgebäude Davos Dorf

men. An der Nutzung durch die Feuerwehr hat sich mit dem Eigentümerwechsel jedoch nichts geändert.

Krematorium, Aufbahrungsgebäude, Friedhöfe

Das Krematorium wurde bis Ende 2018 von der Fraktion Davos Platz betreut und bewirtschaftet. Zeitgleich mit der Übernahme des Krematoriums wurde auch das Neubauprojekt eines Aufbahrungsgebäudes gestartet. Der Neubau wurde im Sommer/Herbst 2019 realisiert und im Dezember 2019 eröffnet.

Ebenfalls in die Verantwortung der Gemeinde ist der Waldfriedhof inklusive Werkgebäude übergegangen.

Für den Betrieb des Aufbahrungsgebäudes, des Krematoriums und der Friedhöfe ist das neu geschaffene Bestattungsamt der Gemeinde zuständig. Für den baulichen Unterhalt dieser Anlagen ist die Liegenschaftsverwaltung verantwortlich.



Krematorium und neues Aufbahrungsgebäude



Werkgebäude auf dem Waldfriedhof

Bewirtschaftung der Mietwohnungen

Mit der Übernahme diverser Liegenschaften von den Fraktionsgemeinden hat sich auch der Mietwohnungsbestand erhöht. Die Gemeinde bewirtschaftet rund 175 Mietwohnungen. Dazu kommen Gewerberäume, Betriebs- und Verwaltungsliegenschaften sowie sämtliche Schulgebäude.

In den vergangenen Jahren wurden die Softwarelösungen für das Finanzwesen erneuert. Im Zuge dieser Erneuerung wurde 2019 auch mit dem Aufbau und der Integration einer neuen Software für die Liegenschaftsbewirtschaftung begonnen. Die Softwarelösung konnte termingerecht per 1. Januar 2020 in Betrieb gehen.

Instandhaltung

Der grosse Liegenschaftenbestand zieht auch einen hohen Instandhaltungsaufwand nach sich. Neben grösseren Projekten wie die 2. Etappe der Zimmersanierung im Kongresshotel, den statischen Verstärkungsmassnahmen bei der Dreifach-Turnhalle Arkaden sowie verschiedenen Dachsanierungen fielen bei der Liegenschaftsverwaltung eine Vielzahl an kleinen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten an.

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2019 folgende Beträge für den baulichen Unterhalt aufgewendet:

Liegenschaften im Finanzvermögen	Fr. 1'082'000
----------------------------------	---------------

Liegenschaften im Verwaltungsvermögen	Fr. 1'320'000
---------------------------------------	---------------

Total baulicher Unterhalt	Fr. 2'402'000
---------------------------	---------------

Der Miet-, Pacht- und Baurechtszinsenertrag aus den Liegenschaften des Finanzvermögens belief sich im Berichtsjahr auf Fr. 3'417'000.

Nicht enthalten in diesen Zahlen sind Parkhäuser und touristische Anlagen.

Vermietung gemeindeeigener Lokalitäten

In den Aufgabenbereich der Liegenschaftsverwaltung fällt auch die Vermietung der gemeindeeigenen Lokalitäten. Mit dem Rückbau der Doppelturnhalle stehen bis zur Fertigstellung der neuen Dreifach-Turnhalle bis im Herbst 2020 zwei stark belegte Hallen nicht mehr zur Verfügung. Dieser Umstand stellte die Schule und die Vereine vor grosse Herausforderungen. Die Liegenschaftsverwaltung konnte dank der flexiblen und kooperativen Haltung aller Betroffenen Lösungen anbieten, damit der Sportbetrieb bei Schulen und Vereinen weitgehend aufrechterhalten werden konnte.

Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là

David Solèr, Betriebsleiter

Mit dem Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là ist Davos jahrein, jahraus eine Oase für kleine und grosse Wassersportler, Geniesser und Gesundheitsbewusste. Im Erdgeschoss die grosszügige Wasserwelt – und auf den zwei Obergeschossen die traumhafte Wellnesswelt eau-là-là!

120'689 Gäste besuchten über das Jahr das Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là. Die Eintrittszahlen sind in Davos nach wie vor wetterabhängig. Dies bedeutet in der Hochsaison bei schlechtem Wetter Tageseintritte von über 1'000 Besuchern. In diesen Spitzentagen

wird die Kasse beim Eingang doppelt besetzt. So versucht man mit zwei Kassen und dem Verkaufsautomaten die Gäste schneller ins Bad zu bringen.

Das Wellness- und Erlebnisbad war auch 2019 ein Teil des Greenhope-Wochenendes in Davos. So konnten Familien mit krebserkrankten Kindern ein paar unbeschwerte Stunden im Bad verbringen und ihre täglichen Sorgen für eine kurze Zeit ausblenden.

Bereits zum 6. Mal fand das Jazzfestival Davos Klosters Sounds Good im Aussenbereich des Wellness-



und Erlebnisbads eau-là-là statt. Dieses Jahr wurden die Besucher mit einem feinen Risotto oder einer Knopfurst verwöhnt. Das Wetter spielte mit und die Stimmung war super. Wie jedes Jahr nutzte die Band das Aussenbecken für eine musikalische Darbietung.

Die Umstellung auf die mechanische Reinigung mit nachhaltigen Reinigungsmitteln hat sich bewährt. Mit der mechanischen Reinigung versucht man Schäden an Platten und Fugen zu verhindern. Die Hygiene- und Reinigungskonzepte wurden fortlaufend auf den Betrieb angepasst und verfeinert.

Das Wellness- und Erlebnisbad war während des WEF-Jahrestreffens vom Samstag, 12. Januar, bis und mit Donnerstag, 31. Januar, geschlossen. Die Revision fand nach den Davoser Frühlingsferien vom Montag, 20. Mai, bis am Sonntag, 2. Juni, statt.

Über die Internetseite kann jederzeit eine virtuelle Tour durchs Wellness- und Erlebnisbad eau-là-là gestartet werden.

Kommission für Umwelt, Verkehr und Abfall (UVAK)

Gian Paul Calonder, Delegierter für Umweltschutz

Auch im Berichtsjahr hat sich die Kommission mit einer Vielzahl von Problemfragen und Themen befasst und dazu in Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen Lösungsvorschläge für die Behörden erarbeitet. Nachfolgend eine Zusammenfassung der wichtigsten Projekte, mit denen sich die UVAK und das Umweltamt der Gemeinde auseinandergesetzt haben.

Bring- und Holtag

Der Bring- und Holtag, anderenorts Tauschbörse genannt, stand auch 2019 im Zeichen der Abfallvermeidung. Die Veranstaltung, die nichts mit einer Entrümpelungsaktion zu tun hat, hat sich zu einer wichtigen Plattform für die Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde

gemausert. 2019 hat die Gemeinde Davos bereits den 6. Bring- und Holtag durchgeführt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht. Im Kehrriechtswagen sind bis zum Schluss nur gerade wenige Kubikmeter Abfall gelandet. Dies deutet darauf hin, dass viele der mitgebrachten Gebrauchsgüter wieder einen Abnehmer gefunden haben.

Tauschen statt kaufen, das ist nur einer der fünf Leitgedanken der Zero-Waste-Philosophie (RE-USE oder wiederverwenden). Über die anderen vier hat die Umweltplattform Davos in einer Inspirationsecke informiert. Neben einer Plakatausstellung mit Tipps zu unverpackt einkaufen in und um Davos wurden auch noch zwei Workshops zur Herstellung von Zahnpasta und eines Bienenwachstuches durchgeführt.



Interessierte Kinder bei der Herstellung von Zahnpasta

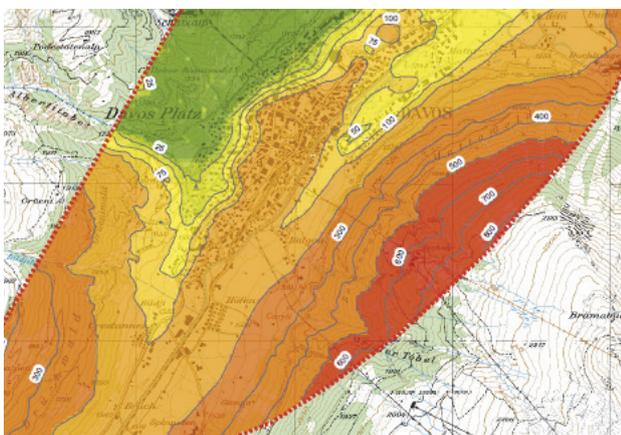
Erdwärme zum Ersten

Die Gemeinde Davos setzt mit ihrer energiepolitischen Strategie auf eine verstärkte Förderung und Nutzung einheimischer und erneuerbarer Energien sowie auf eine kontinuierliche Erhöhung der Energieeffizienz. Ein wichtiger Teil dieser Strategie ist die Verstärkte Nutzung der Geothermie. Um die Möglichkeiten der Nutzung der mitteltiefen Geothermie abzuklären, hat die Gemeinde Davos in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Energie und den kantonalen Stellen in den letzten 10 Jahren umfangreiche Untersuchungen im Kluftaquifer der Schiahorn-Decke durchgeführt. Untersuchungen und Ergebnisse wurden 2019 in einem Bericht zusammengefasst, der auch anderen interessierten Gemeinden zur Verfügung steht.

Erdwärme zum Zweiten

Aufgrund der geologischen und hydrogeologischen Verhältnisse im Raum Davos bestehen für die Geothermie verschiedene Nutzungsmöglichkeiten in unterschiedlichen Tiefenbereichen. Allerdings birgt die Erstellung der Anlagen auch einige potenzielle Gefahren und Risiken. Um diese zu minimieren, war es notwendig, die 2009 erstellte Erdwärmesondenkarte (EWS-Karte) anzupassen. Dabei wurden die in den letzten Jahren gewonnenen Erkenntnisse über den Untergrund von Davos berücksichtigt.

Die neue EWS-Karte liefert eine verbesserte Grundlage für die EWS-Bewilligungspraxis und auch mehr Planungssicherheit für Bauherren und Bohrfirmen bezüglich der zu erwartenden geologischen Verhältnisse. Durch die Umsetzung der Tiefenbeschränkung und der Spezialauflagen wird der ressourcenorientierte Schutz des Grundwassers verbessert und der



Ausschnitt aus der neuen EWS-Karte mit den jeweils festgelegten Tiefenbeschränkungen

Kluftaquifer der Schiahorn-Decke für grössere Wärmeverbünde, die eine Nutzung von Grundwasserwärme anstreben, freigehalten.

Die neue EWS-Karte ist vom Amt für Natur und Umwelt Graubünden getragen worden. Sie wird auf das Landinformationssystem aufgeschaltet.

Klimawandel

Bei der Umsetzung der Klimastrategie in den Regionen und Gemeinden hat das ANU Graubünden eigens für den Kanton Graubünden eine Klima-Toolbox entwickelt. Dieses Instrument unterstützt die Gemeinden bei der Beantwortung folgender drei Fragen: 1. Welche Veränderungen sind mit dem Klimawandel zu erwarten? 2. Wo liegen die zukünftigen Risiken und Chancen? 3. Welche Anpassungsmassnahmen sollen ergriffen werden?

Das ANU Graubünden hat die Gemeinde Davos als Pilotgemeinde ausgewählt, den Klima-Werkzeugkoffer am 5. Juni vorgestellt und am nächsten Tag anlässlich eines Workshops mit verschiedenen Akteuren aus Tourismus, Verwaltung und Politik getestet. Die Gemeinde wird sich zukünftig weiter mit dem Thema befassen müssen, um die Entwicklung von gezielten Anpassungsmassnahmen voranzutreiben.

Beheizung von Temporärbauten

Die Beheizung der temporären Bauten während Grossveranstaltungen erfolgt mehrheitlich mit fossilen Energieträgern. Das Ordnungsamt Davos verkauft für das Aufstellen von mobilen Heizungen im Freien sogenannte Vignetten. Mit den Einnahmen wird dann über geeignete Organisationen der CO₂-Ausstoss kompensiert.

Die Energiestadt Davos möchte jedoch für die Beheizung von temporären Bauten energieeffiziente und nachhaltige Lösungen vorschreiben. Eine interne Arbeitsgruppe (WEF und Gemeinde) hat die UVAK beauftragt, entsprechende Abklärungen vorzunehmen. Dabei sollen praktikable und nachhaltige Lösungen mit Fokus auf einer guten wärmetechnischen Gebäudehülle und ökologischen Heizsystemen evaluiert und vorgeschlagen werden.

Lufthygienische Messungen

Die Auswertung für die Jahre 2017 und 2018 zeigt ein ähnliches Bild wie in den vergangenen Jahren. Die Jahresmittelgrenzwerte für Stickstoffdioxid und Feinstaub werden deutlich unterschritten. Zugenommen hat hingegen die kurzzeitige Spitzenbelastung für Stickstoffdioxid. Diese lag 2017 und 2018 mit fünf Grenzwertüberschreitungen pro Jahr höher als in den letzten zehn Jahren. Auch die höchsten NO₂-Tagesmittelwerte lagen mit 109 bzw. 105 Mikrogramm deutlich über dem Tagesmittelgrenzwert von 80 Mikrogramm pro Kubikmeter. Beim Feinstaub ist auch diesmal der höchste Wert nach einem Silvesterfeuerwerk (1. Januar 2017) gemessen worden. Bei der Ozonbelastung hingegen lagen die Werte deutlich tiefer als z.B. im Sommer 2003, dies obwohl der Sommer 2018 einer der wärmsten war. Ausschlaggebend für diesen Unterschied könnten die vielen abendlichen Wärmegewitter gewesen sein, die es im Sommer 2018 gab.

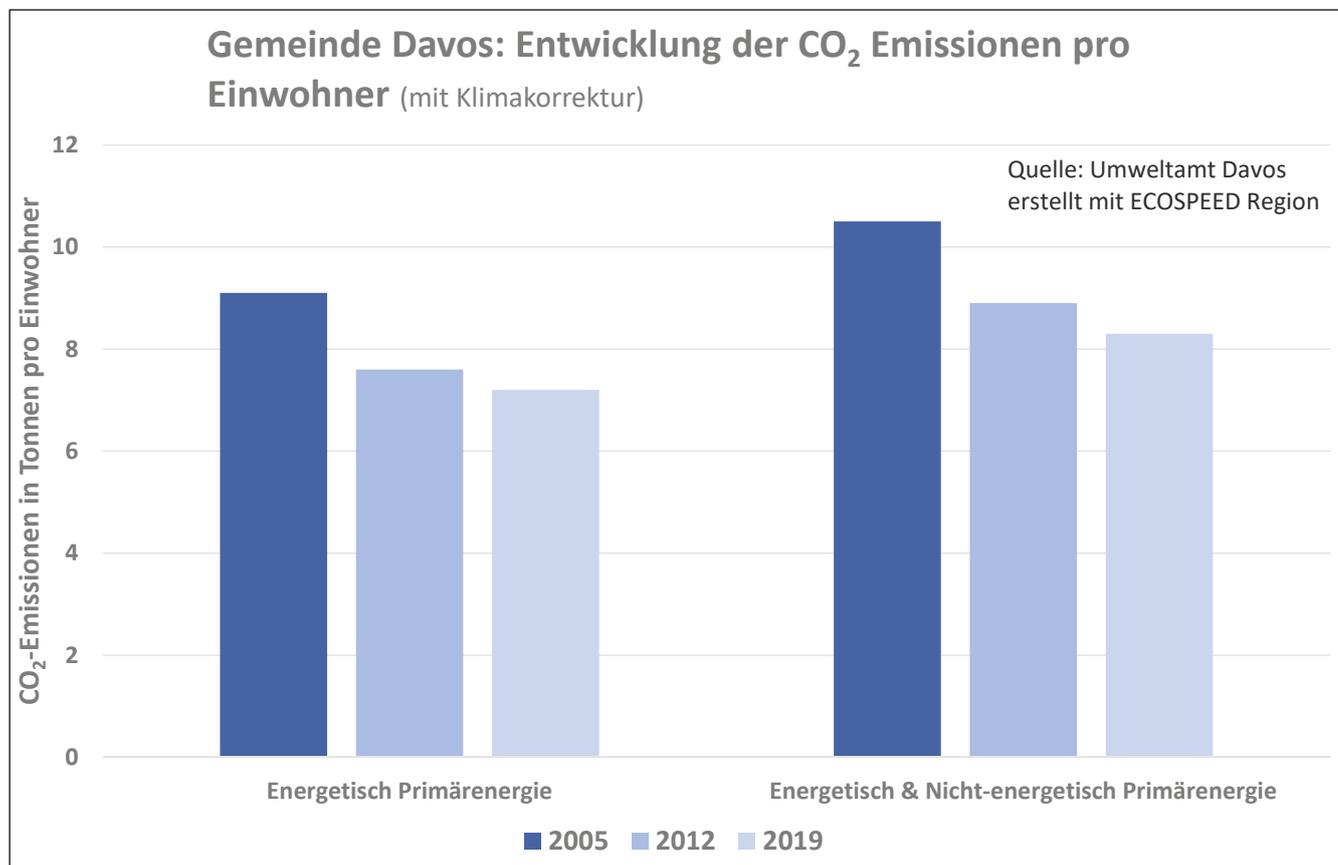
CO₂-Bilanzierung

2006 hatten SLF/WSL in Zusammenarbeit mit der Gemeinde eine CO₂-Bilanzstudie erstellt. Damals

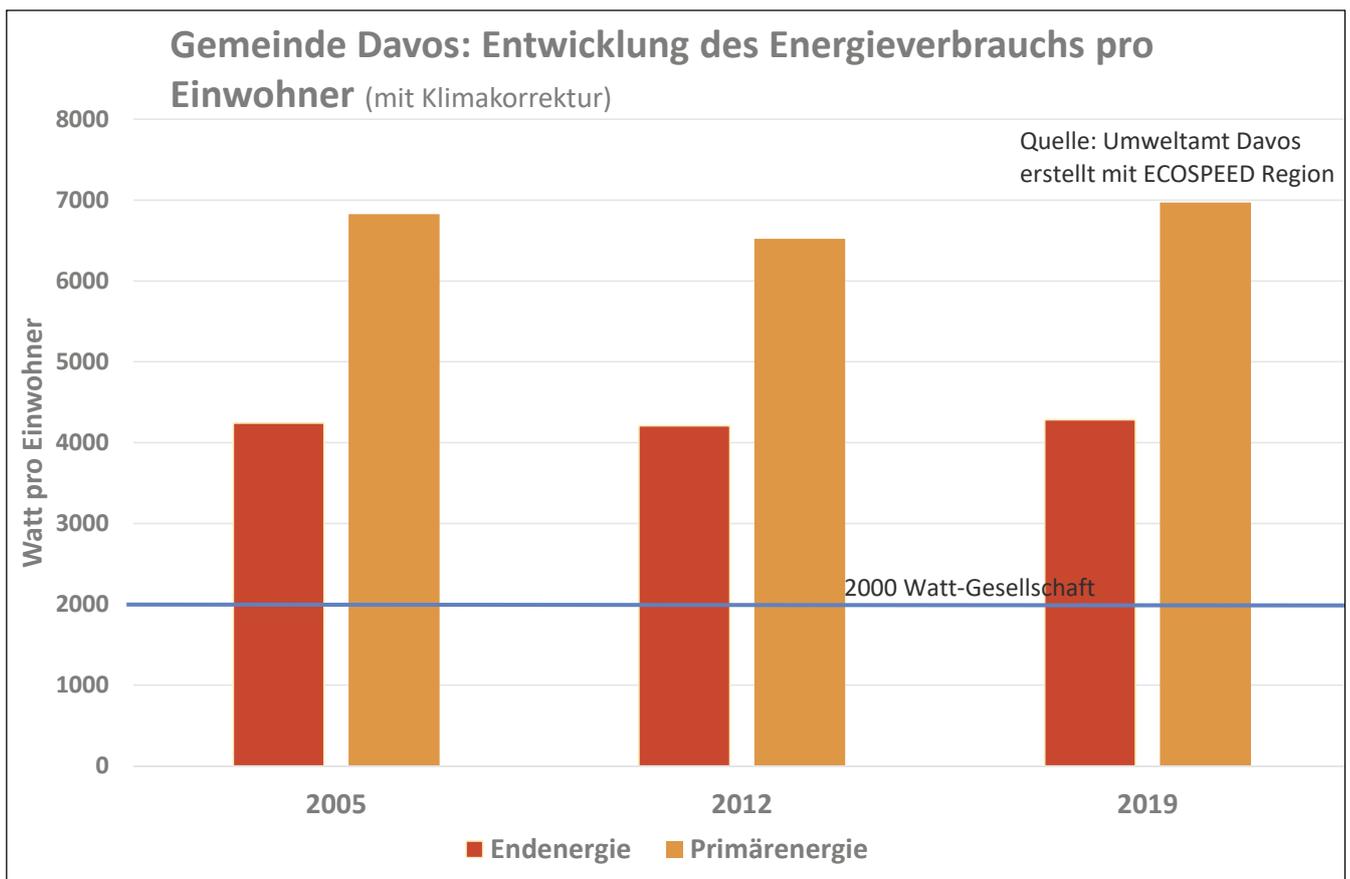
wurden die massgeblichen CO₂-Quellen und -Senken in der Gemeinde identifiziert, und es wurden Möglichkeiten zur Emissionsreduktion und Verbesserung definiert. Um die Bilanzierung mit einem vertretbaren Aufwand wiederholen zu können, wurde 2014 ein Berechnungstool von ECOSPEED eingesetzt. Das Tool wurde damals mit den Daten von 2012 gefüllt. Nun ist die Berechnung mit den Daten von 2019 wiederholt worden. Die Auswertung zeigt, dass sich die CO₂-Emissionen in der Gemeinde Davos zwischen 2005 und 2019 um rund 21 % verringert haben. Der Trend stimmt, aber der Weg zum Klimaziel des Bundesrates für 2050, mit netto null CO₂-Emissionen, ist noch lang.

Die grösste CO₂-Reduktion ist beim Energieträger Heizöl (-15%) zu verzeichnen. Neben der energetischen Sanierung von Gebäuden ist die Verlagerung auf Heizsysteme mit erneuerbaren Energien wie Holz (+42% im Vgl. zu 2005) und Erdwärme (+200%) entscheidend gewesen.

Beim Energieverbrauch zeigt die Auswertung einen anderen Trend.



Primärenergie: in natürlichen Energieträgern gespeicherte Energie



Endenergie: Energie, die beim Verbraucher ankommt

Hier können sowohl bei der Primär- als auch bei der Endenergie keine Einsparungen festgestellt werden. Gemäss der Auswertung sind die bei den Haushalten erzielten Einsparungen (-31 GWh) von der Wirtschaft (+33 GWh) wettgemacht worden. Der Primärenergieverbrauch in Davos liegt 2019 bei rund 7000 Watt pro Einwohner. Er ist doppelt so hoch wie z.B. in der Stadt Zürich. Schweizweit liegt der Wert bei gut 4800 Watt pro Person. Ausschlaggebend für diesen Unterschied ist das kältere Klima. Eine untergeordnete Rolle spielt auch der Tourismus, dessen Energieverbrauch die Einwohner tragen.

Revitalisierung Dischmabach

Mit der Neukonzessionierung der bestehenden Anlagen und mit dem geplanten Bau eines neuen Kraftwerks am Flüelabach musste die EW Davos AG für Ersatzmassnahmen sorgen. Als Ersatz für alle Eingriffe in die Gewässerlebensräume wurde die Revitalisierung des Dischmabachs im Raum Chaiseran ausgewählt.

Weil sich das Revitalisierungsprojekt in der landwirtschaftlichen Nutzfläche befindet, war die Zusammen-

arbeit mit den Grundeigentümern bereits während der Planungsphase wichtig.

Mit der Umsetzung des Projekts hat man im Frühjahr 2019 begonnen. Die Bauarbeiten, die vom Umweltamt der Gemeinde koordiniert und überwacht werden, werden im Sommer 2020 abgeschlossen sein. Mit dem Projekt wird sowohl eine ökologische als auch eine landschaftliche Aufwertung des Dischmabachs in diesem Teilabschnitt erreicht.



Ursprüngliches Bachbett



Neues Bachbett noch ohne Wasser



Neues Bachbett mit erfolgter Bachumlegung ab Bildmitte



Neuer Dischmabach

Davos Congress Administration

Simona Giger, Leiterin

Auslastung

Die Gesamtzahlen im Kongresszentrum lagen im Kalenderjahr 2019 leicht unter dem Durchschnitt. Die 254 Belegungstage sind in 135 Belegungstage, 37 Doppelbelegungstage und 82 Einrichtungstage zu gliedern. Rund 37'000 Besucher (Teilnehmer, Begleitpersonen, Referenten und Mitarbeiter) konnten verzeichnet werden. Dies im Rahmen der total 33 Kongresse und 39 Veranstaltungen, welche im Kongresszentrum Davos durchgeführt wurden. Hauptsächlich sind die Zahlen darauf zurückzuführen, dass grössere Tagesveranstaltungen stattgefunden haben.

Kongresse / Veranstaltungen

Im Sommer konnte nach vier Jahren wieder das EF Global Student Leader Summit mit 1'900 Besuchern in Davos durchgeführt werden. Weiter zu erwähnen sind die Veranstaltungen Kulturtag 2019 sowie der 5. Bündner Bildungstag mit jeweils 2'000 Teilnehmern. Auch wiederkehrende Kongresse konnten sich teilweise über steigende Besucherzahlen erfreuen, wie zum Beispiel der Ärztefortbildungskurs der Lungen Zürich oder der pharmaDavos-Kongress. Neben den steigenden Besucherzahlen wurden Kongresse, welche letztes Jahr Premiere hatten, zum zweiten Mal durchgeführt mit Ausblick, Stammkongress zu werden, wie zum Beispiel Davos Digital oder der Ride Kongress.

2019 fanden im ersten halben Jahr 14 Stammkongresse sowie 6 wiederkehrende Veranstaltungen statt. Dazu kommen 9 einmalige Kongresse und 11 Veranstaltungen. Darauf folgend im zweiten halben Jahr fanden 10 Kongresse, davon 5 Stammkongresse, und 22 Veranstaltungen, wovon 7 jährlich stattfinden, statt. Im November fand der Stammkongress Lops mit 302 Besuchern statt, welcher lediglich alle

zwei Jahre und somit im 2021 erneut in Davos gastieren wird.

Neuakquisitionen

Im Verlaufe des Jahres 2019 konnten 161 Offerten für das Kongresszentrum erstellt werden, wovon 17 neue Kongresse für die nächsten Jahre akquiriert wurden. Hier ein Auszug aller Anlässe mit 500 Teilnehmern und mehr: ESB (1'200 TN), ICSCRM-ETH Zürich (700 TN), NVS Legal Week (600 TN).

Technik Kongresszentrum

2019 wurde die Optimierung der Projektion weitergeführt, indem in den restlichen Räumen nun ebenfalls neue zeitgemässe Projektoren installiert sowie die Zuleitungen und Anschlüsse ebenfalls auf die neue digitale Technik umgestellt wurden.

Wie schon in den letzten Jahren wurden alle Steinböden im ganzen Haus gründlich gereinigt und mit speziellen Putzmaschinen von Grund auf neu poliert und versiegelt. Diese Arbeiten sind sehr zeitaufwendig, aber dafür kehrt der Glanz am Boden zurück. Neben einem schönen und gepflegten Anblick fallen dadurch auch der tägliche Unterhalt und die Reinigung sehr viel einfacher aus.

Im November wurde in den grossen Foyers des Hauses A (im alten Teil) die Beleuchtung in Zusammenarbeit mit WEF und Signify (Philips Lighting) durch neue und zeitgemässe LED-Leuchten ersetzt. Dies hatte zur Folge, dass die alte installierte Lichtsteuerung demontiert und durch eine neue KNX-Steuerung ersetzt werden musste. Die neue Beleuchtung funktioniert einwandfrei, und die Ausleuchtung der entsprechenden Zonen hat sich wesentlich verbessert.

Landinformationssystem LIS Davos

Stefan Darnuzer, Betreiber

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung des LIS Davos traf sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen. Sie setzte sich unverändert aus folgenden Mitgliedern zusammen:

- Simi Valär (Präsident, Vertreter Kleiner Landrat)
- Heinz Kühne (Gem. Davos, Informatik)
- Luzi Probst (Gem. Davos, Hochbauamt)
- Martin Simioni (EWD, bis Oktober)
- Jürg Flückiger (EWD, ab Oktober)
- Christian Markutt (Treuhänder)

Nicht ständige Mitglieder sind:

- Conradin Menn (Rechtskonsulent)
- André Fehr (Gem. Davos, Tiefbauamt)

Mitglieder ohne Stimmrecht:

- Stefan Darnuzer (Betreiber)
- Sonja Adank (Betreiber, Protokoll)

Hardware

Im Rahmen des Globalbudgets und der laufenden Aktualisierung der LIS-Infrastruktur wurden verschiedene Arbeitsplätze den aktuellen Anforderungen angepasst und die Serverinfrastruktur teilweise erneuert.

Software

2019 wurden keine ausserordentlichen Änderungen an der Software des LIS vorgenommen. Die Produktion, der Betrieb und die Publikation wurden sehr erfolgreich mit den bestehenden Systemen sichergestellt.

Neuerungen

Neben diversen Anpassungen im Produktionssystem (neues Medium Fernwärme oder neue Schnittstelle zum Grundbuchamt) wurden in Map+ verschiedene editierbare Ebenen eingerichtet. Zum Aufzeigen der Möglichkeiten wurde beispielsweise die Ebene Bänkli integriert.

Kosten

Dank diversen Anpassungen im Betrieb konnte das Budget 2019 im Bereich der Vorjahre festgelegt werden. Der provisorische Abschluss deutet zudem auf deutlich tiefere Aufwendungen als budgetiert hin. Erfreulicherweise kann festgestellt werden, dass das LIS trotz einem anhaltenden Ausbau der Dienstleistung die Kosten nachhaltig reduzieren konnte.



In Map+ pro können Punkte und Attribute online erfasst und mit Bildern ergänzt werden.

Jahresrechnung 2019

Tarzius Cavierel, Landammann
Martin Raich, Finanzverwalter

Rekordhohe Investitionen und Darlehensschulden wieder unter 100 Mio. Franken

Auch die dritte Jahresrechnung nach HRM2 schliesst sehr positiv ab: Im Jahr 2019 resultiert ein Ertragsüberschuss von 9'522'722.06 Franken. Das operative Ergebnis liegt bei 15,0 Mio. Franken, was den budgetierten Wert vor Zusatzabschreibungen um rund 3,6 Mio. Franken übersteigt. Ertragsseitig fielen vor allem die Steuererträge um 3,9 Mio. sowie die Entgelte um 0,8 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Auf der anderen Seite waren in einzelnen Bereichen deutlich höhere Ausgaben zu verzeichnen, so z.B. bei der Spital Davos AG durch den nochmaligen à-fonds-perdu-Beitrag von 2 Mio. Franken und bei der Schneeräumung durch Dritte als Folge der hohen Anzahl an zu leistenden Einsätzen. Ohne diese zwei Sondereffekte wären die für 2019 budgetierten Laufenden Ausgaben um 0,3 Mio. Franken unterschritten worden.

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von 47,7 Mio. Fr. und Einnahmen von 13,4 Mio. Fr. rekordhohe Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von 34,3 Mio. Franken. Auch ohne die nicht für 2019 vorgesehene und daher nicht im Budget 2019 enthaltene Darlehensauszahlung an die Spital Davos AG von 1,4 Mio. Franken wurden über 90% der für 2019 budgetierten Nettoinvestitionen realisiert. Dies ist ein äusserst positiver Wert, auch im Vergleich zum Kanton und zu anderen Gemeinden. Ferner fielen mit den nach HRM2 direkt in der Bilanz zu verbuchenden Nettozugängen in die Sachanlagen des Finanzvermögens weitere Investitionen von 0,99 Mio. Franken an.

Aus der Erfolgsrechnung resultiert eine Selbstfinanzierung von rund 26,02 Mio. Franken (Vorjahr 26,52 Mio. bzw. Vorvorjahr 26,16 Mio. Franken). Der für die Beurteilung der Finanzlage wichtige Selbstfinanzierungsgrad unterschreitet wegen der sehr hohen Nettoinvestitionen erwartungsgemäss und erstmals seit 2011 100%. Er liegt nun bei 75,94% (5-Jahres-Durchschnitt 2015 bis 2019: 138%).

Trotz des entstandenen Finanzierungsfehlbetrags wurden weitere 5 Mio. Franken Schulden zurückbezahlt. Insgesamt wurden seit 2013 über 35 Mio. Franken amortisiert. Zudem wurde durch eine langfristige Refinanzierung sichergestellt, dass die Gemeinde noch viele Jahre lang vom nach wie vor sehr

tiefen Zinsniveau profitieren kann. Durch die tieferen Darlehensschulden und die Mehrerträge reduzierte sich der Bruttoverschuldungsanteil von 111,2% auf 108,5%. Insbesondere wegen der grossen Investitionen hat sich das Nettovermögen pro Einwohner leicht von 8'166 auf rund 7'974 Franken verringert.

Ausblick: Die Nettoinvestitionen werden im Jahr 2020 nochmals deutlich ansteigen. Eine hohe Selbstfinanzierung ist weiterhin notwendig, um das sehr grosse Investitionsprogramm in den nächsten drei bis vier Jahren ohne Schuldenanstieg bewältigen zu können. Die enormen Investitionen können aber nicht vollständig aus dem Cash Flow finanziert werden, so dass die Flüssigen Mittel in den nächsten Jahren wieder abnehmen werden. Die Folgen von COVID-19 und der eingeleiteten Gegenmassnahmen lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschätzen. Die Auswirkungen werden aber nicht nur die Jahresrechnungen 2020 und 2021 beeinflussen, sondern auch darüber hinaus, z.B. wegen der gesetzlichen Möglichkeit, Gewinne mit Verlusten während sieben Jahren zu verrechnen. Die weitere Entwicklung der Gemeindefinanzen muss sehr wachsam verfolgt werden. Mittelfristig, d.h. ab ca. 2022/2023 nach Abschluss der laufenden Grossprojekte, wird weiterhin eine Reduktion des Steuerfusses für Einkommens- und Vermögenssteuern im Umfang von 4% in Erwägung gezogen, wobei die Entwicklung in den nächsten Jahren in die Entscheidung miteinzubeziehen ist. Die Gemeinde soll auch zukünftig in der Lage sein, Beiträge für attraktive Anlässe zu leisten. Und nicht zuletzt soll die regionale Wirtschaft mit einer anhaltend hohen Investitionstätigkeit unterstützt werden.

Wie schon bei der Budgetierung für 2020 mitgeteilt wurde, verzichtet die Gemeinde Davos ab sofort und bis auf Weiteres auf Zusatzabschreibungen. Entsprechend ist der Ertragsüberschuss gegenüber dem Budget 2019 und den Vorjahresrechnungen nun viel höher ausgefallen. Der Ertragsüberschuss 2019 ist aber sehr gut vergleichbar mit dem Budget 2020, welches ein Gesamtergebnis der Erfolgsrechnung von 10,7 Mio. Franken ausweist. Ab der Jahresrechnung 2020 wird bis auf Weiteres auch auf die Bildung von Vorfinanzierungen verzichtet.

Jahresrechnung, Überblick

	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
1. ERFOLG SRECHNUNG			
Laufende Ausgaben (HRM2-Kennzahl: Investitionsanteil)	85'847'935	82'881'900	79'805'338
Betrieblicher Aufwand vor Zusatzabschreibungen HRM1	107'933'269	102'939'500	101'944'616
Zusatzabschreibungen HRM1		5'700'000	6'196'422
Finanzaufwand	3'369'578	3'388'300	4'496'289
Einlagen in Vorfinanzierungen	6'000'000 *1)	6'000'000	7'490'000
Gesamtaufwand	117'302'847	118'027'800	120'127'327
Laufender Ertrag (HRM2-Kennzahl: z.B. Selbstfinanzierungsanteil)	-114'699'657	-107'928'300	-109'601'025
Betrieblicher Ertrag vor Entnahmen Zusatzabschreibungen HRM1	-118'607'287	-111'062'100	-110'886'630
Zusatzabschreibungen HRM1 zu Lasten Spezialfinanzierungen			-596'948
Finanzertrag	-7'741'711	-6'712'200	-6'994'797
Entnahmen aus Vorfinanzierungen	-399'000	-440'000	-285'000
übriger ausserordentlicher Ertrag	-77'571		-1'583'137
Gesamtertrag	-126'825'569	-118'214'300	-120'345'513
Operatives Ergebnis vor Zusatzabschreibungen HRM1	-15'046'151	-11'446'500	-11'439'522
Ertragsüberschuss	-9'522'722	-186'500	-218'186
2. INVESTITION SRECHNUNG			
Bruttoinvestitionen	47'652'413	48'395'500	31'115'476
Investitionseinnahmen	-13'382'144	-11'979'800	-9'588'520
60 - Übertragung von Sachanlagen VV ins Finanzvermögen	-1'245'200	-1'400'000	-86'539
630 - Beiträge vom Bund	-1'813'902	-1'770'600	-815'637
631 - Beiträge vom Kanton	-7'761'358	-6'426'900	-2'549'987
634 - Beiträge von öffentlichen Unternehmungen	-485'225	-654'000	-623'714
635 - Beiträge von privaten Unternehmungen	-227'125	-390'000	
636 - Beiträge von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	-544'767	-252'000	-164'814
637 - Beiträge von privaten Haushalten	-1'218'335	-1'000'000	-1'258'226
64 - Rückzahlung von Darlehen	-86'233	-86'300	-4'089'601
Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen	34'270'269	36'415'700	21'526'957
3. FINANZIERUNG			
Nettoinvestitionen	34'270'269	36'415'700	21'526'957
ordentliche Abschreibungen Verwaltungsvermögen	-9'165'290	-10'022'800	-8'724'274
Zusatzabschreibungen HRM1		-5'700'000	-6'196'422
Wertbericht. Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge	-1'309'796	-1'057'100	-1'932'517
Ertragsüberschuss	-9'522'722	-186'500	-218'186
Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	2'213'244	2'236'700	1'705'122
Einlagen in Fonds/Spezialfinanzierungen	-2'637'688	-2'115'000	-3'944'922
Bildung Vorfinanzierungen	-6'000'000	-6'000'000	-7'490'000
Entnahmen aus Eigenkapital	399'000	440'000	285'000
Selbstfinanzierung (indirekte Ermittlung)	-26'023'252	-22'404'700	-26'516'198
Laufende Ausgaben (HRM2-Kennzahl: Investitionsanteil)	85'847'935	82'881'900	79'805'338
Laufender Ertrag (HRM2-Kennzahl: z.B. Selbstfinanzierungsanteil)	-114'699'657	-107'928'300	-109'601'025
Entnahmen aus Fonds/Spezialfinanzierungen	2'213'244	2'236'700	1'705'122
Wertberichtigungen Forderungen FV (3180)	57'000	-45'000	-44'000
Wertberichtigungen Anlagen FV (344)	558'225	450'000	1'618'366
Selbstfinanzierung (direkte Ermittlung)	-26'023'252	-22'404'700	-26'516'198
Finanzierungsüberschuss (+ = Finanzierungsfehlbetrag)	8'247'017	14'011'000	-4'989'242
Selbstfinanzierungsgrad	75.94 %	61.52 %	123.18 %
4. BILANZ			
Finanzvermögen	218'579'262	-	218'441'516
Verwaltungsvermögen	139'180'394	-	115'343'198
Total Aktiven	357'759'656	-	333'784'714
Fremdkapital	-132'296'427	-	-129'443'596
Eigenkapital	-225'463'229	-	-204'341'118
Total Passiven	-357'759'656	-	-333'784'714
5. GELDFLUSSRECHNUNG			
Geldfluss aus operativer Tätigkeit	67'327'776 *2)	-	24'573'894
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-39'737'846	-	-22'288'749
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-5'122'110	-	-5'177'921
Total Geldfluss = Veränderung Fonds Geld (Bilanzgruppen 1000-1003)	22'467'820	-	-2'892'776

*1) Einlagen in Vorfinanzierungen
Rechnung 2019 analog Budget 2019: Fr. je 2 Mio. für Begegnungszone Seehofseeli, Schulraumerweiterung Dorf und Ersatz Doppelturnhalle (durch 3-fach Turnhalle)

*2) Geldflussrechnung
Geldfluss aus operativer Tätigkeit ausserordentlich hoch wegen Rückzahlung Steuerguthaben durch Kanton im Jahr 2019. Ohne Veränderung der Bilanzgruppe 10110 Steuerkontokorrente Kanton würde sich der Geldfluss aus operativer Tätigkeit im Jahr 2019 auf Fr. 35'424'663 belaufen (Rechnung 2018: Fr. 27'638'114).

Jahresrechnung, Überblick

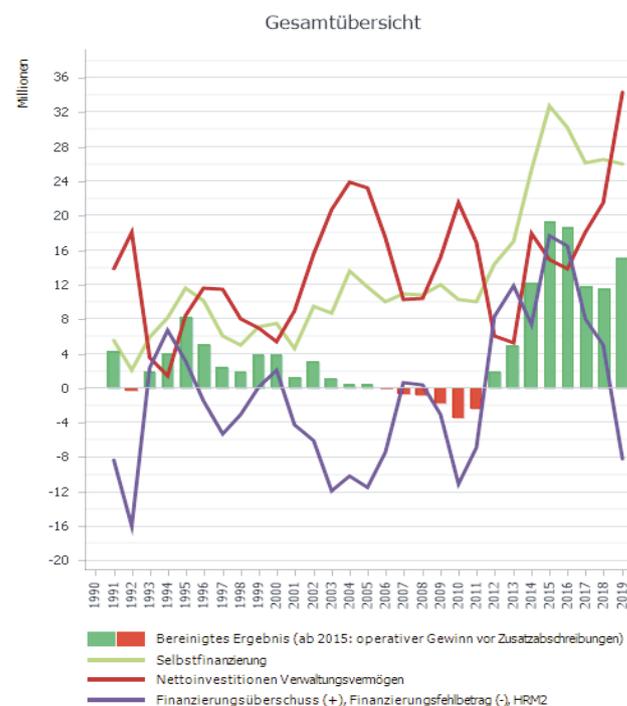
Auch zukünftig sind hohe Ertragsüberschüsse zu erreichen. Wie der im Herbst 2019 aktualisierte Finanzplan zeigt, sind hohe Ertragsüberschüsse auch in den nächsten Jahren notwendig, wenn die kurz- bis mittelfristigen Investitionen ohne Schuldenanstieg finanziert werden sollen.

Als Folge der rekordhohen Investitionen zeigt die vorangehende Tabelle im unteren Drittel erstmals seit 2011 wieder einen Finanzierungsfehlbetrag, und damit auch einen Selbstfinanzierungsgrad von unter 100 %. Grund hierfür ist, dass die Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen die Selbstfinanzierung übersteigen. Für die sachgerechte Beurteilung des Finanzierungsfehlbetrags und des Selbstfinanzierungsgrads ist allerdings die mittel- bis langfristige Entwicklung miteinzubeziehen. Im 5-Jahres-Durchschnitt von 2015 bis 2019 liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei 138 %. Somit wird der Finanzierungsfehlbetrag im Jahr 2019 mehr als kompensiert durch Finanzierungsüberschüsse in den Jahren 2015 bis 2018, so dass auch im Jahr 2019 die Darlehensschulden sich nicht erhöht haben. Im Gegenteil, sie konnten, wie einleitend erwähnt, gar um 5 Mio. Franken reduziert werden, so dass erstmals wieder seit Ende 2004 die Summe von 100 Mio. Franken unterschritten werden konnte (rote Linie im unteren Diagramm auf der rechten Seite).

Auch die obere Abbildung auf der rechten Seite verdeutlicht die gute finanzielle Entwicklung der Gemeinde in den letzten Jahren, insbesondere ab dem Jahr 2014. Das strukturelle Defizit der Jahre 2006 bis 2011 (rote Säulen) ist überwunden und der operative Gewinn (grüne Säulen) konnte gegenüber dem Jahr 2018 vor allem wegen der hohen Steuererträge deutlich gesteigert werden. Dadurch konnten im Vergleich zum Vorjahr hohe Zusatzausgaben, z.B. im Bereich Spital (erstmals kommunal bestimmte GWL-Leistungen von 1,195 Mio. Franken), mehr als kompensiert werden.

Die Selbstfinanzierung (hellgrüne Linie) fiel um fast 0,5 Mio. Franken tiefer aus als im Jahr 2018. Dieser Rückgang ist insbesondere zurückzuführen auf den Postauto-Skandal im Jahr 2018. Aus diesem Grund enthielt die Jahresrechnung 2018 und auch die Selbstfinanzierung 2018 einen ausserordentlichen Ertrag von rund 1,6 Mio. Franken. Bereinigt um diesen ausserordentlichen Posten im Vorjahr ist die Selbstfinanzierung 2019 insbesondere wegen der Steuererträge höher ausgefallen als im Jahr 2018. Auch diese Tatsache ist sehr erfreulich, zumal in der Selbstfinanzierung 2019 keine Buchgewinne aus der

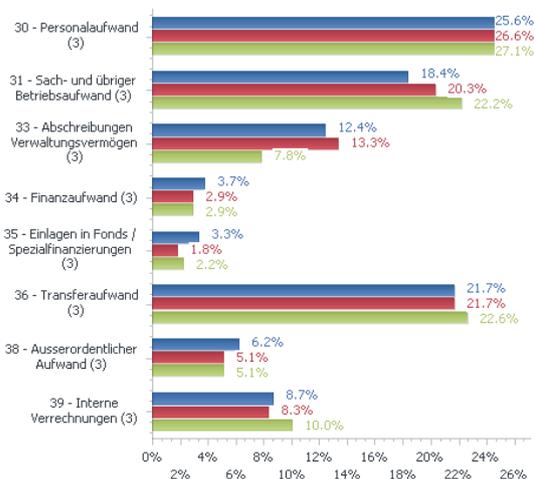
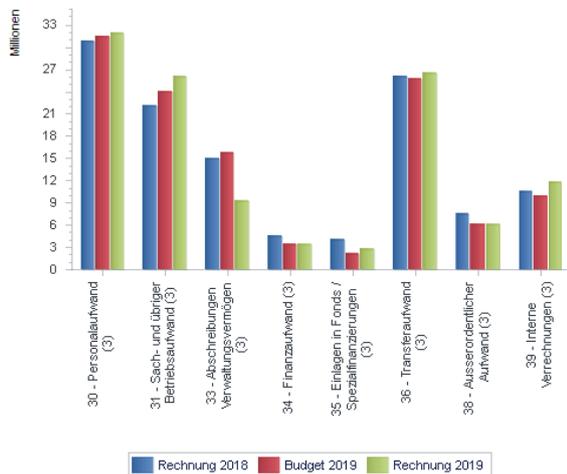
Aufwertung von Liegenschaften oder Grundstücke im Finanzvermögen enthalten sind.



Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Von den acht **Aufwandarten** liegen zwei unter dem Budget und fünf darüber. Eine dieser Aufwandsteigerungen ist aber grundsätzlich erfreulich: Die Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen fielen höher aus als budgetiert, auf der einen Seite wegen besseren Ergebnissen bei den Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abfallbewirtschaftung und auf der anderen Seite wegen umfangreicherer Erträge aus Handänderungssteuern. Diese sind teilweise zweckgebunden und führen somit zu höheren Einlagen. Beim Finanzaufwand fiel der Unterhalt für Liegenschaften im Finanzvermögen tiefer aus als budgetiert. Diese tieferen Unterhaltsaufwände konnten die gegenüber dem Budget höhere Wertberichtigung bei der Beteiligung der Spital Davos AG (30%-Anteil im Finanzvermögen) mehr als kompensieren. Der Anstieg im Vergleich zum Budget beim Transferaufwand ist auf die Spital Davos AG zurückzuführen, einerseits auf den à-fonds-perdu-Beitrag, andererseits auf die höhere Wertberichtigung der Beteiligung (70%-Anteil im Verwaltungsvermögen). Letztere fiel wegen des Jahresergebnisses 2019 des Spitals um rund 0,25 Mio. Franken höher aus als veranschlagt. Im Gegenzug entstanden gegenüber dem Budget weniger Kosten im Bereich Sozialhilfe für Flüchtlinge. Ferner wurde aus dem Fonds für Erstwohnungsbau/Gewerbeförderung kein Beitrag ausbezahlt. Die internen

Verrechnungen haben sich im Vergleich zum Budget deutlich erhöht, vor allem wegen der umfangreichen Schneefälle und einem Anstieg der zu leistenden Einsätze. Dadurch nahm die interne Verrechnung für den Strassenunterhalt Winter im Vergleich zum Budget um rund 1,5 Mio. Franken zu. Der Personalaufwand übersteigt das Budget um rund 445'000 Franken bzw. um 1,4 %. Dies ist mehrheitlich auf die Bereiche Bildung und Verkehr zurückzuführen. Letzteres betrifft insbesondere die hohe Anzahl an Einsätzen im Bereich Schneeräumung und eine Aufstockung des Personalbestands im Langlaufzentrum aufgrund der grossen Nachfrage (deutlicher Mehrumsatz). Der Mehraufwand im Bereich Bildung resultiert zum Beispiel aus mehr krankheitsbedingten Ausfällen und aus Mehrkosten durch den Lehrplan 21. Der Aufwand laut Rechnung 2019 entspricht beinahe dem Mittel der Jahresrechnung 2018 und dem Budget 2020. Demgegenüber stehen rund 114'000 Franken an Taggeldern und Versicherungsleistungen, die höher ausfielen als für 2019 budgetiert. Der Sachaufwand stieg gegenüber dem Budget an, vor allem wegen der Schneeräumung durch Dritte (+1,25 Mio.), Schäden durch Hochwasser/Unwetter im Gewässerbau (+0,55 Mio.) und Drittkosten für Verkehr+Logistik WEF (+0,27 Mio. Franken).

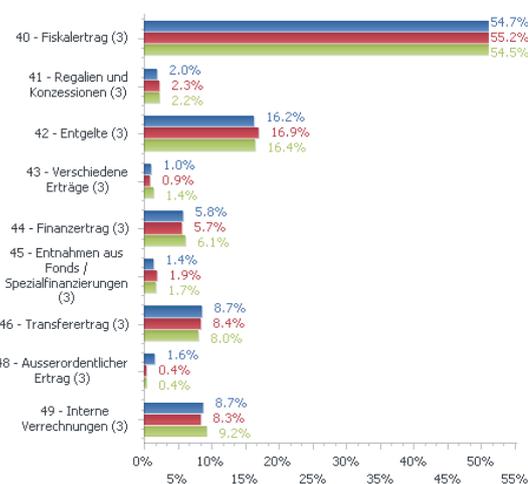
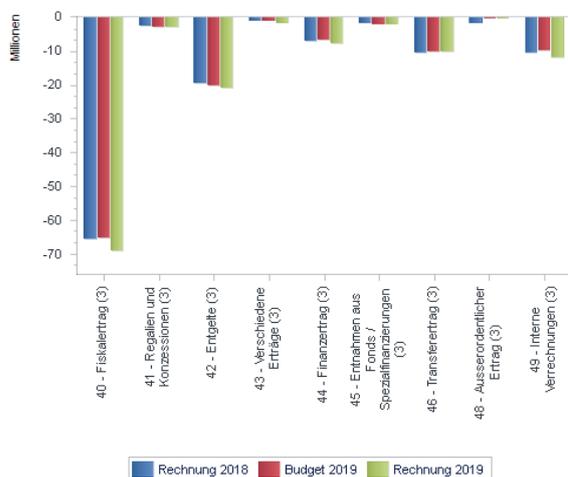


	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichungen			
				Budget		Vorjahr	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
30 - Personalaufwand (3)	30'711'519	31'388'400	31'833'598	445'198	1.4	1'122'080	3.7
31 - Sach- und übriger Betriebsaufwand (3)	22'076'578	23'951'900	26'054'836	2'102'936	8.8	3'978'259	18.0
33 - Abschreibungen Verwaltungsvermögen (3)	14'920'696	15'722'800	9'165'290	-6'557'510	-41.7	-5'755'406	-38.6
34 - Finanzaufwand (3)	4'496'289	3'388'300	3'369'578	-18'722	-0.6	-1'126'711	-25.1
35 - Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen (3)	3'944'922	2'115'000	2'637'688	522'688	24.7	-1'307'234	-33.1
36 - Transferaufwand (3)	26'027'835	25'615'400	26'514'944	899'544	3.5	487'109	1.9
38 - Ausserordentlicher Aufwand (3)	7'490'000	6'000'000	6'000'000			-1'490'000	-19.9
39 - Interne Verrechnungen (3)	10'459'488	9'846'000	11'726'912	1'880'912	19.1	1'267'424	12.1
Total Aufwand	120'127'327	118'027'800	117'302'847	-724'953	-0.6	-2'824'480	-2.4

Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Von neun **Ertragsarten** sind acht höher als erwartet ausgefallen. Die Steuererträge übersteigen das Budget 2019 um rund 6 %, was in etwa der prozentualen Abweichung bei der Stadt Chur von 7 % entspricht. In Davos waren mehrheitlich die Handänderungssteuern hierfür verantwortlich. Die Erträge aus dieser Steuerart übertreffen das Budget 2019 um 2,6 Mio. Franken. Zusätzlich fielen die Einkommens- und Vermögenssteuern um 1,2 Mio. Franken spürbar höher aus als geplant. Insgesamt handelt es sich um die höchsten Steuererträge seit mindestens 1991. Diese erfreuliche Entwicklung zeichnete sich bereits im Sommer 2019 ab, weshalb der Fiskalertrag im Budget 2020 gegenüber dem Budget 2019 erhöht wurde. Allerdings werden die Erträge im Jahr 2020 voraussichtlich wieder abnehmen, insbesondere wegen der Corona-Krise und der vom Bundesrat verordneten «ausserordentlichen Lage», aber auch wegen STAF (Steuerreform und AHV-Finanzierung). Der Mehrertrag bei den Regalien und Konzessionen ist hauptsächlich auf eine höhere Bruttoleistung der ALK zurückzuführen. Die Entgelte sind im Budgetvergleich um rund 0,8 Mio. Franken angestiegen. Dies betrifft beispielsweise höhere Einnahmen bei den Grundbuch- und Baubewilligungsgebühren (+0,38 Mio. Franken), aber auch Mehrerträge bei der erstmals erhobenen Gebühr für

Verkehr und Logistik rund um das WEF. Bei letzterer beruhte das Budget auf einer Grobschätzung, da Erfahrungswerte fehlten. Bei den verschiedenen Erträgen haben insbesondere die aktivierbaren Eigenleistungen zu einem Anstieg im Vergleich zum Budget geführt, auch wegen Schäden durch Hochwasser oder Sturm in den Bereichen Gewässerverbauungen und Forstwirtschaft. Der höhere Finanzertrag ist vor allem auf den Baurechtszins der Spital Davos AG zurückzuführen, der für die Jahre 2015 bis 2019 bezahlt wurde. Ferner konnten bei Wertschriften des Finanzvermögens mit Kurswert abermals Aufwertungen vorgenommen werden, was aus Vorsichtsgründen nicht budgetiert wird. Der Transferertrag steigt insbesondere wegen höheren Entschädigungen und Beiträgen von Gemeinwesen für Unwetter-/Hochwasserschäden an. Der gleich hohe Mehrertrag und -aufwand bei den internen Verrechnungen betrifft vor allem den Werkbetrieb, wo wegen der umfangreichen Schneefälle die Anzahl Einsätze gegenüber dem Vorjahr nochmals anstieg. Dies führte gegenüber dem Budget zu markant höheren Kosten für den Strassenunterhalt, die wie üblich den Kostenstellen «Gemeindestrassen» und «Parkplätze» zu Lasten anderer Ressorts weiterverrechnet werden.

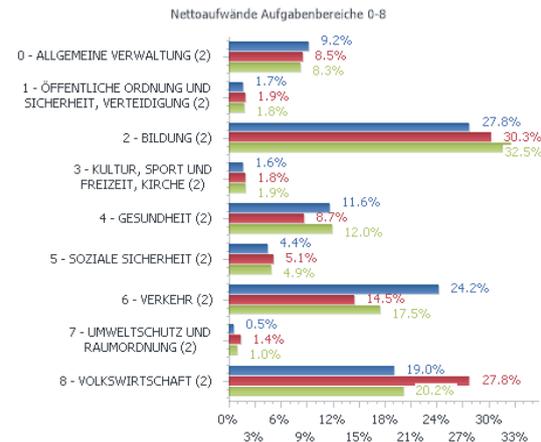
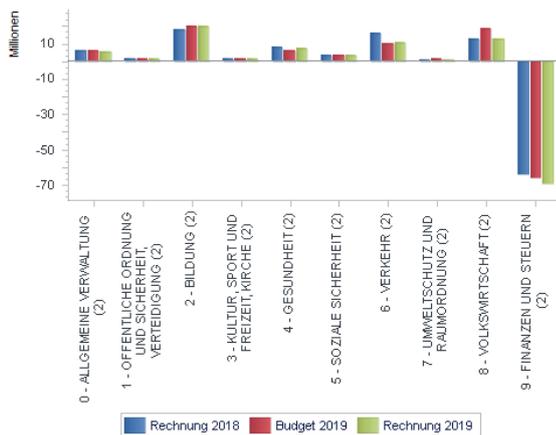


	Rechnung	Budget	Rechnung	Abweichungen			
	2018	2019	2019	Budget		Vorjahr	
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
40 - Fiskalertrag (3)	-65'795'155	-65'277'300	-69'147'735	-3'870'435	5.9	-3'352'580	5.1
41 - Regalien und Konzessionen (3)	-2'370'004	-2'670'200	-2'811'207	-141'007	5.3	-441'203	18.6
42 - Entgelte (3)	-19'543'628	-20'015'100	-20'814'323	-799'223	4.0	-1'270'695	6.5
43 - Verschiedene Erträge (3)	-1'189'619	-1'071'000	-1'759'182	-688'182	64.3	-569'563	47.9
44 - Finanzertrag (3)	-6'994'797	-6'712'200	-7'741'711	-1'029'511	15.3	-746'914	10.7
45 - Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen (3)	-1'705'122	-2'236'700	-2'213'244	23'456	-1.0	-508'122	29.8
46 - Transferertrag (3)	-10'419'562	-9'945'800	-10'134'682	-188'882	1.9	284'880	-2.7
48 - Ausserordentlicher Ertrag (3)	-1'868'137	-440'000	-476'571	-36'571	8.3	1'391'566	-74.5
49 - Interne Verrechnungen (3)	-10'459'488	-9'846'000	-11'726'912	-1'880'912	19.1	-1'267'424	12.1
Total Ertrag	-120'345'513	-118'214'300	-126'825'569	-8'611'269	7.3	-6'480'057	5.4

Jahresrechnung, Erfolgsrechnung

Bei der Gliederung der Erfolgsrechnung nach **Funktionen** liegen von neun HRM2-Hauptaufgaben mit einem Aufwandüberschuss (Bereiche 0–8) sieben unterhalb des Budgets. Im Vorjahr waren es ohne Zusatzabschreibungen in den Bereichen Bildung und Verkehr und ohne zusätzliche Vorfinanzierungen sechs von neun Aufgabenbereichen. Das bessere Ergebnis bei der Verwaltung beruht fast zur Hälfte auf höheren Baubewilligungsgebühren (+0,24 Mio.). Auf der anderen Seite nahm der Sachaufwand ab, z.B. weil für die Verfassungsrevision weniger Kosten anfielen als angenommen. Der geringere Nettoaufwand im Bereich öffentliche Ordnung und Sicherheit basiert hauptsächlich auf dem Grundbuchamt, wo höhere Gebühren als veranschlagt zu verzeichnen waren. Der Minderaufwand bei der Bildung resultiert mehrheitlich aus tieferen Abschreibungen, als Folge der Zusatzabschreibungen auf HRM1-Vermögen (insbesondere EDV-Anlage). Diese wurden anlässlich des Jahresabschlusses 2018 vorgenommen und waren zum Zeitpunkt der Budgetierung für 2019 noch nicht bekannt. Im Bereich Gesundheit musste wie schon im Vorjahr ein nicht budgetierter A-fonds-perdu-Beitrag von 2 Mio. Franken geleistet werden, um die Liquidität der Spital Davos AG sicherzustellen. Im Gegenzug leistete die Spital Davos AG im 1. Quartal 2020 die Baurechtszinsen 2015 bis 2019 zu Gunsten der Gemeinde. Der gegenüber dem

Budget entstandene Minderaufwand bei der sozialen Sicherheit beruht speziell auf dem Asylwesen, wo auch im Vergleich zum Vorjahr deutlich tiefere Unterstützungsbeiträge auszurichten waren. Ferner fielen bei der Berufsbeistandschaft (regionales Amt) höhere Gebühreneinnahmen und tiefere Kosten an, was zu einem tieferen Anteil der Gemeinde Davos im Vergleich zum Budget von rund 77'000 Franken führte. Im Bereich Verkehr schlagen sich die im Vergleich zum Budget deutlich höheren Kosten für die Schneeräumung nieder. Wegen der hohen Anzahl an Einsätzen mussten erstmals seit 2012 für Schneeräumung durch Dritte wieder mehr als 2 Mio. Franken aufgewendet werden. Der gegenüber dem Budget geringere Nettoaufwand im Bereich Umweltschutz/Raumordnung ist einerseits auf das Bestattungswesen zurückzuführen, welches per 1. Januar 2019 von den Fraktionen übernommen wurde. Andererseits fielen bei der Ortsplanung weniger Ausgaben an als bei der Budgetierung angenommen. Der bedeutende Minderaufwand im Bereich Volkswirtschaft entstand wegen des Verzichts auf zwei Zusatzabschreibungen von je 2,85 Mio. Franken beim Kongresszentrum und beim Hallenbad. Das bessere Ergebnis im Bereich Finanzen/Steuern resultiert hauptsächlich aus dem Fiskalertrag, der um rund 6 % höher als budgetiert ausfiel, wie schon auf der vorherigen Seite erwähnt.

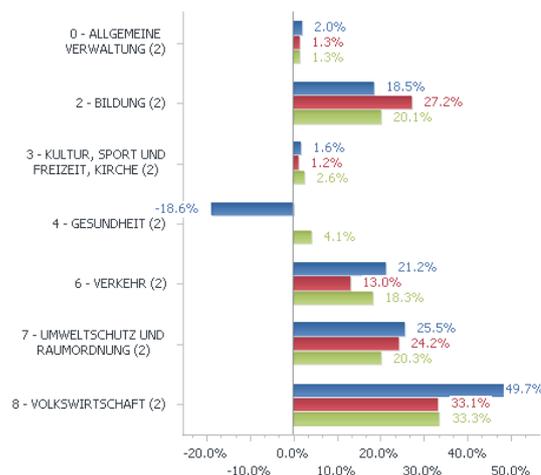
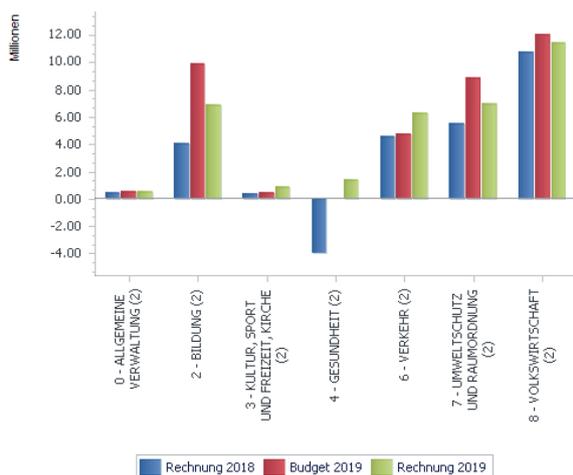


	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichungen			
				Budget	Vorjahr		
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
0 - ALLGEMEINE VERWALTUNG (2)	5'867'363	5'571'900	4'993'531	-578'369	-10.4	-873'832	-14.9
1 - ÖFFENTLICHE ORDNUNG UND SICHERHEIT, VERTEIDIGUNG (2)	1'063'644	1'234'100	1'092'612	-141'488	-11.5	28'967	2.7
2 - BILDUNG (2)	17'752'050	19'854'900	19'522'097	-332'803	-1.7	1'770'048	10.0
3 - KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE (2)	997'292	1'210'900	1'139'940	-70'960	-5.9	142'648	14.3
4 - GESUNDHEIT (2)	7'420'651	5'722'200	7'184'529	1'462'329	25.6	-236'122	-3.2
5 - SOZIALE SICHERHEIT (2)	2'842'305	3'358'700	2'935'266	-423'434	-12.6	92'961	3.3
6 - VERKEHR (2)	15'455'039	9'518'600	10'496'451	977'851	10.3	-4'958'588	-32.1
7 - UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (2)	331'122	910'600	579'712	-330'888	-36.3	248'590	75.1
8 - VOLKSWIRTSCHAFT (2)	12'168'854	18'247'400	12'139'405	-6'107'995	-33.5	-29'449	-0.2
9 - FINANZEN UND STEUERN (2)	-64'116'506	-65'815'800	-69'606'266	-3'790'466	5.8	-5'489'760	8.6
Ertragsüberschuss	-218'186	-186'500	-9'522'722	-9'336'222	5'006.	-9'304'536	4'264.5

Jahresrechnung, Investitionsrechnung

Die **Nettoinvestitionen** ins Verwaltungsvermögen fielen wie in den einleitenden Ausführungen zur Jahresrechnung erwähnt rekordhoch aus und übertreffen den Vorjahreswert um beinahe 60%! Auch ohne das nicht budgetierte Darlehen an die Spital Davos AG von 1,4 Mio. Franken im Bereich Gesundheit konnten über 90 % der für 2019 geplanten Nettoinvestitionen realisiert werden. Dies ist auch im Vergleich mit anderen Gemeinden ein äusserst erfreulicher Wert. Gleich in vier verschiedenen Aufgabenbereichen wurden jeweils über 6 Mio. Franken investiert. Im Bereich Bildung sind zeitliche Verschiebungen zu verzeichnen. Einerseits, wie schon im Vorjahresbericht erwähnt, bei der Sanierung der Aula wegen des frühen Budgetierungszeitpunkts für 2018 (-1,3 Mio. Franken). Andererseits fielen beim im Jahr 2020 fortzusetzenden Bau der neuen Dreifachturnhalle weniger Ausgaben an als für 2019 budgetiert. Die Budgetabweichung im Bereich Kultur, Sport und Freizeit, Kirche ist ebenfalls auf eine zeitliche Verschiebung von 2018 auf 2019 innerhalb des Verpflichtungskredits zurückzuführen wegen der Sanierung der Jagdschiessanlage Landgut. Im Bereich Verkehr entstanden innerhalb des Verpflichtungskredits zeitliche Verschiebungen, und zwar beim neuen Ortszentrum/Parkhaus Arkaden. Im Gegenzug reduzierten sich die Ausgaben 2019 beim Verkehrsbetrieb. Zum einen werden die neue Leitstelle und das dynamische Fahrgastinformations-

system im Jahr 2020 aufgebaut. Zum anderen wird das neue Kassasystem voraussichtlich erst im Jahr 2021 angeschafft. Auch im Bereich Umweltschutz und Raumordnung entstanden weniger Ausgaben. So bei der Wasserversorgung (-0,99 Mio., z.B. günstigere Preise, Verschiebung wegen ausstehender kantonaler Bewilligung oder Einsprachen), bei der Abwasserbeseitigung (-0,48 Mio., mehrheitlich Minderausgaben beim Ausbau ARA und Mehreinnahmen bei Anschlussgebühren). Bei den Gewässerverbauungen wurden Mehrausgaben wegen des Hochwassers vom Juni 2020 kompensiert durch Bundes- und Kantonsbeiträge sowie durch Minderausgaben bei anderen Projekten. Im Bereich Volkswirtschaft wurde insgesamt etwas weniger investiert als budgetiert, z.B. wegen Verzögerungen beim NASAK-Projekt Langlaufloipen infolge einer sehr späten Erteilung der kantonalen Baubewilligung. Zum anderen hat sich der Bau der Gewerbehalle Sand verzögert. Die Mehrausgaben im Vergleich zum Budget beim Eisstadion wegen einer anderen Etappierung (Vorleistungen für Etappe 2020) wurden wettgemacht durch eine höhere Akontozahlung des Kantonsbeitrags als für 2019 veranschlagt. Bei der Budgetierung für 2018 und für 2019 wurde davon ausgegangen, dass der Kanton in jedem Jahr einen Teilbeitrag leistet. Stattdessen hat er nun die ersten beiden Beiträge gemeinsam überwiesen (3,7 Mio. Franken).



	Rechnung 2018	Budget 2019	Rechnung 2019	Abweichungen			
				Budget	Vorjahr	Budget	Vorjahr
				in Fr.	in %	in Fr.	in %
0 - ALLGEMEINE VERWALTUNG (2)	439'983	480'000	456'022	-23'978	-5.0	16'039	3.6
2 - BILDUNG (2)	3'980'533	9'900'000	6'880'817	-3'019'183	-30.5	2'900'284	72.9
3 - KULTUR, SPORT UND FREIZEIT, KIRCHE (2)	341'019	448'000	883'980	435'980	97.3	542'961	159.2
4 - GESUNDHEIT (2)	-4'000'000		1'400'000	1'400'000		5'400'000	-135.0
6 - VERKEHR (2)	4'572'735	4'737'000	6'286'234	1'549'234	32.7	1'713'499	37.5
7 - UMWELTSCHUTZ UND RAUMORDNUNG (2)	5'497'980	8'803'800	6'943'837	-1'859'963	-21.1	1'445'858	26.3
8 - VOLKSWIRTSCHAFT (2)	10'694'707	12'046'900	11'419'378	-627'522	-5.2	724'672	6.8
Nettoinvestitionen	21'526'957	36'415'700	34'270'269	-2'145'431	-5.9	12'743'313	59.2

Jahresrechnung, Bilanz

Die Bilanzsumme hat sich im Vorjahresvergleich um rund 24 Mio. Franken auf 357,76 Mio. Franken (+7,2 %) erhöht, vor allem wegen sehr grossen Nettoinvestitionen in die Sachanlagen des Verwaltungsvermögens.

Aktiven

Das Finanzvermögen hat sich im Jahr 2019 verhältnismässig geringfügig um 0,14 Mio. Franken bzw. um +1,4 % verändert und beträgt neu 218,6 Mio. per Ende 2019. Innerhalb dieser Kontengruppe gab es allerdings eine grosse Verschiebung zwischen den Kontokorrentguthaben (-32,2 Mio.) als Teil der Forderungen und den Flüssigen Mitteln (+22,45 Mio. Franken). Der Kanton Graubünden hat entschieden, die von den Gemeinden nicht abgerufenen Guthaben aus Steuerzahlungen an die Gemeinden weiterzuleiten. Der Anstieg bei den aktiven Rechnungsabgrenzungen von rund 2,9 Mio. Franken ist vor allem auf die Teilzahlung des Kantons an die Sanierung des Eisstadions zurückzuführen, die anfangs 2020 für die Arbeiten in den Jahren 2018 und 2019 geleistet wurde. Ferner nehmen die Sachanlagen des Finanzvermögens um 3,9 Mio. Franken zu, mehrheitlich wegen der Integration der aufgelösten Fraktionen und der übernommenen Liegenschaften. Das Verwaltungsvermögen hat sich um rund 23,84 Mio. Franken auf 139,2 Mio. Franken erhöht, hauptsächlich im Bereich Sachanlagen (+23,79 Mio. auf total 126,57 Mio. Franken), mehrheitlich Hochbauten +8,2 Mio., Strassen +2,9 Mio. sowie übrige Tiefbauten +3,0 Mio. und Anlagen im Bau +6,4 Mio. Franken. Die Zunahme bei den Darlehen um 1,31 Mio. Franken wurde praktisch vollständig kompensiert durch die Wertberichtigung der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen betreffend Aktien der Spital Davos AG (70 % Anteil im Verwaltungsvermögen laut Ausgliederungsbeschluss vom 27. November 2011).

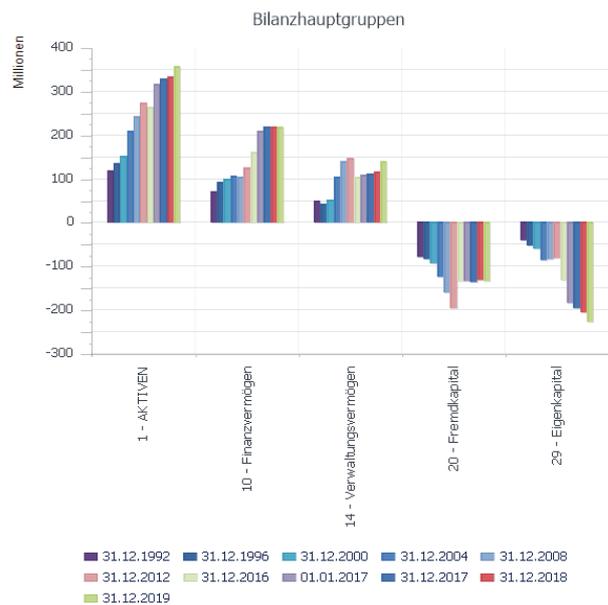
Passiven

Trotz der Rückzahlung eines Darlehens ohne Refinanzierung im Umfang von 5 Mio. Franken hat das Fremdkapital um rund 2,85 Mio. Franken zugenommen und beträgt neu 132,3 Mio. Franken. Dies basiert vornehmlich auf den Kreditoren als Folge vieler Rechnungen, die erst anfangs 2020 eintrafen für Arbeiten und insbesondere Investitionen im Jahr 2019. Das Eigenkapital ist um 21,1 Mio. Franken auf 225,64 Mio. Franken angestiegen. Dies ist hauptsächlich auf die Vorfinanzierungen (+6,8 Mio. Franken) und auf den Ertragsüberschuss (9,5 Mio. Franken) zurückzuführen. Zum zweiten Mal wurden Vorfinanzierungen im Umfang von total 399'000 Franken als ausserordentlicher Ertrag für Projekte aufgelöst, die bis 2019 in Betrieb genommen wurden (energetische Sanierungen

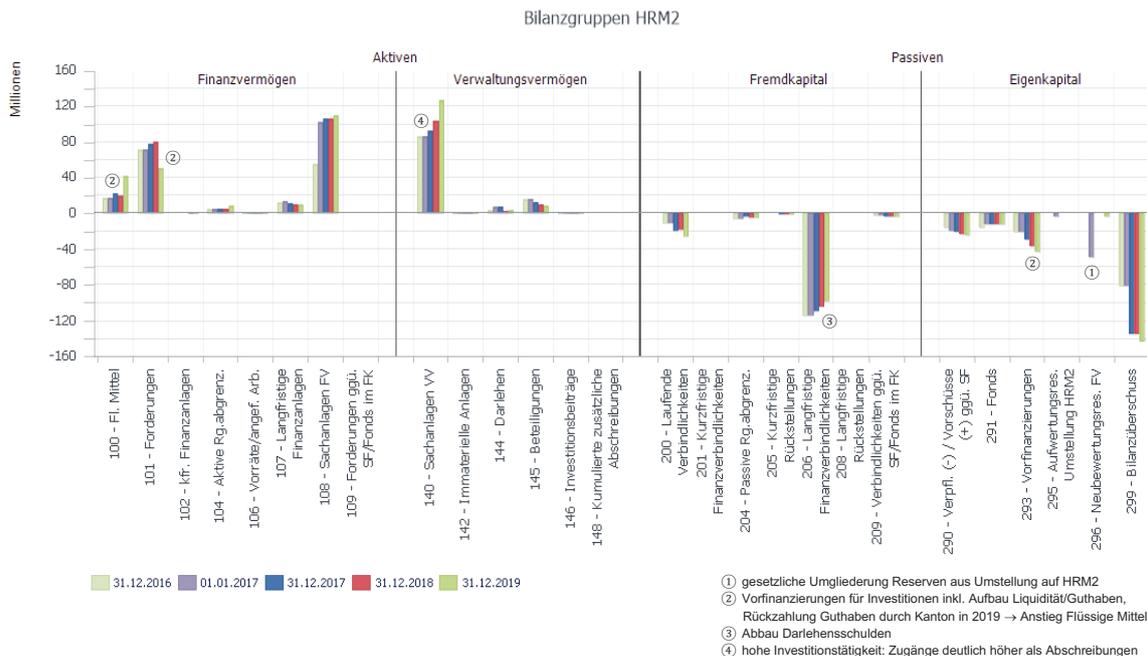
Kongresszentrum-Altbau, Schulgebäude Aula sowie erste zwei Etappen der Sanierung des Eisstadions). Die Vorfinanzierungen für noch nicht realisierte Projekte von total 30,55 Mio. Franken per Ende 2019 sind weiterhin vollumfänglich gedeckt durch die vorhandenen Liquiditätsreserven (Flüssige Mittel), die in den Vorjahren aufgebaut werden konnten. Ferner beinhaltet das Eigenkapital auch eine Neubewertungsreserve von 2,9 Mio. Franken, die sich aus der Anpassung an den Verkehrswert zweier Liegenschaften im Finanzvermögen ergeben hat, die von den Fraktionen übernommen wurden. Das Eigenkapital entspricht per 31.12.2019 rund 63 % der Bilanzsumme. Dabei handelt es sich um einen soliden Wert, der in Davos per Ende 2019 etwas höher ist als beim Kanton Graubünden (62,2 %). In anderen Bündner Gemeinden, die nach HRM2 abschliessen, ist dieser Anteil aber zum Teil deutlich höher (z.B. Stadt Chur 71,7%, Klosters-Serneus 83,2 % oder Domat/Ems 90,3 %, jeweils per Ende 2018).

Langfristige Entwicklung der Bilanz

Die Gemeindebilanz ist in den vergangenen drei Jahrzehnten deutlich gewachsen. Das erste Diagramm unten zeigt die Veränderung der Bilanzhauptgruppen seit Einführung von HRM1 jeweils per Ende der sieben vorangehenden Legislaturen (1992 bis 2016) und für die laufende Legislatur jährlich ab 2017. Die Bilanzsumme (total Aktiven), hat sich gegenüber dem Wert per Ende 1992 von 117,76 Mio. Franken um den Faktor 3,04 erhöht. Das zweite Diagramm auf der nächsten Seite zeigt die Bilanzgruppen seit der Einführung von HRM2 per 1. Januar 2017 inklusive Angabe der wichtigsten Einflüsse, siehe Bemerkungen ① bis ④.



Jahresrechnung, Bilanz und Geldflussrechnung



Zu Vergleichszwecken sind auch die Werte per Ende 2016 vor der HRM2-Neubewertung des Finanzvermögens abgebildet (insbesondere Bilanzgruppe 108 Sachanlagen).

Geldflussrechnung

Die gemäss HRM2 zwingend zu erstellende Geldflussrechnung zeigt das Zusammenspiel von Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung und Bilanz hinsichtlich deren Auswirkungen auf die Flüssigen Mittel. Üblicherweise wird diese Rechnung tabellarisch auf einem bestimmten Zeitpunkt erstellt. Die auf Abacus aufbauende Reportinglösung erlaubt es, die Geldflussrechnung auch grafisch und unterjährig darzustellen, und zwar auf Basis der kumulierten Werte vom 1. Januar bis zum jeweiligen Monatsende. Daraus wird die ausgeprägte Saisonalität des Finanzhaushalts ersichtlich. Für eine bessere Einordnung werden auch die Vorjahreswerte abgebildet (gepunktete Linien). Auf der nächsten Seite werden im Diagramm links oben insbesondere die Laufenden Einnahmen und Ausgaben dargestellt. Schön zu erkennen in der grünen Linie ist der Einfluss des Hauptfaktorierungslaufs für die provisorischen Einkommens- und Vermögenssteuern, der jeweils im Oktober durchgeführt wird. Die fett dargestellten Linien, also die Werte des Jahres 2019, liegen sowohl bei den Einnahmen wie auch bei den Ausgaben über dem Vorjahr. Das zweite Diagramm zeigt als Ergebnis des Diagramms links oben die Entwicklung der Selbstfinanzierung (orange Linien). Diese liegt per Ende 2019 leicht unter dem Vorjahreswert, wie einleitend schon erwähnt wegen des Postauto-Skandals (ausserordentlicher Ertrag im Dezember 2018). Die übrigen Aktiven des Finanz-

vermögens ohne die Flüssigen Mittel und Anlagen haben im Vergleich zum Jahresbeginn 2019 markant abgenommen (grüne Linien im zweiten Diagramm), und zwar wegen der Rückzahlung der Kontokorrentguthaben für nicht abgerufene Steuerzahlungen. Ohne diese einseitig vom Kanton und kantonsweit veranlasste Rückzahlung an die Gemeinden hätten sich diese übrige Aktiven gegenüber dem Vorjahr praktisch nicht verändert (grüne gestrichelte Linie vs. grün gepunktete Linie). Diese Rückzahlung wirkt sich auch im Diagramm 3 aus, indem ein deutlich höherer Geldfluss aus operativer Tätigkeit ausgewiesen wird. Aber auch ohne diese Rückzahlung liegt der Wert für 2019 über dem Vorjahr. Die grüne Linie im Diagramm 3 zeigt die Geldflüsse, die sich aus der rekordhohen Investitionstätigkeit der Gemeinde ergeben, und zwar inkl. der Veränderungen der Anlagen im Finanzvermögen. In blau sind die Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit ersichtlich (Darlehensrückzahlungen und Refinanzierungen). Im vierten Diagramm wird als Linie die Summe der Geldflüsse gemäss Diagramm 3 dargestellt. Diese Summe muss gleich hoch sein wie die Veränderung der Flüssigen Mittel, die in diesem Diagramm als Balken abgebildet wird. Die unterste Linie zeigt den Geldfluss, der sich ergeben hätte, wenn der Kanton keine Rückzahlung getätigt hätte und die Guthaben gegenüber dem Kanton gleich hoch wie zu Jahresbeginn wären. Aufgrund der hohen Investitionen und der geleisteten Darlehensrückzahlungen im Jahr 2019 ist dieser theoretische Wert negativ. Deutlich zu erkennen ist, wie die Flüssigen Mittel wegen der Steuerzahlungen in der ersten Jahreshälfte steigen, und dann im zweiten Semester vor allem wegen der hohen Investitionen wieder abnehmen.

Jahresrechnung, Geldflussrechnung

Diagramm 1 -
Herleitung Selbstfinanzierung
aus Erfolgsrechnung

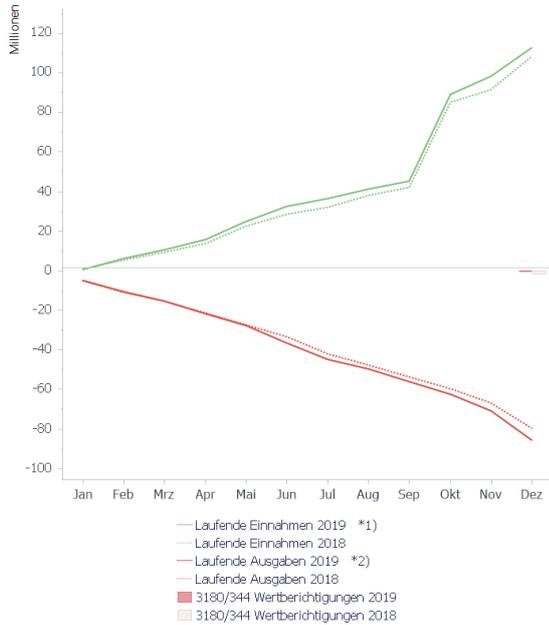


Diagramm 2 -
Herleitung Geldfluss aus
operativer Tätigkeit

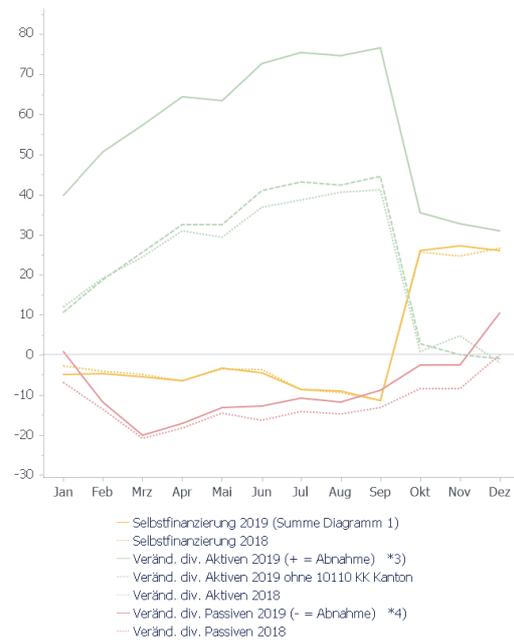


Diagramm 3 -
einzelne Geldflüsse

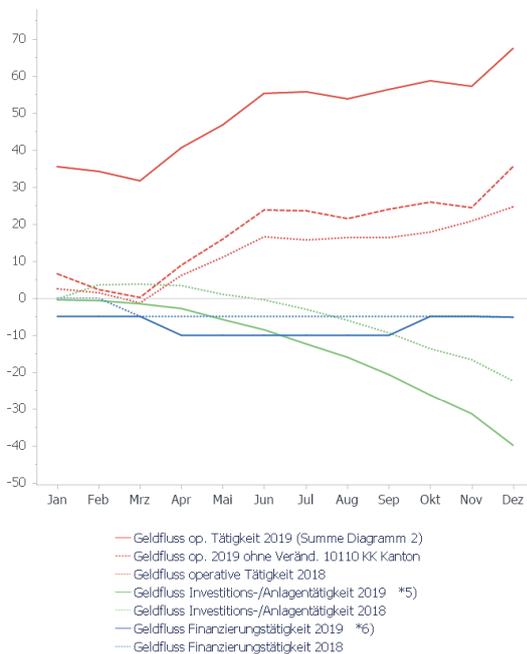
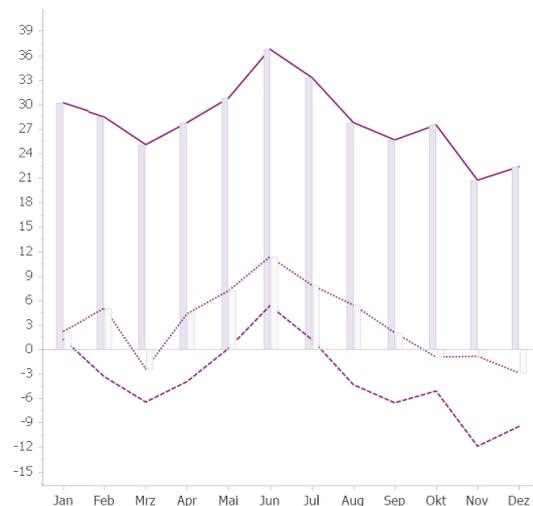


Diagramm 4 -
Total Geldfluss =
Veränderung Flüssige Mittel



*1)
Laufende Einnahmen =
Laufender Ertrag gemäss kantonalen Definition
diverser HRM2-Kennzahlen (z.B. Selbstfinanzierungs-
anteil) ./. Kontogruppe 45 Entnahmen aus Spezial-
finanzierungen/Fonds

*2)
Laufende Ausgaben =
gemäss kantonalen Definition der HRM2-Kenn-
zahl Investitionsanteil

*3)
div. Aktiven =
1004 Debit-/Kreditkarten, 1009 übr. Flüssige
Mittel, 101 Forderungen, 1040 Rechnungsab-
grenzungsposten Erfolgsrechnung, 106 Vorräte
und 109 Forderungen ggü. Spezialfinanzierun-
gen/Fonds im Fremdkapital

*4)
div. Passiven =
200 laufende Verbindlichkeiten, 2040 Rechnungsab-
grenzungen für Erfolgsrechnung, 205/208 kurz-/
langfristige Rückstellungen, 209 Verbindlichkeiten
ggü. Spezialfinanzierungen/Fonds im Fremdkapital,
29099/291 Bodenerlöskonto/Fonds im Eigenkapital

*5)
Investitions- und Anlagentätigkeit =
Saldo Investitionsrechnung zzgl. Finanzvermö-
gen (Bilanzgruppen 102, 107 und 108: Finanz-
und Sachanlagen), ohne Rechnungsabgrenzun-
gen für Investitionen (Bilanzgruppen 1046 und
2046)

*6)
Finanzierungstätigkeit =
Veränderung der Bilanzgruppen 201 und 206
(kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten)
seit 1.1. des jeweiligen Jahres

Jahresrechnung, Kennzahlen

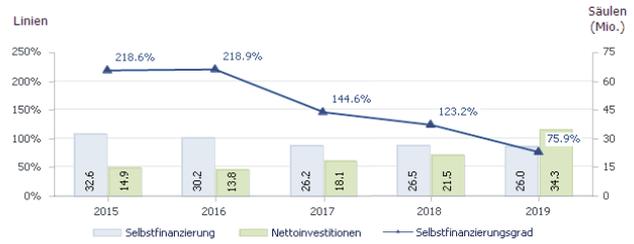
Die Entwicklung der Davoser Finanzkennzahlen wird im Folgenden grafisch aufgezeigt. Links angegeben sind jeweils die kantonalen Definitionen und Richtwerte. Bei den Daten für 2015 und 2016 handelt es

sich um an HRM2 angepasste Vergleichszahlen gemäss den Budgets 2017 und 2018 bzw. um die HRM2-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 2017.

1. Selbstfinanzierungsgrad Ø 5 Jahre: 138.0 %

Definition
Selbstfinanzierung in % der Nettoinvestitionen

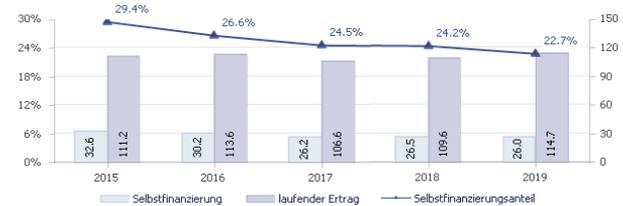
Richtwerte
über 100 % ideal, Schulden können abgebaut werden
80 % bis 100 % gut bis vertretbar
50 % bis 80 % problematisch
unter 50 % ungenügend



2. Selbstfinanzierungsanteil Ø 5 Jahre: 25.5 %

Definition
Selbstfinanzierung in % des laufenden Ertrags

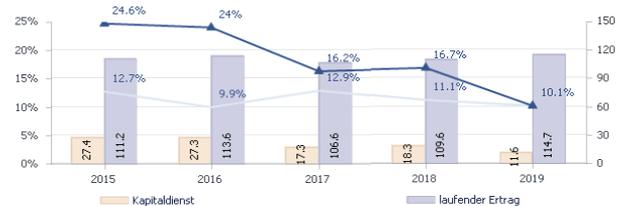
Richtwerte
über 20 % gut
10 % bis 20 % mittel
unter 10 % schwach



3. Kapitaldienstanteil Ø 5 Jahre: 12.5 % (ohne Zusatzabschreibungen HRM1)

Definition
Nettozinsaufwand und ord. Abschreib. in % des laufenden Ertrags

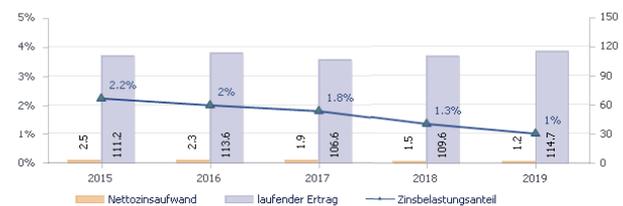
Richtwerte
unter 5 % geringe Belastung
5 % bis 15 % tragbare Belastung
über 15 % hohe Belastung



4. Zinsbelastungsanteil Ø 5 Jahre: 1.7 %

Definition
Nettozinsaufwand in % des laufenden Ertrags

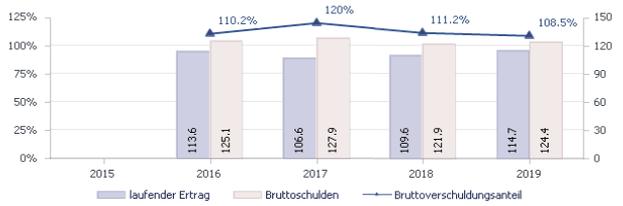
Richtwerte
unter 4 % gut
4 % bis 9 % genügend
über 9 % schlecht



5. Bruttoverschuldungsanteil Ø 4 Jahre: 112.3 %

Definition
Bruttoschulden in % des laufenden Ertrags

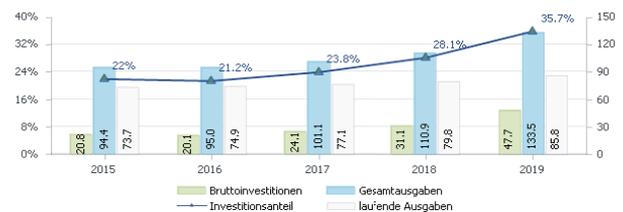
Richtwerte
unter 50 % sehr gut
50 % bis 100 % gut
100 % bis 150 % mittel
150 % bis 200 % schlecht
über 200 % kritisch



6. Investitionsanteil Ø 5 Jahre: 26.9 %

Definition
Bruttoinvestitionen in % der konsolidierten Gesamtausgaben

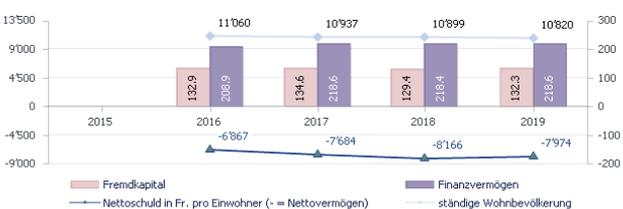
Richtwerte
unter 10 % schwache Investitionstätigkeit
10 % bis 20 % mittlere Investitionstätigkeit
20 % bis 30 % starke Investitionstätigkeit
über 30 % sehr starke Investitionstätigkeit



7. Nettoschuld in Fr. pro Einwohner Ø 4 Jahre: Fr. -7'669

Definition
Fremdkapital / . Finanzvermögen, geteilt durch ständige Wohnbevölkerung

Richtwerte
unter 0 Nettovermögen
0 bis 1'000 geringe Verschuldung
1'001 bis 2'500 mittlere Verschuldung
2'501 bis 5'000 hohe Verschuldung
über 5'000 sehr hohe Verschuldung



Bericht und Antrag der Geschäftsprüfungskommission an den Grossen Landrat

Sehr geehrter Herr Landratspräsident
Sehr geehrte Landrätinnen und Landräte

Die Geschäftsprüfungskommission hat in Zusammenarbeit mit der PricewaterhouseCoopers AG, Chur, die auf den 31. Dezember 2019 abgeschlossene Jahresrechnung, bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Investitionsrechnung, der Bilanz, der Geldflussrechnung sowie dem Anhang, geprüft.

Die Erfolgsrechnung 2019 schliesst bei Aufwendungen von CHF 117 302 847.17 und Erträgen von CHF 126 825 569.23 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 9 522 722.06 ab.

Die Investitionsrechnung 2019 weist bei Ausgaben von CHF 47 652 412.80 und Einnahmen von CHF 13 382 143.60 Nettoinvestitionen ins Verwaltungsvermögen von CHF 34 270 269.20 aus.

Die Bilanz per 31. Dezember 2019 umfasst Aktiven von CHF 357 759 656.48, und auf der Passivseite ein Fremdkapital von CHF 132 296 427.26 sowie ein Eigenkapital von CHF 225 463 229.22.

Die Geschäftsprüfungskommission dankt Herrn Landammann Tarzisius Caviezel, dem Kleinen Landrat und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für ihren grossen Einsatz im Interesse und zum Wohle der Gemeinde Davos.

Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Grossen Landrat, die vorliegende Jahresrechnung 2019 der Gemeinde Davos zu genehmigen.

Für die Geschäftsprüfungskommission
des Grossen Landrats der Gemeinde Davos



Jürg Zürcher, Präsident

Davos, 04. Mai 2020

Gemeinde Davos

Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle
an die Geschäftsprüfungskommission und den
Grossen Landrat

zur Jahresrechnung 2019

Bericht der Revisionsstelle

an die Geschäftsprüfungskommission und den Grossen Landrat

der Gemeinde Davos

Davos Platz

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir auftragsgemäss die beiliegende Jahresrechnung der Gemeinde Davos, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Verantwortung des Kleinen Landrat

Der Kleine Landrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Kleine Landrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und dem Schweizer Prüfungshinweis 60 «Prüfung und Berichterstattung des Abschlussprüfers einer Gemeinderechnung» und im Sinne der Richtlinien über die Tätigkeit der Geschäftsprüfungskommission und der Revisionsstelle vom 16. Dezember 2014 vorgenommen. Nach diesem Prüfungshinweis haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Rechnungsjahr den gesetzlichen Vorschriften.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG), die Fachkunde und die Unabhängigkeit gemäss den gesetzlichen Vorschriften erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Dr. Hans Martin Meuli
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Martina Fetz
Revisionsexpertin

Chur, 27. April 2020

Beilagen:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang)

Bilanz

Bezeichnung		Rechnung 31.12.2019	Rechnung 31.12.2018
1	AKTIVEN	357'759'656.48	333'784'743.95
10	Finanzvermögen	218'579'262.13	218'441'546.13
100	Flüssige Mittel	41'279'285.68	18'825'907.53
1000	Kasse	72'787.20	66'085.95
1001	Post	13'289'198.07	5'860'449.82
1002	Bank	27'905'614.25	12'873'273.65
1004	Debit- und Kreditkarten	11'686.16	26'098.11
101	Forderungen	50'182'279.47	79'188'037.07
1010	Lieferungen/Leistungen gegenüber Dritten	14'276'127.57	8'754'515.39
1011	Kontokorrente mit Dritten	1'302'313.72	33'533'840.85
1012	Steuerforderungen	34'060'965.73	36'195'235.88
1015	Interne Kontokorrente	151'428.15	110'984.85
1016	Vorschüsse für vorläufige Verwaltungsausgaben	23'882.90	57'145.30
1019	Übrige Forderungen	367'561.40	536'314.80
102	Kurzfristige Finanzanlagen	103'448.30	13'500.00
1020	Kurzfristige Darlehen	103'448.30	13'500.00
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	7'631'263.30	4'746'376.38
1040	Aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	2'763'484.85	4'479'998.38
1046	Aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	4'867'778.45	266'378.00
106	Vorräte und angefangene Arbeiten	1'108'655.98	1'004'290.35
1060	Handelswaren	191'961.43	150'482.25
1061	Roh- und Hilfsmaterial	569'246.55	557'000.75
1062	Halb- und Fertigfabrikate	347'448.00	296'807.35
107	Langfristige Finanzanlagen	9'079'715.30	9'345'571.60
1070	Aktien und Anteilscheine	9'079'715.30	9'255'571.60
1071	Verzinsliche Anlagen	0.00	90'000.00
108	Sachanlagen FV	109'194'614.10	105'317'863.20
1080	Grundstücke FV	4'988'200.00	4'988'200.00
1084	Gebäude FV	104'206'414.10	100'329'663.20
14	Verwaltungsvermögen	139'180'394.35	115'343'197.82
140	Sachanlagen VV	126'567'844.35	102'777'603.25
1400	Grundstücke VV unüberbaut	40'266.25	25'503.15
1401	Strassen / Verkehrswege	18'894'162.00	16'019'214.55
1402	Wasserbau	2'013'600.25	462'562.00
1403	Übrige Tiefbauten	25'253'331.35	22'215'185.65
1404	Hochbauten	66'287'780.45	58'097'770.00
1405	Waldungen	668'098.00	279'808.00
1406	Möbilien VV	4'399'337.00	3'056'173.00
1407	Anlagen im Bau VV	9'011'269.05	2'621'386.90
142	Immaterielle Anlagen	360'500.00	317'516.00
1420	Software	178'145.00	215'622.00
1421	Lizenzen, Nutzungsrechte, Markenrechte	1.00	1.00
1429	Übrige immaterielle Anlagen	182'354.00	101'893.00
144	Darlehen	3'407'137.00	2'093'370.00
1444	Darlehen an öffentlichen Unternehmungen	3'155'137.00	1'838'370.00
1445	Darlehen an private Unternehmungen	252'000.00	255'000.00
145	Beteiligungen	8'574'200.00	9'876'686.57
1454	Beteiligungen an öffentliche Unternehmungen	8'574'200.00	9'876'686.57
146	Investitionsbeiträge	270'713.00	278'022.00
1462	Investitionsbeiträge an Gemeinden und Gemeindezweckverbände	240'500.00	247'000.00
1464	Investitionsbeiträge an öffentliche Unternehmungen	30'213.00	31'022.00

Bilanz

Bezeichnung		Rechnung 31.12.2019	Rechnung 31.12.2018
2	PASSIVEN	-357'759'656.48	-333'784'713.95
20	Fremdkapital	-132'296'427.26	-129'443'596.12
200	Laufende Verbindlichkeiten	-25'673'321.70	-17'964'826.23
2000	Lieferungen/Leistungen von Dritten	-20'426'641.20	-13'197'979.10
2001	Kontokorrente mit Dritten	-3'683'402.50	-4'238'010.10
2002	Steuern	-219'771.50	-162'942.45
2003	Erhaltene Anzahlungen von Dritten	-66'957.70	-191'743.90
2005	Interne Kontokorrente	-46'783.70	1'530.75
2006	Depotgelder und Kautionen	-1'121'693.70	-41'236.55
2009	Übrige Verpflichtungen	-108'071.40	-134'444.88
204	Passive Rechnungsabgrenzung	-4'158'199.31	-4'009'354.15
2040	Passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-3'925'053.26	-3'959'354.15
2046	Passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	-233'146.05	-50'000.00
205	Kurzfristige Rückstellungen	-925'387.10	-860'620.75
2050	Mehrleistungen des Personals	-925'387.10	-860'620.75
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-98'772'776.60	-103'894'886.35
2064	Darlehen, Schuldscheine	-98'687'276.60	-103'791'636.35
2069	Übrige langfristige Finanzverbindlichk.	-85'500.00	-103'250.00
209	Verbindlichkeiten gegenüber Spezialfinanzierungen und Fonds im Fremdkapital	-2'766'742.55	-2'713'908.64
2091	Verbindlichkeiten gegenüber Fonds im FK	-2'766'742.55	-2'713'908.64
29	Eigenkapital	-225'463'229.22	-204'341'117.83
290	Verpflichtungen (-) bzw. Vorschüsse (+) gegenüber Spezialfinanzierungen	-24'024'678.83	-22'306'478.59
2900	Spezialfinanzierungen im EK	-24'024'678.83	-22'306'478.59
291	Fonds	-12'333'472.04	-12'139'281.95
2910	Fonds im Eigenkapital	-11'129'552.02	-10'879'755.88
2911	Legate und Stiftungen o. Rechtspers. im EK	-1'203'920.02	-1'259'526.07
293	Vorfinanzierungen	-43'006'000.00	-36'205'000.00
2930	Vorfinanzierungen	-43'006'000.00	-36'205'000.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-2'885'999.00	0.00
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	-2'885'999.00	0.00
299	Bilanzüberschuss	-143'213'079.35	-133'690'357.29
2990	Jahresergebnis	-9'522'722.06	-218'185.68
2999	Kumulierte Ergebnisse der Vorjahre	-133'690'357.29	-133'472'171.61

dreistufige Erfolgsrechnung

	Bezeichnung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
	Betrieblicher Aufwand	107'933'269.46	108'639'500	108'141'037.87
30	Personalaufwand	31'833'598.36	31'388'400	30'711'518.55
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	26'054'836.09	23'951'900	22'076'577.52
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	9'165'290.10	15'722'800	14'920'696.10
35	Einlagen in Fonds / Spezialfinanzierungen	2'637'688.46	2'115'000	3'944'922.29
36	Transferaufwand	26'514'944.02	25'615'400	26'027'835.41
37	Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
39	Interne Verrechnungen	11'726'912.43	9'846'000	10'459'488.00
	Betrieblicher Ertrag	-118'607'286.68	-111'062'100	-111'482'578.46
40	Fiskalertrag	-69'147'735.34	-65'277'300	-65'795'154.99
41	Regalien und Konzessionen	-2'811'206.60	-2'670'200	-2'370'003.80
42	Entgelte	-20'814'323.32	-20'015'100	-19'543'627.89
43	Verschiedene Erträge	-1'759'182.24	-1'071'000	-1'189'619.30
45	Entnahmen aus Fonds / Spezialfinanzierungen	-2'213'244.47	-2'236'700	-1'705'122.32
46	Transferertrag	-10'134'682.28	-9'945'800	-10'419'562.16
47	Durchlaufende Beiträge	0.00	0	0.00
49	Interne Verrechnungen	-11'726'912.43	-9'846'000	-10'459'488.00
	Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-10'674'017.22	-2'422'600	-3'341'540.59
34	Finanzaufwand	3'369'577.71	3'388'300	4'496'289.16
44	Finanzertrag	-7'741'711.25	-6'712'200	-6'994'797.25
	Ergebnis aus Finanzierung	-4'372'133.54	-3'323'900	-2'498'508.09
	OPERATIVES ERGEBNIS (1. Stufe)	-15'046'150.76	-5'746'500	-5'840'048.68
38	Ausserordentlicher Aufwand	6'000'000.00	6'000'000	7'490'000.00
48	Ausserordentlicher Ertrag	-476'571.30	-440'000	-1'868'137.00
	AUSSERORDENTLICHES ERGEBNIS (2. Stufe)	5'523'428.70	5'560'000	5'621'863.00
	<u>GESAMTERGEBNIS (3. Stufe)</u>	<u>-9'522'722.06</u>	<u>-186'500</u>	<u>-218'185.68</u>

Investitionsrechnung - Artengliederung

	Bezeichnung	Rechnung 2019	Budget 2019	Rechnung 2018
	Nettoinvestitionen	34'270'269.20	36'415'700	21'526'956.65
5	Investitionsausgaben	47'652'412.80	48'395'500	31'115'476.40
50	Sachanlagen	44'937'949.65	47'480'500	30'914'126.95
52	Immaterielle Anlagen	251'643.85	415'000	153'398.75
54	Darlehen	1'400'000.00	0	0.00
56	Eigene Investitionsbeiträge	1'062'819.30	500'000	47'950.70
6	Investitionseinnahmen	-13'382'143.60	-11'979'800	-9'588'519.75
60	Übertragung von Sachanlagen VV ins Finanzvermögen	-1'245'200.00	-1'400'000	-86'539.30
63	Investitionsbeiträge	-12'050'710.60	-10'493'500	-5'412'379.45
64	Rückzahlung von Darlehen	-86'233.00	-86'300	-4'089'601.00

Geldflussrechnung

		Rechnung 2019	Rechnung 2018
1. OPERATIVE TÄTIGKEIT (indirekte Methode)			
	Ergebnis der Erfolgsrechnung (Verlust -, Gewinn +)	9'522'722.06	218'185.68
	33x + Abschreibungen VV	9'165'290.10	14'920'696.10
	35 + Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	2'637'688.46	3'944'922.29
	364 + Wertberichtigung Darlehen VV	0.00	0.00
	365 + Wertberichtigung Beteiligungen VV	1'302'486.57	1'925'207.66
	366 + Abschreibungen Investitionsbeiträge VV	7'309.00	7'309.00
	383 + Zusätzliche Abschreibungen VV	0.00	0.00
	387 + Zusätzliche Abschreibungen Darlehen, Beteiligungen, Investitionsbeiträge VV	0.00	0.00
	388 + Abtragung Bilanzfehlbetrag	0.00	0.00
	389 + Einlagen in das Eigenkapital (Vorfinanzierungen)	6'000'000.00	7'490'000.00
	4490 - Aufwertungen VV	0.00	0.00
	45 - Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierung	-2'213'244.47	-1'705'122.32
	483, 487 - Auflösung zusätzliche Abschreibungen	0.00	0.00
	489 - Entnahmen aus Eigenkapital (Vorfinanzierungen)	-399'000.00	-285'000.00
	<i>Selbstfinanzierung HRM2</i>	26'023'251.72	26'516'198.41
	4440 - Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	-365'760.00	-148'480.00
	4443 - Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00	0.00
	3440 + Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	558'225.30	825'090.00
	3441 + Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00	793'276.45
	1004 - Zunahme / + Abnahme Debit- und Kreditkarten	14'411.95	595.24
	1009 - Zunahme / - Abnahme übrige Flüssige Mittel	0.00	0.00
	101 - Zunahme / + Abnahme Forderungen	29'005'757.60	-2'188'240.66
	1040 - Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	1'716'513.53	-1'092'078.60
	106 - Zunahme / + Abnahme Vorräte und angefangene Arbeiten	-104'365.63	-101'840.41
	109 - Zunahme / + Abnahme Forderungen gegenüber SF und Fonds im FK	0.00	0.00
	200 + Zunahme / - Abnahme laufende Verbindlichkeiten	7'708'495.47	-872'767.41
	2040 + Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen Erfolgsrechnung	-34'300.89	806'930.90
	205 + Zunahme / - Abnahme kurzfristige Rückstellungen	64'766.35	23'943.00
	208 + Zunahme / - Abnahme langfristige Rückstellungen	0.00	0.00
	209 + Zunahme / - Abnahme Verbindlichkeiten ggü. Spezialfinanzierungen/Fonds im FK *1)	74'259.31	1'246.40
	29099 + Zunahme / - Abnahme Bodenerlöskonto *1)	0.00	0.00
	291 + Zunahme / - Abnahme Fonds im EK *1)	1'466'520.94	10'020.35
	293 + Integration Fraktionen: erfolgsneutrale Einbuchung Vorfinanzierungen *2)	1'200'000.00	0.00
	*1) sofern Veränderung nicht bereits in 35/45 berücksichtigt		
	Geldfluss (Cashflow) aus operativer Tätigkeit	67'327'775.65	24'573'893.67
	ohne Veränderung Bilanzkonten 10110 Steuerkontokorrente Kanton (Rückzahlungen in 2019 z.G. Gemeinde)	35'424'663.02	27'638'113.81
2. INVESTITIONS- UND ANLAGENTÄTIGKEIT			
	50 - 58 - Investitionsausgaben VV	-47'652'412.80	-31'115'476.40
	60 - 68 + Investitionseinnahmen VV	13'382'143.60	9'588'519.75
	1046 - Zunahme / + Abnahme aktive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	-4'601'400.45	53'423.40
	2046 + Zunahme / - Abnahme passive Rechnungsabgrenzungen Investitionsrechnung	183'146.05	50'000.00
	140 - Integration Fraktionen: Übernahme Sachanlagen VV *2)	-42'013.00	0.00
	<i>Geldfluss (Cashflow) aus Investitionstätigkeit ins Verwaltungsvermögen</i>	<i>-38'730'536.60</i>	<i>-21'423'533.25</i>
	3440 - Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	-558'225.30	-825'090.00
	3441 - Negative Wertberichtigungen (Abwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00	-793'276.45
	4440 + Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Finanzanlagen FV (102 + 107)	365'760.00	148'480.00
	4443 + Positive Wertberichtigungen (Aufwertungen) Sachanlagen FV (108)	0.00	0.00
	102 - Zunahme / + Abnahme kurzfristige Finanzanlagen FV	-89'948.30	-13'500.00
	107 - Zunahme / + Abnahme langfristige Finanzanlagen FV	265'856.30	769'310.00
	108 - Zunahme / + Abnahme langfristige Sachanlagen FV	-3'876'750.90	-151'139.20
	108 + Integration Fraktionen: erfolgsneutrale Aufwertung von Gebäuden FV *2)	2'885'999.00	0.00
	<i>Geldfluss (Cashflow) aus Anlagentätigkeit ins Finanzvermögen</i>	<i>-1'007'309.20</i>	<i>-865'215.65</i>
	Geldfluss (Cashflow) aus Investitions- und Anlagentätigkeit	-39'737'845.80	-22'288'748.90
3. FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT			
	201 + Zunahme / - Abnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0.00	0.00
	206 + Zunahme / - Abnahme langfristige Finanzverbindlichkeiten	-5'122'109.75	-5'177'920.55
	Geldfluss (Cashflow) aus Finanzierungstätigkeit	-5'122'109.75	-5'177'920.55
	TOTAL GELDFLUSS (CASHFLOW) = VERÄNDERUNG FONDS GELD	22'467'820.10	-2'892'775.78
FONDS GELD			
	1000 + Zunahme / - Abnahme Kasse	6'701.25	4'478.20
	1001 + Zunahme / - Abnahme Post	7'428'748.25	18'991.75
	1002 + Zunahme / - Abnahme Bank	15'032'370.60	-2'916'245.73
	1003 + Zunahme / - Abnahme kurzfristige Geldmarktanlagen	0.00	0.00
		22'467'820.10	-2'892'775.78

Anhang zur Jahresrechnung

Inhaltsverzeichnis

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung
2. Eigenkapitalnachweis
3. Rückstellungsspiegel
4. Beteiligungsspiegel
5. Gewährleistungsspiegel
6. Verzeichnis der grossen Beitragsempfänger
7. Anlagenspiegel Finanzvermögen
8. Anlagenspiegel Verwaltungsvermögen
9. Anlagenspiegel übriges Verwaltungsvermögen
10. Ausserordentliche Geschäftsfälle
11. Zugesicherte Beiträge von Bund, Kanton und Dritten
12. Branchenregelungen für die linearen Abschreibungen
13. Sonderbehandlung von Verwaltungsvermögen beim Übergang zum HRM2
14. Bewertung Sachanlagen Finanzvermögen – Abweichungen vom Verkehrswert
15. Angaben zum nicht bilanzierten Nutzungsvermögen
16. Verpflichtungskreditkontrolle

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Rechnungslegungsgrundsätze

Die Rechnungslegung ist in Übereinstimmung mit dem Gesetz über den Finanzhaushalt des Kantons Graubünden (Finanzhaushaltsgesetz, FHG, BR 710.100) sowie der Finanzhaushaltsverordnung für die Gemeinden (FHVG, BR 710.200) erfolgt. Sie zeigt ein Bild des Finanzhaushaltes, welches der tatsächlichen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entspricht (true and fair view).

Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung

Das Finanzvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die ohne Beeinträchtigung der Erfüllung öffentlicher Aufgaben veräussert werden können (Art. 2 Abs. 1 FHG). Es wird per Bilanzstichtag nach kaufmännischen Grundsätzen bewertet. Ausgenommen sind Grundstücke und Gebäude, deren Bewertung mindestens alle 10 Jahre erfolgt (Art. 26 FHG und Art. 20 FHVG).

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar und auf längere Zeit der Erfüllung öffentlicher Aufgaben dienen (Art. 2 Abs. 2 FHG). Vermögenswerte des Verwaltungsvermögens werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre genutzt werden können und die für die Gemeinde geltende Aktivierungsgrenze übersteigen (Art. 12 FHVG). Das Verwaltungsvermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bilanziert. Sind keine Kosten entstanden, wird es zum Marktwert bilanziert. Das Verwaltungsvermögen, das durch Nutzung einem Wertverzehr unterliegt, wird ordentlich je Anlagekategorie nach der angenommenen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Ist bei einer Position des Verwaltungsvermögens eine dauerhafte und die ordentliche Nutzung übersteigende Wertminderung absehbar, wird deren Buchwert berichtigt (Art. 27 Abs. 4 FHG). Darlehen, Beteiligungen und Grundstücke werden nicht abgeschrieben, solange keine Wertminderung eintritt.

2. Eigenkapitalnachweis

Das Eigenkapital wird mit dem HRM2 kontenplanmässig detaillierter dargestellt, was die Transparenz erhöht. Der Eigenkapitalnachweis zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals detailliert auf.

Konto Nr.	Bezeichnung	Stand 1.1.2019	Stand 31.12.2019	Veränderung	Grund der Veränderung
2900	Verpflichtungen, bzw. Vorschüsse gegenüber Spezialfinanzierungen	22'306'479	24'024'679	1'718'200	Einlagen in bzw. Entnahmen aus Spezialfinanzierungen. Die grösste Veränderung betrifft die Spezialfinanzierung "Erstwohnungsbau und Gewerbeförderung", die im Jahr 2019 um Fr. 1'582'704 auf Fr. 5'783'644 zugenommen hat. Dieser Anstieg ist insbesondere auf die neue Regelung der Zweckbindung der Handänderungssteuer zurückzuführen.
2910/2911	Fonds, Legate und Stiftungen	12'139'282	12'333'472	194'190	Einlagen in bzw. Entnahmen aus Fonds/Legate. Die grösste negative Veränderung betrifft den Fonds für öffentliche und private Werke (Fr. -1,08 Mio.). Weil der Anfangsbestand per 1.1.2019 Fr. 10 Mio. überschritten hat, erfolgte im Jahr 2019 gemäss der neuen Regelung der Zweckbindung der Handänderungssteuer keine Einlage. Stattdessen wurde dem Fonds wie üblich Aufwendungen aus den Bereichen Gewässer- und Lawinenverbauungen sowie Waldungen belastet. Da der Anfangsbestand dieses Fonds per 1.1.2020 Fr. 10 Mio. unterschreitet, wird im Jahr 2020 eine Einlage verbucht. Im Gegenzug nimmt diese Bilanzgruppe im Jahr 2019 wegen der Integration der aufgelösten Fraktionen zu (+1,39 Mio. Franken per 31.12.2019).
2930	Vorfinanzierungen	36'205'000	43'006'000	6'801'000	siehe nächste Tabelle
2960	Neubewertungsreserve Finanzvermögen aus der Umstellung auf HRM2	0	2'885'999	2'885'999	Erfolgsneutrale Neubewertungen zweier von den aufgelösten Fraktionen übernommenen Liegenschaften *1)
2990	Bilanzüberschuss	133'690'357	143'213'079	9'522'722	Ertragsüberschuss 2019
	Total Eigenkapital	204'341'118	225'463'229	21'122'111	
	Eigenkapitalquote (% der Bilanzsumme)	61,2 %	63,0 %		

*1) Per 1. Januar 2019 wurden die Davoser Fraktionen Platz, Dorf, Frauenkirch, Glaris und Wiesen (fünf von total sechs) aufgelöst und in die politische Gemeinde Davos integriert. Im Sinne einer Bilanzbereinigung wurde die Anpassung der Buchwerte der übernommenen Liegenschaften des Finanzvermögens an die amtlichen Verkehrswerte erfolgsneutral über die Neubewertungsreserve vorgenommen. Im Folgejahr wird diese Neubewertungsreserve übertragen auf den Bilanzüberschuss. Die übernommenen Buchwerte des Verwaltungsvermögens wurden im Sinne einer Bilanzkonsolidierung nicht über die Investitionsrechnung verbucht, sondern direkt in der Bilanz (Verwaltungsvermögen an Eigenkapital) und als Zugänge in der Anlagenbuchhaltung. Dadurch ist sichergestellt, dass wichtige Kennzahlen wie die Selbstfinanzierung und der Selbstfinanzierungsgrad durch diese Integration nicht beeinflusst werden.

Detailinformationen zu Vorfinanzierungen (Bilanzgruppe 2930 und 29300, ausschliesslich allgemeiner Haushalt):

Konto Nr.	Bezeichnung	Stand 1.1.2019	Stand 31.12.2019	Veränderung	Grund der Veränderung
	a) Vorfinanzierungen für Projekte, die noch nicht realisiert wurden				
29300.10001	Gesamtprojekt Eisstadion	4'426'000	1'081'000	-3'345'000	Umgliederung infolge Inbetriebnahme 2. Etappe Süd
29300.10002	energ. Sanierung Altbau KGZ	2'177'000	1'779'000	-398'000	Umgliederung infolge Abschluss Gebäudehüllen
29300.10003	energ. Sanierung Schulhäuser	0	0	0	
29300.10004	Begegnungszone Arkaden	8'000'000	8'000'000	0	
29300.10005	Schulraumerweiterung Dorf	5'000'000	7'000'000	2'000'000	Erhöhung gemäss genehmigtes Budget 2019
29300.10006	Begegnungszone Seehofseeli	4'000'000	6'000'000	2'000'000	Erhöhung gemäss genehmigtes Budget 2019
29300.10007	Ersatz Doppelturnhalle	2'000'000	4'000'000	2'000'000	Erhöhung gemäss genehmigtes Budget 2019
29300.10008	Digitales Infosystem Bushaltestellen	490'000	490'000	0	
29300.10009	Elektromobilität VBD	1'000'000	1'000'000	0	
29300.10900	Platz, Waldfriedhof	0	330'000	330'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10901	Platz, Sanierung Friedhofsstr.	0	150'000	150'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10902	Platz, Krematorium	0	280'000	280'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10903	Platz, Feuerwehrgebäude	0	60'000	60'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10904	Platz, Ofen Krematorium	0	50'000	50'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10905	Platz, Friedhofgärtnerhaus	0	70'000	70'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Platz
29300.10911	Dorf, Friedhof	0	110'000	110'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Dorf
29300.10912	Dorf, Seehofseeli	0	150'000	150'000	Übernahme von der aufgelösten Fraktion Dorf
29300.10		27'093'000	30'550'000	3'457'000	
	b) Vorfinanzierungen für zwischenzeitlich in Betrieb genommene Projekte/Teilprojekte (nicht mehr abzudecken mit Liquidität/Guthaben)				
29300.50001	Gesamtprojekt Eisstadion	3'466'000	6'601'000	3'135'000	Umgliederung Fr. 3,345 Mio., Auflösung Fr. 210'000
29300.50002	energ. Sanierung Altbau KGZ	3'707'000	3'977'000	270'000	Umgliederung Fr. 398'000, Auflösung Fr. 128'000
29300.50003	energ. Sanierung Schulhäuser	1'939'000	1'878'000	-61'000	Auflösung Fr. 61'000
29300.50		9'112'000	12'456'000	3'344'000	

3. Rückstellungsspiegel

Die Rückstellungen (Art. 14 FHVG) werden im Fremdkapital bilanziert. Es wird unterschieden zwischen kurz- und langfristigen Rückstellungen (Konto 205 und 208). Die Rückstellungen und deren Veränderungen sind im Rückstellungsspiegel aufzuführen und zu erläutern. Der Rückstellungsspiegel enthält insbesondere den Stand der einzelnen Rückstellungen und einen Kommentar dazu (Art. 14. Abs. 3 FHVG).

Konto Nr.	Bezeichnung	Stand 1.1.2019	Stand 31.12.2019	Veränderung	Grund der Veränderung
205x	Kurzfristige Rückstellungen	860'621	925'387	64'766	Insgesamt höhere Ferien- und Überzeitguthaben inkl. Sozialversicherungsbeiträge.
208x	Langfristige Rückstellungen	0	0	0	
	Total Rückstellungen	860'621	925'387	64'766	

4. Beteiligungsspiegel

Gemäss kantonaler Vorgabe soll, anstatt einer aufwendigen und schwierig zu interpretierenden Konsolidierung, die Transparenz mit einer weitgehenden Offenlegung der Beteiligungen im Anhang zur Jahresrechnung verbessert werden.

Der Beteiligungsspiegel enthält Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentlichen Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen und Formen der interkommunalen Zusammenarbeit und die ausgelagerten Trägerschaften, an der die Gemeinde als Mitglied oder Trägerin beteiligt ist (Art. 25 Abs. 1 FHVG).

Darlehen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentl. Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen

Konto Nr.	Anlage Nr.	Bezeichnung, Rechtsform	Gegenstand	Buchwert 31.12.2019
14440.01	1941000011	Spital Davos AG	Sicherung der Liquidität	1'400'000
14440.01	5384200003	Anlagefonds (DRB 24, Art. 13 ff.)	Nachfinanzierung Eissporthalle (1981)	1'755'137
14450.01	1381000001	Molkerei Davos Genossenschaft	Darlehen zur Sanierung Käserei und Umbau (1999)	252'000
		Total		3'407'137

Beteiligungen des Verwaltungsvermögens, die mit der öffentl. Aufgabenerfüllung oder Interessenz im Zusammenhang stehen

Konto Nr.	Anlage Nr.	Bezeichnung, Rechtsform	Tätigkeit	Art	Anzahl	Nominalwert	Beteiligung in %	Buchwert 31.12.2019
14540.01/99	2395000001	EWD Elektrizitätswerk Davos AG	Erzeugung, Beschaffung, Verteilung und Verkauf von elektrischer Energie und Erbringung von damit verbundenen Dienstleistungen aller Art	Namensaktien	8'200	Fr. 500	100 %	5'406'000 (= Anteil Verwaltungsvermögen von 51 %)
14540.01/99	3041000004	Spital Davos AG	Betrieb des Spitals Davos zur Erfüllung von Aufgaben der medizinischen Versorgung, insbesondere der Grundversorgung. Betrieb einer Einrichtung zur Langzeitpflege (Pflegeheim), einer Spitex, eines Rettungsdienstes sowie einer Notfallstation	vinkulierte Namensaktien	1'000'000	Fr. 1	100 %	3'167'000 (= Anteil Verwaltungsvermögen von 70 %)
14540.01/99	2395000002	Grischelektra AG	Nutzung der vom Kanton Graubünden und Bündner Gemeinden eingebrachten elektrischen Energie für die optimale Versorgung im Kanton, die bestmögliche Verwertung der nicht im Kanton abgesetzten Energie, Beschaffung der für die Versorgung im Kanton notwendigen Ausgleichsenergie sowie Vorbereitung der erforderlichen Massnahmen für eine wirtschaftlich vorteilhafte Ausübung des Heimfallrechtes an Wasserkraftwerken	Namensaktien	70	Fr. 100	0,7 %	1'200
		Total						8'574'200

Formen der interkommunalen Zusammenarbeit und die ausgelagerten Trägerschaften

Name der Organisation (pro funktionalem Aufgabenbereich)	Rechtsform der Organisation	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anteil der Gemeinde	Wesentliche weitere Miteigentümer / Mitglieder	Bemerkungen
0 Allgemeine Verwaltung					
Region Prättigau-Davos (Kostenstellen 1000260, 1001400, 1005790, 1008500)	öffentlich-rechtliche Körperschaft	Wirtschaftsentwicklung, Konkursamt, Betreibungsamt, Zivilstandsamt, Berufsbeistandschaft	Jede Regionsgemeinde verfügt bis 1000 Einwohner über eine Stimme. Pro weitere 1000 Einwohner oder einen Bruchteil davon erhält die Regionsgemeinde eine zusätzliche Stimme	Gemeinden Conters, Fideris, Furna, Grösch, Jenaz, Klosters-Serneus, Küblis, Luzein, Schiers, Seewis	In den übrigen Gemeinden zusätzlich Raumentwicklung/Richtplanung, Musikschule, Abfallbewirtschaftung Kulturförderung sowie Steuerallianz (letzteres ohne Klosters-Serneus)
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung					
Landinformationssystem Davos (Kostenstelle 5001402)	Zweckverband (als Verein organisiert)	Organisation Landinformationssystem	43 % Stimmkraft	EWD Elektrizitätswerk Davos AG, Swisscom, upc cablecom GmbH	
Darnuzer Ingenieure AG (div. Kostenstellen)	Aktiengesellschaft	Amtliche Vermessung	-	BKW AG	
Kantonspolizei Graubünden (Kostenstelle 1301110)	Dienststelle des Kantons Graubünden	Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit, für Ruhe und Ordnung sorgen, strafbaren Handlungen und drohenden Gefahren jeder Art nachgehen, Fehlbare verzeihen und bei Unglücksfällen bestmögliche Hilfe leisten.	-	-	Aufgabenübertragung gemäss Volksabstimmung vom 26.9.2010
Feuerwehrstützpunkt Albula (Kostenstelle 3201500)	Verband	Feuerwehr in Davos Wiesen	-	-	
Regionale Arbeitsvermittlungsstelle RAV	Dienststelle des Kantons Graubünden	Gemeindeaufgaben im Bereich kommunales Arbeitsamt	-	-	
2 Bildung					
Musikschule Davos (Kostenstelle 2202140)	Verein	Musikalische Grundausbildung, breitgefächerter Instrumental- und Vokalunterricht, gemeinsames Musizieren (Ensembles, Chor, Orchester), Ergänzungsfächer	-	-	
Berufsfachschule Davos (Kostenstelle 2202300)	unselbständige Anstalt der Gemeinde Davos	Erteilung des Pflichtunterrichts, der ein integraler Bestandteil der Berufslehre ist, sowie 10. Schuljahr, freiwillige Kurse für Lernende sowie Weiterbildungskurse für Erwachsene	unselbständige Anstalt der Gemeinde Davos	-	
Schweizerische Alpine Mittelschule Davos (Kostenstelle 2202510)	Stiftung	Gymnasiale Maturitätsschule	-	-	
Stiftung Sport-Gymnasium (Kostenstelle 2202511)	Stiftung	Gymnasiale Maturitätsschule	-	-	

Name der Organisation (pro funktionalem Aufgabenbereich)	Rechtsform der Organisation	Tätigkeiten, erfüllte öffentliche Aufgaben	Anteil der Gemeinde	Wesentliche weitere Miteigentümer / Mit- glieder	Bemerkungen
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche					
4 Gesundheit					
Spital Davos AG (Kostenstelle 1904110)	Aktiengesellschaft	Gesundheitsversorgung in der Spitalregion Davos (zusammen mit der Gemeinde Schmiten) so- wie Spitex-Dienstleistungen	Alleinaktionärin	-	Ausgliederung gemäss Volksabstimmung vom 27.11.2011
Stiftung Zentrum Guggerbach Davos (Kostenstelle 3204120)	Stiftung	Pflegeheim	-	-	
5 Soziale Sicherheit					
Verein Chinderchrattä	Verein	Kinderbetreuung	-	-	
Kinderkrippen Mandala und Glückspilz (beides Kostenstelle 3105451)	Teil der Spital Davos AG bzw. der Hochge- birgsklinik Davos AG				
Pro Senectute	Stiftung	Fach- und Dienstleistungsorgani- sation für Menschen im AHV-Alter			
6 Verkehr					
Tarifverbund DavosKlosters TVDK (Kostenstelle 4006220)	einfache Gesellschaft / Vereinbarung	Verkehr (Erweiterung Ortsbus-Abo im Winter und Regelung öV-Nut- zung)	jährliche Pauschalen	Kanton Graubünden, Rhä- tische Bahn, Gemeinden Davos, Bergün Filisur, Küblis, Klosters-Serneus, Bergbahnen (Davos Klos- ters Bergbahnen AG und Tochtergesellschaften, Klosters-Madrisa Berg- bahnen AG)	
Parkhaus Silvretta/Grischuna (Kostenstelle 5106155)	einfache Gesellschaft	öffentliches Parkhaus beim Bahnhof Davos Platz	196/389	Coop Ostschweiz, Ge- schäftshaus Rätia AG, Beat Fopp	
7 Umweltschutz und Raumordnung					
GEVAG (Kostenstelle 4107301)	Gemeindeverband	Kehrichtverbrennung	Davos ist eine von 25 Gemeinden (Stimmen- anteil 12 von 100)	24 weitere Bündner Ge- meinden (www.gevag.ch)	Umwandlung in eine öf- fentlich-rechtliche Anstalt (ab 2021)
Jürg Schläpfer Davos GmbH (Kostenstelle 5001500)	GmbH	Brandschutzkontrollen	-	-	
Schmid & Graf Immo GmbH (Kostenstelle 5207303)	GmbH	Betrieb der Inertstoffdeponie Valdanna	-	-	
8 Volkswirtschaft					
Davos-Destinations-Organisa- tion (DDO) (diverse Kostenstellen, unter anderem 1608400, 5308401 und 5308402)	Genossenschaft	Tourismus (Marketing), Betrieb von touristischen Infrastrukturen der Ge- meinde (insbesondere Kongress- zentrum und Eisstadion), Einzug und Verwendung Gästetaxen, Ver- wendung Tourismusförderungsab- gabe	Genossenschafterin	über 500 aktive und pas- sive Genossenschafter	
Gesellschaft Wiesner Kies (Kostenstelle 4008900)	einfache Gesellschaft	Abbau von Kies in der Deponie Tola und dessen Verkauf	Davos ist einer von 7 Gesellschaftern, Anteil der Gemeinde von 57,91 %	KWD Kieswerk Davos Frauenkirch, Kieswerk Wiesen sowie 4 private Grundeigentümer	Für die Deponie soll eine weitere Gesellschaft ge- gründet werden.
9 Finanzen und Steuern					
EWD Elektrizitätswerk Davos AG (Kostenstelle 2309500)	Aktiengesellschaft	Stromversorgung, Einzug Konzessi- onsabgabe, Wärmelieferung sowie Betrieb Lichtwellenleiternetz (Daten- übertragung)	Alleinaktionärin	-	Ausgliederung gemäss Volksabstim- mung vom 26.11.2000

5. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel sind alle Tatbestände aufzuführen, aus denen sich in Zukunft eine wesentliche Verpflichtung ergeben kann (Art. 25 Abs. 2 FHVg). Er umfasst insbesondere Eventualverbindlichkeiten, bei denen die Gemeinde zugunsten Dritter eine Verpflichtung eingeht (insbesondere Bürgschaften, Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien), Leasingverbindlichkeiten und sonstige Sachverhalte mit Eventualcharakter (Konventionalstrafen, Reuegelder), falls diese noch nicht als Rückstellungen verbucht wurden. Bei den Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um Verpflichtungen der Gemeinde zugunsten Dritter, die vom Eintreten bestimmter Voraussetzungen abhängig sind. Kreditrechtlich stellt das Eingehen einer Eventualverpflichtung eine Ausgabe dar. Sie bedarf deshalb einer Ausgabenbewilligung durch die zuständige Instanz. Beispiele für Eventualverbindlichkeiten sind Bürgschaften, Defizitgarantien, Garantieverpflichtungen, Nachschusspflicht bei Genossenschaften, Defizitverpflichtung gegenüber Pensionskasse.

Name und Sitz der Einheit / Organisation	Art der Gewährleistung	Beschluss	Angaben zu den gesicherten Leistungen	Zahlungsströme im Berichtsjahr	Aussagen zu den spezifischen Risiken	Verfall
Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI)	Garantie über maximal Fr. 2'000'000	Landschaftsabstimmung vom 25.9.2016	Die Gemeinde Davos hat sich gegenüber dem Kanton Graubünden, vertreten durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus, bereit erklärt, für die Rückzahlung des NRP-Darlehens zu garantieren. Falls die Amortisationen gemäss Darlehensvertrag nicht rechtzeitig vom Darlehensnehmer bezahlt werden können, wird somit die Gemeinde Davos für die Begleichung der in Rechnung gestellten Amortisationen aufkommen.	-	Zahlungsunfähigkeit des Schweizerischen Forschungsinstituts für Hochgebirgsklima und Medizin	Maximal 20 Jahre ab Auszahlung Darlehen
	Schadenfälle des Kreises		Die Kreise wurden per 31.12.2015 aufgelöst. Gemäss Art. 5 Abs. 2 des Gesetzes über die Einteilung des Kantons Graubünden in Regionen haften die Gemeinden der aufgelösten Kreise im Umfang ihres Defizitanteils für Verbindlichkeiten der Kreise.	-	Für bekannte, noch nicht erledigte Schadenfälle hat der Kreis Davos Rückstellungen im Umfang von total Fr. 5'1000 gebildet, die von der Gemeinde Davos per 31.12.2015 übernommen wurden. Bis zum Jahr 2019 konnten zwei Schadenfälle abgeschlossen werden. Für den bekannten offenen und für noch nicht bekannte Schadenfälle besteht eine Nachversicherung.	-
Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD)	Kapital-Grundpfand-verschreibung über Fr. 500'000 zu Lasten Liegenschaft Nr. (1097)1148	Beschluss des Kleinen Landrates vom 11.1.2011	Im Dezember 2010 hat das Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden den Darlehensvertrag über Fr. 500'000 zwischen dem Kanton und dem SSGD aufgesetzt. Zweck dieses Grundpfandes zu Lasten der Gemeinde als Grundeigentümerin ist es, dieses zinsbegünstigte Darlehen abzusichern, welches das SSGD für die Erweiterung seiner Infrastruktur benötigt.	-	Zahlungsunfähigkeit der Stiftung Sport-Gymnasium Davos (SSGD)	31.12.2020
Bergbahnen Rinerhorn AG	Garantie über maximal Fr. 1'000'000	Landschaftsabstimmung vom 23.9.2018	Die Gemeinde Davos hat sich gegenüber dem Kanton Graubünden, vertreten durch das Amt für Wirtschaft und Tourismus, bereit erklärt, für die Rückzahlung des NRP-Darlehens zu garantieren. Falls die Amortisationen gemäss Darlehensvertrag nicht rechtzeitig vom Darlehensnehmer bezahlt werden können, wird somit die Gemeinde Davos für die Begleichung der in Rechnung gestellten Amortisationen aufkommen.	-	Zahlungsunfähigkeit der Bergbahnen Rinerhorn AG	bis zur vollständigen Rückzahlung des NRP-Darlehenslaufzeit 10 Jahre)

6. Verzeichnis der grossen Beitragsempfänger

In diesem Verzeichnis sind Beiträge an Gemeinwesen und Dritte (Artengliederung 363 in der Erfolgsrechnung) aufzuführen, die aufgrund einer selber eingegangenen Verpflichtung geleistet worden sind, keine angemessene Gegenleistung zur Folge haben, und die Gemeinde nicht selber an der Gesellschaft beteiligt ist.

Als grosse Beiträge gelten bei Gemeinden bis 5'000 Einwohner Beiträge ab Fr. 500'000, bei Gemeinden mit mehr als 5'000 Einwohner Beiträge ab Fr. 1 Mio.

Kostenstelle, Konto Nr.	Name des Empfängers	Rechtsform	Tätigkeiten, Zweck	Zahlung im Berichtsjahr
1008500 - 3636.10	Schweizerisches Forschungsinstitut für Hochgebirgsklima und Medizin (SFI)	Stiftung	Gemeindebeitrag für das Physikalisch-Meteorologische Observatorium Davos (PMOD)/Weitstrahlungszentrum (WRC) sowie für das Schweizerische Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF)	1'125'728.00
1108410 - 3635.04	Davos Destinations-Organisation (DDO)	Genossenschaft	Weiterleitung Tourismusförderungsabgabe (brutto, vor Abzug Inkassoprovision)	1'829'990.85
5308401 - 3631.04	Kanton Graubünden, Kantons-polizei	Öffentlich-rechtliche Körperschaft	WEF-Sicherheitskosten	1'067'932.40
5308401 - 3635.05	Davos Destinations-Organisation (DDO)	Genossenschaft	Betriebsbeitrag Kongresszentrum Davos *1) (brutto, ohne Nettoertrag Restaurant/ Catering)	1'111'613.40
5308402 - 3635.06	Davos Destinations-Organisation (DDO)	Genossenschaft	Betriebsbeitrag Vaillant-Arena *1)	1'547'222.55

*1) inkl. Veränderung der Rechnungsabgrenzung für die Zeit vom 1.5.2019 bis 31.12.2019 vs. 1.5.2018 bis 31.12.2018

7. Anlagenspiegel Finanzvermögen

Zur Dokumentation und Information über die Anlagegüter ist ein Anlagenspiegel zu erstellen und jeweils im Anhang zur Jahresrechnung zu publizieren. Er dient der Offenlegung der Rechnungslegungsgrundsätze, welche in der Anlagenbuchhaltung zur Anwendung kommen und der Dokumentation der Anlagen selbst. Die Werte im Anlagenspiegel werden aus der Anlagenbuchhaltung generiert und stimmen mit der Finanzbuchhaltung (Bilanz) überein.

Konto Sachanlagen Finanzvermögen (FV)	10800 Grundstücke FV	10801 Baurechts-grundstücke FV	1084 Gebäude FV	1086 Mobilien FV	1087 Anlagen im Bau FV	1089 übrige Sachanlagen FV	Total
Buchwert per 1.1.2019	121'400	4'866'800	100'329'663	0	0	0	105'317'863
+ Zugänge	0	0	990'752	0	0	0	990'752
+ Übertragungen vom VV	0	0	0	0	0	0	0
- Subventionen/Beiträge	0	0	0	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0
- Übertragungen ins VV	0	0	0	0	0	0	0
+/- Verkehrswertanpassungen (ER)	0	0	0	0	0	0	0
+/- Verkehrswertanpassungen (EK) *1)	0	0	2'885'999	0	0	0	2'885'999
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0
Buchwert per 31.12.2019	121'400	4'866'800	104'206'414	0	0	0	109'194'614

*1) erfolgsneutrale Anpassung an den amtlichen Verkehrswert der Liegenschaften im Finanzvermögen, die von den aufgelösten Fraktionen per 1. Januar 2019 übernommen wurden. Siehe Ausführungen in Ziffer 1 des Anhangs (Eigenkapitalnachweis).

8. Anlagenspiegel Verwaltungsvermögen

Konto Sachanlagen Verwaltungsvermögen (VV)	1400 Grundstücke unüberbaut	1401 Strassen/Verkehrswege	1402 Wasserbau	1403 übr. Tiefbauten	1404 Hochbauten	1405 Waldungen	1406 Mobilien VV	1407 Anlagen im Bau VV	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2019	25'503	18'005'324	475'648	26'456'714	70'617'642	290'505	10'481'195	2'621'387	128'973'918
+ Zugänge	14'763	4'651'864	1'823'513	7'401'080	18'685'922	1'174'300	2'171'761	10'112'954	46'036'157
- Subventionen/Beiträge	0	-1'287'505	-1'408'388	-2'652'082	-5'214'945	-768'605	0	-597'061	-11'928'586
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	-1'245'200	-1'245'200
Umgliederungen	0	657'272	1'177'222	42'378	3'939	0	0	-1'880'811	0
Stand per 31.12.2019	40'266	22'026'955	2'067'995	31'248'090	84'092'558	696'199	12'652'956	9'011'269	161'836'289
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	0	-1'986'109	-13'086	-4'241'528	-12'519'872	-10'697	-7'425'022	0	-26'196'314
+ Ordentliche Abschreibungen	0	-1'146'684	-41'309	-1'753'231	-5'284'906	-17404	-828'597	0	-9'072'131

+ Ausserord. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Zusätzliche Abschreibungen HRM1 auf Zugänge bis 2016	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
+ Zusätzliche Abschreibungen HRM2 auf Zugänge ab 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	0	-3'132'793	-54'395	-5'994'759	-17'804'778	-28'101	-8'253'619	0	-35'268'445	
Buchwert per 31.12.2019	40'266	18'894'162	2'013'600	25'253'331	66'287'780	668'098	4'399'337	9'011'269	126'567'844	

9. Anlagenspiegel übriges Verwaltungsvermögen

Konto übriges Verwaltungsvermögen (VV)	1409 übrige Sach- anlagen	1420 Software	1421 Lizenzen	1427 immat. An- lagen in Realisation	1429 übrige im- mat. Anla- gen	144x Darlehen	145x Beteili- gungen	146x Investitions- beiträge	Total
Anschaffungskosten per 1.1.2019	0	322'063	1	0	117'650	2'093'370	15'776'842	292'371	18'602'297
+ Zugänge	0	155'795	0	0	102'473	1'400'000	0	0	1'658'268
- Subventionen/Beiträge	0	-122'125	0	0	0	0	0	0	-122'125
- Abgänge	0	0	0	0	0	-86'233	0	0	-86'233
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	0	355'733	1	0	220'123	3'407'137	15'776'842	292'371	20'052'207
Kumulierte Abschreibungen per 1.1.2019	0	-106'441	0	0	-15'757	0	-5'900'155	-14'349	-6'036'702
+ Ordentliche Abschreibungen	0	-71'147	0	0	-22'012	0	0	-7'309	-100'468
+ Ausserord. Abschreibungen	0	0	0	0	0	0	-1'302'487	0	-1'302'487
+ Zusätzliche Abschreibungen auf Zugänge ab 2017	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- Abgänge	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Stand per 31.12.2019	0	-177'588	0	0	-37'769	0	-7'202'642	-21'658	-7'439'657
Buchwert per 31.12.2019	0	178'145	1	0	182'354	3'407'13	8'574'200	270'713	12'612'550

10. Ausserordentliche Geschäftsfälle

Ausserordentliche Geschäftsfälle sind im Anhang offen zu legen und zu erläutern. Dazu gehören Aufwand und Ertrag sowie Investitionsausgaben und -einnahmen, wenn mit ihnen nicht gerechnet werden konnte und sie sich der Einflussnahme und Kontrolle entziehen oder sie nicht zum operativen Bereich gehören. Zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen und deren Auflösung, die Bildung und Auflösung von Vorfinanzierungen sowie das Abtragen eines Bilanzfehlbetrages sind ebenfalls ausserordentliche Geschäftsfälle (vgl. Art. 12 FHG).

Wie in den Vorjahren und wie Budget 2019 vorgesehen wurden Vorfinanzierungen gebildet. Dabei wurden bestehende Vorfinanzierungen um insgesamt Fr. 6 Mio. aufgestockt. Diese sind gemäss Praxisempfehlung Nr. 8 des Amtes für Gemeinden Graubünden, Abschnitt 3.2 als ausserordentlicher Aufwand zu verbuchen. Zudem wurden total Fr. 1,2 Mio. an zweckgebundenen Vorfinanzierungen von den aufgelösten Fraktionen übernommen. Die einzelnen Zugänge sind ersichtlich in Ziffer 2 des Anhangs zur Jahresrechnung.

Im Jahr 2019 wurden zum zweiten Mal in den Vorjahren gebildete Vorfinanzierungen teilweise aufgelöst aufgrund der Inbetriebnahme der entsprechenden Projekte. Solche Vorfinanzierungen werden über die Nutzungsdauer der wichtigsten Anlagekategorie der jeweiligen Investition aufgelöst. Im Jahr 2019 betrug die Auflösung insgesamt Fr. 399'000, vgl. Eigenkapitalnachweis gemäss Ziffer 2 des Anhangs zur Jahresrechnung. Diese Auflösungen sind gemäss Praxisempfehlung Nr. 8 des Amtes für Gemeinden Graubünden, Abschnitt 3.4 als ausserordentlicher Ertrag zu verbuchen.

Ferner wurde im Zusammenhang mit den WEKO-Untersuchungen im Bereich Strassenbau im Kanton Graubünden eine ausserordentliche Entschädigung von Fr. 77'571.30 verbucht.

11. Zugesicherte Beiträge von Bund, Kanton und Dritten

Ein erfolgswirksamer Ausweis im Zeitpunkt der Zusicherung von Beiträgen von Bund, Kanton und Dritten für Investitionsausgaben der Gemeinde ist unter Umständen administrativ nur schwer zu handhaben, weshalb solche zugesicherten Beiträge lediglich im Anhang zur Jahresrechnung aufzuführen sind (Art. 27 FHVg).

Bis zum Jahresende 2019 wurden folgende Beiträge zugesichert:

Kostenstelle/ Konto Nr.	Bereich	Bezeichnung	Betrag in Fr.
4108404.002 - 6340.02	Loipenausbau	Beitrag Anlagefonds	420'000
4108404.002 - 6350.01	Loipenausbau	Beitrag DDO (Versicherungen)	270'000
4108404.002 - 6360.02	Loipenausbau	Beitrag Casinofonds	420'000
4207420.004 - 6310.01	Lawinverbauung Duchli	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2019	39'282
4208200.001 - 6310.01	Waldweg Dürrwald	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2019	66'544
4208200.004 - 6310.01	Schutzwald/Waldschäden	zugesicherte Beiträge gemäss Bauprogramm 2019	276'463
5207410.001 - 6300.01	Revitalisierung Dischmabach	Bundesbeitrag (max. Fr. 1'390'400 ./l. Beiträge in 2018 und 2019 Fr. 646'671)	743'729
5207410.001 - 6310.01	Revitalisierung Dischmabach	Kantonsbeitrag (max. Fr. 617'800. ./l. Beiträge in 2018 und 2019 Fr. 325'961)	291'839
5207410.001 - 6340.01	Revitalisierung Dischmabach	Beitrag aus naturemade star Fonds des EWZ	max. 510'000
5308402.001/007 - 6310.01	Sanierung Eisstadion	Regierungsbeschluss vom 4. Juli 2017 (Fr. 5'000'000 oder höchstens 20 % der anrechenbaren Kosten, abzüglich Teilzahlung 2019 von Fr. 3'700'000)	1'300'000
5308402.001/007 - 6340.02	Sanierung Eisstadion	Beitrag Anlagefonds gemäss Beschluss Grosser Landrat vom 6. Juli 2017 (10 Jahre à Fr. 400'000, Auszahlung der Jahrestanche erstmals ab 2018)	3'200'000

12. Branchenregelungen für die linearen Abschreibungen

Gemäss Ziffer 2.2.1 des Anhangs der Verordnung des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK) über das Rechnungswesen der konzessionierten Unternehmen (SR 742.221) werden die Autobusse der Davoser Verkehrsbetriebe ab dem Anschaffungsjahr 2017 über 14 Jahre linear abgeschrieben.

Per 31.12. 2018 wurden die vorhandenen Buchwerte der Autobusse, die unter HRM1 bis 2016 angeschafft wurden, vollständig zusätzlich abgeschrieben (Fr. 2'241'137.78). Dies im Einklang mit allen Mobilien, Fahrzeugen und EDV-Anlagen der übrigen Abteilungen der Gemeinde mit Anschaffungsjahr bis 2016. Durch diese Zusatzabschreibung im Jahr 2018 werden in den Folgejahren ab 2019 keine Abschreibungen mehr auf dem Fahrzeugbestand bis 2016 verbucht.

Aufgrund der kantonalen Übergangsbestimmungen darf das zum Zeitpunkt der Einführung von HRM2 bestehende Vermögen längstens über 12 Jahre abgeschrieben werden (siehe auch nächste Ziffer 13). Im Fall der Gemeinde Davos, wo HRM2 per 1.1.2017 eingeführt wurde, also längstens bis 2028. Wenn man die gesamte Zusatzabschreibung 2018 von Fr. 2'241'137.78 teilt durch die verbleibenden Folgejahre ab 1.1.2019 bis 2028, also durch 10 Jahre, so ergibt sich eine jährlich gleichbleibende Auflösung von stillen Reserven im Umfang von Fr. 224'113.78.

In dieser summarischen Berechnung nicht berücksichtigt sind

- die unterschiedlichen Ausgaben pro Anschaffungsjahr, z.B. Solobus vs. Gelenkbus
- der Umstand, dass in den Jahren 2011 und 2013 keine Ersatzbeschaffung getätigt wurde
- Die Nutzungsdauer von 14 Jahren gemäss der einleitend erwähnten Verordnung des UVEK

Wenn die effektiven Anschaffungen seit 2006 pro Jahr und eine Nutzungsdauer von 14 Jahren berücksichtigt werden, so ergibt sich für das Jahr 2019 eine Auflösung von stillen Reserven im Umfang von Fr. 380'756.

13. Sonderbehandlung von Verwaltungsvermögen beim Übergang zum HRM2

Das beim Übergang vorhandene Verwaltungsvermögen ist nicht neu zu bewerten. Es ist linear während längstens 12 Jahren abzuschreiben. Wesentliche Investitionen der letzten 5 Jahre vor Einführung von HRM2 oder solche, deren Restnutzungsdauer wesentlich über die Übergangsphase von 12 Jahre hinausreicht, können gesondert behandelt werden. Eine allfällige Sonderbehandlung des Verwaltungsvermögens ist im Anhang aufzuführen (Art. 32 Abs. 2 FHVg).

Beim Übergang zum HRM2 erfolgte keine Sonderbehandlung.

14. Bewertung Sachanlagen Finanzvermögen – Abweichungen vom Verkehrswert

Die Liegenschaften (Grundstücke und Gebäude) des Finanzvermögens sind mindestens alle zehn Jahre zum Marktwert am Bilanzierungstichtag zu bewerten (vgl. Art. 26 Abs. 2 FHG, Art. 20 FHVg). Wenn für eine Liegenschaft des Finanzvermögens eine amtliche Verkehrswertschätzung vorliegt, so kann der Wert dieser Schätzung übernommen werden.

Die Bewertung sämtlicher per 31. Dezember 2019 im Finanzvermögen bilanzierten Liegenschaften basiert auf amtlichen Verkehrswertschätzungen des kantonalen Amtes für Immobilienbewertung aus den Jahren 2014 und 2017 sowie 2018. Die Schätzungen der von den aufgelösten Fraktionen übernommenen zwei Liegenschaften im Finanzvermögen stammen aus den Jahren 2009 und 2012.

15. Angaben zum nicht bilanzierten Nutzungsvermögen

Die Bilanzierung des Nutzungsvermögens erfolgt gemäss rechtmässigem Eigentum bei der Bürgergemeinde oder bei der politischen Gemeinde. Wo das Nutzungsvermögen der politischen Gemeinde nicht im Verwaltungsvermögen bilanziert ist, ist es im Anhang aufzuführen (Art. 27 FHVG).

Parzellen	Bezeichnung	Fläche in m2
Diverse	Diverse Alpfächen, Alphütten, Weiden und Wald	-

16. Verpflichtungskreditkontrolle

Es sind Kontrollen über die eingegangenen Verpflichtungen, die Beanspruchung der Kredite, die erfolgten Zahlungen sowie die Aufteilung von Rahmenkrediten auf die Einzelvorhaben zu führen (Art. 7 FHVG). Diese Verpflichtungskreditkontrolle ist im Anhang zu publizieren (Art. 27 FHVG). Die in der folgenden Tabelle in den Spalten Kreditsumme und Kreditkontrolle aufgeführten Beträge verstehen sich in Fr. Tausend.

Kreditbeschluss				Investitionsrechnung			Kreditkontrolle									
							Ausgaben			Einnahmen			Verfügbarer			
Datum	Organ	B / N *	Kreditsumme		Dep.	Kostenstelle - Konto Nr.	Objektbezeichnung	Stand 01.01. 2019	IR 2019	Stand 31.12. 2019	Stand 01.01. 2019	IR 2019	Stand 31.12. 2019	Restkredit		
06.12. 2012	P	B	4'800	4'800	4	4207420.001 - 5030.01 bzw. 760.501.03	Lawinenverbauung Dorfberg	3'723	200	3'923				877	877	
21.05. 2015	P	B	2'700	2'887	4	4208200.001 - 5010.01 bzw. 810.501.02	Waldweg Dürrwald Waldweg Dürrwald, Nachtragsprojekt	1'910	649	2'559				328	328	
23.08. 2018	P	B	187													
23.11. 1997	U	N	590	590	4	4108404.002 - 5030.01 bis 6360.02 bzw. 341.565.01, .660.03, .661.03, .669.04	NASA-K/KASAK-Projekte Langlauf zu Lasten Gemeinde	2'565	253	2'818	1'993	655	2'648	420	420	
27.08. 2015	P															
29.10. 2015	P	N	1'771	1'771	4	enthalten in 4007101.001/ 4007101.003 - 5031.01 bis 6310.01 bzw. 700.501.01 und .661.01-661.04	Übernahme und Neubau Wasserversorgung Büelen	2'510	0	2'510	1'518	0	1'518	779	779	*1)
28.02. 2016	U	B	3'050	3'850	5	5308404.001 - 5040.01 bzw. 341.503.09	Abbruch und Neubau Langlaufzentrum	2'977	311	3288				-238	-87	*2)
28.02. 2016	U	B	800													
17.03. 2016	P	B	6'900	6'900		10840.01/5196 000010 bzw. 967.503.01	Sanierung Liegenschaften Riedstrasse 14, 14A und 16	6'849	0	6'849				51	51	
21.04. 2016	P	B	3'720	3'720	4	4208200.004 - 5050.01 bzw. 810.505.01	Schutzwaldpflege und Waldschäden 2016-2019	2'532	1'174	3'706				14	14	
03.11. 2016	P	B	2'300	2'300	4	4107301.001 - 5033.01	Umsetzung des Abfallkonzeptes mit Tiefsammelsystemen	134	72	206				2'094	2'094	
06.07. 2017	P	B	22'135	25'550	5	5308402.001 - 5040.01 bzw. 341.503.10	Sanierung Eisstadion Davos (gebundene Kosten)	9'236	8'719	17'955				4'180	4'184	*3)
24.09. 2017	U	B	3'415													
28.09. 2017	P	B	3'460	3'460	4	4207410.003 - 5020.01 bzw. 750.501.11	Verbauung Totalpbach	1'652	857	2'509				951	951	
28.09. 2017	P	B	820	820	4	4207420.003 - 5030.01	Breitzug, künstliche Lawinenauslösung mit Sprengmasten	649	0	649				171	171	

02.11.2017	P	B	170	170	4	4207420.002 - 5030.01	Gleitschneeschutzverbauung Meierhof	126	1	127				43	43
22.03.2018	P	B	462	462	4	4207410.008 - 5020.01	Bachkanalanpassung Vaillant Arena	298	8	306				156	156
05.07.2018	P	B	950	950	4	4207410.006 - 5020.01	Hochwasserschutz Stützbach „Stückj“	478	223	701				249	249
23.08.2018	P	B	590	590	4	4207410.007 - 5020.01	Hochwasserschutz Sertigbach „Hinter den Eggen“	242	162	404				186	186
27.09.2018	P	B	370			5203413.002	Ersatzbau Jagdschiessanlage Landgut (gebundene Kosten)	37	363	400				-30	
27.09.2018	P	N	185	1'285	5	5203413.002	Sanierung alte Kugelfänge Landgut (gebundene Kosten)	210	0	210	0	129	129	104	104
27.09.2018	P	B	730			5203413.004	Ersatzbau Jagdschiessanlage Landgut (nicht gebundene Kosten)	0	700	700				30	
27.09.2018	P	B	5'717			5002170.004/5006151.001/5006156.001 - 5040.01	Neues Ortszentrum Arkaden (gebundene Kosten)	0	1'666	1'666				4'051	
25.11.2018	U	B	20'270	25'987	5	5002170.004/5006151.001/5006156.001 - 5040.01	Neues Ortszentrum Arkaden (nicht gebundene Kosten) (jeweils inkl. Neubau Dreifachturnhalle)	620	7'034	7'654				12'616	16'667 *4)
06.12.2018	P	B	1'300	1'300		4208200.002 - 5010.01	Waldweg Ronenwald, Projektgenehmigung und Rahmenkredit	29	364	393				907	907
10.01.2019	P	B	390	390	4	4208200.003 - 5010.01	Instandstellung Erschliessungen 2019/20 (Rütliwald/Silberberg)	0	290	290				100	100
14.03.2019	P	B	5'000			5002170.002 - 5040.01	Sanierung Schulhaus Bünza (gebundene Kosten)	0	0	0				5'000	
14.03.2019	P	B	875	13'875	5	5102170.002 - 5040.01	Planungskosten Schulhaus Bünza	0	805	805				70	13'070
19.05.2019	U	B	8'000			5102170.002 - 5040.01	Erweiterungsbau Schulhaus Bünza (nicht gebundene Kosten)	0	0	0				8'000	
27.06.2019	P	B	500		2	2202511.001-5660.01	Sportgymnasium, Erweiterung Färbi	0	0	0				500	
15.09.2019	U	B	2'000	2'500		10710.01	Sportgymnasium, Darlehen Erweiterung Castelmont (Finanzvermögen)	0	0	0				2'000	2'500
03.10.2019	P	B	1'850	1'850	5	5008405.001 - 5030.01	Davosersee, Steigerung touristische Nutzung	0	0	0				1'850	1'850
07.11.2019	P	B	2'000			1904110.001 - 5440.01	Spital Davos AG, Darlehen (max. Fr. 2 Mio.)	0	1'400	1'400				600	600

Organ: U = Urne, P = Parlament

* Brutto- / Nettokredit: Wird der Kredit netto beschlossen, sind die Einnahmen ebenfalls zu berücksichtigen.

*1) Wasserversorgung Büelen

Die Anfangsbestände per 1.1.2019 in dieser Tabelle wurden angeglichen an die definitive Bauabrechnung, die dem Grossen Landrat im 1. Semester 2020 vorgelegt wird. Dadurch erhöhen sich die Ausgaben per 1.1.2019 um rund Fr. 0,771 Mio. gegenüber dem per 31.12.2018 ausgewiesenen Wert von Fr. 1,739 Mio. Der Grund dieses Anstiegs liegt insbesondere in der Tatsache, dass die Bauabrechnung auch die Kosten für die Hydrantenanlage Büelen beinhaltet. Diese Kosten wurden aber auf einer anderen Kostenstelle (4007101.003) verbucht und waren deshalb nicht in den Verpflichtungskreditkontrollen 2017 und 2018 enthalten.

Auf der anderen Seite steigen die Einnahmen per 1.1.2019 um rund Fr. 1,424 Mio. Neben VVG- und Anschlussbeiträgen ist darin der Beitrag des Fonds für öffentliche und private Werke von Fr. 1 Mio. zur Deckung der Zusatzabschreibung enthalten, wie im Kreditantrag an den Grossen Landrat vom 9.10.2015 auf den Seiten 4 und 5 erwähnt.

*2) Neubau Langlaufzentrum

Der Anfangsbestand per 1.1.2019 in dieser Tabelle wurde angeglichen an die definitive Bauabrechnung, die dem Grossen Landrat voraussichtlich im 1. Semester 2020 vorgelegt wird. Dadurch reduzieren sich die Ausgaben per 1.1.2019 um rund Fr. 0,142 Mio. gegenüber dem per 31.12.2018 ausgewiesenen Wert von Fr. 3,119 Mio. Hintergrund sind Vorprojektkosten z.B. für Variantenvergleich, die nicht dem Verpflichtungskredit anzurechnen sind.

*3) Eisstadion

Von den gebundenen Kosten 2017 sind insgesamt Fr. 1'588'623 bis zur Volksabstimmung vom 24.9.2017 angefallen, z.B. Aufnahmen Ist-Zustand Gebäude, Statik, Kontrollbericht Dach, Schadstoffscreening sowie deren Vorbereitung, Honorare Teilnehmer, diverse Gutachten wie Dachlawinen, Feuchtemessung der ETH, Sondagen, zusätzliche Varianten (Garderoben im Süden, Konzentration Restaurantbetriebe im Norden), statische Optimierung etc. Diese Kosten sind nicht Gegenstand des Verpflichtungskredits und werden bei der Kreditabrechnung nach Bauabschluss nicht miteinbezogen. Deshalb wird in dieser Tabelle der Anfangsbestand per 1.1.2019 gegenüber dem per 31.12.2018 ausgewiesenen Betrag (Fr. 10,825 Mio.) reduziert auf Fr. 9,236 Mio.

*4) neue Dreifachturnhalle (Teil der Abstimmungsvorlage "Neues Ortszentrum Arkaden")

Von den Ausgaben 2019 sind total Fr. 761'235.70 dem Variantenstudium bzw. dem Vorprojekt zuzuordnen. Dabei handelt es sich insbesondere um die Aufwände, die nach der Volksabstimmung bis zum Abschluss des Vorprojekts angefallen sind, wie Aufnahmen Ist-Zustand Gebäude, diverse Kontrollberichte, Wettbewerb, Sondagen sowie zwei komplette Überarbeitungen/Neuanordnung der Räume und Variantenstudium bezüglich Höhenlage. Diese Kosten sind nicht Gegenstand des Verpflichtungskredits und werden bei der Kreditabrechnung nach Bauabschluss nicht miteinbezogen. Deshalb werden in dieser Tabelle die Ausgaben 2019 von Fr. 5,758 Mio. laut Investitionsrechnung reduziert auf Fr. 4,997 Mio. Davon werden 1/3 als gebundene Ausgaben zugeordnet (Verhältnis für dieses Teilprojekt gemäss Abstimmungsbotschaft zur Abstimmung vom 25.11.2018).

Revitalisierung eines Flussabschnitts am Dischmabach

Die Gemeinde Davos konnte einen 700 Meter langen, schnurgeraden bzw. kanalisierten und strukturarmen Abschnitt des Dischmabachs revitalisieren. Das neu gestaltete Bachbett fügt sich mit seinen Mäandern, der natürlichen Ufergestaltung, den neuen Bachübergängen und der Mitnahme einer alten Baumgruppe, die das frühere Bachbett säumte, harmonisch in die alpine Umgebung ein. Damit wird ein grosser Mehrwert geschaffen sowohl für die Natur, für das Landschaftsbild, für den Hochwasserschutz, für den Tourismus und nicht zuletzt für die Landwirtschaft.

Mit Aufnahme des Projekts in die strategische Revitalisierungsplanung des Kantons Graubünden wurde eine Übernahme der Kosten durch Bund und Kanton im Umfang von 80 % der Gesamtkosten gesichert. Zudem konnte mit dem naturemade star-Fonds des Elektrizitätswerks der Stadt Zürich eine weitere finanzielle Beteiligung vereinbart werden. Der Gemeinde verbleiben dadurch Restkosten, die vor dem Hintergrund der Aufwertung des Gewässers für Mensch und Natur tragbar sind.



Gemeinde Davos
Rathaus, Berglistutz 1
7270 Davos Platz

Tel. 081 414 30 40, Fax 081 414 30 49
kanzlei@davos.gr.ch
www.gemeinde-davos.ch